

DIE JAHRESBERICHTE
der
GESELLSCHAFT JESU

über ihre Wirksamkeit
in Riga und Dorpat

1583—1614.

Lateinischer Text mit deutscher Übersetzung

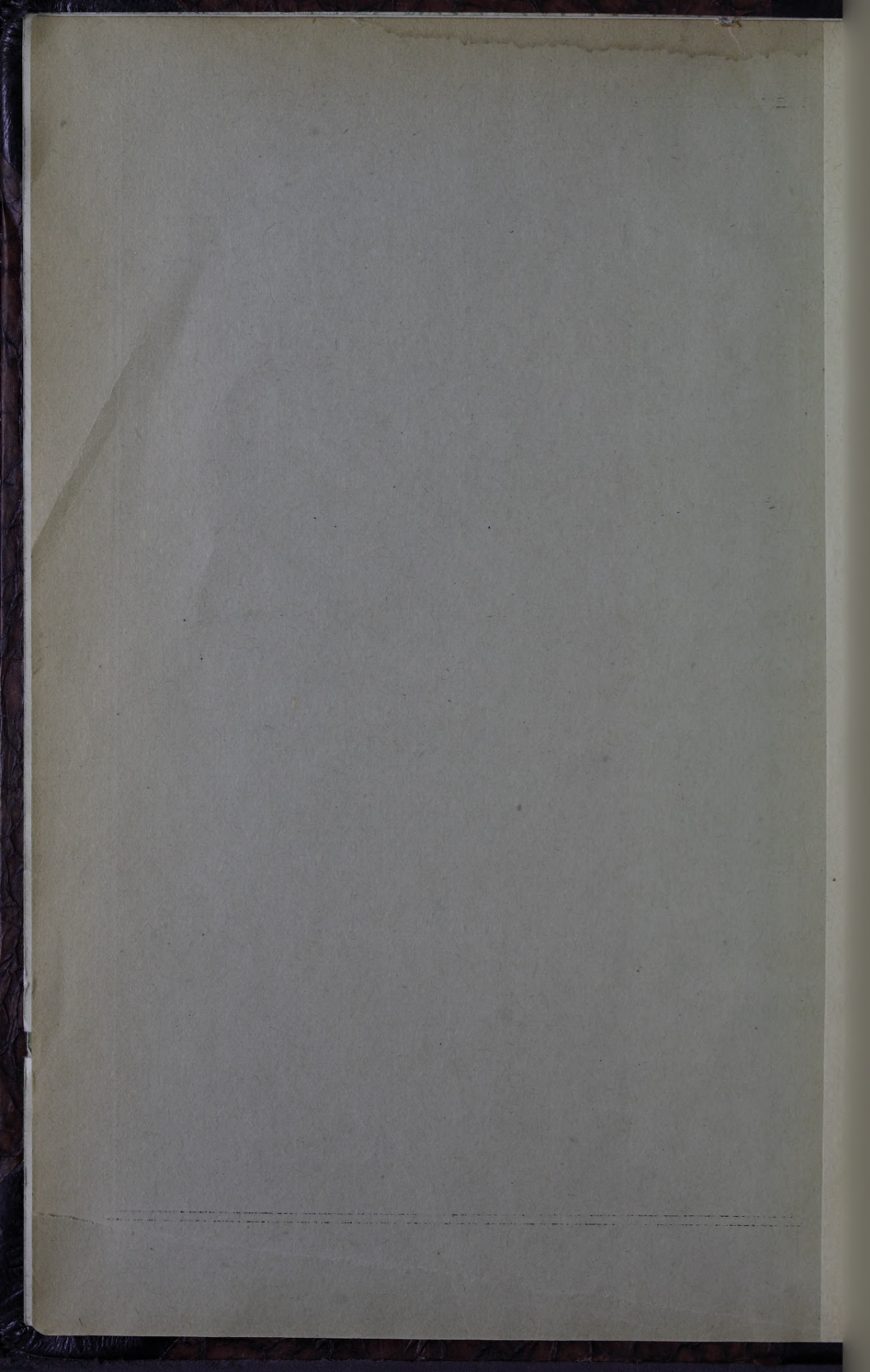
von

Dr. phil. **Eduard Kurtz.**

Gedruckt auf Kosten des
Lettländischen Kulturfonds.

RIGA, 1925.

Kommissionsverlag von A. Gulbis.



B
9(L)143

LEIPZIG

DIE JAHRESBERICHTE der GESELLSCHAFT JESU

über ihre Wirksamkeit
in Riga und Dorpat

1583—1614.

Lateinischer Text mit deutscher Übersetzung

von

Dr. phil. **Eduard Kurtz.**

Gedruckt auf Kosten des Lettländischen Kulturfonds.

RIGA, 1925.

Kommissionsverlag von A. Gulbis.

ПРОВЕРЕНО
1949 г.

L. V. B.
In. 163282

28

56.

60
V
✓

Gedruckt in der Buchdruckerei Julius Peterson,
Riga, Kr. Baronstrasse № 20/22.



Vorbemerkungen.

Über die Bedeutung der Jahresberichte der Gesellschaft Jesu für die Geschichte Livlands und über die Seltenheit der betreffenden Editionen vgl. R. Hausmann, Sitzungsber. d. Gel. Estn. Gesellschaft zu Dorpat 1885. S. 239—261.

Die aus den einzelnen Ordensprovinzen nach Rom an den General geschickten Jahresberichte wurden dort vor dem Druck (der erste Band der *Annuae Litterae* erschien 1581) einer weitgehenden Revision und Umarbeitung unterzogen; sie sollten ja keine historischen Dokumente, sondern mehr eine erbauliche Lektüre darstellen. Erst infolge der Proteste der Provinzen wurden die Berichte für die Jahre 1597—1603 unverändert abgedruckt, aber schon 1604 kehrte man wieder zur früheren Gewohnheit zurück, bis man im Jahre 1615 überhaupt mit dem Druck derselben aufhörte.

Aus der Literatur über die Wirksamkeit der Jesuiten in Livland sei hier bloss auf drei Aufsätze hingewiesen: Th. Schiemann, Die Katholisierung Livlands in Charakterköpfe und Sittenbilder. Hamburg. 1885. S. 105—126; Titus Christiani, Übersicht der Gegenreformation in Dorpat. Progr. der Realschule Dorpat 1883; T. Christiani, Übersicht der Gegenreformation in Livland. Balt. Monatsschr. Bd. 36 (1889) 366—405; 567—611 und Bd. 37 (1890) 408—428; 463—487.

Für die Jahre 1583—1596, 1600—1603, 1609 und 1611 der *Litterae annuae* habe ich eine (nicht ganz fehlerfreie) Abschrift benutzt, die der Bibliothekar W. Heine († 1917) während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Deutschland auf der Münchener Staatsbibliothek angefertigt hat und die jetzt in der Bibliothek der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Riga aufbewahrt wird. Für die in München

fehlenden Jahrgänge (1597—1599, 1604—1608, 1610 und 1612—1614) lagen mir von einem hochverehrten Freunde in Brüssel für mich besorgte Photographien vor. Demselben verdanke ich auch die Nachkollation der von Heine falsch gelesenen Stellen. Die (übrigens in den einzelnen Bänden wechselnde) Orthographie des Originaltextes ist in unserem Abdruck nicht streng festgehalten.

Meine Aufgabe war bloss, die einzelnen Texte zu sammeln, wonötig zu emendieren und nebst einer möglichst genauen Übersetzung vorzulegen. Alles Weitere muss ich unsern Historikern von Fach überlassen.

Annuae Litterae Societatis Jesu. Ad Patres et Fratres ejusdem Societatis.

Collegium Rigense. 1583¹⁾.

Novum et recens est Rigense Collegium, cujus constituendi ratio ea fuit. Rex Poloniae, pace cum Moscho confecta ac Livonia recuperata, cum Rigam, quae Livoniae metropolis est, pervenisset, nihil prius habuit quam ut a civibus templum quoque b. Jacobo sacrum et monasterium s. Magdalenae recuperaret; cumque alios sacerdotes catholicos non haberet, voluit illic unus e nostris tantisper haereret, donec litteris ad Generalem datis plures ad hanc vineam operas evocaret. Scripsit et ad Summum Pontificem postulans e Societate quam plurimos; ei tamen duodecim circiter promissi sunt iique e

Jahresberichte der Gesellschaft Jesu. An die Väter und Brüder dieser Gesellschaft.

Das Rigasche Kollegium. 1583.

Das Rigasche Kollegium ist neu und eben entstanden und der Beweggrund zu seiner Errichtung war folgender. Als der König von Polen nach dem mit dem Moskowiter geschlossenen Frieden und nach der Wiedergewinnung Livlands in Riga, der Hauptstadt Livlands, eintraf, war es seine erste Sorge, auch die St. Jakobikirche und das Magdalenenkloster von den Bürgern wiederzuerlangen. Da er aber keine anderen katholischen Priester hatte, wünschte er, dass einer von den Unrigen solange dort verweile, bis er in einem Briefe an den General mehr Arbeiter in diesen Weinberg herbeigerufen hätte. Er schrieb auch an den Papst und forderte möglichst viele aus der Gesellschaft Jesu. Ihm wurden ungefähr zwölf versprochen, und aus verschiedenen Provinzen zusammengesucht kamen sie am Aschermittwoch zusammen mit dem Provinzial in Riga an. Hier liess der Provinzial vier Priester

¹⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDLXXXIII. Romae 1585 pag. 96—106.

variis collecti provinciis die cinerum una cum Provinciali²⁾ Rigam venerunt. Reliquit hic Provincialis sacerdotes quattuor duosque fratres decimoque post die cum sociis totidem ad alteram quasi coloniam deducendam Torpatum se contulit, de qua posterius dicemus. Rigae autem sedulo curatur, ut haeresibus inquinata civitas contionum praesidiis pristino religionis splendori reddatur; officium haereticorum ministri decem, qui quotidianis contionum zizaniis divini verbi triticum paene suffocant. Effectum tamen aliquid est et ab haeresibus erepti complures. Sacerdos meditationum nostrarum beneficio cum e mediis stupris atque haeresibus emersisset, et haeresim in templo nostro publice ejuravit et a mulierum familiaritate discessit. In Ruthenis ea saepe supplevimus in baptisate, quae in hujuscemodi schismaticis desiderari solent; cumque in hac civitate sit nemo, qui sacramenta catholico ritu ministret, parochi munus obeundum nobis fuit baptizandique nonnulli. Interdum autem et prodigiis miraculisque Deus, quantis in

und zwei Brüder zurück und begab sich zehn Tage darauf mit ebensoviele Genossen nach Dorpat, um dort gewissermassen eine zweite Kolonie zu gründen, von der wir später reden werden. In Riga aber wurde eifrig dafür gesorgt, die von der Ketzerei befleckte Stadt mit Hilfe von Predigten dem frühern Glanz des Gottesdienstes zurückzugeben; dem stehen zehn Prädikanten der Ketzer im Wege, die durch das Unkraut ihrer täglichen Predigten den Weizen des göttlichen Wortes beinahe ersticken. Es wurde aber doch etwas erreicht und mehrere der Ketzerei entrissen. Ein Priester hat dank unseren beschaulichen Andachtsübungen sich mitten aus den Unzuchtssünden und Ketzereien emporgearbeitet und sowohl seine Ketzerei in unserer Kirche öffentlich abgeschworen als auch den vertrauten Umgang mit Frauenzimmern aufgegeben. Bei den Russen haben wir häufig bei der Taufe nachgeholt, was gewöhnlich bei derartigen Schismaticern vermisst wird. Und da es in dieser Stadt keinen gibt, der die Sakramente nach katholischem Brauch verwalten könnte, haben wir das Amt eines Pfarrers ausüben und einige taufen müssen. Unterdes aber zeigte Gott durch Wunder und Zeichen, in wie grossen Irrtümern sich die Ketzer bewegen. Als in Riga ein Russe oft von Katholiken ermahnt wurde, er solle sich mit der römischen Kirche wieder versöhnen, immer aber dabei taub blieb, schied er ohne Busse aus diesem Leben. Seit diesem Tage zeigten sich in seinem Hause den Einwohnern verschiedene Gespenster; die Tische, an denen sie sassen, wur-

²⁾ Provinzial der polnischen Ordensprovinz war damals Joh. Paulus Campanus.

erroribus haeretici versentur, ostendit. Rigae Ruthenus quidam cum saepe admoneretur a catholicis, ut cum Romana ecclesia rediret in gratiam, semper autem obsurdesceret, sine poenitentia decessit; ex eo die varia in ejus aedibus spectra se domesticis offerebant; assidentibus auferebantur mensae; nemine comparente cubiculorum fores, non modo pessulis sed etiam sera pensili obfirmatae, totis cardinibus evertentur; e summis aedibus lapides jaciebantur ingentes pice foedati, quos se tractasse perhibet sacerdos e nostris. Quidam autem Polonus, quem Pater idem se vidisse affirmat, adeo graviter est vulneratus in vertice, ut dies aliquot jacuerit semivivus. In eadem domo cum multum straminis esset, id totum in minutissimas partes comminutum est. Denique haec et id genus alia cernebantur plena terroris, quae non obscure, quantum sibi jus in iis aedibus sumpsisset satanas, indicabant. Ingressus in eas is quem dixi sacerdos cum comite altero aqua benedicta tureque adhibitis expiavit; quo exorcismo omnis tumultus daemonum conquievit; id quod multis deinde gratiis aedium domini testati sunt. Obita sunt de more finitima loca, quae quantis ad christiane vivendum sint destituta praesidiis vix credibile, nisi perspexeris, videatur. Cum b. Magdalenae

den beiseite gerückt; ohne dass sich jemand zeigte, wurden die mit Riegeln und Vorhangschlössern gesicherten Türen der Schlafzimmer aus den Angeln gehoben; aus dem Oberstock wurden ungeheure mit Pech beschmierte Steine geworfen, die ein Priester von den Unsrigen in der Hand gehabt zu haben versichert; ein Pole aber, den der nämliche Priester selbst gesehen zu haben bezeugt, wurde so schwer am Scheitel verwundet, dass er einige Tage halbtot dalag; das Stroh, das in dem nämlichen Hause in grossen Haufen lag, wurde vollständig in kleine Stückchen zerrissen. Mit einem Worte, diese und andere gleichartigen schrecklichen Dinge liessen sich sehen und wiesen ganz klar darauf hin, was für ein Recht Satan sich in jenem Hause anmasste. Der Priester, von dem die Rede war, betrat mit einem Begleiter das Haus und entzündete es durch Anwendung von geweihtem Wasser und Weihrauch; und nach dieser Teufelsaustreibung kam der ganze Lärm der Dämonen zur Ruhe, was hernach die Besitzer des Hauses unter vielen Danksagungen bezeugten. Unserer Sitte gemäss wurden die benachbarten Orte besucht, und es könnte kaum glaublich erscheinen, wie wichtiger Stützen zu einem christlichen Lebenswandel dieselben beraubt sind, wenn man es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte. Da das Kloster der seligen Magdalena, von dem oben die Rede war, viele ihm untergebene Ländereien hat, hielten die Unsrigen, weil die

monasterium³⁾, de quo supra diximus, multos habeat sibi sub-
 jectos pagos, faciendum sibi nostri putarunt, quoniam ejus loci
 cura ad eos pertinet, ut acceptis a monasterio litteris quae pro-
 curationis sibi traditae fidem facerent, eos pagos, qui septem
 numerantur, obirent. Tanta est autem in iis religionis inscitia,
 ut in uno pago qui precationis dominicae formulam teneret
 duntaxat unus, qui vero crucis imprimendae sibi rationem
 inventus sit nemo; in alio vero pago tanta item rerum divina-
 rum ignoratio, tanta vero ingeniorum tarditas atque hebetudo,
 vix ut aliquid summo labore studioque percipiant. Lothavi,
 finitimi populi, parochus destituti pastorem aliquem requi-
 rebant; cumque illis contionator accersiretur haereticus,
 nostri ut tanto incommodo obviam irent, ejus ecclesiae pro-
 curationem, dum aliquem reperiant idoneum, sibi deposcunt;
 quod cum a gubernatore episcopoque impetratum esset, vix
 eo sacerdos noster pervenerat, cum illuc extemplo Luthe-
 ranus minister advolat; nostrum autem, quid illic rerum ageret,
 percunctanti „Nihil est (inquit noster), quod tibi indicem; hoc
 tantum dico, me et catholicum sacerdotem esse et gubernato-
 ris jussu ut sacrificem et contioner huc missum.“ Tum ille

Sorge für jene Orte jetzt ihnen zukommt, es für nötig, nach
 Empfang eines Beglaubigungsschreibens, dass ihnen die Ver-
 waltung übertragen sei, jene sieben Landgüter zu besuchen.
 So gross aber ist bei ihnen die Unkenntnis der Glaubenslehre,
 dass auf einem Gute genau ein einziger Mensch sich fand, der
 den Wortlaut des Gebets des Herrn wusste, keiner aber, der
 sich zu bekreuzigen verstand; auf einem anderen aber ist
 ebenfalls die Unkenntnis der göttlichen Dinge so gross und die
 Trägheit und Stumpfheit des Geistes so arg, dass die Leute
 kaum mit der grössten Mühe und Anstrengung etwas begrei-
 fen. Die benachbarten Letten, die keinen Pfarrer hatten,
 suchten nach irgend einem Hirten und als ihnen ein ketzeri-
 scher Prediger herbeigeholt wurde, forderten die Unsrigen,
 um einem so grossen Übelstande zu begegnen, die Besorgung
 jener Gemeinde für sich, bis sie einen geeigneten Mann fänden,
 was auch beim Statthalter und Bischof erwirkt wurde. Kaum
 war nun unser Priester dahin gekommen, als plötzlich ein
 lutherischer Prädikant herbeieilte; als er aber den Unsrigen
 fragte, was er dort treibe, erwiderte dieser: „Ich brauche
 dir keine Meldung zu machen; nur soviel sage ich dir, dass ich
 ein katholischer Priester bin und auf Befehl des Statthalters
 hierher geschickt bin, um Gottesdienst zu halten und zu pre-

³⁾ Über die Stiftung des St. Marien-Magdalenen-Frauenklosters zu
 Riga vgl. K. H. von B u s s e, Mitteilungen der Gesellschaft für Gesch. usw.
 Riga IV (1849) S. 436—458.

„Frustra igitur hic ego“ expeditoque curru celeriter avolvit. Haec sunt hujus anni praecipua; ut autem pollicentur initia, spes est fore ut Livonia intelligat universa, quam salutaris fuerit Societatis adventus, hoc praesertim episcopo et gubernatore, quo utimur sane propitio; est autem idem episcopus, idem gubernator, Georgius Radzivilius, is quem postea sua virtus in Cardinalium collegium cooptavit; qui quam bene de nobis meritus sit, longum esset hisce litteris persequi. Voluit tota spectante civitate (id quod ante annum quinquagesimum nemo fortasse fecerat) sacros ordines in aede nostra suscipere; ante vero quam suas Deo primitias offerret, ab administratione se paulisper abducens in nostras aedes ad excolendum nostris meditationibus animum sese addidit; dies autem, quo primum operatus est sacris, totus est nobiscum tractatus. Biduo triduoque post gravi magistratus edicto cavuit, ne quis vel nobis vel nostris molestiae aliquid exhiberet. Id edictum et pro templi curiaeque foribus propositum est et a contionatoribus promulgatum; acciditque perjurcunde, ut tum mitteretur ad suggestum, cum forte quidam tota contione

digen.“ Darauf sagte jener: „Ich bin hier also überflüssig“ und eilte schleunigst auf dem bereitstehenden Wagen davon. Dies sind die wichtigsten Ereignisse dieses Jahres; nach dem aber, was die Anfänge versprechen, lässt sich hoffen, dass ganz Livland es einsehen werde, wie heilsam die Ankunft der Gesellschaft gewesen ist, besonders bei diesem Bischof und Statthalter, der uns wahrhaft geneigt ist. Es ist aber der Bischof und der Statthalter ein und dieselbe Person, Georg Radziwill, den hernach seine Tugend ins Kollegium der Kardinäle befördert hat, dessen grosse Verdienste um uns in dieser Schrift darzustellen zu weit führen würde. Er beabsichtigte vor den Augen der ganzen Stadt (was seit 50 Jahren vielleicht niemand getan hatte) in unserer Kirche das heilige Priesteramt zu übernehmen. Bevor er aber Gott seine Erstlinge darbrachte zog er sich ein wenig von der Verwaltung zurück und flüchtete sich in unsere Behausung, um durch unsere Andachtsübungen seine Seele zu vervollkommen. Den Tag aber, an dem er zuerst die heiligen Handlungen verrichtete, verbrachte er ganz mit uns. Zwei oder drei Tage später sorgt er durch einen strengen Befehl des Magistrats dafür, dass keiner uns oder den Unsrigen irgend welche Unannehmlichkeit bereite. Dieser Befehl wurde sowohl an den Türen der Kirche und des Rathauses ausgehängt als auch von den Predigern öffentlich bekannt gegeben. Und es traf sich sehr erfreulich, dass der Befehl zu der Zeit auf die Kanzel geschickt wurde, wo zufällig einer in seiner ganzen Predigt gegen uns gewüthet hatte;

debacchatus esset in nos; itaque uno eodemque tempore calidum vomuit et frigidum bonus videlicet minister. Alius vero contionator haereticus cum audacius in nostrum Ordinem in-
 vectus esset, statim mandavit episcopus, ut vel corrigeretur a senatu vel ante suum tribunal sisteretur; cohibitaque hominis insolentia ceteris obtrektoribus silentium indixit. Quare nemo jam in catholicos invehi audet. Sed non id agimus, ut hujus episcopi virtutem, cui nulla par oratio reperiri potest, ornemus; satis est hoc dixisse, nec Livoniam tueri partem ullam catholicae religionis nec Societatem nostram sese tutari ab improborum incuris sine ejus ope praesidioque potuisse. Nos enim premimur ab adversariis; et ut pauca de multis attingam, quae invidiae causa de nobis illi confingunt, foeda cantica in nos componunt dentatisque chartis in publicum propositis mordent; quibus non aliter respondetur nisi aequitate animi ac patientia. E pagis Leonardus Rubenus, is quem supra significavi, redibat, cum ecce tibi ad coemeterii templique valvas pagella maledica cum hac inscriptione ⁴⁾, Lügen-

und so spie der gute Prädikant zu ein und derselben Zeit Warmes und Kaltes aus. Als aber ein andrer ketzerischer Prediger gar zu keck gegen unseren Orden losgefahren war, befahl der Bischof sofort, dass er entweder vom Rate zur Ordnung gebracht oder vor seinen Richterstuhl gestellt würde; so hat er den Übermut des Menschen in Schranken gehalten und den übrigen Tadeln Schweigen auferlegt; deshalb wagt jetzt keiner, gegen die Katholischen loszuziehen. Doch es ist nicht unsere Aufgabe, die Tugend dieses Bischofs, der keine Rednergabe gewachsen ist, zu feiern; es genügt zu sagen, dass ohne seine Hilfe und Unterstützung weder Livland sich irgend einen Anteil an der katholischen Religion hätte bewahren, noch unsere Gesellschaft sich gegen die Angriffe der Gottlosen hätte schützen können. Denn wir werden von den Gegnern bedrängt, und um von dem Vielen, was jene aus Hass über uns erdichten, wenigstens zu berühren, sie verfassen Schandlieder auf uns, sie kränken uns durch Veröffentlichung bissiger Schriften, worauf wir mit nichts anderem als Gleichmut und Geduld zu antworten pflegen. Leonhard Ruben, auf den wir oben hingewiesen haben, kehrte vom Lande heim, siehe da findet er an der Türe des Kirchhofs und der Kirche ein Schmählblatt mit folgender Aufschrift: „Dem Betrüger Lügenbart“; und das nämliche mit denselben Schmähworten erfüllte Blatt war an die Türe des Hauses geheftet. Der Pater aber liess es auf keinen Fall zu, dass letzteres abgerissen würde; denn das Andere an der Kirchhofstüre hatten gute Menschen

⁴⁾ Im Original steht Lungenbardo.

bardo mentienti; eademque scheda iisdem referta maledictis affixa erat pro foribus aedium; quam quidem non est passus Pater ullo modo refigi; nam alteram ad templi coemeterium boni refigerant; nec aliter frangendos putavit improborum impetus nisi silentio et tolerantia. Ea res magis auctores sceleris irritavit; qui dedecori se fore arbitrati sunt, cui fuerunt honori. Cives enim multi cum infamem schedulam lectitassent in eaque Patris nomen corruptum animadvertent, „Pater (inquiunt) Leonardus Leonardus erit invitis improbis et maledicis, illi vero semper sui similes nebulones.“ Itaque victi illi confusique pudore nocte intempesta suis ipsi manibus sua maledicta rescindunt. Cumque in cubiculo Pater quiesceret, illi de publica via cubiculi fenestris effractis lapideos ad devorandum panes offerebant; ter eadem nocte coniecto lapidum fregere fenestras. Qua re commotus senatus publicis ante curiam schedulis ei, qui auctores indicasset, plurimum spondit argenti. Pater pro contione dixit, nostros quidem ut lapidibus peterentur commeruisse, quia nequaquam satis essent populum ad poenitentiam suis contionibus cohortati, fieri tamen ipsis injuriam, quod non eo nomine pete-

bereits abgerissen; und er glaubte die Angriffe der Ruchlosen nicht anders zu nichte machen zu müssen, als durch Stillschweigen und geduldiges Ertragen derselben. Dies reizte die Urheber der Freveltat noch mehr, die ihm einen Schimpf anzutun glaubten, während sie ihm Ehre brachten. Denn viele Bürger, die das schmachvolle Blatt lasen und auf ihm den entstellten Namen des Paters bemerkten, sprachen: „Pater Leonhard wird trotz allen Gottlosen und Schmäh-sichtigen Leonhard bleiben, jene aber werden sich stets gleichbleibende Taugenichtse sein.“ Und so rissen jene besiegt und von Scham in Verwirrung gebracht in dunkler Nacht selbst mit ihren Händen ihre eigenen Schmähungen ab. Als nun der Pater in seinem Schlafgemach ruhte, erbrachen jene von der Strasse aus die Fensterläden und boten ihm steinharte Brote zum Verschlingen an; und dreimal in der nämlichen Nacht schlugen sie ihm durch Steinwürfe die Fenster ein. Durch diesen Unfug bewogen, versprach der Rat in einem öffentlichen Anschlag am Rathaus demjenigen, der die Anstifter anzeigen würde, sehr viel Geld. Der Pater sagte in seiner Predigt, die Unsrigen hätten es verdient mit Steinen geworfen zu werden, weil sie in ihren Predigten keineswegs genugsam das Volk zur Busse ermahnt hätten; aber damit, dass sie nicht aus diesem Grunde angegriffen würden, geschehe ihnen ein Unrecht; die Türen der Kirchen jedoch und die Fenster der Privathäuser hätten nichts derartiges verdient; sie seien alle

rentur; valvas autem templorum ac fenestras privatarum aedium nihil tale commeruisse; se paratos mori, se nullo nisi aut Summi Pontificis aut regis imperio civitate cessuros. Senatus non destitit in auctores inquirere; conjectique sunt nonnulli in carcerem; qui tamen nostris deprecantibus, quoniam se abesse pernegabant a crimine, educti sunt. Nobis itaque gratiae sunt agendae Deo, qui ut amicos nos interdum exercet nec patitur sine laborum difficultate praeclaras res gerere, quo majore postea mercede compenset.

Torpatense Domicilium. 1583⁵⁾.

Torpatum urbs est in extrema fere Livonia, Rigae amplitudine par, loco plano et aperto, Suecis Moschisque finitima. Ea postquam ad nefaria Lutheranorum dogmata ab avita religione defecit, non sine divino consilio saepe calamitates experta, saepe bello vastata, dum ad extremum salutis anno 1557 in deditionem a Moscho redacta est. Sed ubi eam

bereit zu sterben; sie würden auf keines anderen als des Papstes oder des Königs Befehl die Stadt verlassen. Der Rat liess nicht ab, nach den Anstiftern zu forschen, und einige Leute wurden ins Gefängnis geworfen, aber auf Fürbitte der Unrigen, weil sie jede Schuld hartnäckig in Abrede stellten, entlassen. Wir müssen also Gott Dank sagen, der uns, weil er uns lieb hat, bisweilen plagt und uns nicht ohne Schwierigkeit und Mühe herrliche Taten ausführen lässt, um sie späterhin mit desto grösserem Gewinn zu belohnen.

Der Dörptsche Wohnsitz. 1583.

Dorpat ist eine Stadt, fast im äussersten Teile von Livland gelegen, Riga an Ausdehnung gleich, in einer flachen und freiliegenden Gegend, den Schweden und Moskowitern benachbart. Nachdem sie von der altväterlichen Religion zu den verfluchten Lehren der Lutheraner abgefallen war, hat sie häufig nach göttlichem Ratschluss Unglück erfahren, ist häufig durch Krieg verwüstet worden, bis sie schliesslich im 1557. Jahre des Heils sich dem Moskowiter ergeben musste. Aber als Stephan, König von Polen, sie im J. 1581 zusammen mit dem grösseren Teile von Livland wiedergewann, hielt er nichts für wichtiger als sie zum katholischen Glauben zurückzuführen. Zu diesem Zwecke erbat er, wie wir oben gemeldet

⁵⁾ A. Feuereisen, (Sitzungsber. der Gel. Estn. Gesellschaft zu Dorpat 1898 S. 140) hat eine Kopie der Stiftungsurkunde des Dorpater Jesuitenkollegiums nachgewiesen (ein an Einzelheiten reicher Bericht über die Einführung der Jesuiten in Possevins Gegenwart).

Poloniae rex Stephanus anno 1581 cum majore Livoniae parte recuperasset, nihil habuit antiquius quam ut eam ad fidem catholicam revocaret. Ad eam rem de Societate complures a Summo Pontifice et patre Generali, uti supra significavimus, petiit, non tamen plures duodecim impetravit; qui ipsi in duas quasi divisi colonias ejusdem rogatu regis partim Rigae, partim Torpati morantur. Torpatum autem sacerdotes quinque fratresque duo a Provinciali deducti sunt decimo quarto Kal. Apr. Eorum adventum graviter tulerunt haeretici ac pro conitione Lutheranus quidam, cum promiscue inter auditores nostri laterent, Jesuitas miris modis depinxit; spurios ajebat in urbem advectos, scortatores, dignos omni contumelia, homines denique, qui matrimonia instituta divinitus prohiberent. Provincialis non minus de Societatis fama quam de animorum salute sollicitus rem ad Polonos gubernatores defert; nec ita multo post adducitur ad nos reconciliandi causa Lutheranus ille minister; cui Provincialis mira quadam dexteritate, quaecumque in nos vomisset, objecit; negavit ille, ea de nobis a se dicta esse, sed alios se iis verbis voluisse describere. Pater hominem benigno admonitu eo deduxit, ut quoniam ho-

haben, vom Papst und vom Pater General mehrere aus der Gesellschaft Jesu, erhielt aber nicht mehr als zwölf, die gewissermassen in zwei Kolonien geteilt auf Bitten des Königs theils in Riga, theils in Dorpat verweilen. Nach Dorpat wurden vom Provinzial am 19. März fünf Priester und zwei Brüder geführt. Über ihre Ankunft waren die Ketzler sehr ungehalten und ein Lutheraner gab in seiner Predigt, während die Unsrigen unbemerkt mitten unter den Zuhörern sassen, eine wunderliche Schilderung der Jesuiten; er sagte, sie seien als Bastarde in die Stadt gekommen, sie seien Hurenböcke, sie verdienten jegliche schimpfliche Behandlung, schliesslich sie seien Menschen, welche die von Gott eingesetzten Ehen verhinderten. Der Provinzial für den guten Ruf der Gesellschaft ebenso besorgt wie für das Heil der Seelen meldete die Sache den polnischen Statthaltern. Und bald darauf wird jener lutherische Prädikant uns zugeführt, um uns zu versöhnen. Der Provinzial hielt ihm mit bewundernswertem Geschick alles vor, was er gegen uns ausgespöen hatte. Jener leugnete, dass er das von uns gesagt habe, er habe vielmehr mit jenen Ausdrücken andere Leute zeichnen wollen. Der Pater brachte durch seine gütige Ermahnung den Mann dahin, dass er, weil er die vom König gesandten Leute in schlechten Ruf zu bringen versucht habe, in seiner nächsten Predigt alles, was er jüngst gegen uns geäussert, zurücknehmen solle. Er tat es und zwar so sorgsam, dass es den Anschein hatte,

minibus a rege missis inferre conatus esset infamiam, ea quae proxime in nos dixisset, consequenti contione retexeret. Fecit et accurate fecit, ut plane ea nobis contumelia emenda fuisse videretur. Redditum est postea regiae majestatis oeconomio diploma regium, quo rex templum nobis decernebat et aedes; ille vero tum benigne nos excepit ut solet, tum omnia nobis templa patefieri jussit, ut quod commodissimum nostris rationibus foret eligeremus. Delectum est templum b. Catharinae sacrum, cui amplum adjunctum est monasterium, quod septuaginta olim feminarum fuisse dicitur atque ob eam causam nostris rationibus muneribusque percommodum. Eum locum cum suo contionatore Estones occupabant; sunt autem Estones rustici paganique, qui lingua utuntur Estonica. Quibus visum est sine dubitatione gravissimum e suis sedibus pelli, ergo ad senatum continuo querelae. Provincialis habito ad senatum colloquio docet, non esse quod quisquam nostris jure succenseat, cum quod daretur acciperent. Interim regiae majestatis oeconomus per internuncium mandat, ne quid nostris exhiberetur in ea re negotii, quibus templum esset regio jussu decretum; eaque ratione dirempta lis est. Sed quamquam

als ob wir um jene Beschimpfung geradezu das Lob hätten erkaufen müssen. Darauf überreichten wir dem Verwalter seiner königlichen Majestät ein Schreiben des Königs, in dem er uns eine Kirche und ein Haus zuwies. Jener empfing uns nach seiner Gewohnheit sehr wohlwollend und befahl alle Kirchen zu öffnen, damit wir uns die aussuchen könnten, die für unsere Zwecke am passendsten war. Unsere Wahl fiel auf die Kirche der seligen Katharina, mit der ein geräumiges Kloster verbunden ist, das einst siebzig Frauen beherbergt haben soll und deshalb für unsere Zwecke und Verrichtungen sehr passend war. Diesen Platz hatten die Esten mit ihrem Prediger inne. Die Esten sind aber Bauern und Landleute, die sich der estnischen Sprache bedienen. Diesen schien es unzweifelhaft sehr hart zu sein, dass man sie aus ihrem Wohnsitz vertrieb. Daher reichten sie sofort Klagen beim Rate ein. Der Provinzial wies in einer Unterredung mit dem Rate darauf hin, dass keiner den Unsrigen zu zürnen berechtigt sei, wenn sie das nähmen, was ihnen gegeben werde. Inzwischen befahl der Verwalter seiner königlichen Majestät durch einen Boten, dass den Unsrigen in dieser Angelegenheit keine Schwierigkeiten gemacht würden, da die Kirche ihnen durch einen königlichen Befehl zuerkannt sei; und damit war der Rechtsstreit zu Ende. Aber obwohl jener Platz, wie ich oben sagte, unseren Lebensbedingungen genügend entspricht, so fehlte es doch nicht an Gelegenheit, sich in der Tugend

locus, ut dixi, satis est ille quidem ad vitae nostrae rationes accommodatus, non defuit tamen virtutis exercendae materia; nam non modo lectis, stragulis, mappis, mensis, omni denique domestica suppellectili carendum fuit, sed artificibus quoque ipsis et materia, unde illa confici possent. Itaque illud restabat unum, ut sua quisque vita commodisque contemptis, totus animorum saluti commodisque serviret. Quattuor autem videtur Deus Societati nostrae genera hominum commisisse, Germanos, Polonos, Estonas et Moschos sive Ruthenos, quorum sua quisque utitur lingua, Germana civis, Polonica miles, rusticus Estonica, Moschovitica seu Ruthenica Moschus. Germani cum Lutherani sint omnes, partim inscitia quadam, partim hominum metu abducti a nostro templo congressuque refugiunt. Estonas, licet in tanta rerum vicissitudine integrae religionis semina retinuerint, tamen et linguae ignoratione et interpretum idoneorum penuria juvari non possunt. Concurrunt illi quidem ad nos quasi impulsivi divinitus, etiam eorum prohibente ministro, quem de Lutheri schola esse diximus,

zu üben; denn wir mussten nicht nur Betten, Decken, Laken, Tische und schliesslich alles Hausgerät entbehren, sondern es fehlte auch an Handwerkern und an Material, aus dem jene Dinge hätten angefertigt werden können. Also blieb uns nichts anderes übrig, als dass ein jeder sein Leben und seine Bequemlichkeit gering achtete und ganz und gar dem Heil und Nutzen der Seelen diene. Vier Arten von Menschen scheint Gott unserer Gesellschaft anvertraut zu haben, Deutsche, Polen, Esten und Moskowiter oder Russen, von denen jeder seine Sprache spricht, die deutsche der Bürger, die polnische das Militär, die estnische der Bauersmann, die moskowitzische oder russische der Moskowiter. Da die Deutschen alle Lutheraner sind, so pflegen sie theils aus einer gewissen Unkenntnis, theils durch Menschenfurcht abgehalten unsere Kirche und unsere Zusammenkünfte zu meiden. Obwohl die Esten bei einem so gewaltigen Wechsel der Dinge doch einige Samenkörner der unverfälschten Religion bewahrt haben, so kann man ihnen doch bei der Unkenntnis der Sprache und dem Mangel an geeigneten Dolmetschern keinen geistlichen Beistand leisten. Sie kommen zwar gewissermassen aus göttlichem Antriebe zu uns gelaufen, obschon ihr Prädikant, der, wie wir oben sagten, aus der Schule Luthers stammt, sie zu hindern versucht; sie nehmen freilich entgegen, was wir ihnen geben; sie bringen ihre kleinen Kinder zum Taufen, und es sind viele getauft worden; sie erbitten sich nach der Sitte der Vorfahren irgend einen Apostel, um ihn als ihren Schutzpatron zu verehren; sie bringen Salz, Lichte, frische

sed nimirum quod a nobis datur accipiunt; deferunt ad baptizandum infantes baptizatique sunt multi; et more majorum apostolum aliquem sibi dari volunt, quem patroni numero colant; sal, candelas pomaque recentia, prout anni tempus tulit, ad nos afferunt eisque ut benedicatur efflagitant; nam quantum his benedictionibus tribuant, vix credi potest; et merito; nam vel aqua ipsa, cui nostri rite benedixerint, miracula nonnumquam edidit et prodigia, ut jam vulgo haec de nostris fama pervaserit, eis a Deo vim tributam esse curandi, quamquam id ipsum aliter interpretantur haeretici, qui magicis artificiis adscribunt omnia. Mulier cantionibus prope et veneficiis enecta aquam benedictam cum perpotasset, multum virus evomit. Alius ejusdem aspersione aquae, tum etiam cereis divini agni simulacris foeda spectra a sese repulit; iisdemque curationibus comitali morbo liberatus est puer. Rusticus octavum jam annum cum movere se loco non posset, eadem aqua ad eum missa (aberat enim a nostris multa milia passuum), postridie suis pedibus, ut pro incolumitate sua gratias ageret,

Äpfel, wie es die Jahreszeit mit sich bringt, zu uns und fordern, dass der Segen über diese Dinge gesprochen werde; denn es ist kaum zu glauben, welche eine Bedeutung sie diesem Segen beimessen; und mit Recht; denn selbst das Wasser, das die Unsrigen auf die rechte Art gesegnet haben, wirkt bisweilen Wunder und Wunderzeichen, so dass sich schon im Volke diese Ansicht über die Unsrigen verbreitet hat, es sei ihnen von Gott die Kraft zu heilen verliehen, obschon die Ketzler dies in anderer Weise deuten, indem sie alles Zauberkünsten zuschreiben. Als eine durch Zaubergesänge und Zaubetränke beinahe völlig entkräftete Frau geweihtes Wasser getrunken hatte, spie sie viel Gift aus. Ein anderer verscheuchte durch Besprengung mit dem nämlichen Wasser und darauf durch ein aus Wachs gefertigtes Abbild des göttlichen Lammes scheussliche Gespenster aus seiner Nähe, und durch die nämliche Behandlung wurde ein Knabe von der fallenden Sucht befreit. Ein Bauersmann, der sich schon acht Jahre nicht vom Platze rühren konnte, wurde durch das nämliche ihm übersandte Wasser (er war nämlich von den Unsrigen viele Meilen weit entfernt) geheilt und konnte bereits am nächsten Tage auf eignen Füßen zu ihnen eilen, um für seine Wiederherstellung zu danken. Jemand, der auf der Reise viele Pferde verloren hatte und dem selbst das Pferd, auf dem er sass, schwer erkrankte, kurierte mit eben diesem Wasser, das er von den Unsrigen erhielt, sich selbst und sein Pferd. Da waren auch einige mit Gespenstern bevölkerte Seen, und die Anwohner pflegten, um sie zur Ruhe zu bringen, entweder

eo contendit. Quidam vero cum et multos in itinere amisisset equos et ille ipse, in quo sedebat, graviter aegrotaret, hac ipsa aqua a nostris accepta et sibi medicinam fecit et equo. Erant et lacus aliqui spectris infecti, quos ut quietos accolae redderent, in eos vel pecudes jaciebant vel sanguinem fundebant humanum; nostri hac superstitione damnata lacus illos lustrali aqua perspergunt et Christi crucem prope defigunt; ita omnis sedatus est terror, omnia depulsa sunt spectra. Germani, quoniam ex ea natione de Societate sunt quattuor, et privatis sermonibus adjuvantur et publicis, quamquam ad contiones ob eam quam dixi causam ventitant rari. Polonica contio frequentior eaque festis diebus horis matutinis ac pomeridianis habetur; ita effectum est, ut Poloni multi nonnullique etiam Estonos communicarint. Quod ad gymnasium pertinet, quoniam nunc primum patefactum est, auditores numerat fere triginta; et quamquam plerique Germani liberos suos, ne catholici fiant, mittere verentur ad nos, tres tamen ex iis missi sunt; reliqui Poloni omnes in iisque nobiles ac primarii. Hactenus de re-

mancherlei Kleinvieh ins Wasser zu werfen oder Menschenblut hineinzugiessen. Die Unsrigen verurteilten diesen Aberglauben, besprengten jene Seen mit Weihwasser und steckten in der Nähe das Kreuz Christi in den Boden; auf diese Weise wurde allem Schrecken ein Ende gemacht und alle Gespenster verscheucht. Den Deutschen wird, weil vier von der Gesellschaft derselben Nation angehören, sowohl in privaten Gesprächen als auch in öffentlichen Vorträgen geistliche Hilfe geleistet, obwohl sie zu den Predigten aus dem erwähnten Grunde nur vereinzelt zu kommen pflegen. Die polnische Predigt ist besuchter und wird an Festtagen in den Morgen- und Nachmittagsstunden gehalten. So kam es, dass viele Polen und auch einige Esten das heilige Abendmahl nahmen. Was das Gymnasium betrifft, so zählt es, weil es ja eben erst eröffnet ist, nur ungefähr dreissig Schüler, und wenn auch die meisten Deutschen sich scheuen ihre Kinder zu uns zu schicken, damit sie nicht katholisch würden, so sind doch drei aus ihrer Zahl geschickt worden; alle übrigen sind Polen, und unter ihnen manche von Adel und sehr vornehmer Stande. Soviel über die städtischen Angelegenheiten. Jetzt müssen wir einstweilen aufs Land wandern. Zwei Priester reisen unablässig der Seelsorge wegen, und durch ihre Bemühungen ist vieles aufs beste geordnet worden. Ein Schlosshauptmann hat alle Freundinnen der Soldaten aus dem Schloss fortgetrieben. Ebenso sind zwei von der Ketzerei, fünf vom Schisma bekehrt. Und nicht nur mit den Herren oder dem Militär haben wir es zu tun gehabt, sondern auch mit den

bus urbanis. Nunc tantisper ex urbe migrandum. Duo sacerdotes assidue animarum causa peregrinantur eorumque opera multa praeclare constituta sunt. Praefectus quidam arcis omnes amicas militum abegit ex arce. Duo item ab haeresi, quinque autem a schismate revocati. Nec tantum cum dominis aut militibus actum, sed etiam cum Estonibus rusticis, qui partim ad ipsas pertinent arces, partim itineri occurrebant. Missae sacrum vel sub dio cum umbraculis vel domesticos intra parietes (deerant enim templa) celebrabatur, idque eo majore gratulatione, quo longiore intervallo peractum non erat. Infantes expiati baptismate tam in aede nostra quam in villis circiter mille. Uno die unus e nostris centum et sexaginta iustravit. Sed quod maxime admiratione dignum est, cum tam multae tamque desertae regiones obirentur a nostris, nullo unquam dicuntur eguisse viatico, tum quia arcium domini iis, qui suo parent imperio, dederant in mandatis, nostros ut honorifice humaniterque tractarent, tum quia rustici ipsi beneficii loco numerant, si apud ipsos vel ad horam nostri divertant; ubi autem nostros quopiam concessisse compererint, eo subinde quamvis longe positi ipsi convolant, ut vel ritu catholico baptizent infantes vel caeremonias in baptismo praeteritas suppleant vel denique apostolos de more distribuunt; neminem enim apud se patiuntur, quacumque sit aetate vel sexu, quin

estnischen Bauern, die theils zu den Schlössern gehören, theils uns sonst in den Weg kamen. Die heilige Messe wurde entweder im Freien unter einem Baldachin oder innerhalb der häuslichen Wände gefeiert (denn es fehlte an Kirchen), und zwar mit desto grösserem Jubel, je länger der Zeitraum war, in dem sie nicht gefeiert worden war. Ungefähr tausend Kinder wurden sowohl in unserer Kirche als auch ringsum auf den Landgütern durch die Taufe entsühnt. An einem einzigen Tage hat einer der Unsrigen 160 getauft. Aber was am meisten Bewunderung verdient, ist dies, dass die Unsrigen, die so viele und einsame Gegenden aufsuchen mussten, niemals Reisegeld nötig gehabt haben sollen, sowohl weil die Herren der Schlösser ihren Untergebenen den Auftrag gegeben hatten, die Unsrigen ehrenvoll und freundlich aufzunehmen, als auch weil die Bauern selbst es als eine Wohltat ansehen, wenn die Unsrigen bei ihnen auch nur für eine Stunde Einkehr halten. Sobald sie aber erfahren, dass die Unsrigen irgendwo hingekommen seien, eilen sie sofort dahin, wenn sie auch weit davon entfernt wohnen, damit jene ihre Kinder nach katholischem Brauch taufen oder die bei einer frühern Taufe übergangenen feierlichen Gebräuche nachholen oder der Sitte gemäss Apostelnamen austeilen; denn

apostolum a nobis aliquem patroni loco suscipiat, quem morem traditum a majoribus cum ministri Lutherani contemnunt, facile deseruntur.

Collegium Rigense et Torpatensis Residentia. 1584^o).

Ex itinere Livonico, quod Cardinalis Radzivilius tum ad propagationem catholicae religionis tum ad optimam rei politicae administrationem suscepit, multa ad animos commoda redierunt. Adjunxit toto hoc itinere vir inprimis pius sacerdotem sibi de nostris, cujus opera tum ad instituendos catechismo rudes tum ad ecclesiae sacramenta praebenda reliquaque hujusmodi obeunda munera uteretur. Quibus rebus cum plurimum Cardinali ipsi aestimationis apud omnes accessit tum Societati non parum. Apud schismaticos Moschos ea erat de virtute Cardinalis opinio, ut negarent, suum archiepiscopum dignum esse qui vel tanti viri oscularetur ipsa pedum vestigia. Tantus autem sese ubique comitatus adjungebat officii gratia, ut ab Estonibus tanquam alter Pontifex maximus haberetur.

sie dulden keinen bei sich, von welchem Alter und Geschlecht er auch sei, der nicht irgend einen Apostel von uns als Schutzpatron annimmt. Und da die lutherischen Prädikanten diese von den Vorfahren überlieferte Sitte missachten, werden sie von den Leuten ohne weiteres im Stich gelassen.

Das Rigasche Kollegium und die Dörptsche Niederlassung. 1584.

Aus der livländischen Reise, die der Kardinal Radziwill sowohl zur Ausbreitung der katholischen Religion als auch zur Einführung der besten staatlichen Verwaltung unternahm, ergaben sich viele Vorteile für die Seelsorge. Auf dieser ganzen Reise hat der vorzüglich fromme Mann sich einen von den Unsrigen als Begleiter zugesellt, um sich seiner beim Unterricht der Ungebildeten im Katechismus, bei der Austeilung der Sakramente der Kirche und bei der Ausführung der übrigen derartigen Amtshandlungen zu bedienen. Diese Dinge verschafften dem Kardinal bei allen ein bedeutendes Mass von Hochachtung, brachten aber auch der Gesellschaft nicht wenig Ruhm. Bei den schismatischen Moskowitern herrschte betreffs der Tugend des Kardinals die Ansicht, dass ihr eigener Erzbischof nicht wert sei, auch nur die Fussspuren eines solchen Mannes zu küssen. Überall aber schloss sich ihm aus Höflichkeit ein so grosses Gefolge an, dass er von den Esten

^o) Annuae Litterae Societatis Iesu anni MDLXXXIV. Romae 1586 pag. 154—160.

Ea res ad coercendam haereticorum insolentiam plurimum va-
luit. Quodam in oppido cum multos ad se Estones contionator
haereticus allexisset, Cardinalis jussit omnes e templo atque
ex ipsa contione discedere edixitque haereticorum senatui,
ne quid tale in posterum suis ministris impune permitteret.
A nostris praeterea varia in oppida frequenter excurritur et
quidem magno cum quaestu compendioque animarum. Et
quoniam eorum, qui linguas regionum teneant, laboratur
inopia, sacerdotes etiam adhibentur externi; unde fere idem
atque e nostris utilitatis fructus accipitur. Eorum unus uno
die centum ac sexaginta homines baptismo lustravit; alius ad
eucharistiae mysteria tam multos quotidie cogit, ut jam inter
catholicos, non inter haereticos, versari videamur. His
aliisque praesidiis repressa est paulisper haereticorum inso-
lentia, contra vero auctus civium in nos amor atque observantia,
ita ut qui contemnere prae se catholicos videbantur, nunc vel
quia studia in nos senatus animadvertunt vel quia ipsorum
ministri publicum disputationis certamen abnuunt, quodam-
modo vereantur. Etenim senatus in nos benevolentia nemini
est obscura; is in eos, qui nobis negotium exhibent, animad-

gleichsam für einen zweiten Papst gehalten wurde. Dies trug
sehr viel dazu bei, den Übermut der Ketzler im Zaume zu halten.
Als in einer Stadt der ketzerische Prediger viele Esten ange-
lockt hatte, hiess der Kardinal alle aus der Kirche und mitten
aus der Predigt fortgehen und sagte dem Rat der Ketzler an,
er solle in Zukunft seinen Prädikanten dergleichen nicht un-
gestraft durchgehn lassen. Die Unsrigen machen ausserdem
häufige Ausflüge in verschiedene Städte, und zwar mit
grossem Erfolg und Gewinn von Seelen. Da aber an sol-
chen, die die Landessprachen beherrschen, Mangel herrscht,
so werden auch auswärtige Priester hinzugezogen, von denen
beinahe der nämliche Nutzen wie von den Unsrigen erzielt
wird. Einer von ihnen hat an einem einzigen Tage 160 Men-
schen durch die Taufe entsühnt, ein anderer bringt zum
Mysterium des Abendmahls täglich so viele zusammen, dass
es bereits den Anschein hat, als ob wir uns unter Katholiken
und nicht unter Ketzern bewegen. Dadurch und durch
andere Mittel ist der Übermut der Ketzler ein wenig zurück-
gedrängt, die Liebe dagegen und Höflichkeit der Bürger zu
uns gesteigert, so dass diejenigen, welche die Katholiken zu
verachten schienen, jetzt vor ihnen einigermassen Scheu
empfinden, weil sie die Dienstbeflissenheit des Rats gegen uns
wahrnehmen oder weil ihre Prädikanten eine öffentliche Dis-
putation ablehnen. Denn das Wohlwollen des Rats gegen
uns ist jedem klar; er straft diejenigen, die uns Schwierigkei-

vertit; is loca quaedam in urbe, unde vectigal annuum capi posset, attribuit; is et munerum dignitate Provincialis nostri excepit adventum et cum instruxisset celeberrimum in curia convivium, Provinciale ipsum Collegiumque totum per viros principes invitavit.

Nec minus sedulo Torpatis quam Rigae in animarum causa nostri versantur. Quoniam autem triplici hominum genere, ut aliis litteris demonstratum est, continetur haec regio, Estonibus, Germanis, Polonis, idcirco, ne quod praeter-eatur expers utilitatis, variis saepe linguis ternae quaternaeve contiones habentur. Jam finitima Livoniae loca tam frequenter obita sunt, ut par prope fructus labores itinerum compensarit. Ac fere omnes, quotquot a nostris instituti sunt, in catholica religione sic perstant, ut omni asseveratione confirmant, animam se potius quam veritatem semel agnitam felicturos. Templam omnia, egregia illa quidem atque ampla, sed caeli injuriis vetustateque paene collapsa, nostrorum monitis instaurantur. Expiati sunt hoc anno baptismo domi forisque nongenti ac septuaginta; aliis autem, qui ab haereticis nulla adhibita caeremonia acceperunt baptismum, ea sunt quae desi-

ten bereiten; er hat uns bestimmte Plätze in der Stadt angewiesen, aus denen eine jährliche Einnahme gewonnen werden kann; er hat unsern Provinzial bei seiner Ankunft mit angemessenen Geschenken empfangen und hat, als er im Rathause ein feierliches Gastmahl ausrichtete, den Provinzial und das ganze Collegium durch die angesehensten Männer der Stadt dazu einladen lassen.

Nicht weniger eifrig als in Riga beschäftigen sich die Unsrigen auch in Dorpat mit der Seelsorge. Weil aber diese Gegend, wie in anderen Berichten gezeigt ist, eine dreifache Art von Menschen enthält, Esten, Deutsche, Polen, so werden, damit keine von ihnen übergangen wird und des Nutzens verlustig geht, häufig in verschiedenen Sprachen drei oder vier Predigten gehalten. Die benachbarten Örtlichkeiten Livlands sind bereits so häufig besucht, dass eine beinahe entsprechende Frucht die Strapazen der Reisen aufgewogen hat. Und fast alle, die von den Unsrigen unterwiesen sind, beharren so fest in dem katholischen Glauben, dass sie in allem Ernst beteuern, sie würden lieber ihr Leben hingeben, als die einmal erkannte Wahrheit verlassen. Alle Kirchen, die zwar ausgezeichnet und geräumig, aber durch die Unbill des Klimas und infolge ihres Alters dem Einsturz nahe sind, werden auf Mahnen der Unsrigen wiederhergestellt. In diesem Jahre sind durch die Taufe zuhause und draussen 970 entsühnt worden, bei anderen aber, die die Taufe von Ketzern

derabantur adjuncta. Sacrae confessionis non modo nullus apud hos homines usus erat, sed ne satis quidem explicata vox ipsa; nunc tam salutari consuetudine instituta ejus rei causa venerunt ad nos amplius Poloni et Estonos quadringenti. Haeretici schismaticique etsi antea alieni erant a nobis, nunc tamen a nostris congressibus non abhorrent, saepe nos evocant, saepe conferunt de religione sermones; nec desunt, qui nostrorum colloquiis ex longo quasi errore vitiorum atque haeresium ad directum salutis iter sanaeque doctrinae se revocent. Alii ut in suis templis vel contiones habeantur vel catholico ritu sacrificetur, efflagitant; quorum studiis ea conditione mos geritur, ne quis id temporis ad sacras aedes ex ipsorum ministris accedat. In celebri pompa ac supplicatione corporis Christi nobilis Lutheranus venerabundus nudoque capite augustissimum Christi corpus comitatus gravi suos oratione, ut Deum ibi praesentem agnoscerent, cohortatus est; qua cohortatione sic excitatus est alius quidam, ut in confertissima multitudine clamore sublato Deo immortali gratias egerit, quod sua in eo mysterio praesentia mortale genus hominum dignaretur. Ea vox virum praeterea nobilem

ohne Anwendung der feierlichen Gebräuche empfangen haben, wurde das Vermisste nachgeholt. Die heilige Beichte war bei diesen Leuten nicht nur nicht im Gebrauch, sondern selbst ihr Name nicht völlig klar. Jetzt aber nach Einführung des so heilsamen Brauches, kamen um dessentwillen mehr als 400 Polen und Esten zu uns. Ketzer und Schismatiker beginnen, obwohl sie vorher uns abgeneigt waren, jetzt nicht mehr vor unseren Zusammenkünften zurückzuschrecken; sie fordern uns häufig zu sich auf; sie führen häufig Gespräche über den Glauben und es fehlt nicht an solchen, die durch die Unterredungen mit den Unsrigen sich gewissermassen von einer langen Irrfahrt in Sünden und Ketzereien auf den graden Weg des Heils und der reinen Lehre zurückrufen lassen. Andere fordern, dass in ihren Kirchen Predigten gehalten oder der Gottesdienst nach katholischem Brauch gefeiert werde; und dem Eifer dieser wird unter der Bedingung gewillfahrt, dass keiner von ihren Prädikanten zu jener Zeit das Gotteshaus betrete. In dem feierlichen Umzuge und Bittgang am Fronleichnamsfest begleitete ein lutherischer Edelmann ehrfurchtsvoll und mit entblösstem Haupte den erlauchtesten Leichnam Christi und ermahnte die Seinigen in nachdrucksvoller Rede, sie sollten erkennen, dass Gott hier gegenwärtig sei. Durch diese Mahnung wurde ein anderer so erregt, dass er in der dichtgedrängten Menschenmenge mit lauten Worten dem unsterblichen Gott dafür Dank sagte, dass er das sterb-

impulit, ut in suam ditionem sacerdotes catholicos evocaret. Sed in juvandis curandisque animis non minimam partem sibi vindicat corporum divina curatio. Aegri tam multi e longinquis etiam remotisque locis deferebantur, ut si in potestate nostra eorum salus et valetudo fuisset. Constat aspersionem aquae lustralis caelestesque agnos e ceris consecratis non modo catholicis, verum etiam haereticis fuisse praesidio. Sacerdos e nostris dum finitimis oppidis lucra quaeritat animarum, ecce tibi haeretici primarii filia e regione longinqua, ut delirantem veneficiis et cantionibus fratrem menti pristinae restitueret; datum est ei tum ex ea quam dixi cera nonnihil, quod de cervice suspenderet, tum lustralis aqua cum sale, quibus epulas mensamque perspergeret; fecit illa imperata fidenter et mens illico fratri rediit. Puellam Torpatensem variis spectris ad insaniam redactam, ut ad mentem rationemque reduceret, parens nihil intentatum reliquerat; at ubi praesidia humana falebant, ad divina confugit; venit ad nostros supplex medicinae gratia jussusque eas quas dixi curationes admovere filiam mentis compotem sanamque reddidit. Eodem modo et a feбри mulier alia et ab apoplexia

liche Geschlecht der Menschen seiner Gegenwart bei diesem Mysterium würdige. Dies bewog ausserdem einen Edelmann, die katholischen Priester auf seine Besitzlichkeit einzuladen. Aber neben der Seelsorge nimmt auch die göttliche Heilung der Leiber nicht den kleinsten Teil für sich in Anspruch. Aus entfernten und entlegenen Orten wurden soviel Kranke zu uns gebracht, wie wenn die Rettung und Gesundheit derselben in unserer Macht gestanden hätte. Es ist Tatsache, dass die Besprengung mit Weihwasser und die himmlischen Lämmer aus geweihtem Wachs nicht nur den Katholiken sondern auch den Ketzern als Schutz gedient haben. Während einer von unsern Priestern in den benachbarten Städten darauf ausging, Seelen zu gewinnen, siehe da kommt die Tochter eines ketzerischen angesehenen Mannes aus einer entfernten Gegend, um ihrem durch Zaubertränke und Zaubergesänge irrsinnig gewordenen Bruder wieder zur früheren gesunden Vernunft zu verhelfen. Sie bekam sowohl ein wenig von dem ebenerwähnten Wachs, um es ihm um den Hals zu hängen, als auch Weihwasser nebst Salz, womit sie den Tisch und die Speisen besprengen sollte. Vertrauensvoll tat jene das Befohlene, worauf der Bruder sofort seine klare Vernunft wiedererhielt. Ein Mädchen in Dorpat war durch verschiedene Gespenster bis zum Irrsinn getrieben worden und ihr Vater hatte nichts unversucht gelassen, um ihr wieder zur Vernunft zu verhelfen; aber als die menschliche Hilfe

destitutus jam paene sensibus famulus et alii ab aliis morbis aegrotationibusque curati. Spectrum etiam defuncti viri, qui nocturnis horis in eo ipso loco, ubi vita excesserat, comparabat, exorcismorum vis precesque fugarunt. Quibus rebus divina ope perfectis mirum est, quam apud hos homines Societatis opinio creverit, id quod nostri in obeundis concurrendis pagis experiuntur quotidie; quocumque enim pervenerint, tam gratis animis accipiuntur, nihil ut eis uspiam desideretur ad victum: mittunt hospites ad suos quisque vicinos, ut eis significant, regios sacerdotes adesse (sic enim pro sua pietate nos vocant); confestimque familiae convolant universae etiam ipsa de nocte nec modicis itinerum intervallis, ut vel panibus rite benedicatur vel baptismo lustrentur infantes. Alii autem ut suum in nos amorem studiumque testentur, aurum et quicquid necessarium est vitae usibus large deferunt: quae tamen cum recusantur a nostris, nullum faciunt admirandi finem laudandique tam inusitatam in suis regionibus abstinentiam, suis quippe assueti ministris, quos paratiores ad accipiendum inveniunt quam largiendum.

versagte, nahm er zur göttlichen seine Zuflucht; er kommt zu den Unsrigen mit der Bitte um Arznei und erhält den Rat, die oben genannten Heilmittel anzuwenden, wodurch seine Tochter wieder ihrer Vernunft mächtig und gesund wurde. Auf die nämliche Weise wurde auch eine andere Frau vom Fieber und ein beinahe schon bewusstlos gewordener Diener vom Schlagfluss und andere von anderen Krankheiten und Gebrechen geheilt. Auch das Gespenst eines gestorbenen Mannes, der zur nächtlichen Stunde eben an dem Ort, wo er verschieden war, zu erscheinen pflegte, wurde durch die Kraft der Teufelsbannung und durch Gebete verscheucht. Durch diese mit göttlicher Hilfe vollführten Dinge nahm bei diesen Leuten die gute Meinung von unserer Gesellschaft in wunderbarer Weise zu, was die Unsrigen beim Besuch der Landgüter täglich spüren; wohin sie auch kommen, überall werden sie mit so dankbarem Herzen empfangen, dass sie nirgends das zu ihrem Lebensunterhalt Nötige vermissen. Wo wir zu Gaste sind, schickt ein jeder zu seinen Nachbarn, um ihnen zu melden, die königlichen Priester (so nennen sie uns in ihrem frommen Sinn) seien da; und sofort eilt das ganze Hausgesinde herbei, auch in der Nacht und aus bedeutender Entfernung, damit entweder ihre Brote nach dem Brauch gesegnet oder ihre Kinder durch die Taufe entschuldigt würden. Andere wieder, die ihre Ergebenheit und Liebe zu uns bezeugen wollen, bringen Geld und was zum Leben nötig ist in reichlichem Mass herbei; und wenn die Unsrigen dies zurückweisen, fin-

Domi festo quoque die in plateis Christiana lex traditur; habetur per eam occasionem ad populum cohortatio; prodit sacerdos noster in forum, ubi frequentissimos hominum coetus animadvertit; tum clara voce precem orditur aliquam, ut rei novitate plebs excita concurrat. Ea ratione saepe ducenti trecentique, interdum etiam quingenti nudis capitibus intentisque ad precem palmis sacerdotem praecuntem voce sequuntur. Persolutis ea ratione precibus succedit vel de matutina Evangelii lectione, vel alia pia de re perutilis disputatio; ea peracta ducitur auditorum agmen ad templum; atque ita coeſu uno dimisso ad similes deinde coetus conventusque disceditur. Hisce rebus improba Lutheri soboles plane dirumpitur et maledictis pro contione nos onerat. Sed ministrorum contionibus semper aliqui de nostris intersunt, id quod eos maxime pungit, propterea quod non ignorant, illos eò consilio ac mente summitti, ut sua mendacia et maledicta redarguant. Non deest Cardinalis optimi vigilantia, quominus eorum petulantiam insolentiamque coerceat; contionatorem Estonicum, quod in Estonos simpli-

den sie des Bewunders und des Lobes einer in ihrem Lande so ungewöhnlichen Enthaltbarkeit kein Ende, da sie an ihre Prädikanten gewöhnt sind, die sie zum Nehmen bereitwilliger finden als zum Geben. Zu Hause wird an jedem Festtag auf den Strassen das christliche Sittengesetz gelehrt und bei der Gelegenheit eine Ermahnung ans Volk gerichtet. Unser Priester tritt auf den Marktplatz, wo er die zahlreichste Versammlung von Menschen bemerkt, und beginnt mit lauter Stimme ein Gebet, damit das Volk durch die Neuheit der Sache angeregt zusammenlaufe. Auf diese Weise pflegen oft 200 und 300, bisweilen auch 500 Menschen mit entblösstem Haupte und zum Gebet gefalteten Händen dem die Worte vorsagenden Priester nachzusprechen. Nachdem die Gebete so zu Ende geführt sind, folgt ein nützlicher Vortrag entweder über die Morgenlektion aus dem Evangelium oder über irgend ein anderes frommes Thema. Nach Beendigung desselben wird diese Zuhörerschaft zur Kirche geführt. Nachdem so der eine Haufe entlassen ist, begibt man sich darauf zu ähnlichen Versammlungen und Zusammenkünften. Wegen dieser Dinge platzt die verruchte Brut Luthers völlig vor Ärger und überhäuft uns in der Predigt mit Schmähungen. Aber bei den Predigten der Prädikanten sind immer irgend welche von den Unsrigen zugegen, was sie am meisten ärgert, weil sie sehr gut wissen, dass diese mit der Absicht hinkommen, ihre Lügen und Schmähungen zu widerlegen. Der vortreffliche Kardinal lässt es nicht an Wachsamkeit fehlen, um ihren frechen Über-

ces, qui nostrum templum adibant, petulantior esset, contione privavit; hic de publicis viis properantes ad templum Estones infami baculo abigebat, at illi aliis ad nos viarum flexibus ac diverticulis evadebant. Denique spes est magna, si his principiis reliqua consentiant, fore ut aliquando regio haec universa ab errorum labe purgetur. Alit hanc spem tum frequens in templo nostro contio tum flagrantissimum Cardinalis studium, qui in affectas Christianae reipublicae partes omni ope sanandas incumbit.

Collegium Rigense. 1585⁷⁾.

Rigae assidua divini verbi praedicatione non solum apud Polonos et cives, sed etiam apud Germanos et Lothavos valde proficitur. Rutheni amplius decem, haeretici duodevigiinti dedere manus. Fuit in his publicus sectae minister, qui et publice haeresim ejuravit et parentem suum, qui ministri quoque munus obibat, induxit, ut a sacrilega eucharistiae

mut zurückzuweisen; einem estnischen Prediger, der gegen die unsere Kirche besuchenden einfachen Esten gar zu unverschämt war, entzog er das Recht zu predigen; dieser vertrieb die zu unserer Kirche eilenden Esten in schmähhlicher Weise mit dem Stock von der Strasse, aber jene kamen zu uns auf Umwegen und durch Nebengassen. Mit einem Wort, wenn diesen Anfängen das Übrige entspricht, ist sehr zu hoffen, dass diese ganze Gegend einst von dem Schandfleck der Irrlehren gereinigt wird. Diese Hoffnung wird theils durch häufige Predigten in unserer Kirche theils durch den brennenden Eifer des Kardinals genährt, der mit aller Macht der Heilung der geschwächten Teile des christlichen Staates obliegt.

Das Rigasche Kollegium. 1585.

In Riga werden durch die beständige Predigt des göttlichen Wortes nicht nur bei den Polen und Bürgern, sondern auch bei den Deutschen und Letten grosse Fortschritte erzielt. Mehr als zehn Russen und achtzehn Ketzer boten die Hand zur Versöhnung. Zu diesen gehörte ein öffentlicher Prediger der Sekte, der auch öffentlich die Ketzerei abschwur und seinen Vater, der ebenfalls das Amt eines Predigers bekleidete, veranlasste sich der gottesschänderischen Verwaltung des Abendmahls zu enthalten und es von den Unsrigen verwalten zu lassen. Von dem Zusammenlauf der Letten und Landleute auf

⁷⁾ *Annae Litterae Societatis Jesu anni MDLXXXV. Romae 1587. pag. 216—227.*

administratione se contineret eamque ministrari pateretur a nostris. De Lothavorum et paganorum in praediis nostris concursu nihil attinet dicere, in quibus quidem sacramentorum et contionum pabulo sustentandis ad morbum usque saepe nostri desudant. Nihil de Pontificii jubilaei fructu commemorabimus, quae res ut plerisque visa est insolens, ita fuit omnibus salutaris; ne omnia quidem pro animis suscepta itinera numerabimus, non minus frugifera quam laboriosa. Volmariae, quae futuri episcopi sedes est (nondum enim episcopum suum Livonia viderat), ea cernitur in incolis pietas, ea fiducia, ut si quid non modo hominibus obesse senserint, sed suis etiam jumentis, continuo ad sacerdotes nostros medicinae causa confugiant. Nonnulli cum infici contagione pecus animadverterent, cadavera et exuvias extincti pecoris afferebant, ut misericordiam captantes pro vivo pecore preces elicerent; commeruitque eorum in Deum fiducia, ut aqua rite benedicta perniciem potata depelleret et cadenti pecori subveniret. Quin ipsi quoque haeretici, quamquam palam ritus catholicos in honore non habent, clam tamen ut multorum aegrotationibus medeantur, ejusdem aquae causa ad nos

unsern Landgütern wollen wir nicht reden, bei deren Kräftigung durch die Nahrung der Sakramente und der Predigt die Unsrigen sich oft bis zum Krankwerden abmühen. Nicht wollen wir die Frucht des päpstlichen Jubiläums erwähnen, welche Sache den Meisten ungewohnt erschien und doch für alle heilsam war. Wir können nicht einmal alle fürs Heil der Seelen unternommenen Reisen aufzählen, die ebenso ertragreich wie mühsam waren. In Wolmar, welche Stadt der Sitz des zukünftigen Bischofs ist (denn noch hatte Livland seinen Bischof nicht gesehen), lässt sich bei den Einwohnern eine solche Frömmigkeit, ein solches Vertrauen erkennen, dass wenn den Leuten und auch ihrem Vieh irgend etwas zu fehlen scheint, sie sofort zu unseren Priestern einer Arznei wegen ihre Zuflucht nehmen. Einige bringen, wenn sie sehen, dass ihr Vieh von einer Seuche ergriffen ist, die Kadaver und die Häute der gefallenen Tiere mit, um unser Mitleid zu erregen und uns zu Fürbitten für das lebende Vieh zu bewegen. Und ihr Gottvertrauen hat es verdient, dass das Trinken des geweihten Wassers die Seuche vertrieb und dem fallenden Vieh half. Ja selbst die Ketzer schicken, obwohl sie öffentlich die katholischen Gebräuche nicht in Ehren halten, dennoch im Geheimen dieses Wassers wegen zu uns, um die Krankheit vieler damit zu heilen. So ist es denn für die Unsrigen etwas Alltägliches, über Wasser, Salz und Früchten den Segen zu sprechen. Was aber noch wunderbarer ist, sie werden bisweilen zum Balti-

mittunt. Itaque hoc quotidianum et solemne nostris est, ut aquae, sali ac frugibus benedicant. Et quod admirabilius est, deducuntur interdum ad mare Balticum, ut obnoxia veneficis retia sacris carminibus expient; interdumque fit ut cum diu frustra in capiendis piscibus laborarint, subito ad Patris adventum magnam vim piscium capiant. Ad retinendam autem hominum pietatem nulla a nostris praetermittitur caeremonia; decernuntur domi forisque supplicationes, in quibus ad varia templa frequens populus coit. Cumque hujuscemodi supplicationem in praedio nostro sacerdos noster instituisset et per sata supplicantium agmen ac pompa procederet, stomachari nobilis matrona coepit seu propter agri sui vicinitatem seu propter religionis dissimilitudinem graviterque suos rusticos accusavit, quod ad eam multitudinem sese aggregassent. Sed mox sensit iracunda femina, quanti catholicorum faciendi sint ritus; nam cum ejus sata continentia sint nostris, de caelo tacta penitusque abrasa sunt illa, cum haec intacta atque illaesa permanserint. Tam laetos rei catholicae cursus non ferunt aequis oculis adversarii; perstrepunt in suggestis, debacchantur in circulis nihilque non moliuntur, ut apud populum nobis conflent invidiam. Multi haereticorum ministri invehi pro

schen Meere geführt, um die bezauberten Netze durch heilige Gesänge zu entsühnen; und dazwischen kommt es vor, dass nachdem die Strandbauern sich lange vergeblich beim Fischfang abgemüht, sie plötzlich bei Ankunft des Paters eine Menge von Fischen fangen. Zur Erhaltung der Frömmigkeit der Leute wird von den Unsrigen kein feierlicher Brauch unterlassen; zuhause und draussen werden Bittgänge bestimmt, bei denen das Volk zahlreich zu den verschiedenen Kirchen zusammenströmt. Als unser Priester auf unserm Landgut einen derartigen Bittgang veranstaltet hatte und die Schar der Betenden und der Festzug sich durch die Saatfluren bewegte, begann eine alte adlige Dame sich zu ärgern, sei es wegen der Nachbarschaft ihres Feldes, sei es wegen der Verschiedenheit des Glaubens, und schalt heftig ihre Bauern, dass sie sich jener Schar angeschlossen. Aber bald merkte die jähzornige Frau, wie sehr man die katholischen Gebräuche hochhalten müsse. Denn obschon ihre Felder neben unseren liegen, wurden jene vom Blitz getroffen und vollständig versengt, während diese unberührt und unverletzt blieben. Den so erfreulichen Fortgang der katholischen Sache ertragen die Gegner nicht mit Gleichmut; sie durchhecheln uns auf den Kanzeln, sie wüthen gegen uns in ihren Gesellschaften und versuchen alles, um beim Volke Hass gegen uns zu erwecken. Viele Prädikanten der Ketzler haben angefangen in ihren Predigten über uns loszuzie-

contionibus in nos coeperunt et seditionum ac caedium nos auctores dicere, ut necesse fuerit propositis de religione quaestionibus eorum audaciam reddere segniorem; at praeclari doctores minis hisce perterriti abnuere sine pudore certamen; negare sibi licere sua per decreta nobiscum congregari; omni disputationis genere prohiberi, sive id stylo fiat sive contentione verborum. Ubi haec non procedunt, dantur ad senatum litterae, uti sibi curae esse vellet non tam nostram contra petulantissimos homines causam quam publicae communisque rei. Obstitit aliquantulum eorum audaciae senatus et iis invitissimis Gregorianum etiam calendarium admisit; quae res mirum in modum hostiles iras acuit; *) illi scholarum indicem pro gymnasii foribus affixum contumeliose revellunt ac lacerant in ejusque locum alia schedarum probra praefigunt. Sed quod gravissimum est, cum minister quidam a senatu severe monitus esset, ut se a turbulentis contionibus contineret, is tantum abest ut dicto audiens fuerit, ut pro suggestu majores turbas fecerit; exacuit in maledicta et con-

hen und uns Anstifter von Aufruhr und Mord zu nennen, so dass es nötig wurde Religionsgespräche vorzuschlagen und ihr keckes Wesen zu dämpfen. Aber die ausgezeichneten Doktore lehnten durch diese Drohung erschreckt ohne sich zu schämen den Wortkampf ab und erklärten, es sei ihnen laut ihren Beschlüssen nicht erlaubt, mit uns zu streiten; jede Art von wissenschaftlichem Streit, ob er nun mit der Feder oder in mündlicher Rede vor sich gehe, sei ihnen untersagt. Als wir hiermit keinen Erfolg hatten, richteten wir an den Rat ein Schreiben, er möge sich dies angelegen sein lassen, da es sich nicht so sehr um unsere persönliche Sache gegen die höchst ausgelassenen Menschen handle, als vielmehr um eine öffentliche und allgemeine Angelegenheit. Der Rat trat ihrer Frechheit ein wenig entgegen und liess auch zu ihrem grössten Unwillen den Gregorianischen Kalender zu, was wunderbarer Weise den feindlichen Zorn noch mehr erregte. Sie rissen das an die Tür des Gymnasiums geheftete Stundenverzeichnis in schmachvoller Weise herunter, zerpflückten es und befestigten an Stelle dessen ein anderes Blatt mit Schmähungen. Aber was das Schlimmste ist, als ein Prädikant vom Rate ernstlich vermahnt wurde, er möge sich aller aufreizenden Predigten enthalten, gehorchte er nicht nur nicht, sondern machte auf der Kanzel noch viel grösseren Lärm; er wetzte seine zügellose Zunge zu Schmähungen und Beschimpfungen

*) Über die Kalenderunruhen in Riga vgl. Benj. Bergmann, *Histor. Schriften* II. Leipz. 1806. und Fr. Dsirne, *Der Rigasche Kalenderstreit*. Riga 1867.

tumelias nostri nominis intemperantem linguam, ut rabie accensus populus in aedem nostram nocte illa, quam natalitia Salvatoris excipiunt, tum cum divinis operabamur, irruerit inconditisque vocibus ac clamoribus divina cantica perturbavit, manus etiam in nostros injecerit, lapidibus pugnis alapisque multavit, omnia denique per summam religionis contumeliam polluerit ac violavit. Cumque recipiendi anhelitus causa improbi sese e templo in coemeterium proximum contulissent, ostiorum exclusi claustris ex ipso coemeterio chori fenestras lapidum imbre concutiunt, ut de nostris sint vulnerati nonnulli. Diebus interpositis non ita multis cum primum impetum vidissent irritum, alii aliis in locis mille amplius de nocte ut nostras aedes everterent conspirarunt, cum interim nostri ad placandum Deum sese toti converterent. Sed placuit Deo per honestos viros incitatae plebis impetum continere, tum cum machinas ad evertendas jam diffringendasque Collegii fores admoverat; eodemque tutore atque adjutore Deo crescente postea in urbe tumultu gravia sunt evitata pericula, ut crebris jam documentis appareat, quantae sit ipsi Deo curae nostrorum salus, quos toties ab

unseres Namens, so dass der von rasender Wut entflammte Pöbel in jener Nacht, die dem Geburtsfeste des Heilands vorausgeht, zu der Zeit wo wir Gottesdienst hielten, in unsere Kirche stürzte, durch ungehörige Rufe und Geschrei die göttlichen Gesänge störte, die Unsrigen auch tätlich angriff, mit Steinwürfen, Faustschlägen und Ohrfeigen straffte, mit einem Worte alles zum grössten Schimpf des Gottesdienstes befleckte und schändete. Und als die Ruchlosen, um Atem zu schöpfen, sich aus der Kirche auf den nahen Kirchhof begeben hatten, erschütterten sie, durch Verriegelung der Kirchentüre ausgeschlossen, vom Kirchhof aus mit einem Hagel von Steinen die Fenster des Chors, so dass einige der Unsrigen verwundet wurden. Als sie aber sahen, dass ihr erster Angriff erfolglos war, taten nach wenigen Tagen an verschiedenen Orten sich mehr als tausend Menschen in der Nacht zur Zerstörung unseres Hauses zusammen, während die Unsrigen inzwischen sich ganz der Versöhnung mit Gott widmeten. Aber Gott gefiel es durch ehrenwerte Männer den Angriff der erregten Menge aufzuhalten, zu einer Zeit, wo sie schon Vorrichtungen zum Zerstören und Aufbrechen der Türen des Collegiums herbeigeschafft hatte. Durch den Schutz und die Hilfe desselben Gottes sind wir, als hernach in der Stadt der Tumult zunahm, schweren Gefahren entgangen, so dass es bereits durch zahlreiche Beweise klar erwiesen ist, wie sehr Gott selbst für die Rettung der Unsrigen sorgt, die er so oft schon

improborum conatibus consiliisque defendit. Tamen in tanta facinorosorum ubertate non desunt qui sua nos pietate solentur; et quod in miraculis est habendum, supererant etiamnum virgines sacrae duae⁹⁾ e Cisterciensi familia, quae sexaginta ipsis annis, quibus Lutherus hic viget, numquam a religione catholica desciverunt; earum altera centesimum, altera octogesimum excedit annum; ea vitae sanctimonia ac pietate ambae, ut de statis suae familiae jejuniis in summa senectute nihil remittant, sacrificiis omnibus, quae in ipsarum aede tria et quattuor interdum peraguntur, nixae genibus semper adsint; cumque proxime in gravissimo civium tumultu rogerentur a nostris, vellentne tantisper, dum pacatae res essent, in praedium quoddam, ne quid incommodi paterentur, abscedere, praecise negarunt, certae potius de vita quam de coenobii disciplina discedere, gravissimum testimonium veritatis, vivum et spirans adhuc in adversarios; sed effrenata

vor den Angriffen und Anschlägen der Ruchlosen geschützt hat. Doch bei dem so grossen Überfluss an Übeltätern fehlt es auch nicht an Menschen, die uns durch ihren frommen Sinn Trost spenden. Und was als Wunder zu rechnen ist, es sind noch heute zwei heilige Jungfrauen aus dem Orden der Zisterzienser übrig, die in den sechzig Jahren, in denen Luther hier in Ansehen steht, niemals vom katholischen Glauben abgefallen sind; die eine von ihnen hat das hundertste, die andere das achtzigste Jahr überschritten. Beide sind von solcher Heiligkeit des Lebens und so grosser Frömmigkeit, dass sie von den festgesetzten Fasten ihres Ordens auch im höchstem Greisenalter nichts unterlassen und allen Gottesdiensten, die dazwischen drei- bis viermal in ihrer eigenen Kirche gehalten werden, stets mit gebeugtem Knie beiwohnen. Als sie jüngst bei dem überaus schweren Tumult der Bürger von den Unsrigen gefragt wurden, ob sie, so lange bis eine Beruhigung eingetreten wäre, sich auf irgend ein Landgut begeben wollten, damit sie keine Unannehmlichkeiten erlitten, wiesen sie diesen Vorschlag kurzweg ab, entschlossen lieber ihr Leben zu lassen als von der Ordnung des Klosters abzuweichen, unsern Gegnern gegenüber ein höchst gewichtiges Zeugnis für die Wahrheit, das bis auf den heutigen Tag lebt und atmet. Aber die zügellose

⁹⁾ Die beiden Nonnen hiessen Anna Töpel (+ 1589) und Anna Nötken (+ 1591). Eine von Erthmann Tolgsdorf, einem Mitgliede des Rig. Jesuitenkollegiums, in lat. Sprache verfasste Geschichte des Marien-Magdalenen-Klosters in Riga seit der Reformation wurde 1615 in Ingolstadt gedruckt (wiederholt in Bunes Archiv V. 1847, S. 73—95.). Vgl. auch Aug. Buchholtz jun. in Sitzungsber. der Gesellsch. für Gesch. usw. Riga 1876 S. 33 ff.

peccatorum licentia et insanæ libertatis amor in tanto splendore lucis non sinit dispicere veritatem.

Collegium Derpatense. 1585.

Derpati variis scholarum ordinibus academia distincta auditorum quoque varietate et multitudine floret; celebratur a Polonis, Moschis, Estonibus atque Germanis et in Germanis a Lutheranorum civium et senatorum Derpatensium filiis, quos universa Societas non tam litteris atque doctrinis quam catholicis moribus ac virtutibus expoliendos censet. Adhibet ad id sodalitorum ut consuevit praesidia, quibus quotidie sentit quantum ad optimam juventutis educationem insit ponderis ac momenti. Ubi autem ab erudienda juventute discessimus, primæ curæ ad reliquum genus hominum referuntur. Curatur a nobis, ut proxime demonstratum est, non unum tantum hominum genus; nam cum hic ea nationem quam significavi varietas sedem habeat, nulla Deo juvante gens est, quæ nostrorum operam officiumque desideret. Estones, qui ferme agricolæ sunt et propria ac dissimili ce-

Ungebundenheit der Sünder und die Liebe zu einer unsinnigen Freiheit lässt jene trotz des so grossen Glanzes des Lichts die Wahrheit nicht erkennen.

Das Dörptsche Collegium. 1585.

In Dorpat zeichnet sich die in verschiedene Schulklassen zerfallende Akademie durch die Verschiedenartigkeit und Menge der Zuhörer aus; sie wird von Polen, Moskowitern, Esten und Deutschen besucht; unter den Deutschen sind Söhne lutherischer Bürger und Dörptscher Ratsmitglieder; diese Schüler glaubt unsere gesamte Gesellschaft nicht so sehr in Wissenschaft und Kenntnissen als vielmehr in katholischer Sitte und Tugend ausbilden zu müssen. Sie bedient sich dazu nach ihrer Gewohnheit der Mithilfe der Bruderschaften und merkt tagtäglich, eine wie grosse Bedeutung für die beste Erziehung der Jugend ihnen zukommt. Wo wir von der Erziehung der Jugend abkommen können, erstreckt sich unsere erste Fürsorge auf das übrige Geschlecht der Menschen. Wir müssen, wie wir neulich darlegten, nicht bloss für eine einzige Art von Menschen sorgen; denn da hier die bezeichnete Verschiedenartigkeit der Nationen vorliegt, so gibt's mit Gottes Hilfe keinen Volksstamm, der die Bemühungen und Dienste der Unsrigen entbehrt. Die Esten, die in der Regel Ackerbauer sind und eine eigene, den übrigen unähnliche Sprache reden, ver-

terarum lingua loquuntur, licet variis subjecti sint dominis nec iis semper catholicis, tamen eo usque in catholica religione persistunt, ut catholicos sacerdotes admirabili benevolentia ac veneratione prosequantur; hanc nimirum antiquam fidem asserunt et praeter ceteras adamandam. Hi de longinquis saepe locis in equis quadrigisque veniunt, ut secum aliquem de nostris avehant, qui vel missae sacrificium apud se peragat vel spectris obnoxias aedes sacris ritibus expiet vel denique quiddid ad victum adhibent benedicat. Sed cum in omni loco promptam Societatis experiuntur operam tum in excipiendis sacro fonte puerulis; e quibus excepti sunt hoc anno mille circiter et ducenti plurimisque adhibitae caeremoniae, quas in eorum ante baptismis sacerdotum incuria praeterierat. Habent Estones in agris suis templa complura, locorum intervallis valde disjuncta, quae caelestibus ditata muneribus et summorum Pontificum indulgentiis statis anni diebus maxima frequentia celebrantur. Huc illi nostros evocant, ut ad paratam jam messem advolent et Christi condant in horreum. Ita fit, ut Estonum tantum causa in varia loca saepe sit excurrendum; septuaginta hoc anno institutae sunt

harren, obschon sie verschiedenen una dazu nicht immer katholischen Herren untertan sind, doch so treu beim katholischen Glauben, dass sie den katholischen Priestern mit wunderbarem Wohlwollen und Verehrung begegnen; sie versichern nämlich, dies sei der alte Glaube, den man vor allem anderen lieb haben müsse. Sie kommen oft aus fernen Gegenden zu Pferde und auf Wagen, um einen der Unsrigen mit sich zu nehmen, der bei ihnen Messe lesen oder von Gespenstern bewohnte Häuser nach heiligem Brauch entsühnen oder alles, was sie zum Leben brauchen, segnen soll. Wie sie aber bei jeder Gelegenheit stets die bereite Hilfe der Gesellschaft an sich erfahren, so namentlich auch bei der Aufnahme der kleinen Kinder durch die heilige Taufe; von solchen sind in diesem Jahre ungefähr 1200 aufgenommen und bei den meisten die Gebräuche angewandt worden, die bei der früheren Taufe derselben die Nachlässigkeit der Priester unterlassen hatte. Die Esten haben auf dem Lande mehrere weit auseinander liegende Kirchen, die mit himmlischen Gaben und päpstlichen Ablässen ausgestattet an bestimmten Tagen des Jahres von einer zahlreichen Menge besucht werden. Hierher laden sie die Unsrigen ein, zur bereit stehenden Ernte herbeizueilen und sie in die Scheuer Christi zu sammeln. So kommt es, dass wir nur der Esten wegen häufig in verschiedene Ortschaften Ausflüge unternehmen. Siebzig Ausfahrten sind in diesem Jahre veranstaltet worden zu ebenso grosser Freude der Esten selbst,

profectiones non nostrorum minore quam ipsorum Estonum voluptate. Affert peregrinandi cupiditatem cum minime dubia animarum utilitas tum sincera hominum benevolentia, quam in excipiendis maxime nostris muniendisque liberali viatico prae se ferunt, ut jam nostri, quocumque ad Estonos se convertant, itineris subsidia non requirant; simulac cognitum est, ad ipsos Patrem aliquem accessisse coepisseque christianae legis explanare principia, confestim per internuntium pagorum vicinitas admonetur; ex iisque complures ad accipiendam salutarem doctrinam momento convolant; et sicubi nocte noster ille consedit, prima ad eum luce conveniunt, ut vel sacrificantem videant vel aliquid de catechismo perdiscant. Atque hic Estonum ad nos concursus non minor est domi quam foris. Adeptus est contionator noster Estonicae linguae usum, barbarae illius quidem et peregrinae, sed tamen ludibundus et tam nullo tempore vel negotio, ut eam Lutherani negent sine magicis ab eo artibus potuisse perdisci; infestis quippe oculis tantam auditorum in aede nostra frequentiam Lutherani cives aspiciunt, praesertim quod eadem contionis hora suas alia in aede minister contiones pestilentes habet. Tribuunt et prae-

wie auch der Unsrigen. Der Wunsch, solche Reisen zu unternehmen, wird einerseits durch den zweifellosen Nutzen der Seelen, andererseits durch das aufrichtige Wohlwollen der Leute hervorgerufen, das sie hauptsächlich bei der Aufnahme der Unsrigen und Versorgung derselben mit einem reichlichen Zehrpennig an den Tag legen, so dass die Unsrigen, wohin sie sich auch zu Esten begeben, keiner Reiseunterstützung bedürfen. Sobald die Leute erfahren, dass ein Pater gekommen sei und begonnen habe, die Anfangsgründe des christlichen Gesetzes zu erläutern, werden sogleich die benachbarten Gesinde durch einen Boten gemahnt und augenblicklich kommen mehrere aus ihnen zum Empfang der heilsamen Lehre herbei. Und wenn der Unsrige sich irgendwo für die Nacht niedergelassen hat, kommen sie beim ersten Morgengrauen zu ihm, um ihn opfern zu sehen oder etwas aus dem Katechismus hinzuzulernen. Und dieser Zulauf der Esten ist zuhause ebenso gross wie draussen. Unser Prediger hat sich die Kenntnis der barbarischen und fremdartigen estnischen Sprache spielend erworben, in kürzester Frist und ohne jede Mühe, so dass die Lutheraner behaupten, er habe sie nur durch Zauberkünste so schnell erlernen können; denn die lutherischen Bürger sehen mit scheelen Augen die grosse Zahl der Zuhörer in unsrer Kirche, zumal da zu derselben Stunde ihr Prädikant in einer andern Kirche seine schädliche Predigt hält; sie schreiben auch die Vertreibung von Krankheiten dem

stigiis daemonum pulsos e corporibus morbos, ut aquae rite benedictae vires cereique agni, quibus illi pelluntur, infirmant. Sed fecit Cardinalis Radzivilius, ut dejecto de contionandi munere Lutherano ministro, qui haec in aures multitudinis infundebat, haeticorum ora compesceret. Sequuntur Poloni, qui huc post recuperatam Livoniam ab eorum rege Stephano commigrarunt. Hi licet omnes catholici paene sint habeantque Polonum parochum, quotidie tamen turmatim ad nos conflunt vel sacramentorum causa vel sacrificii. Sunt et Poloni milites, qui in finitimis resident arcibus, quorum animis easdem curationes Societas admovet. Amant illi nostros et complectuntur officii facileque se patiuntur, si quando de salutis cursu deflexerint, in viam reduci. Itaque mira in multis exstitit commutatio. Sed ne Moschi quidem negliguntur a nostris. Hi graecum sequuntur schisma in religionis ratione; et ex his ad Latinorum communionem traducti sunt octo; habitaeque in eorum suburbio non inutiles contiones. Restat postremum genus hominum Germanorum, ex quibus sanam atque integram religionem qui colant perpauci sunt; sunt enim a Luthero plerique et mutuo quodam impediti metu a

Blendwerk der Teufel zu, um die Kräfte des geweihten Wassers und des wächsernen Lammes, durch die jene Krankheiten verjagt werden, herabzusetzen. Aber der Kardinal Radziwill vermochte durch Absetzung des lutherischen Prädikanten, der dies vor den Ohren der Menge geäußert hatte, den Ketzern den Mund zu stopfen. Es folgen die Polen, die nach der Wiedergewinnung Livlands durch ihren König Stephan hier eingewandert sind. Diese strömen, obgleich sie beinahe alle katholisch sind und einen polnischen Pfarrer haben, dennoch haufenweise zu uns der Sakramente oder des Gottesdienstes wegen. Es gibt hier auch polnisches Militär, das in den benachbarten Schlössern liegt und dem unsere Gesellschaft die gleiche Seelsorge angedeihen lässt. Die Soldaten lieben die Unsrigen, erweisen ihnen Gefälligkeiten und lassen sich gern, wenn sie etwa vom Heilswege abgewichen sind, auf den richtigen Pfad zurückführen; so ist denn bei vielen eine wunderbare Wandlung eingetreten. Aber nicht einmal die Moskowiter werden von den Unsrigen vernachlässigt; diese folgen hinsichtlich des Glaubens dem griechischen Schisma. Von ihnen sind acht zur Gemeinschaft mit den Lateinern übergetreten und in ihrer Vorstadt sind nicht ohne Nutzen Predigten gehalten worden. Es bleibt schliesslich das Geschlecht der Deutschen übrig, von denen sehr wenige die vernünftige und unverfälschte Gottesverehrung ausüben. Denn die meisten halten sich zu Luther; und durch eine gewisse gegenseitige

nostrorum consuetudine usuque refugiunt; itaque vix unus et alter a magistro discessit. Sunt tamen qui contionatori nostro dent operam interdumque genibus nitantur in sacris. Leniuntur catholicorum rituum observatione non pauci, partim supplicationum pompa, partim piis spectaculis delectati. Nec desunt haeretici, qui nostros evocent, ut vel parturientium periculis cereis opitulentur agnis vel domicilia veneficiis infecta perpurgent. Quin Lutheranus quidam consul Patrem adduxit in praedium, ut et suis in aedibus recens exstructis sacrificaret et baptismo lustraret infantes divinaeque legis summam subjectis sibi populis explicaret; quod ipsum ab aliis nobilibus Lutheranis est factum. Regius quoque Derpatensis oeconomus, quamvis catholicae non assentiatur ecclesiae, mandat tamen ubique suis, omni ut humanitate nostros excipiant. Ipse vero ad cultum domesticum ac sacrum non pauca contulit et pro viribus ne quid de libertate nostra minueretur pugnavit. Extremo fere anno non pauca ad divini cultus propagationem sparsa sunt semina. Constitutum est ex interpretibus seminarium, quorum nostri utantur opera ad explicatio-

Furcht gehindert ziehen sie sich vom Umgang und Verkehr mit den Unsrigen zurück; und so hat kaum einer oder der andere seinen Lehrer verlassen. Es gibt jedoch solche, die unsern Prediger aufmerksam anhören und bisweilen während des Gottesdienstes niederknien. Durch das Betrachten der katholischen Gebräuche werden nicht wenige milder gestimmt, indem sie sich theils an dem Prunk der Bittgänge theils an den frommen Schauspielen erfreuen. Auch fehlt es nicht an Ketzern, die die Unsrigen herbeirufen, damit sie den Nöten der Gebärenden mit wächsernen Lämmern zuhülfe kommen oder bezauberte Wohnsitze reinigen. Ja, ein lutherischer Bürgermeister führte einen Pater auf sein Landgut, damit er in seinem neuerbauten Hause einen Gottesdienst halte, die Kinder durch die Taufe weihe und dem ihm untergebenen Volke die Hauptsache des göttlichen Gesetzes erkläre, was auch andere vornehme Lutheraner taten. Auch der Verwalter der königlichen Domänen in Dorpat befiehlt, obwohl er nicht der katholischen Kirche angehört, dennoch überall den Seinigen, sie sollten die Unsrigen mit aller Freundlichkeit aufnehmen; er selbst aber hat für den häuslichen und den kirchlichen Gottesdienst nicht wenig beigesteuert und ist nach Kräften dafür eingetreten, dass unsere Freiheit in keiner Weise beschnitten werde. Etwa gegen Ende des Jahres sind nicht wenige Saatkörner zur Ausbreitung des göttlichen Dienstes ausgestreut worden. Es ist ein Seminar von Dolmetschern errichtet, deren Hilfe sich die Unsrigen zur Erklärung der christlichen Lehre

nem doctrinae christianae; jamque in eo sunt qui Lothave, Estonice, Ruthenice, Latine, Germane, Lituhanice, Suetice ac Polonice norint, quae linguarum tanta varietas e variis finitimisque nationibus, quae huc confluunt, efficitur. Sunt et hujus Collegii fundamenta jam jacta acceptique ex ea quae quondam fuerat arce aliisque bonis annui reditus florenorum fere bis mille; addita etiam silva caedua, multis passuum milibus longe lateque vasta; et attributae rusticorum familiae centum circiter ac sexaginta. Quod quidem in aedificium novi Collegii commodissime cedet. Adjunctae insuper aedes quaedam, coenobio quod jam nostrum est continentes; traditumque cum area ambituque domorum ingens et augustum Dei matris templum, quod a Magno Moscoviae Duce, qui decessit, fratri regis Daniae, qui ejus nepti nupserat,¹⁰⁾ ad Lutheranam labem relictum Deus nobis videlicet reservavit. Sed Poloniae regis liberalitas de familia nostra tam meriti nequaquam satis ornari verbis et praedicari potest; is etiam, ut quamprimum Societatis operas advocaret, vectigalis no-

bedienen. In demselben gibt's bereits Leute, die lettisch, estnisch, russisch, lateinisch, deutsch, littaunisch, schwedisch und polnisch zu sprechen verstehen, welche grosse Sprachverschiedenheit durch das Zusammentreffen der verschiedenen benachbarten Nationen bedingt wird. Auch ist die materielle Grundage unseres Collegiums schon gesichert und wir erhalten von dem einstigen Schlossgebäude und von andern Gütern ein jährliches Einkommen von fast 2000 Gulden. Auch ist uns bereits ein Wald, der sich viele Meilen weit und breit erstreckt, zum Fällen von Bäumen angewiesen; ferner sind uns ungefähr 160 Bauerngesinde zugeteilt, was dem Bau des neuen Collegiums trefflich zustatten kommen wird. Dazu kommt noch ein an das Kloster, das bereits in unserem Besitze ist, angrenzendes Haus; auch die grosse ehrwürdige Kirche der Mutter Gottes mit einem freien Platz und den umliegenden Häusern ist uns übergeben worden. Diese war vom Grossfürsten von Moskau bei seinem Abzuge dem Bruder des Königs von Dänemark, der seine Enkelin geheiratet hatte, für die lutherische Schmach überlassen worden, aber Gott hat sie ersichtlich für uns aufbewahrt. Doch die Freigebigkeit des Königs von Polen, der sich um unsere Gesellschaft so verdient gemacht hat, kann mit Worten keineswegs genügend geehrt und gepriesen werden. Er hat aber auch, um so bald als möglich Arbeiter der Gesellschaft einladen zu können, als Einkünfte für das bereits verflossene Jahr 1500

¹⁰⁾ Herzog Magnus von Holstein, der „König von Livland“.

mine elapsi jam anni florenos mille quingentos partim numerandos curavit partim frugibus persolvendos. Itaque in ipso b. Mariae templo ejusdemque conceptae virginis feriis, quo die in possessionem templi venimus, a votorum instauratione¹¹⁾ Collegii sunt ducta primordia. Vix dici potest, quam haec rerum conversio eos qui praefectis arcis subjiciebantur delectaverit, malentes multis partibus Societati nostrae quam regiis parere praefectis. Itaque campanam, quam annis ante triginta haereticorum Moschorumque causa in terram alte defoderant, effoderunt, ut alteri templo, quod praedio nostro adjunctum est, usui esset; alteram item alii annos etiam ante triginta sublatam e templo demersam occultaverunt in fluvio, certa spe nixi, aliquando fore ut sedatis diuturni belli tumultibus religioni catholicae deserviret. Atque haec sunt Collegii Derpatensis initia, postrema in Europa praesidii ad orthodoxam fidem vel retinendam vel propagandam. Nam praeter vicinum Suetiae regnum peramplae nos attingunt Moschorum provinciae, qua commode ad ipsam Moscam ejus imperii

Gulden teils in barem Gelde, teils in Feldfrüchten auszahlen lassen. Und so wurde in der Kirche der gebenedeiten Jungfrau Maria am Fest ihrer Empfängnis, an welchem Tage wir in den Besitz der Kirche gelangt sind, mit der Erneuerung der Gelübde des Kollegiums der Anfang gemacht. Es lässt sich kaum schildern, wie diese Veränderung der Sachlage diejenigen, welche bisher den Schlosshauptleuten untergeben waren, erfreute, da sie viel lieber unserer Gesellschaft als den königlichen Hauptleuten gehorchen wollten. Daher gruben sie eine Glocke, die sie vor dreissig Jahren der Ketzer und der Moskowiter wegen tief in der Erde vergraben hatten, wieder aus, zum Gebrauch für die zweite Kirche, die mit unserem Landgute verbunden ist. Ebenso hatten andere vor dreissig Jahren eine andere Glocke aus der Kirche entfernt und in einen Fluss versenkt, in der sicheren Hoffnung, dass sie einst nach Beruhigung des langdauernden Kriegslärms wieder dem katholischen Gottesdienst dienen werde. Dies sind die Anfänge des Dörptschen Kollegiums, der am äussersten Ende von Europa errichteten Schutzwehr zur Erhaltung und Verbreitung des rechten Glaubens. Denn ausser dem benachbarten schwedischen Königreich berühren uns die weit ausgedehnten Provinzen der Moskowiter, wo man bequem auf nicht sehr weiten Wegen nach Moskau selbst, der Hauptstadt dieses Reiches, gelangen kann. Da diese aber zwischen den Grenzen

¹¹⁾ Bei den Jesuiten findet zweimal im Jahre eine sog. votorum instauration (renovatio) statt, indem diejenigen, welche ihre früheren Gelübde noch nicht erfüllt haben, dieselben erneuern.

metropolim non longis itineribus adiri potest. Ea autem cum inter Europae Asiaeque fines sit interjecta, iter aperit nostris ad reliquos in India fratres. Nec vero Moschi, qui extra Derpatum in suburbio mercaturam exercent, a nostris abhorrent; quin ea est de Societate apud illos opinio, ut Germanos, qui hic versantur, haereticos, nos antiquae fidei homines et religionis appellent. Id igitur restat unum, ut complures fratres in partem laboris veniant et quae tam pulchre per reliquos hujus vineae cultores orsus est Deus, sua augeant et propagent industria.

Collegium Rigense. 1586 et 1587.¹²⁾

Sequitur Rigense Collegium, de quo tamen quid fuerit potius quam quid sit effari licet, cum anno proximo fuerit nostri seditiosae tumultu plebis ejecti. De hoc antequam scribimus, quoniam et in urbe ipsa et multo magis in pagis frequenti excursionem effectum aliquid ad Dei gloriam, ibimus breviter per capita, tum vero ad relegationis, ut ita dicam,

Europas und Asiens liegt, eröffnet sie den Unsrigen den Weg zu den übrigen Brüdern in Indien. Auch die Moskowiter, die ausserhalb Dorpats in einer Vorstadt Handel treiben, sind nicht gegen uns eingenommen, ja bei ihnen herrscht hinsichtlich der Gesellschaft die Meinung, dass sie die hiesigen Deutschen Ketzer nennen, uns aber Leute vom alten Glauben. Es bleibt also nur das eine zu wünschen übrig, dass recht viele Brüder zur Teilnahme an der Arbeit kämen und das, was Gott so herrlich durch die übrigen Arbeiter in diesem Weinberg begonnen hat, durch ihren Fleiss mehrten und ausbreiteten.

Das Rigasche Kollegium. 1586 und 1587.

Es folgt das Rigasche Kollegium, über das sich jedoch mehr sagen lässt, was es gewesen ist, als was es ist, da die Unsrigen im letzten Jahre durch einen Tumult des aufrührerischen Pöbels vertrieben worden sind. Bevor wir jedoch darüber etwas schreiben, werden wir, weil in der Stadt selbst und noch viel mehr auf dem Lande durch häufige Ausflüge etwas zum Ruhme Gottes erreicht ist, kurz die Hauptpunkte durchgehn, sodann aber auf die Geschichte und den Zusammenhang der Verbannung, wie ich es nennen will, kommen. Es wurden ehemals in der Kirche an Festtagen vier Predigten

¹²⁾ Litterae Societatis Jesu duorum annorum MDLXXXVI et MDLXXXVII. Romae 1589; pag. 167—178; 184—186.

historiam seriemque veniemus. Habebantur olim in templo diebus festis contiones quaternae, Germanica, Polonica, Lothavica, Latina, et ut in eo saxeto non mediocri cum fructu. Ad ecclesiae communionem, ut urbanos paganosque confundam, redierunt minimum quadraginta quattuor; ab haeresi se receperunt unus et viginti; nonaginta tria conjugum paria, qui mutuo tantum consueverant consensu, catholicarum caeremoniarum legibus adstricta; baptismo lustrati centum; detestati coram sacerdote superioris vitae flagitia bis centum. Non ignoro, haec ampliora dicendo potuisse fieri et peraeque addi posse de insigni rusticorum pietate et piscatorum, cum et illi nostros orent, ut herbas, salem, frumenta, aquam, agros prosequantur prece, hi, ut retia; quo impetrato morbos illi averti a corporibus, a satis grandinem, pestem a pecore, hi vero veneficiis exsolvi retia profitentur. Sed de his sileatur pro tempore, quae et aliis perscripta sunt annis, quandoquidem ea urgent proprie, quae hoc biennio acciderunt. Persequar enim per summa rerum fastigia eum ordinem, quo sunt nostri Riga expulsi; ad quod tamen narrandum non aggrediar, antequam

gehalten, eine deutsche, eine polnische, eine lettische, eine lateinische, und zwar in Anbetracht des hier vorliegenden steinigen Bodens mit nicht geringer Frucht. Zur Vereinigung mit der Kirche kehrten, um die Städter und die Landschen nicht zu trennen, zum wenigsten 44 zurück; vom Ketzertum zogen sich 21 zurück; 93 Ehepaare, die nur nach gegenseitiger Übereinkunft sich zusammengetan hatten, wurden nach den Satzungen der katholischen Gebräuche miteinander verbunden; durch die Taufe wurden hundert entsühnt; zweihundert sagten sich vor dem Priester feierlich von den Schandtaten ihres früheren Lebens los. Ich weiss sehr wohl, dass man dies noch viel herrlicher hätte darstellen können und ebenso etwas über die ausgezeichnete Frömmigkeit der Landleute und Fischer hinzufügen könnte, wie jene die Unsrigen bitten die Pflanzen, das Salz, das Getreide, das Wasser, die Äcker mit ihrer Fürbitte zu bedenken, diese aber, ihre Netze zu segnen. Und wenn sie dies erreicht haben, erklären jene, dass dadurch Krankheiten von ihrem Leibe, Hagel von den Saatfeldern, Seuchen von dem Vieh abgewendet würden, diese aber, dass ihre Netze von einer Verzauberung befreit würden. Doch über diese Dinge soll zurzeit geschwiegen werden, da sie auch in andern Jahren beschrieben sind und weil eben vorzugsweise die Ereignisse drängen, die in diesen zwei Jahren geschehen sind. Ich werde also die Ereignisse, durch welche die Unsrigen aus Riga vertrieben worden sind, in den Hauptpunkten der Reihe nach erzählen. Doch will ich, bevor ich mich

repetiero, a quibus seminibus tam fertilis in hoc vulgo adversum nos excreverit ea seges malevolentiae, cujus denique maturitas in proximum annum erupit. Riga in Livonia est eo terrarum tractu, qui mare contingit, urbs permultos ante annos Lutheri veneno infecta; duo ipsa dividitur in genera civium, in optimates (senatum appellant) et plebem. Magnum semper illorum fuit jam inde a principio constitutae in ea urbe Societatis erga nos studium, magna amoris significatio. Plebs contra, ministrorum nempe inflammata facibus, nostrorum adversari omnibus consiliis et factis, ut jam non esset tutum iter die medio per urbem; neque enim erat obscurum in nos odium, idque insitum penitus et inustum in animis sensibusque multorum; quo ita fervebant ferebanturque, ut palam execrarentur pestemque omnibus exoptarent nec maledicta profunderent modo sed illud etiam studio sibi haberent terrere nihil referentes intentu palmarum strepituque scloporum. Et tumebant illi quidem et in circulis publicisque turbulenti coetibus sese mutuo incitabant; nec audebant tamen in nos facere impetum vivente Stephano rege, patre ac patrono

an die Erzählung derselben mache, darauf zurückgreifen, aus welchem Samen in diesem Volke die so reichliche Saat des Übelwollens gegen uns aufgegangen ist, bis sie im letzten Jahre zu völliger Reife gedieh. Riga in Livland liegt in jenem Landstrich, der das Meer berührt. Die vor vielen Jahren mit dem Gifte Luthers angesteckte Stadt zerfällt in zwei Arten von Bürgern, die Aristokraten (man nennt sie den Rat) und das einfache Volk. Das Interesse jener für uns war gleich von Anfang an, als die Gesellschaft in jener Stadt errichtet wurde, stets gross, gross auch die Zeichen der Neigung. Das Volk dagegen, durch die Brandreden der Prädikanten entflammt, widerstrebte allen Plänen und Handlungen der Unserigen, so dass schon am hellen Tage ein Gang durch die Stadt nicht ungefährdet war; denn der Hass gegen uns lag klar zu Tage und war den Herzen und Sinnen vieler tief eingepflanzt und eingebrannt; und er war so glühend, dass sie uns öffentlich verfluchten und uns allen das Verderben wünschten und uns nicht nur mit Schmähworten überhäuften, sondern es sich auch angelegen sein liessen, uns, die keine Gegenwehr leisteten, durch geballte Fäuste und durch Waffengeklirr zu schrecken. So gährte es unter ihnen und in privaten Kreisen und öffentlichen Versammlungen feuerten sie sich gegenseitig mit stürmischen Worten an; trotzdem wagten sie es nicht, solange der König Stephan, unser Vater und Beschützer, am Leben war, uns ohne den Vorwand eines triftigen Grundes anzugreifen; einen solchen aber vermochten sie sich weder

nostro, sine simulatione causae, quam nec meditari poterant verisimilem nec eloqui probabilem. Alebatur interea nocendi cupiditas ab haeresi, nutricula illa seditiosorum, quorum rabulae pro suggesto in Pontificem maximum nosque, qui essemus de ejus grege, turpissime invehebantur. Oblatum est autem nescio quid primum, unde parva e scintilla incredibile est quantum exarserit incendium. Interdictum erat, quod nos non fugit, adolescentibus aditu nostrarum scholarum; sed adolescentuli aliquot nihilominus clanculum ventitabant; ex his erat admirabili indole virtutis atque ingenii Bernardus Echius, burgravii regii¹³⁾ (id est ejus qui regis personam in hac urbe sustinet) filius; in cujus optimam mentem ita se Deus infudit, ut et omnium primus sit confessus et alios quinque aut sex ad nostras scholas adduxerit, tam virili prorsus constantia, ut cum virgis propterea caesus esset in schola Lutheranorum, nihil remiserit de priore proposito, plures potius secum attraxerit. Non posse hoc ferre adversarii; itaque

auszudenken noch auch als glaublich hinzustellen. Unterdes wurde die Begierde uns zu schaden vom Ketzertum, dieser Amme der aufrührerisch Gesinnten, genährt und ihre Zungendrescher zogen auf der Kanzel gegen den Papst und uns, die wir aus seiner Herde stammten, aufs schimpflichste los. Es bot sich aber ich weiss nicht was für ein Anlass dar, in Folge dessen aus einem kleinen Funken eine unglaublich grosse Feuersbrunst ausbrach. Es war, was uns nicht entging, den Jünglingen der Besuch unserer Schulen untersagt, aber einige kamen nichts desto weniger im geheimen. Zu diesen gehörte ein Jüngling von bewundernswerten Anlagen der Tugend und des Geistes, Bernhard Eke, der Sohn des königlichen Burggrafen (d. h. der die Person des Königs in dieser Stadt vertritt), in dessen vortrefflichen Geist sich Gott so ergossen hatte, dass er unbezweifelt als Erster von allen galt und fünf bis sechs andere unserer Schule zuführte. Er zeigte aber eine so grosse, geradezu männliche Standhaftigkeit, dass als er deshalb in der Schule der Lutheraner mit Ruten gezüchtigt wurde, er von seiner früheren Absicht nicht abliess und noch viel mehr Schüler nach sich zog. Das vermochten die Gegner nicht zu ertragen; daher fasste man den Entschluss, den Jüngling Studien halber nach Danzig zu entfernen. Es trat ein Wechsel des Ortes, nicht der Gesinnung ein; denn wenn auch hier ein Jahr hindurch die vortreffliche Tugend des Jünglings von den Lehrern umlagert sich nicht betätigen konnte, so kam er doch

¹³⁾ Nicolaus Eke (Eike, Eiche) wurde am 31. Juli 1584 zum Burggrafen von Riga erwählt, vgl. C. Padel's Tagebuch in Mitteilungen der Gesellsch. für Gesch. usw. Riga XIII. 1886.

consilium captum de adolescentulo Gedanum per studiorum causam amandando. Fit mutatio loci, non ingenii. Hic nempe, etsi per annum obsessa a magistris cessavit praeclara adolescentis virtus, occultis tamen itineribus venire interdum ad nostros ibique clandestina confessione communire pectus et aequalibus exinde Gedanensibus nonnullis persuadere, ut Gedano relicto ad nostros in Braunsbergense collegium se conferrent. Jam igitur virtus lucebat in tenebris; quamquam enim sedulo obstrueretur, ipsa tamen obstructio non erat ita obducta, quin per aliquas interdum fracturas¹⁴⁾ praestringeret oculos invidorum. Ipse quidem in loco sermonis ansas dabat, quibus curiosum suspiciosumque illud hominum genus, qui hoc unum agebant, reconditos ipsius sensus tenere posset. Itaque et circumvenire adolescentem insidiis et oppugnare argutationibus, quas utrasque Deo adjuvante aetatem vincente prudentia refutabat. Immo vero has eorum machinas ubi agnovit adolescens, sese penitus aperit et catholicam religionem confitetur amplexum, cum qua aut vivendum sibi aut pro ea mo-

auf geheimen Wegen bisweilen zu den Unsrigen und stärkte dort sein Herz durch heimliche Beichte. Demnächst überredete er einige Altersgenossen in Danzig, diese Stadt zu verlassen und sich zu den Unsrigen in das Braunsberger Collegium zu begeben. Schon begann die Tugend im Dunkel zu leuchten; denn obwohl sie eifrig verdeckt wurde, so war doch die Decke nicht so vollständig darüber gezogen, dass jene nicht durch irgend welche Ritzen die Augen der Scheelsüchtigen blenden konnte. Er selbst gab im Gespräch Handhaben, durch die jene neugierige und argwöhnische Art von Menschen, die allein darauf ausging, seine versteckte Absicht wahrnehmen konnte. Daher versuchten sie den Jüngling mit Nachstellungen zu umgeben und mit Spitzfindigkeiten zu bekämpfen; aber dieser wies alles beides mit einer sein Alter übertreffenden Klugheit unter dem Beistande Gottes ab. Ja, als der Jüngling diese ihre Ränke merkte, entdeckte er sich ihnen völlig und gestand, dass er die katholische Religion angenommen habe und entweder mit ihr leben oder für sie sterben müsse. Nach diesem edelmütigen Bekenntnis wurde er mit Beleidigungen und Schmähworten überhäuft, die er alle für seinen Glauben gleichmütig und gern ertrug. Als es schliesslich allen klar war, dass man die Stärke seiner Tugend und Gesinnung nicht bezwingen könne, rieten sie ihm, augenscheinlich aus Furcht, er möchte auch andere abspenstig machen, ihnen wenigstens aus den Augen zu gehen. Das Gerücht von

¹⁴⁾ Im Originaltext steht fälschlich *stricturas*.

riendum. Hanc post generosam confessionem injuriis plurimis affici et appeti contumeliis, quas pro fide omnes aequo animo libentique tolerabat. Denique ut constitit omnibus, ejus virtutis animique firmitatem expugnari non posse, timore videlicet ne alios abduceret, saltem ut alio ab eorum oculis concederet, ei auctores fuerunt. Haec interea adolescentuli fidei et constantiae fama Rigam implet, atque ut ex longinquo major; accenditque animos malevolorum, qui intus coquebant consilia intentique omnes aucupabantur occasiones odii expromendi. Ilicet ad senatum accurrunt, onerant senatorum aures conviciis et querelis, contemni a nobis decreta civitatis, corrumpi juventutem papistarum disciplina; enimvero omnibus modis opprimendam, ne serpat longius, tam impotentem audaciam. Allegantur ad nos continuo a senatu et a plebe quaterni; edicunt et interdicut gravibus propositis poenis, ne puerum omnino aut adolescentulum quemquam non dico ad gymnasium sed ne admittamus quidem ad colloquium. Eadem opera quaerunt de patre Rectore, quot ii fuerint quorum audierit confessiones, quot communicaverit. Verum tale iis responsum datum est, ut praeciderit omnem ejusmodi interrogationem. Perlatus hujus rei nuntius (neque enim erat obscura

der Treue und Standhaftigkeit des jungen Mannes erfüllte unterdes die Stadt Riga, und zwar durch die weite Entfernung noch vergrößert, und entzündete die Gemüther der Übelwollenden, die im Inneren Pläne brüteten und gespannt auf eine Gelegenheit lauerten, ihren Hass an den Tag zu legen. Sofort laufen sie zum Rat und belästigen die Ohren der Ratsherren mit Schmähungen und Klagen: wir verachteten die Beschlüsse der Bürgerschaft und verdürben die Jugend durch die papistische Lehre; eine so schrankenlose Frechheit müsse wahrlich auf jede Weise unterdrückt werden, damit sie nicht weiter um sich greife. Vom Rat und vom Volk wurden alsbald je vier Mann abgeordnet. Unter Androhung der schwersten Strafen verkündigen und verbieten sie uns, überhaupt irgend einen Knaben oder Jüngling ich sage nicht zum Gymnasium, sondern nicht einmal zu einem Gespräch zuzulassen. Zugleich fragen sie den Pater Rektor, wieviele es gewesen seien, deren Beichte er gehört habe, wievielen er das Abendmahl gereicht habe. Ihnen wurde jedoch eine solche Antwort gegeben, die jede derartige Frage verstummen liess. Die Nachricht von dieser Sache wurde dem König gemeldet (denn weder war sie unbekannt noch konnte sie verheimlicht werden) und erschütterte ihn so, dass er sofort die Rigenser kommen zu lassen befahl. Diese wagten nicht vor sein Antlitz zu treten, ohne ein Schreiben von uns, in dem ihnen ihr aus-

aut occultari poterat) ad regem eumque ita percussit, ut Rigenses statim accersi juberet; qui non ausi sunt in conspectum ejus venire sine litteris nostris, quibus daretur testimonium egregiae ut dicebant eorum erga nos voluntatis. Et sunt quidem perscriptae litterae, si non omnino quas volebant, certe quas veritas ipsa ac temporum ratio expressit. Et quamquam jussu regis rescissa publica omnia contra nos decreta coram Radzivillo Cardinale pristinaque nobis jura reddita, apparebat tamen consopitum potius ardens illorum odium quam sepultum flammisque excitaturum statim, ut aura exsisteret aliqua, flabello augenda ministrorum, quam arte captabant. Sed hoc tempus nimium longum videri. Falsum igitur subornant testem et promissis oneratum et pecunia, qui Rectorem contra et senatum testimonium dicat, a senatu scilicet ad patrem Rectorem litteris missis dono datum Societati armamentarium urbis, quod est Collegio continens; approbatam Collegii foundationem, quam rex ipse staturat; summum denique templum pretio venditum. Verum ille idem vir gravis et testis egregius, quo id aliquam veri speciem haberet, comminiscitur, litteras illas in Cardinalis aula recognitas et confirmatas fuisse; nominat deinde alte-

gezeichnetes, wie sie sagten, Wohlwollen gegen uns bezeugt würde. Das Schreiben wurde auch wirklich abgefasst, wenn auch nicht in allem so, wie sie es wünschten, aber jedenfalls wie es die Wahrheit und die Zeitumstände verlangten. Und obgleich auf Befehl des Königs alle öffentlichen Beschlüsse gegen uns in Gegenwart des Kardinals Radziwill aufgehoben und uns die früheren Rechte zurückgegeben wurden, so war es doch klar, dass der glühende Hass jener mehr eingeschlüfert als begraben war und sofort in helle Flammen ausbrechen würde, sobald sich irgend ein Luftzug erhebe, den die Prädikanten schon anfachen würden und den sie listig zu erregen suchten. Aber die Zeit schien ihnen gar zu lang; sie stellen also einen falschen Zeugen auf, den sie mit Versprechungen und Geld überhäuft hatten und der gegen den Rektor und den Rat aussagen sollte, nämlich dass durch ein Schreiben des Rats an den Pater Rektor der Gesellschaft das Zeughaus der Stadt, das an das Kollegium grenzt, als Geschenk übergeben sei; dass die vom König selbst festgesetzte Versorgung des Kollegiums gebilligt sei; schliesslich dass die Hauptkirche für Geld verkauft sei. Aber jener gewichtige Mann und ausgezeichnete Zeuge erinnerte sich, damit seine Aussage einen gewissen Anschein von Wahrheit habe, dass jenes Schreiben im Palaste des Kardinals durchgesehen und bestätigt sei. Er

rum testem, virum quidem non ineruditum, quippe candidatum juris, sed infirmum gerentem animum timidumque natura. Hic primum negare, quicquam sibi compertum esse, sed rapitur nihilominus in jus ad praetorium plebis; circumstant hominem lictores, adest carnifex, expediuntur tormenta, proponitur gladius, ni verum (id est quodcunque collibitum esset illis) sponte fateatur. Haerere ille etiam nunc tremens ac metuens omnia; tandem ubi rem videt serio geri, cum animo esset ut diximus humili ac demisso, aliorum infamia redemit periculum suum. Exsultare confestim plebs insolenti laetitia, per urbem volitare, portas claudere, emissarios longo agmine ad nostrum Collegium adducere. Interrogatur Rector praesente iudice quaestionum de commenticiis litteris; negat quicquam de iis scire; furere illi et minari graviora. Intraque Collegii septa a geminis cohortibus in cubiculo inclusum custodiri jubent; ad eum vix uni ad necessaria ministranda corpori patebat aditus, etsi Pater per duos eos dies, quibus res tanto erat in discrimine, apud ipsos etiam custodes in magna dignatione fuit, ut ne verbum quidem paulo sequius accideret ad aures, quamquam se ipse parabat hoc tempore

nannte auch einen zweiten Zeugen, einen nicht ungebildeten Mann, da er Rechtsbeflissener war, aber characterschwach und ängstlich. Dieser leugnete anfangs, irgend etwas zu wissen, wurde aber nichts desto weniger in die Gilde vor das Gericht geschleppt; Diener umgeben den Menschen, der Henker ist da, die Folterwerkzeuge werden in Bereitschaft gesetzt, ein Richtschwert wird öffentlich ausgelegt, falls er nicht freiwillig die Wahrheit gestehe, d. h. das, was jenen zusagte. Jener stockte auch jetzt noch, zitternd und alles fürchtend; schliesslich aber, als er sah, dass die Sache ernst genommen wurde, kaufte er, da er ja wie gesagt von niedriger und mutloser Gesinnung war, sich von seiner eigenen Gefahr durch die Beschimpfung anderer los. Sofort frohlockte das Volk in unmässiger Freude, eilte durch die Stadt, schloss die Tore und führt in langem Zuge seine Sendlinge zu unserem Kollegium. Der Rektor wird in Gegenwart des Untersuchungsrichters wegen des erdichteten Schreibens befragt; er leugnet etwas darüber zu wissen; jene wüthen und drohen mit Schlimmerem und befehlen ihn innerhalb der Wände des Kollegiums in seinem Schlafzimmer von zwei Rotten bewachen zu lassen. Und der Zugang zu ihm stand kaum einem einzigen Genossen frei, um für die Bedürfnisse seines Leibes zu sorgen, obschon der Pater während dieser zwei Tage, als die Sache so gefährlich stand, selbst bei seinen Wächtern in so grosser Achtung stand, dass nicht einmal ein böses Wort sein Ohr traf. Gleichwohl

ad mortem magno animo oppetendam. Jam enim geminum illud par testium, quorum hic metu habebat adstrictam linguam, ille mercede, praeclarum testimonium suum jurejurando scriptoque firmaverant. Itaque cum a iudicibus non audiretur, nisi si loqueretur, quae ipsi vellent, perbreves ad civitatem dat litteras suae testes innocentiae atque indices voluntatis; sibi quidem mortem, si pro defensione veritatis proque senatus incolumitate mori contigerit, immortalitatem futuram; videant proinde ipsi, quid senatui, quid regi, quid Deo iudici respondeant. Advocati erant interea senatores ab illis civibus, qui concitarant multitudinem; diligens agitabatur quaestio de crimine litterarum; nec gratum responsum eliciebatur. Remittunt igitur nonnihil de ferocia; portas urbis aperiunt; noctu ad Rectorem in Collegium; explorant iterum ac sciuntur. Ille in eo perseverat, quod scriptum habebat in epistola, quam ad eos miserat mane: „quam epistolam, si sit opus, vel sanguine meo consignabo.“ Tum illi: scire se, nihil licere sibi in eum, quia eorum ditioni non subesset; orare tamen, ut quae pro senatus defensione dixerat, ea se pollice-

bereitete er in dieser Zeit sich auf den Tod vor, dem er mit grossem Mut entgegensah. Denn jenes Zeugenpaar, von denen diesem die Furcht, jenem der Sündenlohn die Zunge fesselte, hatte bereits ihr herrliches Zeugnis durch einen Eid und ihre Unterschrift bekräftigt. Da der Rektor also von den Richtern nicht angehört wurde, ausser wenn er das ausgesagt hätte, was sie wünschten, richtete er ein überaus kurzes Schreiben an die Bürgerschaft, als Zeugnis seiner Unschuld und Mitteilung seines Willens: ihm würde, wenn es ihm beschieden sei, für die Verteidigung der Wahrheit und für die Unverletztheit des Rats zu sterben, der Tod die Unsterblichkeit sichern; sie möchten demnach selbst zusehen, was sie dem Räte, was sie dem König, was sie Gott dem Richter antworten könnten. Unterdes waren die Ratsherren von den Bürgern, die die Menge aufgehetzt hatten, berufen worden; hier wurde eine genaue Untersuchung über die Beschuldigung wegen jenes Schreibens angestellt und den Befragten keine erwünschte Antwort entlockt. Sie lassen also ein wenig in ihrer Wildheit nach und öffnen die Tore der Stadt. In der Nacht kommen sie zum Rektor in das Kollegium; abermals werden Fragen gestellt und Erkundigungen eingezogen. Jener beharrt bei dem, was er in seinem am Morgen früh an sie geschickten Briefe geschrieben hatte: „diesen Brief werde ich, wenn es not tut, selbst mit meinem Blute besiegeln.“ Darauf äusserten jene, sie wüssten, dass sie ihm nichts tun dürften, weil er nicht ihrer Macht unterstehe; sie bäten aber, er solle versprechen,

retur coram disceptatoribus regiis esse dicturum. „Immo vero (inquit ille), ut nulla adspergatur macula Societati meae, si non dentur disceptatores, meo jure ego ipse postulabo.“ His sermonibus habitis, absolventur Patrem, omnium tamen ante injuriarum et maledictorum verbis quidem expetita venia, sed re ipsa et factis facillime impetrata. Quod ipsis quoque adversariis, Lutheranis maxime, admirationi fuit, id se non facturos fuisse confirmantibus. „Neque enim id mirum (excipit Rector), quum vestrum istud quod ebullitis evangelium non pacem inter homines, sed jurgia et rixas serat.“ Credidisset aliquis hic motum plebis consedissee; sed res aliter habuit. Evocati paucis post diebus non Rector tantum sed quotquot erant e Collegio omnes; et singuli interrogati totque vexati contumeliis, praecipue Rector. Ita denique in omnes saevitum acerbe, ut ea die (erat autem postridie Nonas Februarias), nisi divina affuisset providentia et quibusdam injecisset mentem civibus, ut arcerent turbam ab improbo conatu, conclamatum esset. Sed quo infensum magis atque infestum erat vulgus, hoc magis benevolo et constanti utebatur senatu; erecti enim senatores nostrorum

das was er zur Verteidigung des Rats gesagt habe, auch vor den königlichen Schiedsrichtern wiederholen zu wollen. „Ich werde (sprach jener), damit kein Schandfleck auf meine Gesellschaft falle, falls keine Schiedsrichter geschickt werden, selbst sie von mir aus fordern.“ Nach diesem Gespräch sprachen sie den Pater frei; vorher jedoch baten sie wegen aller Beleidigungen und Schmähungen in Worten um Entschuldigung, die sie ohne Mühe in der Tat und Wirklichkeit erhielten, was auch bei den Widersachern und Lutheranern Bewunderung erregte, die versicherten, sie würden nicht so gehandelt haben. Dazu bemerkte der Rektor: „Das ist kein Wunder, da das Evangelium, das ihr vortragt, nicht Frieden unter den Menschen, sondern Zank und Streit sät.“ Man hätte glauben können, dass die Volksbewegung hiemit zur Ruhe gekommen sei, aber die Sache verlief anders. Nach wenigen Tagen wurden nicht nur der Rektor sondern alle, die zum Kollegium gehörten, vorgefordert und einzeln befragt und mit gar vielen Beschimpfungen gequält, besonders der Rektor. Überhaupt wurde gegen alle so heftig gewütet, dass an diesem Tage (es war der 6. Februar) alles verloren gewesen wäre, wenn nicht die göttliche Vorsehung geholfen und einige Bürger veranlasst hätte, die Schar von ihrem gottlosen Unterfangen abzuhalten. Aber je feindseliger und unfreundlicher das Volk war, desto wohlwollender und treuer erwies sich der Rat gegen uns; denn ermutigt durch unsere Geistesgrösse und unsern Glaubensmut

magnitudine animi atque fidei, etsi antea suadere discessum et iumenta currusque offerre, postea retinere avidius coeperunt. Ergo ut saeva illa tempestas detonuit, comprehensi duo illi testes a senatu, cujus causa conjuncta erat cum nostra; atque ex iis alter convictus conscientia criminis, cum paulo negligentius asservaretur, arrepta muliebri veste profugit¹⁵⁾ ad Rectoremque pervenit, qui quandam secesserat in villam undecimo ab urbe milliario, dum illae silescerent turbae. Ad hujus ille se abjicit pedes multisque lacrimis sibi ignosci postulat. Erigit hominem Rector, confirmat, reddit animum et bonum pro malo reddens catholicis imbuit praeceptis, qua de re etiam nonnulla in urbe prius egerat cum illo, ita ut publice eo in loco abjurarit haeresim et vicenis litteris, quas sua scripserat manu signoque obsignarat, ad varios missis falsum quod dixerat testimonium revocarit. Lux quaedam offerri visa senatoribus ex hujusce rei nuntio; adversarii scilicet frangi et concidere animis; quorum nonnulli, et architecti quidem sceleris, submiserunt ad nos viros primarios, qui pro eis de-

begannen die Ratsherren, obwohl sie vorher uns zum Abzug rieten und Wagen und Zugtiere anboten, hernach uns eifrig zurückzuhalten. Als daher jenes wilde Unwetter ausgetobt hatte, wurden jene zwei Zeugen vom Rate, dessen Sache mit der unsrigen eng verbunden war, ergriffen; der eine von ihnen, der durch sein Gewissen zum Geständnis seines Verbrechens gebracht wurde, konnte, da er wenig sorgfältig bewacht wurde, in weiblicher Kleidung flüchten. Er kam zum Rektor, der sich in ein-elf Meilen von der Stadt entferntes Landhaus zurückgezogen hatte, bis jene Unruhen aufgehört hätten, warf sich ihm zu Füßen und bat mit vielen Tränen um Verzeihung. Der Rektor richtet den Menschen auf, tröstet ihn, macht ihm Mut und unterweist ihn Böses mit Gutem vergeltend in der katholischen Lehre, worüber er schon früher in der Stadt mit ihm verhandelt hatte. Jener schwor also an jenem Orte öffentlich die Ketzerei ab und widerrief in zwanzig Briefen, die er eigenhändig schrieb, mit seinem Siegel versah und an verschiedene Leute versandte, das falsche Zeugnis, das er abgelegt hatte. Infolge dieser Nachricht schien den Ratsherren etwas Licht in diese Sache gebracht zu werden. Die Gegner mussten sich beugen und verloren den Mut. Einige von ihnen, und zwar die Urheber des Schelmenstreichs, schickten unter der Hand zu uns angesehene Männer, die für sie um Verzeihung bitten sollten. Und diesen Ausgang der Sache haben der Kardinal und nicht wenige andere vornehme Männer durch ihre

¹⁵⁾ Es war der Bürgermeister Jasper zum Bergen.

precarentur. Et hunc quidem rei exitum non ipse solum Cardinalis, sed alii etiam proceres non pauci suo chirographo ac litterarum testimonio confirmarunt, ut jam os aperire alii nec auderent nec possent; accusare tamen ipsi credulitatem suam; se inductos ac deceptos dicere; a principio aberratum; rem non fuisse optime cognitam. Ecce tibi ab rege fulmen, litterae videlicet ad eos et iracundae et graves, quibus nobis factas injurias severius exostulat easque eo habiturum numero, ac si eis ipse affectus esset. Verum ut difficile est incitatum semel et in proclive labentem populi rabiem continere, vix mensis abierat, cum conjecti sunt in carcerem primores senatus duo, dissipato sermone, quod iis auctoribus templa duo primum in regiam potestatem, deinde vero in nostras manus venissent. Iidem paulo post producti in publicum capite plectuntur.¹⁶⁾ Harum rerum nuntiis ad regem et ad nostros perlatis in Poloniam, rex ipse patresque nostri missis ad patrem Rectorem litteris monent, ut concedat jam cruentae hominum irae; neque enim ibi locum esse martyrii, ubi nec

Unterschrift und schriftliches Zeugnis bestätigt, so dass die anderen nicht mehr den Mund zu öffnen wagen. Sie beschuldigen jedoch sich selbst der Leichtgläubigkeit; sie sagen, sie seien irreführt und getäuscht worden; von Anfang an habe man sich geirrt; die Sache sei nicht richtig erkannt worden. Siehe da ein Blitzstrahl vom König, nämlich ein zorniges und strenges Schreiben, in dem er ernstlich für die uns angetanen Kränkungen Genugthuung fordert: er werde dieselben so ansehen, als ob er selbst von ihnen betroffen sei. Wie es aber in Wahrheit schwer ist, die einmal erregte und abwärts gleitende Volkswut zurückzuhalten — kaum war ein Monat vergangen, da wurden zwei der Vornehmsten des Rats ins Gefängnis geworfen, wobei das Gerede ging, dass auf ihr Anstiften zwei Kirchen zuerst in die Gewalt des Königs und sodann in unsre Hände gekommen seien. Dieselben wurden ein wenig später öffentlich vorgeführt und enthauptet. Als die Nachricht davon zum König und zu den Unsrigen nach Polen gelangte, mahnten der König und unsere Genossen in den an den Pater Rektor gerichteten Briefen, er möge jetzt dem grausamen Zorne der Leute weichen; denn hier sei kein Martyrium am Platze, wo weder die Vernunft noch das Ansehn der höchsten Obrigkeit etwas gelte; er möge sich an einen entfernteren Ort begeben und einen anderen an seine Stelle setzen; es würde ihm ein andermal nicht an Gelegenheit fehlen, sich

¹⁶⁾ Am 27. Juni 1586 wurde Stadtvogt Joh. Tastius und am 1. Juli Syndikus Welling auf dem Markte enthauptet, vgl. C. Padel's Tagebuch.

ratio nec supremi magistratus auctoritas locum habeat; cedat porro ipse aliumque substituatur sibi; non defuturas alias de ecclesia Dei merendi occasiones. Neque id ex vano perscriptum; statim enim a viro sapientissimo atque homine integerrimo Andrea Patricio Nideschio, Livoniae episcopo, abductus est ad Livoniam totam lustrandam eamque roborandam in fide aut ab impietate removendam. Quod opus cum fervet, intervenit medius (o incertam conditionem hominum instabilemque naturam) Stephani regis obitus, non magis Poloniae regno quam catholicae religioni nobisque omnibus luctuosus, qui cum Collegia nostra in omni sua ditone fere omnia locupletavit et ornavit tum maxime Rigense templum instrumento praeclaro sacraque suppellectili, ut quo excellentior illius fuit pietas atque erga nos studium, eo gratioribus animis ejus colere beneficia majoreque desiderio tanti viri memoriam prosequi debeamus. Post ejus mortem intentus ille arcus furoris popularis, quem catholicae fidei odium in nos nuper direxerat, quam sagittam aliquot ante annos praepotens Stephani manus sustinuerat, majore sonitu intorsit quam ictu; sumus enim denique Riga exacti, sed incolu-

um die Kirche Gottes verdient zu machen. Dies war nicht vergeblich geschrieben; denn alsbald wurde unser Rektor von einem höchst weisen und rechtschaffenen Manne, Andreas Patricius Nidecki, dem Bischof von Livland, fortgeführt, um ganz Livland zu bereisen und es im Glauben zu stärken oder von der Gottlosigkeit abzuziehen. Während dies Werk mit allem Eifer betrieben wurde, kommt (o über die ungewisse Lage und unbeständige Natur der Menschen) der Tod des Königs Stephan dazwischen, der ebenso für das polnische Königreich, wie für die katholische Religion und uns alle höchst traurig ist. Hat der König doch fast alle unsere Kollegien in seinem Reich bereichert und ausgeschmückt und namentlich die Rigasche Kirche mit einer herrlichen Einrichtung und heiligem Gerät beschenkt, so dass wir, je ausgezeichneter seine Frömmigkeit und sein Interesse für uns war, mit desto dankbarerem Gemüt seine Wohltaten hochhalten und mit desto grösserer Sehnsucht das Andenken eines so grossen Mannes bewahren müssen. Nach seinem Tode schleuderte der gespannte Bogen der Volkswut, den der Hass gegen den katholischen Glauben neulich auf uns gerichtet hatte, den Pfeil, den einige Jahre vorher die mächtige Hand Stephans aufgehalten hatte, gegen uns, obwohl dabei das Getöse grösser war, als der Schlag. Wir sind nämlich schliesslich aus Riga vertrieben, aber alle bis auf den letzten Mann wohlbehalten. Die Sache ging aber folgendermassen vor sich. Es wird von jenen

mes omnes ad unum. Res autem hoc gesta modo. Cogitur ab illis concilium, statuitur de nobis ejiciendis, leniter quidem, si assentiamur, sin minus, vi et ferro. Veniunt ad nos postridie Kalendas Septembres senatores aliquot et tribuni plebis ministrique Lutherani, duces et auctores praecipui illarum coitionum; exponunt non placere civitati, ut in urbe essemus; edicunt exilium de sententia populi; domum nostram velle ipsos; ejus claves efflagitant; interdicut sacris omnibus. Etiam ad duas illas virgines, de quibus alias est scriptum, quae solae sexagesimo fere abhinc anno ut in sentibus rosae catholicae restant religionis rectique colentes. Non tamen mutus ad haec prorektor, minus licet valenti corpore atque imbecillo; bonorum enim implorare fidem, provocare ad regem futurum; Societatem nullo jure, nulla lege, nullo crimine civitate expelli. Surdis illi ad omnia auribus; nihil jure ne an injuria argumentari refert; volentibus nolentibus emigrandum est. Vix noctis spatium impetratum. Arreptis hoc tempore clavibus exsultantes gaudio atque insultantes nostris sacrosanctum templum profani mox profanaturi intrant, sacris altaria exuunt operimentis, icones proturbant, evertunt,

eine Versammlung berufen; es wird beschlossen, uns zu verjagen, in gelinder Weise, wenn wir dem zustimmen, wo nicht, mit Gewalt und dem Schwert. Am 2. September kommen einige Ratsherren, die Älterleute und lutherische Prädikanten, die hauptsächlichsten Führer und Urheber jener Komplotte, zu uns; sie erklären, unser Aufenthalt in der Stadt gefalle der Bürgerschaft nicht; sie verkündigen uns nach Volksbeschluss die Verbannung; sie wünschten unser Haus für sich zu haben; sie fordern die Auslieferung der Schlüssel zu demselben; sie untersagen uns jeden Gottesdienst; auch betreffs jener beiden Jungfrauen, über die an einer früheren Stelle berichtet ist, die seit fast sechzig Jahren allein, wie Rosen am Dornstrauch, von der katholischen Religion den rechten Glauben hochhaltend übrig geblieben sind. Der Prorektor jedoch blieb dem gegenüber nicht stumm, obwohl sein Körper schwach und kränklich war. Er rief den Schutz der Guten an; er appellierte an den zukünftigen König; die Gesellschaft werde ohne Recht und Gesetz, ohne jede Schuld aus der Stadt vertrieben. Jene haben für alles dies nur taube Ohren. Es kommt nicht darauf an zu beweisen, ob mit Recht oder Unrecht; widerwillig oder gutwillig, wir müssen auswandern; kaum wird ein Aufschub für die Nacht erlangt. In dieser Zeit rissen sie die Schlüssel an sich und betraten vor Freude frohlockend und die Unsrigen verhöhnend als Unheilige die hochheilige Kirche, die sie bald entheiligen sollten; sie entkleiden die Altäre ihrer heiligen

excindunt; delent omnia pietatis insignia; tum infanda quaedam insurrantes carmina, quasi expiassent aedem, quam daemone dicaverant, ex ea ejectum daemonem increpant deque Pontifice Romano actum ingeminant triumphum. Nostri pauca quaedam in proximum coenobium ad sacras illas virgines, de quibus modo dicebamus, afferunt custodienda, excepti videlicet, quotiescumque egrederentur, fremitu populi ac sibilis exprobrantium atque eludentium. Spoliato denique et clauso templo noctu socios includunt domi, dispositis armatorum excubiis, qui prohibeant egressu. Mane bajuli mittuntur et plaustra, a quibus adjuvemur in rerum exportatione. Prorektor, quantum vires ferebant corporis, ita ad praefectum urbis, ipsum quoque e faece Lutheranorum; exorat, ut secum eat in praetorium ad tribunos; expostulat graviter de Societatis injuriis regiaeque majestatis; docet nihil actum jure, nihil legibus. Sed frustra; eo videlicet confugiebant, quod ratum erat populo, irritum fieri non posse et periculum fore seditionis. Nostris itaque domo abire jussis intronmissi in eam turbines illi ac procellae pacis ac religionis, haereticorum ministri tres cum uxoribus liberisque. Conces-

Decken; sie stossen die Heiligenbilder beiseite, stürzen sie um, zerschmettern sie; sie tilgen alle Merkmale der Frömmigkeit; darauf murmeln sie gewisse abscheuliche Formeln, gleich als hätten sie das Gotteshaus entschuldigt, das sie dem Teufel geweiht hatten, schelten den hinausgeworfenen Teufel und verdoppeln den über den Papst errungenen Triumph. Die Unsrigen brachten einige wenige Sachen in das naheliegende Kloster zu jenen heiligen Jungfrauen, von denen eben die Rede war, zur Aufbewahrung; so oft sie heraustraten, wurden sie natürlich von dem Geheul des Volkes und den Pöffen der sie Scheltenden und Verhöhnenden empfangen. Schliesslich plündern und verschliessen sie die Kirche und sperren die Unsrigen für die Nacht ins Haus, indem sie bewaffnete Wachposten, die uns am Hinausgehen hindern sollten, ausstellten. Am Morgen früh werden Lastträger und Wagen geschickt, die uns beim Fortführen unserer Sachen helfen sollten. Der Prorektor geht, soweit es ihm seine Körperkräfte gestatten, zum Stadthauptmann, der gleichfalls zur Hefe der Lutheraner gehörte, und bittet ihn, mit ihm in die Gilde zu den Älterleuten zu gehn; er fordert nachdrücklich Rechenschaft wegen der Beleidigung der Gesellschaft und der königlichen Majestät; er weist darauf hin, dass nichts auf dem Wege des Rechts und der Gesetze getan sei. Doch vergebens; sie nehmen natürlich dazu ihre Zuflucht: was vom Volke beschlossen sei, könne nicht umgestossen werden; es sei sonst ein Volksaufstand zu befürchten.

serunt tamen nostri primum praefecti ipsius invitatu in arcem, quae pertinet ad urbem eique adhaeret. At illi jam composites voti non tacitum continere gaudium suum, quin clamoribus aerisque campani pulsu, gratulationibus quibusque aliis multitudo solet incondita significare laetitiam. Jamque aderat anniversarius dies beatae Virginis, Deoque dicatae illae virgines duae (quarum altera centesimum excessit annum, altera ab eo non longius abest) jejuniis se et comprecationibus ad sacram synaxim comparabant. Quam rem cum olfecissent daemonum canes, magno coetu irruunt in coenobium, mortem minitantur virginibus, nisi consilio desisterent. Illae nihil metuere; superveniunt alii, qui eas deducere moliantur; nullo modo id se passuras virgines affirmant; appellare patres Societatis, quorum fidei essent a Stephano rege commissae. Ad extremum cum omnia velut vana ac sine effectu nihil proficerent, impudentis licet populi furor verecundia victus conquievit; victoria penes virgines fuit. At nostri interea in vicinis urbis arcibus nostrisque praediis rei

Nachdem also den Unsrigen befohlen war, ihr Haus zu verlassen, wurden in demselben drei Prädikanten der Ketzerei mit Frau und Kind untergebracht, jene Wirbelwinde und Stürme für Frieden und Religion. Doch die Unsrigen begaben sich zunächst auf Einladung des Schlosshauptmans ins Schloss, das zur Stadt gehört und mit ihr zusammenhängt. Aber jene, die nun ihre Wünsche erfüllt sahen, konnten nicht umhin, ihrer Freude lauten Ausdruck zu geben durch Geschrei, Glockengeläute, Glückwünsche und wodurch sonst eine ungeordnete Menge ihre Freude zu bezeugen pflegt. Es nahte der jährliche Gedenktag der seligen Jungfrau und jene zwei Gottgeweihten, von denen die eine hundert Jahre überschritten hat, die andere nicht weit davon entfernt ist, bereiteten sich durch Fasten und Gebete auf das heilige Abendmahl vor. Als die Teufelshunde davon Witterung bekommen, stürzen sie in grossem Schwarm ins Kloster und bedrohen die Jungfrauen mit dem Tode, wenn sie nicht ihre Absicht aufgäben. Jene zeigen keine Furcht; es kommen andere dazu, die sie wegzuführen beabsichtigen. Die Jungfrauen erklären, sie würden dies in keinem Falle zulassen, und rufen die Väter der Gesellschaft zu Hilfe, deren Schutz sie vom König Stephan anvertraut seien. Schliesslich begann, als alles vergeblich war und man nichts ausrichtete, die Wut des Volkes, so unverschämt es auch war, von der Ehrfurcht besiegt, sich zu legen, und der Sieg blieb den Jungfrauen. Die Unsrigen aber, die unterdes in den der Stadt benachbarten Schlössern und auf unseren Landgütern um die katholische Sache bemüht waren,

catholicae navantes operam tamdiu morari decreverunt, quoad in iis terris, quod brevi speramus fore, Dei videlicet nutu, qui oriri facit e tenebris lumen suum, disjecta hominum perfidia veluti caligine sol e caelo clarissimus affulserit pulcherrimae veritatis.

Collegium Derpatense. 1586 et 1587.

Derpati nostrorum, qui nunc demum quindecim numerantur, cura praecipua tripartita est; quidam enim suam Polonis, Germanis alii, Estonibus plerique operam dicant; aliquid etiam transfunditur in Moschos. Nec parvum utilitatis fructum praebet adolescentium seminarium, de quo alias accepistis; cui rex serenissimus Stephanus non diu antequam terras relinqueret, templum et perantiquum et amplum sancti Laurentii haud procul ab urbe et finitimos pagos tres cum jure colonorum attribuit ad vitam sustentandam. Hi autem adolescentes etsi in nostram venire disciplinam, hoc tamen instituto quodam et consuetudine proprium habent, ut nobiscum paene certent in salute proximorum. Breve hoc quidem dictu est, sed non parva

beschlossen dort so lange zu verweilen, bis in diesem Lande (was hoffentlich bald geschehen wird), natürlich auf Befehl Gottes, der sein Licht aus dem Dunkel hervorgehen lässt, die Niedertracht der Menschen gewissermassen wie eine Nebelwolke verjagt wird und am Himmel der hellste Sonnenschein der herrlichsten Wahrheit aufleuchtet.

Das Dörptsche Kollegium. 1586 und 1587.

In Dorpat war die hauptsächlichste Fürsorge der Unsrigen, deren Zahl jetzt endlich fünfzehn beträgt, eine dreifache. Einige nämlich weihen ihre Arbeit den Polen, andere den Deutschen und die meisten den Esten; irgend was kommt dabei auch den Moskowitern zugute. Eine nicht geringe nützliche Frucht bietet das Seminar der Jünglinge, von dem ihr an einer andern Stelle vernommen habt, dem der durchlauchtigste König Stephan kurz bevor er die Erde verliess, die überaus alte u. herrliche Kirche des hl. Laurentius nicht weit von der Stadt und drei benachbarte Landgüter mit dem Anrecht auf die Bauern zum Unterhalt anwies. Diese Jünglinge haben, obschon sie in die Lehre zu uns gekommen sind, nach einer gewissen Einrichtung und Gewohnheit die Besonderheit, dass sie in der Rettung der Nächsten beinahe mit uns wetteifern. Das ist leicht gesagt, aber ein nicht kleiner Stoff zu einer Lobrede. Denn um jetzt von ihren Fortschritten in den Wissen-

materia laudationis; nam ut sileatur nunc de progressionem in studiis litterarum, quid dicemus de eorum pietate, qua frequenter sacra obeunt mysteria, de virtute parendi, de regendi contentione rebelles animi motus, de castigationibus corporis ultro susceptis, ut freno indigeant, de sollemnibus comprecationibus, de pompa in supplicatione eucharistiae anniversaria, quam ea modestia celebrant, eo sensu rerum divinarum, ut ab ipsis etiam fidei nostrae adversariis jure laudentur? Quodsi deessent haec omnia, illud quantum est, quod ipsi quoque pagos vicatim circumeunt, Estones erudiunt, expoliunt, informant? ut noster cum illis fructus communicari debeat, qui easdem res communi prope consilio ac labore gesserunt. Adjuvantur igitur in urbe in quinque aedibus, quarum omnium nostri procuracionem habent, Poloni Germanique, ad quos binae habentur contiones; neu desit suum quoque Estonibus pabulum animorum, traditur etiam in compitis de more doctrina christiana. Lustrata plus quinquagies uno anno vicina circum oppida et fructus respondit labori. Duodecim haereseos, novem schismatum vincula diruperunt, quibus tenebantur astricti. Baptizati eodem anno (nihil enim diserte perscriptum est de

schaften zu schweigen, was sollen wir über ihre Frömmigkeit sagen, mit der sie regelmässig die hl. Mysterien feiern, über die Tugend des Gehorsams, über ihr Streben die widerstehendsten Regungen des Herzens zu zügeln, über die freiwillig übernommenen Kasteiungen des Körpers, sobald sie eines Zügels bedürfen, über die feierlichen Gebete, über die Prozession beim alljährlichen Bittgang mit dem hl. Abendmahl, die sie mit solcher Bescheidenheit, mit solchem Verständnis für die göttlichen Dinge ausführen, dass sie sogar von den Gegnern unseres Glaubens mit Recht gelobt werden? Und wenn alles dies auch fehlen sollte, eine wie grosse Leistung ist es doch, dass auch sie das flache Land von Gesinde zu Gesinde besuchen, die Esten unterrichten, glätten, bilden, so dass wir sie an unsern Früchten teilnehmen lassen müssen, da sie dieselbe Arbeit mit fast gleicher Einsicht und Mühe geleistet haben. Es wird also in der Stadt in fünf Kirchen, über welche die Unsrigen verfügen, den Polen und den Deutschen, denen je zwei Predigten gehalten werden, geistliche Hilfe geleistet. Damit aber auch den Esten die Nahrung für ihre Seelen nicht fehle, wird die christliche Lehre nach unserer Sitte auch auf den Kreuzwegen vorgetragen. Die ringsum in der Nachbarschaft belegenen Städte sind in einem einzigen Jahre mehr als fünfzig mal besucht worden, und die Frucht hat der Arbeit entsprochen. Zwölf haben die sie umschnürenden Fesseln der Ketzerei, neun die des Schismas zerrissen. Getauft sind in

altero, eam credo ob causam, quod post mortem regis secuta est inter principes viros duos de urbis statu controversia, quorum tamen uterque nos studet beneficiis demereri) — baptizati igitur uno anno supra duo milia hominum sexcenti septuaginta; baptismi expletæ caeremoniae in capitibus plus mille; mitto alia communia; mira est enim erga nos Estonum observantia, mira pietas divini numinis, mira rerum sanctarum veneratio; ex quo factum ut mulieres nonnullae difficultate partus, quaedam aegrotatione corporis agni fuerint cerei gestatione liberatae; una quidem ad mentem, unde eam expulerat furor, revertit lustralis aquae aspersione. Multi quoque imperiti incertumne magis an impii sublatis ritus, qui longa olim fuerant vetustate firmati; nam cum in siccitate maxima solerent rustici ad eliciendum imbrem amicum frugibus tonitruo supplicare ac fulguri, ad certas etiam sacrificarent arbores mali averruncandi causa, persuasum est illis, ut ab istis omnibus idolorum cultus reliquii abstinerent. Perpurgata similiter multa christiani quidem moris instituta, sed in quibus antiquae adhuc manerent

dem nämlichen Jahre (denn über das andere ist nichts Genaues verzeichnet worden, ich glaube aus dem Grunde, weil nach dem Tode des Königs unter zwei Fürsten der Stadt wegen ein Streit entstand, von denen jedoch ein jeder sich durch Wohltaten um uns verdient zu machen bestrebt ist) — getauft sind also in einem Jahre über 2670 Menschen; vervollständigt sind die Taufgebräuche an mehr als tausend Häuptern. Ich übergehe andere gewöhnliche Dinge. Wunderbar nämlich ist die Ehrerbietung der Esten gegen uns, wunderbar die Anbetung des göttlichen Wesens, wunderbar die Verehrung der heiligen Dinge. Es ist vorgekommen, dass einige Frauen von einer schweren Geburt, andere von Krankheiten des Körpers durch das Tragen eines wächsernen Lammes befreit wurden. Eine andere erhielt durch Besprengung mit Weihwasser den gesunden Verstand, den sie infolge von Raserei verloren hatte, wieder zurück. Auch viele Gebräuche, von denen es ungewiss ist, ob sie mehr auf Unwissenheit oder Gottlosigkeit beruhten und die sich infolge ihres hohen Alters festgesetzt hatten, wurden abgeschafft. Denn da die Bauern bei grosser Dürre, um den für die Früchte so erwünschten Regen hervorzulocken, zum Gott des Donners und des Blitzes zu flehen und um ein Unglück abzuwenden, bei bestimmten Bäumen zu opfern pflegten, wurden sie überredet, von allen diesen Überbleibseln des Götzendienstes abzulassen. In ähnlicher Weise

nonnulla superstitionis vestigia. Paucitas operariorum facit quominus extremos Estones, a quibus lacus ut ajunt et serpentes veneratione afficiuntur, percurrere possimus. Et accessisset profecto operarius unus e Livoniae curionibus, nisi rex ipse et episcopus re cognita cum praeposito Provinciali egissent, ut ille ne tam cito desereret curiales suos. Quid autem negari poterat regi optimo, cujus in hoc etiam Collegium extremis paene temporibus, quibus obiit, tanta exstitit liberalitas, ut ter mille ac quingentos florenos annumerari jusserit et assignari fundum pro fornace lateritia feceritque in quacumque silva caedua materiae potestatem? quam ob rem et Collegio multae commoditates et magnus gymnasio decor accessit. Nunc, quoniam regi jam mortuo gratias agere non possumus, habeamus saltem animo, ejusque munificentiae praedicationem, quam assequi oratione nequimus, memoriae potius quam vocis testimonio conservemus.

wurden viele Einrichtungen, die zwar zur christl. Sitte gehörten, an denen aber noch einige Spuren des Aberglaubens hafteten, einer Reinigung unterzogen. Die geringe Zahl der Arbeiter bringt es aber mit sich, dass wir die am äussersten Ende des Landes wohnenden Esten, die Teiche und Schlangen verehren sollen, nicht besuchen können. Es wäre wirklich ein Arbeiter aus der Priesterschar Livlands hinzugekommen, wenn nicht der König u. der Bischof, die von der Sache erfahren hatten, mit dem Provinzialprobst darüber verhandelt hätten, dass jener seine Gemeinde nicht so schnell verlassen solle. Wie konnten wir dies dem gütigsten König abschlagen, dessen so ausgezeichnete Freigebigkeit unserm Kollegium gegenüber sich noch kurz vor seinem Tode zeigte, indem er uns 3500 Gulden auszahlen und ein Grundstück für einen Backsteinofen anweisen liess und uns aus jedem zum Hieb reifen Walde Balken zu holen erlaubte? Infolge dessen konnte das Kollegium bequemer und das Gymnasium stattlicher eingerichtet werden. Jetzt wo wir dem verstorbenen König nicht mehr unsere Dankbarkeit bezeugen können, wollen wir sie wenigstens in unsern Herzen hegen u. das Lob seiner Mildtätigkeit, das wir in Worte nicht fassen können, lieber in unserem Gedächtnis aufbewahren als in einem Zeugnis des Mundes.

Derpatense Collegium. 1588.¹⁷⁾

Propter aquarum intemperiem laboratum est frugum inopia; et si quid erat, bellum inter duos dominos excitatum absumpsit; sed eo major copia fructuum spiritualium. Amisimus patrem Ioannem Fornerium magna cum apud nostros tum apud externos existimatione sanctitatis; sexdecim annos posuit in Societate in multorum itinerum laborumque patientia, vel fessa aetate, quae levationem aliquam postularet, addiscendae Livonicae linguae, quo pluribus ferret opem (et jam hoc ei procedebat) cupidissimus. Hic primus de nostris in Livonia sepultus est. Nostrorum labor primum in scholis cernitur, quae etsi siluerunt nonnihil in hoc strepitu armorum, nunc tamen redierunt cum pace florentes. Mittuntur etiam ab haereticis filii nec se gravate laturos ferunt, si catholici evadant, dum apud nostros litteris erudiantur. Auxerunt opinionem varii dialogi tempestive exhibiti (unus elegantissimus in pompa corporis Christi) eodemque die de illius dicta nomine ad exemplar Vil-

Das Dörptsche Kollegium. 1588.

Wegen übermässiger Regengüsse litt man Mangel an Feldfrüchten und wo etwas vorhanden war, verbrauchte es der zwischen den zwei Herrschern entbrannte Krieg für sich. Aber desto grösser war der Überfluss an geistlichen Früchten. Wir haben den Pater Johannes Fornerius verloren, der bei den Unsrigen sowie bei den Auswärtigen im Rufe grosser Heiligkeit stand. Sechzehn Jahre verbrachte er in der Gesellschaft in geduldigem Ertragen von Reisen und Strapazen und war trotz seiner Altersschwäche, die irgend eine Erleichterung beanspruchen konnte, sehr eifrig bemüht, damit er mehr Menschen helfen könnte, die lettische Sprache zu erlernen, was ihm auch gelang. Er ist als erster der Unsrigen in Livland begraben. Die Arbeit der Unsrigen lässt sich zuerst in unsern Schulen erkennen, die bei dem Waffenlärm ein wenig schweigen mussten, jetzt aber nach dem Frieden wieder in voller Blüte stehen. Auch die Ketzer schicken ihre Söhne und sagen, sie würden es nicht schwer empfinden, wenn ihre Söhne, während sie bei den Unsrigen in den Wissenschaften unterrichtet werden, katholisch würden. Diese gute Meinung wurde noch durch verschiedene zu passender Zeit vorgeführte Dialoge verstärkt (darunter ein sehr geschmackvolles Stück bei der Fronleichnamsprozession) und durch die Begründung eines nach dem Fronleichnam benannten Vereins.

¹⁷⁾ *Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDLXXXVIII. Romae 1590. pag. 109—114.*

nensis congregatio instituta; ornati a rhetoribus parietes templi multiplici carmine. Eorum virtus, qui educantur in seminario cum aetate capit incrementa; ex iis praefecti aliquot ecclesiis, quae vacabant. Ceterum etsi pietas plerumque refrigescit ardente bello, sunt tamen intra extraque urbem in excursionibus e Polonis, Germanis, Estonibus omnium erratorum in vita confessiones auditaе quadraginta; exercitationibus informati quinque; eucharistiam perceperunt domi nostrae mille quingenti, foris septingenti quinquaginta; haeresim agnoverunt Germani decem, Poloni viginti quattuor, schisma septuaginta; matrimonia non legitima sive dirempta sive instaurata sex circiter et triginta; e poena capitali quatuor erepti; adjuti alii, dum ea afficiuntur. Trina quotidie beatae Virginis salutatio in arcibus quibusdam introducta; dissensiones sopitae, etiam inter ecclesiasticos et toparchas, alioqui in multorum perniciem exarsurae. Contiones habitae in templo nostro tribus linguis, et Estonica, plerumque ter milibus audientibus magno plausu, majore fructu. Templum item nostri praedii frequentatur ab hominibus prope quingentis. Has ob res et adjuvamus vicissim in sacro instru-

die am nämlichen Tage nach dem Muster des in Wilna bestehenden stattfand. Von den Schülern der Redekunst wurden die Wände der Kirche mit vielfachen Gedichten geschmückt. Die Tugend derer, die im Seminar erzogen werden, nimmt mit ihrem Alter zu; einige von ihnen sind an den Kirchen angestellt worden, die keinen Priester hatten. Obschon übrigens die Frömmigkeit, wenn ein Krieg entbrennt, meistens abnimmt, sind doch innerhalb und ausserhalb der Stadt bei den Ausflügen vierzig Beichten von Polen, Deutschen und Esten über alle im frühern Leben begangenen Fehlritte gehört; in geistlichen Übungen sind fünf unterwiesen; das Abendmahl haben bei uns zu Hause 1500, draussen 750 genossen; ihr Ketzertum haben zehn Deutsche und 24 Polen, ihr Schisma 70 erkannt. Ungefähr 36 ungültige Ehen sind entweder getrennt oder neu geweiht. Der Todesstrafe sind vier entrissen; anderen ist, während sie diese Strafe erlitten, geistlicher Trost gespendet. Ein dreimal täglich stattfindender Gruss an die selige Jungfrau ist auf einigen Schlössern eingeführt. Zwistigkeiten, auch zwischen Klerikern und Ortsvorstehern, die sonst zum Verderben vieler geführt hätten, sind beigelegt worden. Predigten sind in unsrer Kirche in drei Sprachen (auch in der estnischen) meist vor 3000 Zuhörern unter grossem Beifall und mit noch grösserem Erfolg gehalten. Ebenso wurde die Kirche unsres Landguts von beinahe 500 Menschen besucht. Deshalb helfen wir uns auch gegenseitig mit heiligem Gerät aus, und jene zwei Edelleute, die sich mit

mento. Et duo illi viri nobiles, qui inter se pugnabant armis, certabant erga nos beneficiis, agnoscere praedicantes pacis studium cum summa aequitate conjunctum. Ab unius uxore, licet non catholici, ornatum templum; alter vicini agri partem praedio nostro liberaliter dedit. Nec magis templi quam Collegii aedificatio processit; scholarum ruinae resarcitae. Adjuvat studiorum operumque progressionem serenissimi regis Sigismundi Tertii humanitas; is cum litteras Stephani, cujus beata memoria, de stata pecunia Collegio aedificando firmasset, addidit voces erga nostrum Ordinem amoris honorisque plenissimas.

Collegium Rigense. 1588.

De nostrorum Riga discessu secessuque in proximam arcem scriptum anno superiore. Igitur in hac relegatione quiescentibus scholis, frequenter excursus. Quadam in arce aedificata a Stephano rege causa praesidii (Bloccausum¹⁸) appellant) opera egregie collocata. Confluunt Lothavi vel ex

Waffen in der Hand gegenüber gestanden hatten, wetteiferten mit einander in Wohltaten gegen uns und erklärten, sie sähen ein, dass unser Streben nach Frieden mit der grössten Gerechtigkeit vereinigt sei. Von der Gattin eines Mannes, der nicht katholisch war, wurde unsre Kirche geschmückt; ein anderer schenkte sehr freigebig einen Teil seines unsrem Landgut benachbarten Ackers. Der Bau der Kirche schritt ebenso wie der des Kollegiums rüstig fort. Die Ruinen der Schulen wurden ausgebessert. Den Fortschritt der Studien und der Arbeiten unterstützte die Güte des durchlauchtigsten Königs Sigismund III. Als er ein Schreiben Stephans seligen Andenkens über eine für den Bau des Kollegiums bestimmte Geldsumme bestätigte, knüpfte er daran Worte voller Liebe und Anerkennung für unsern Orden.

Das Rigasche Kollegium. 1588.

Von dem Weggang der Unsrigen aus Riga und ihrem Rückzug ins nächstgelegene Schloss ist im vorigen Jahr berichtet. Während dieser Verbannung wurden, da die Schulen ruhten, häufig Ausfahrten unternommen. In einer von König Stephan zum Schutz errichteten Festung (man nennt sie Blockhaus) wurden ausserordentliche Anstrengungen gemacht. Die Letten strömen hier selbst aus einer Entfernung von hundert Meilen zusammen, um sich von den Unsrigen unterweisen zu lassen. Schon hat man auf unsern Landgütern für sie zwei

¹⁸) Im Original steht Bloccausum.

centum milliariibus, ut a nostris imbuantur, jamque illis bina templa in nostris praediis extrui coepta. Multi inter se pacati; mulier Scythis magno conventu nobilium baptizata in sacello arcis. Quidam e numero opificum cum imaginibus vexaretur horrificis, ut pati non posset solitudinem, nostrorum suasu remedium a sacra confessione caelestique agno quaesivit. Mulier, quae multis annis veneficiis ut credebatur illigata foetus emortuos edebat, cum per multa milliaria ad templum perrexisset, ubi nostri contionabantur, et accepisset salem benedictum adhibendum ad opsonia, vivos partus enixa est. Par conjugum per sexennium fuerat in perpetuo jurgio, non levi conjectura artis maleficae; sacrarum vi precationum sacerdos restituit amorem, quem depulerant incantamenta. Alii etiam conjuges duo nullo antea mentis vitio, cum semel adissent ad Lutheranorum coenam, repente stolidi effecti (et devotionibus id quoque accidisse dicebatur) eadem ratione sanati. Itur ad aegrotos itinere licet multorum milium; acceptum id vulgo, quod Lutherani segniores abnuunt iter, nisi munere aliquo commoveantur; hac ratione non nemo a daemonis jugo extractus.

Kirchen zu bauen begonnen. Viele sind miteinander versöhnt worden. Eine russische Dame wurde im Beisein vieler Edelleute in der Schlosskapelle getauft. Ein Handwerker, von schrecklichen Vorstellungen gequält, so dass er die Einsamkeit nicht vertragen konnte, suchte auf Rat der Unsrigen in der heiligen Beichte und im himmlischen Lamme Heilung. Eine Frau brachte viele Jahre hindurch, wie man glaubt durch Zauberkünste behindert, tote Kinder zur Welt; als sie nun viele Meilen weit zu der Kirche, wo die Unsrigen predigten, gereist war und geweihtes Salz erhalten hatte, um es unter die Speisen zu mischen, gebar sie lebende Kinder. Bei einem Ehepaar, das sechs Jahre lang in beständigem Streit miteinander gelebt hatte, wobei ein starker Verdacht von bösen Künsten vorlag, stellte der Priester durch die Kraft heiliger Gebete die Liebe wieder her, die der Zauber vertrieben hatte. Auch zwei andere Gatten, die vorher nie an Geistesstörung gelitten hatten, nachdem sie aber ein einziges Mal bei den Lutheranern das Abendmahl genommen hatten, plötzlich irrsinnig geworden waren (auch dies soll durch Verzauberung eingetreten sein), wurden auf dieselbe Weise durch Gebete geheilt. Die Kranken werden besucht, wenn es auch ein Weg von vielen Meilen ist; dies ist dem Volke sehr willkommen, weil die Lutheraner in ihrer Trägheit die Reise verweigern, wenn sie nicht durch irgend ein Geschenk dazu bewogen werden. Auf diese Weise ist mehr als einer dem Joch des Teufels entzogen worden. Einer von den Priestern hat noch in hohem Alter die lettische Sprache soweit

Unus e sacerdotibus aetate jam ingravescente Lothavicam linguam ita addidicit, ut contionari et aures praebere confitentibus possit; obit dominicis festisque diebus sex ecclesias in orbem, divini pabulum verbi et sacramenta administrans; ita opus facto, ne in vacuam possessionem Lutherani irrumpant, dum parochi, quorum magna inopia, ab episcopo destinantur. Interea in his excursionibus ad viginti milia passuum rudes catechismum docentur, segnes ad pietatem inflammantur, confitentes de peccatis absolvuntur. Reperti nonnulli homines exacta jam aetate sic fidei servantes, ut qui per viginti trigintave annos a Lutheranis longissime refugerunt, ubi audierunt de nostrorum adventu, ad antiquos sacrorum ritus et sacramentorum accedere laetentur. Accurrunt interim multi cum munusculis (quae non accipiuntur) orantes fieri sacrum votivum Deiparae mala pecori aliisque rebus avertendo eumque morem fuisse, quamdiu apud ipsos erant monachi, patrum memoria testantur. Dedocti haeresim e Lothavis viginti, e Germanis mulieres duae ac praeterea uxor unius praefecti militum cum aliquot aliis, unus denique Rigensis. Baptisma traditum Lotha-

erlernt, dass er predigen und den Beichtenden sein Ohr leihen kann; an Sonn- und Festtagen geht er in die Runde zu sechs Kirchen, die Nahrung des göttlichen Wortes und die Sakramente spendend. Das muss geschehn, bis hier vom Bischof Pfarrer, an denen grosser Mangel herrscht, bestimmt werden, damit nicht die Lutheraner in das offen gelassene Besitztum einbrechen. Inzwischen werden auf diesen Ausflügen, die sich bis zwanzig Meilen weit erstrecken, die Unwissenden im Katechismus unterrichtet, die Saumseligen zur Frömmigkeit entflammt, Beichtende von ihren Sünden freigesprochen. Es fanden sich einige Leute in vorgerücktem Alter, die an ihrem Glauben festhaltend zwanzig bis dreissig Jahre hindurch den Lutheranern fern geblieben waren und jetzt, als sie von der Ankunft der Unsrigen hörten, mit Freuden zu den alten Gebräuchen des Gottesdienstes und der Sakramente herbeikamen. Viele eilen auch mit kleinen Geschenken (die nicht angenommen werden) herbei und bitten der Gottesmutter zu Ehren eine Motivmesse abzuhalten, um das Vieh und andere Dinge vor Schaden zu bewahren, und bezeugen, dass nach der Erinnerung ihrer Väter dies Sitte gewesen sei, so lange es bei ihnen Mönche gab. Vom Ketzertum wurden aus der Zahl der Letten zwanzig abgebracht, von Deutschen zwei Frauen und ausserdem die Gattin eines Hauptmanns mit einigen anderen, und schliesslich ein Rigenser. Die Taufe wurde 141 lettischen und polnischen Kindern erteilt; 42 Paare wurden durch die Ehe miteinander verbunden, 13 vom unerlaubten Zusammenleben zum rechten Ehelager

vorum Polonorumque infantibus centum quadraginta uni; matrimonio juncti quadrageni bini; terni deni ex illicito contubernio in legitimum torum traducti; in Paschate confessi Lothavi quadringenti viginti; extra Pascha diebus festis dominicisque centum octoginta duo angelorum pane refecti, res ponderanda difficultate magis faciendi quam paucitate facientium; durum hominum genus et dominicum corpus sumere opulentorum virorum esse arbitrantur. Defertur divinum ferculum ad aegrotos intra agrum, qui ad arcem pertinet, prosequentibus militibus praesidiariis magna reverentia. Sub finem Januarii virgo Rigensis, coenobii antistita, quam supra scripsimus centesimum annum egressam, desiderio sacramentorum et moerore nostrorum exilii mortua est nec nisi sacro instructa viatico oleoque inuncta; sextum mensem caruit sepultura, justa illi more catholico persolvi civitate prohibente; eam ob causam missus a rege unus; nihilo magis obtemperatum; clanculum humari oportuit. Ceterum nostri coenobio illi quae sunt ad corpus necessaria omnia subministrant, quae ad animum occulte nec sine periculo. Approbavit Sigismundus nostrorum in arce commorationem mandavitque praefecto. ut commodius diversorium daret.

geführt. Zu Ostern haben 420 Letten gebeichtet; ausser dieser Zeit sind an Fest- und Sonntagen 182 Personen mit dem Engelsbrot erquickt, eine Zahl, die mehr nach der Schwierigkeit der Ausführung als nach der geringen Menge der Ausführenden beurteilt werden muss. Es ist ein ungefügiges Menschengeschlecht und glaubt, den Leib des Herrn zu sich zu nehmen sei ein Vorrecht der Reichen. Die göttliche Speise wird zu den Kranken innerhalb der Ländereien, die zum Schloss gehören, getragen, indem Soldaten der Besatzung sie mit grosser Ehrerbietung geleiten. Ende Januar ist die jungfräuliche Vorsteherin des Klosters, die wie wir früher berichtet haben das hundertste Lebensjahr überschritten hatte, vor Sehnsucht nach den Sakramenten und vor Kummer über die Verbannung der Unsrigen gestorben, nicht ohne dass sie mit der heiligen Wegzehrung und der letzten Ölung versehen wurde; sechs Monate lang blieb sie unbestattet, da die Bürgerschaft es nicht zuliess, dass ihr die letzte Ehre nach katholischer Sitte erwiesen werde. Aus diesem Grunde wurde jemand vom Könige abgeschickt; man war gegen ihn um nichts willfähriger; sie musste in aller Stille beerdigt werden. Übrigens versorgen die Unsrigen jenes Kloster mit allem, was zur Notdurft des Körpers erforderlich ist, mit dem jedoch, was die Seele betrifft, nur im geheimen und nicht ohne Gefahr. Sigismund hat den Aufenthalt der Unsrigen auf dem Schloss gebilligt und dem Schlosshauptmann aufgetragen, uns ein bequemes Absteigequartier zu geben.

Collegium Rigense. 1589.¹⁹⁾

Quantum potest semel populi incitatus furor, nisi principio coerceatur; capit tempore incrementa et more inveterati ulceris ferrum poscit; nec ab re dictum est, tardiora esse remedia quam mala. Rigensium erga Societatem odia nec iniquitate causae nec oratione legatorum, quibus hoc ipsum commissum erat in comitiis regni neque ipsius auctoritate regis et praesentia jubentis placari possunt. Nolunt nos recipere neque nostra nobis restituere, etiam quinquaginta milium aureorum Hungarorum multa indicta, seu ministrorum perfidia seu quod proprium humani ingenii est odisse quem laeseris. In hoc tamen exilio e tam sterili agro aliquid fructuum extudit secundo numine nostrorum labor, etsi sacerdos unus sub fasce animam dedit; tantus erat proximorum amor et Christo subinde plures generandi gloria. Is fuit pater Joannes Vincerus, suo dignus cognomine; neque enim labore ullo aut corpus ejus fatigari aut vinci

Das Rigasche Kollegium. 1589.

Wieviel vermag doch die einmal erregte Volkswut, wenn sie nicht von Anfang an im Zaume gehalten wird; sie wächst mit der Zeit und erfordert wie ein veraltetes Geschwür das Messer; man hat mit Recht gesagt, die Heilmittel seien langsamer als die Übel. Der Hass der Rigenser gegen die Gesellschaft Jesu kann trotz der Ungerechtigkeit der Sache weder durch die Reden der Gesandten, denen eben dieser Auftrag vom Reichstag erteilt war, noch durch das Ansehen des Königs selbst, der dies in persönlicher Anwesenheit forderte, versöhnt werden. Sie weigern sich uns wieder aufzunehmen und uns unser Eigentum zurückzugeben, obwohl ihnen eine Strafe von 50,000 ungarischen Golddukaten angesagt ist, entweder infolge der Unzuverlässigkeit der Prädikanten oder weil es allgemein menschlich ist, den zu hassen, den man verletzt hat. Während dieser Verbannung hat jedoch aus dem so unfruchtbaren Boden die Arbeit der Unsrigen unter Gottes Beistand etliches an Frucht herauszupressen vermocht, obschon ein Priester mitten in der Arbeit sein Leben aufgab. So gross war seine Nächstenliebe und demnächst sein Ehrgeiz, mehr Leute für Christus zu gewinnen. Dies war der Pater Johannes Vincerus, der seinen Namen verdiente; denn durch keine Anstrengung konnte sein Körper ermüdet oder sein Geist besiegt werden. Schon das sechste Jahr wirkte er, obwohl er in sehr vorgerücktem Alter stand, unter den Letten so, dass er an den einzelnen Fest-

¹⁹⁾ *Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDLXXXIX. Romae 1591. pag. 130—134; 141—142.*

animus potuit; sextum jam annum etsi aetate admodum provecta inter Lothavos sic agebat, ut singulis diebus festis singula eorum templa in orbem obiens sacramenta ministraret, nunc cum esset in Novamola secundo lapide ab urbe Riga ac die dominico rem divinam fecisset magno Lothavorum Germanorumque concursu, deinde etiam apud Germanum quendam infantem puerum baptizasset, initio prandii stupore totius corporis correptus mox etiam intra quartam decimam horam magno cum dolore omnium exstinctus est. Nec tamen Lothavi omnino deserti, nunc illos altero quodam nostro sacerdote sene nunc uno puero perito linguae adunte; pueri enim in monasterio a quodam e nostris pauperibus erudiuntur. Nos autem adhuc expectantes, quid decreturi sint Rigenses de nobis accipiendis, ad proximum Pascha in arcene an in urbe sint scholae aperiendae pauperesque sustentandi, consilium ex eventu capiemus. Nunc quidem in monasterio vidua quaedam Livonica, familia magis quam facultate nobilis, alitur cum quattuor liberis. Verum in arce quamquam omnes abhorreant a recta fide, ex praescripto patris Provincialis institutum est,

tagen rundum die einzelnen Kirchen derselben aufsuchte und die Sakramente verwaltete. Als er nun in Neuermühlen zwei Meilen weit von der Stadt Riga weilte und am Sonntag unter grossem Zulauf der Letten und Deutschen Gottesdienst gehalten und hernach noch bei einem Deutschen ein kleines Kind getauft hatte, wurde er zu Beginn des Frühstücks von einer Starre des ganzen Körpers ergriffen und verschied alsbald im Laufe von vierzehn Stunden, zu grossem Leidwesen aller. Dennoch sind die Letten nicht völlig verlassen, indem bald ein andrer greiser Priester von uns, bald ein mit der Sprache vertrauter Jüngling sie besucht. Denn im Kloster werden die Knaben von einem unsrer Armen (in der lett. Sprache) unterrichtet. Wir aber warten bis jetzt noch darauf, was die Rigenser über unsere Aufnahme beschliessen werden, und wollen zum nächsten Osterfest je nach den Umständen uns entscheiden, ob wir auf dem Schlosse oder in der Stadt unsere Schulén eröffnen und die Armen unterstützen sollen. Für den Augenblick wird im Kloster eine livländische Witwe, die sich mehr durch ihre vornehme Herkunft als durch Vermögen hervortut, mit ihren vier Kindern verpflegt. Auf dem Schlosse ist, obgleich dort alle den rechten Glauben verabscheuen, nach Vorschrift des Provinzials die Einrichtung getroffen, dass täglich dreimal ein Glockenschlag die Stunde des Englischen Grusses angibt. Ja es ist auch, bisweilen auf Bitte des Schlosshauptmanns selbst, zwischen einigen Frieden gestiftet worden. Ausserdem sind zwei Familien miteinander versöhnt

ut ter quotidie pulsus campani aeris distinguat horas angelicae salutationis. Quin et pax composita inter nonnullos, et ipso interdum rogante praefecto arcis; reconciliatae praeterea familiae duae, quae in mutua odia discesserant. Contiones tum in arce tum extra arcem in vicinis locis Polonice et Lothavice habentur; quodsi Germani adsunt, interjiciuntur quaedam Germanica, etsi jam Germani plerique Lothavicam callent; non raro etiam in monasterio (neglecta videlicet sanctione Rigensium, ne intra urbem catholicis ritibus utamur, quam injustam irritamque esse declaravit regia majestas) facimus rem divinam, consecratas Deo virgines earumque familiam Christi corpore reficientes. Sed nunc de Lothavis proprie agamus. Cum in Livonia laboretur fides catholica, ita qui imperitabant aliis nulla erat cura subjectorum, ut vix esset unde fidei elementa condiscerent; nec propterea mirum, si in eis nunc nihil fere invenias praeter baptismum quo Christianos agnoscas; magnam partem nuptias celebrant innuptas more ethnicorum; catechismus vel neglectu vel oblivione jacet; qui remotiores ab urbe, pauci sciunt orationem dominicam. Quam ob rem hoc negotium est unius sacerdotis ut spatio milliarium viginti circumeat pagos,

worden, die sich in gegenseitigem Hass getrennt hatten. Predigten werden sowohl auf dem Schloss als auch ausserhalb an benachbarten Orten in poln. und lett. Sprache gehalten; wenn Deutsche zugegen sind, werden einige deutsche Worte dazwischen eingefügt, obschon die meisten Deutschen lettisch verstehen. Nicht selten wird auch im Kloster gepredigt, unter Nichtbeachtung der Bestimmung der Rigenser, dass wir innerhalb der Stadt keine kathol. kirchlichen Gebräuche ausüben sollen, welche Bestimmung die königl. Majestät für ungerecht und unwirksam erklärt hat; wir feiern dort Gottesdienst und erquicken die gottgeweihten Jungfrauen und ihr Gesinde mit dem Leib Christi. Doch jetzt wollen wir speziell von den Letten sprechen. Als in Livland der Glaube wankte, sorgten die Herren im Lande sowenig für ihre Untergebenen, dass jene kaum Gelegenheit hatten, auch nur die Anfangsgründe des Glaubens zu erlernen. Es ist deshalb kein Wunder, wenn man jetzt unter ihnen ausser der Taufe beinahe nichts findet, woran man sie als Christen erkennen könnte; grösstenteils schliessen sie nach Art der Heiden Ehen, die keine Ehen sind; der Katechismus liegt missachtet oder vergessen da; von denen, die entfernter von der Stadt wohnen, wissen nur wenige das Gebet des Herrn. Deshalb ist es die Aufgabe eines Priesters, im Umkreis von zwanzig Meilen von einem Landgut zum andern zu gehn, die Landleute zusammenzurufen und allen die kirchlichen Sakramente der Beichte, des Abend-

paganos convocet et rusticos praebeatque omnibus ecclesiastica sacramenta poenitentiae, eucharistiae, matrimonii, etsi eucharistiam extremamque unctionem magnum opus ac difficile plerisque persuadere, nempe qui numquam in tota vita communicarunt; audiunt tamen avidè christianam doctrinam et catholicos ritus antiquos; ubicumque in itinere nostros pernoctare cognoverint, eo turnatim advolant petentes pro se quisque tutelares Apostolos et salem, cui nostri benedixerint, atque hujus generis alia nonnulla; ea occasione adducuntur ad conjungendas preces et ad contiones audiendas. Diversis in locis nonnulli, qui veneficiis videbantur oppressi morbo aut excantatis pecoribus frugibusve magnum malum accipiebant, sacrorum vi exorcismorum divino beneficio liberati. Quattuor Lothavórum sodalitia, quae a bono satis principio eo usque degeneraverant, ut solum causa compotationum instituta viderentur, nostrorum industria in pristinum restituta. Ceterum in Paschate e militibus praesidiariis confessi de criminibus quingenti triginta et de totius quidem vitae circiter triginta. Nobilis Calvinista ad ecclesiam rediit; unus confirmatus in catholica religione. Atque hi omnes communicarunt; e schismate

mahls, der Ehe darzubieten, obschon es bei den meisten ein grosses und schwieriges Werk ist, sie zum Abendmahl und zur letzten Ölung zu überreden, da sie ja niemals in ihrem ganzen Leben kommuniziert haben. Dennoch pflegen sie begierig die christl. Lehre und die alten kathol. Gebräuche anzuhören; wenn sie hören, dass die Unsrigen irgendwo auf der Reise nächtigen, eilen sie haufenweise dahin und erbitten sich ein jeder einen Apostel als Schutzpatron und von den Unsrigen geweihtes Salz und andere derartige Dinge. Bei dieser Gelegenheit werden sie dazu angehalten, sich den Gebeten anzuschliessen und die Predigt zu hören. An verschiedenen Orten sind einige, die infolge von Zauberei von Krankheit ergriffen zu sein schienen oder durch Behexung des Viehs und der Früchte grossen Schaden erlitten, durch die Kraft der hl. Teufelsaustreibungen dank göttlicher Wohlthat davon befreit worden. Vier lett. Bruderschaften, die von einem recht guten Anfang ausgegangen soweit entartet waren, dass sie nur um der Trinkgelage willen eingerichtet zu sein schienen, wurden durch den Eifer der Unsrigen wieder zum frühern Zustand zurückgeführt. Übrigens haben zu Ostern von den Besatzungstruppen 530 Mann über ihre Untaten Beichte abgelegt und über ihr ganzes Leben gegen dreissig. Ein vornehmer Calvinist kehrte zur Kirche zurück; einer wurde im kathol. Glauben gestärkt, und alle diese nahmen am Abendmahl teil. Vom Schisma aber zogen sich mehr als

vero se receperunt amplius viginti; a dissolutione ad leges matrimonii se revocarunt Poloni circiter viginti, Lothavi supra quinquaginta; e Lothavis Polonisque (neque enim potuit separatim iniri numerus) quinquaginta septem cum uxoribus rite atque ordine copulati; Lothavi se aperuerunt in feriis Paschalibus quadringenti sexaginta sex; dominicis deinde singulis toto anno duceni deni, Germani triceni; tincti aqua lustrali centum quinquaginta duo; deducti de pravis opinionibus quinque; aegrotis et moribundis auxilium est latum viginti tribus. Pauperis est numerare, dicit aliquis; video et fateor, verum haec paucitas non arguit operarum inertiam sed operis difficultatem.

Collegium Derpatense. 1589.

Annus saluber, sed in magnitudine messis paucitas operarum periculo propior fuit, ut unum ter in die diversis linguis oportuerit contionari. E seminario sacerdotes duo facti sunt Estonibus adjumento. Crescit gymnasium et sodalitium Virginis auctis praecipue viribus animisque ex foedere Romano. Excursiones ad finitimas arces, oppida, pagos factae; ad

zwanzig zurück. Vom liederlichen Lebenswandel liessen sich zu den Gesetzen der Ehe ungefähr zwanzig Polen und über 50 Letten zurückrufen. Von Letten und Polen (denn die Zahlen konnten nicht getrennt berechnet werden) wurden 57 mit ihren Frauen nach Recht und Brauch verbunden. In den Osterfeiertagen beichteten 466 Letten, sodann an den einzelnen Sonntagen während des ganzen Jahres 210, Deutsche 300; mit dem Sühnwasser sind 152 getauft, fünf von bösen Gedanken abgebracht; 23 Kranken und Sterbenden ist Hilfe geleistet worden. Das Zählen kommt dem Armen zu, wird jemand sagen; ich sehe es ein und gebe es zu, aber diese geringe Zahl beweist nicht eine Lässigkeit der Arbeiter, sondern die Schwierigkeit der Arbeit.

Das Dörptsche Kollegium. 1589.

Es war ein heilsames Jahr, aber bei der Grösse der Erndte brachte die geringe Zahl der Arbeiter eine Gefahr mit sich, so dass ein einziger Priester an einem Tage in verschiedenen Sprachen predigen musste. Aus dem Seminar gingen zwei Priester hervor zur Hilfeleistung bei den Esten. Das Gymnasium und die Bruderschaft der Madonna nahmen zu, nachdem die Kräfte und Gemüter vorzüglich infolge der Übereinkunft mit Rom gestärkt wurden. Es sind Ausflüge nach den benachbarten Schlössern, Städten und Landgütern unternommen, ebenso an den Festtagen zu den uns zinspflichtigen

vectigales item nostros diebus festis eo fructu, quem ex hominibus, quos trigesimum jam annum divinarum rerum ceperat oblivio, colligi oportuit; revocatus confessionis, communionis sollempnisque matrimonii usus; superstitiones, quae veteraverant, abolitae. Nec minus laboratum in urbe, ubi non multis audientibus semel Germanice, paulo pluribus bis Polonice, bis etiam Estonice in magna frequentia diebus feriatis contionamur. Excitantur plerique tum hebdomadariis supplicationibus ob necessitudines regni tum anniversariis maxime sive quae in nocte Parasceues sive quae die sacro eucharistiae et octavo post recurrente insigni caeremonia celebrantur; exornantur templa, instruuntur viae et consternuntur rosis; altaria disponuntur, symphoniae auditur cantus et tubarum sonus, terrifico interim tormentorum fragore laetitiam populi et sacrorum venerationem augente. Promovetur his rebus religio catholica et perinde etiam studio virorum principum, sed praecipue regis, qui edicto publico cavet ut Lutherani ministri in Livonia contionibus abstineant annique observatio ad praescriptum novi calendarii dirigatur. Ceterum ut res externae melius proces-

Landleuten, mit dem Erfolg, den man von Menschen, die bereits dreissig Jahre lang alle göttlichen Dinge vergessen hatten, erzielen musste. Der Gebrauch der Beichte, Kommunion und feierlichen Eheschliessung ist wieder eingeführt. Abergläubische Vorstellungen, die sich eingebürgert hatten, sind abgeschafft. Ebenso eifrig ist in der Stadt gearbeitet, wo wir an Feiertagen vor nicht allzuvielen Zuhörern einmal deutsch, vor etwas mehr Anwesenden zweimal polnisch und ebenso zweimal estnisch unter grossem Zuspruch predigen. Sehr viele werden durch die wöchentlichen Gebetfeste wegen der Nöte des Reichs und besonders durch die alljährlich wiederkehrenden Bittgänge, wie sie sowohl in der Charfreitagsnacht als auch am hl. Abendmahlstage (Gründonnerstag) und in der darauf folgenden Oktav mit ausgezeichneteier Feierlichkeit ausgeführt werden, angeregt; die Kirchen werden geschmückt, die Wege ausgebessert und mit Rosen bestreut, Altäre werden errichtet, Musik und Trompetenschall lässt sich hören, während das fürchterliche Krachen der Geschütze den Jubel des Volkes und seine Ehrfurcht vor den göttl. Dingen erhöht. Durch solche Dinge wird die kathol. Religion gefördert und auch durch den Eifer der ersten Männer im Staat, hauptsächlich aber des Königs, der durch einen öffentlich verkündigten Befehl dafür gesorgt hat, dass die luther. Prädikanten sich in Livland der Predigt enthalten und dass die Zeitrechnung sich nach der Vorschrift des neuen Kalenders richte. Übrigens ist, wie sich die äussere Lage gebessert hat, auch die Erneuerung des

sere, sic etiam non magno sumptu instauratio Collegii, ut abjecerimus consilium in praesens novum exstruendi, superstructo potius ambulacro utriusque domicilia conjungere cogitemus.

Collegium Rigense. 1590 et 1591.²⁰⁾

Antequam Rigae Societas rediret in possessionem Collegii templorumque, in arce novem e nostris, inter quos sacerdotes quinque, versabantur atque, ut fit in sterili solo, majore conatu quam fructu, etsi hic tamen non omnino contemnendus fuit. Sex haeresim exuere; ante actam omnem vitam plures recoluere confitendo; fonte sacro tincti centum triginta; octoginta conjugum paria matrimonio ritu sacro sociata; exercitationibus spiritualibus instituti duo; totidem ad Societatem adducti. Ceterum hoc tandem anno Dei beneficio summa erga Societatem nostram Sigismundi regis voluntate in publicis totius regni comitiis, quamquam Rigenses aperte pecunia nos oppugnarent, abstulimus decretum, ut restitueremur Rigam.

Kollegiums ohne grosse Kosten fortgeschritten, so dass wir gegenwärtig den Plan aufgegeben haben, ein neues Gebäude aufzuführen, und daran denken, lieber die beiden Gebäude durch einen darüber erbauten Gang miteinander zu verbinden.

Das Rigasche Kollegium. 1590 und 1591.

Bevor die Gesellschaft in Riga wieder in den Besitz des Kollegiums und ihrer Kirchen gelangte, weilten auf dem Schloss neun der Unsrigen, unter ihnen fünf Priester, und wie es auf unfruchtbarem Boden zu geschehn pflegt, war ihre Mühe grösser als der Ertrag, obschon er doch nicht ganz zu verachten war. Sechs gaben ihre Ketzerei auf; mehrere haben ihr ganzes bisheriges Leben in der Beichte überdacht; 130 sind mit dem hl. Quell getauft, 80 Ehepaare nach hl. Brauch durch die Ehe vereinigt; in geistlichen Übungen sind zwei unterwiesen; ebensoviele sind der Gesellschaft zugeführt. Übrigens haben wir in diesem Jahre endlich dank der Güte Gottes infolge des äussersten Wohlwollens des Königs Sigismund für unsere Gesellschaft auf dem öffentlichen Reichstag, obwohl die Rigenser uns offen mit Geld zu bekämpfen suchten, den Beschluss durchgesetzt, dass wir wieder nach Riga zurückgeführt

²⁰⁾ Litterae Societatis Jesu duorum annorum MDXC et MDXCI. Romae 1594. pag. 217—218; 225—226.

Appellabant illi futura comitia, sed cum indulgerent irae verbisque, nos postridie Calendas Apriles vocati ex arce ad res nostras revertebamur, si quid iterum novi consilii capiat senatus Rigensium, auctoritate regis et comitiorum quinquaginta milium aureorum poena indicta.²¹⁾ Et jam aliqui remittere de iracundia coeperunt, nos qui studemus benefacere omnibus conferentes cum haereticis pervertentibus plebem comparatione deterrima. Igitur utroque in templo res divina peragitur; Polonice, Germanice, Lothavice ad populum fiunt verba. Domi quoque a patre Provinciali constitutum inchoatumque tironum domicilium nostrae Societatis, quo e variis provinciae partibus plures affluxere. Domus etiam ipsa jam amplior facta, accessio videlicet monasterii, quod a virginibus duabus jam aetate ut alias admonuimus decrepita invita civitate omni tenebatur ingenti laude constantiae; utraque scilicet defuncta. Itaque jam nunc aedes ipsas, quae vetustate atque incuria detectae prolabebantur, reficiendas curamus.

werden sollen; jene appellierten an den nächsten Reichstag; aber während sie sich ihrem Zorn und Schelten hingaben, kehrten wir am 2. April aus dem Schloss zu unserm Eigentum zurück, indem für den Fall, dass der Rat der Rigenser wiederum was Neues plane, auf Veranlassung des Königs und des Reichstages eine Strafe von 50,000 Golddukaten angesagt war. Einige begannen auch in ihrem Zorne nachzulassen, da sie uns, die wir allen Gutes zu tun bestrebt sind, mit den Ketzerischen, die das Volk zugrunde richten, vergleichen, ein Vergleich, der für letztere sehr schlimm ausfällt. Es wird also in beiden Kirchen Gottesdienst gehalten, wobei zum Volke in polnischer, deutscher und lettischer Sprache geredet wird. Zu Hause ist auf Beschluss des Provinzial mit dem Bau einer Wohnung für die Lehrlinge unserer Gesellschaft, zu denen aus verschiedenen Teilen der Provinz mehrere hinzugekommen sind, begonnen. Auch das Haus der Gesellschaft ist geräumiger geworden, nämlich durch Hinzuziehung des Klosters, in dem sich die zwei uralten Jungfrauen, wie früher erzählt ist, gegen den Willen der ganzen Bürgerschaft mit lobenswerter Standhaftigkeit hielten. Beide sind nämlich gestorben; deshalb lassen wir jetzt das Haus, das infolge von Alter und Vernachlässigung allmählich verfiel, ausbessern.

²¹⁾ Vgl. C. Padel's Tagebuch: „Den 1. Aprill kam allhir her Leneck und redt tho radthuse und bracht breve und mandata, dat men de Jesuiter solte de Jacobs kercke inweisen, bi peene 60 dusend gulden“.

Derpatense Collegium. 1590 et 1591.

Ternae contiones habitae in urbe pro discrimine linguarum gentisque, Polonica, Germanica, Estonica, diebus festis mane; Estonica etiam vespere; extra urbem iisdem diebus binis in locis ad vicinos pagos idem factitatum; quin et praebita paganis sacramenta, dum curionem nanciscuntur. Igitur quadragesima aures commodavimus Polonis ducentis; ad caelestes epulas toto anno convenere mille quingenti quadraginta; pellices aliquorum militum jam conjuges factae; ad partes catholicae religionis rediere quindecim. Polonus nobilis graves exercebat inimicitias cum altero ordinis ejusdem, e quibus exstiterant multorum caedes utrimque; hoc tandem anno se finisse odia professus est. In eodem numero reponendae essent duae pacificationes insignes. Tres capitis supplicio luituri graves culpas nostris intercedentibus concessi ad meliorem vitam. Plures etiam excursions susceptae et ut nota, vulgata, dicta praetereantur. Quingenti abstersere confessione animi sordes. Malefici quidam damnati capitis adjuti in supremo discrimine.

Das Dörptsche Kollegium. 1590 und 1591.

In der Stadt wurden je drei Predigten gehalten entsprechend den verschiedenen Sprachen und Volksstämmen, eine polnische, eine deutsche und eine estnische, an den Festtagen in der Frühe, eine estnische auch am Abend. Das nämliche geschah ausserhalb der Stadt an denselben Tagen an zwei Orten auf den benachbarten Ländereien; ja, es wurden den Landleuten auch die Sakramente dargeboten, bis sie einen Pfarrer erhalten. So haben wir denn in der vierzigtägigen Festzeit 200 Polen unser Ohr geliehen; zum himmlischen Mahle kamen im ganzen Jahre 1540; die Kebsweiber einiger Soldaten wurden zu Ehefrauen gemacht; zum kathol. Glauben kehrten 15 zurück. Ein poln. Edelmann hegte gegen einen anderen Mann desselben Standes bittere Feindschaft, die den Tod vieler auf beiden Seiten nach sich zog; in diesem Jahre endlich erklärte er, er habe seinem Hass ein Ende gesetzt. Eben dahin wären auch zwei hervorragende Friedensstiftungen zu rechnen. Dreien für schwere Schuld zum Tode Verurteilten wurde durch das Dazwischentreten der Unsrigen die Möglichkeit gegeben, fernerhin ein besseres Leben zu führen. Auch mehrere Ausflüge wurden unternommen und mögen hier als bekannte, gewöhnliche, oft besprochene Dinge übergangen werden; 500 haben durch die Beichte den Unrat ihres Herzens hinweggewischt. Einigen zum Tode Verurteilten wurde in ihrer letzten Stunde geistl. Beistand geleistet. Ich würde jetzt einiges über die Schulen und den Erfolg der Schüler aus-

Exsequerer nunc aliqua de scholis et discipulorum fructu, nisi pollicitum brevitatem viderer immemor propositi; excipiam hoc unum: quidam cum parentes invisit, matrem, quam aegram offendit, edocuit erroris expertem fidem; ita quantum in se fuit, suam ipse parentem genuit ad vitam beatiorum.

Provincia Polonia. 1592.²²⁾

Sumus in Polonia socii trecenti quinquaginta duo... in Brunsbergensi quatuor et triginta; totidem in Rigensi, cui adnexum est alterum tirocinium, in Derpatensi quatuordecim. Rigae novicius dum vacabat meditationibus Societatis, monitus est, ut oraret pro socio, qui posita manu ad aratrum respiciebat retro; fecit ille ita vehementer, ut concitaret in se iram daemonis, qui tota nocte hominem vexavit acerrime et aperte exostulans, ejus se precibus impediri, agere voluit de fenestra praecipitem.

führen, wenn ich nicht Kürze versprochen hätte und meines Vorsatzes uneingedenk erscheinen könnte. Nur diesen einen Vorfall will ich hervorheben. Jemand, der bei einem Besuche seiner Eltern seine Mutter krank vorfand, unterwies sie in dem über jeden Irrtum erhabenen Glauben, so dass er, soviel an ihm lag, derjenigen, die ihm das Leben geschenkt hatte, seinerseits zu einem besseren Leben verhalf.

Die polnische Provinz. 1592.

In Polen sind wir 352 Genossen, und zwar... in Braunsberg 34, im Rigaschen Kollegium, dem ein zweites Seminar angegliedert ist, ebensoviele, im Dörptschen vierzehn. Während in Riga ein Novize sich den geistlichen Übungen der Gesellschaft hingab, wurde er ermahnt für einen Genossen zu beten, der die Hand an den Pflug gelegt hatte und zurücksah; er tat es so eifrig, dass er den Zorn eines Dämons gegen sich erregte, der ihn die ganze Nacht hindurch aufs heftigste peinigte, sich offen darüber beschwerte, dass er durch die Gebete jenes behindert werde, und ihn kopfüber zum Fenster hinausstürzen wollte.

Die den Nächsten geleistete Hilfe: In Dorpat werden von uns in zwei Kirchen vier Predigten gehalten, in estnischer, polnischer und deutscher Sprache.

²²⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDLXXXII. Florentiae 1600. pag. 67—94.

Ausnahmsweise ist diesmal ein summarischer die ganze Provinz Polen betreffender Bericht gegeben, in dem die Nachrichten für alle Collegien der Provinz zusammengefasst nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet sind.

Auxilia collata in proximos: Derpati duobus in templis contiones quatuor a nobis habentur, Estonice, Polonice, Germanice.

Disputationes cum haereticis: Rigae quidam princeps inter ministros sub initium hujus anni publicis contionibus patria lingua dictis atque editis non dubitavit per summum scelus appellare s. Marcum evangelistam miserum, egenum, claudicantem utroque pede, aequiparare Marcolpho²³⁾ ac omnino in dubitationem vocare, utrum is unquam in rerum natura fuerit. Qui dies abrogare ausi sunt sacros b. Virgini ceterisque caelitibus neque a Christo domino abstinerunt, in gratiam cujusdam Zephirini Calvinistae, qui hoc anno prope Cracoviam mortuus est, novum festum effinxere illudque celebrarunt campanis, organis, cantionibus, contionibus, omni apparatu atque imitatione catholicorum. At vero ubi pro suggestu explicata a nobis harum actionum vel temeritas vel iniquitas, privatis publicisque sermonibus exagitata, ministri

Disputationen mit den Ketzern: In Riga trug zu Beginn dieses Jahres einer der Ersten unter den Prädikanten kein Bedenken, in öffentlicher Predigt, die er in seiner Muttersprache vortrug und veröffentlichte, in höchst frevelhafter Weise den hl. Markus den Evangelisten einen elenden, dürftigen, auf beiden Füßen hinkenden Mann zu nennen und ihn mit Markolf zu vergleichen und es überhaupt in Zweifel zu ziehn, ob er jemals in Wirklichkeit existiert habe. Haben sie es doch sogar gewagt, der seligen Jungfrau und den übrigen Himmelsbewohnern ihre heiligen Festtage zu entziehen, und selbst Christus unsern Herrn nicht verschont. Zu gunsten eines gewissen Zephyrinus, eines Calvinisten, der in diesem Jahre in der Nähe von Krakau gestorben ist, haben sie sich ein neues Fest ausgedacht und es mit Glocken, Orgelmusik, Gesängen, Predigten, mit allem Prunk und in Nachahmung der Katholiken gefeiert. Nachdem wir aber von der Kanzel aus die Unüberlegtheit oder das Unrecht dieser Handlungen dargelegt und in privaten und öffentlichen Gesprächen behandelt haben, wagen die Prädikanten kaum ein Wort zu äussern und sehen sich erst um, bevor sie sprechen. Die Rigenser aber beginnen allmählich ihre Augen zu öffnen und zu erkennen, in wie schimpflicher Weise sie von jenen falschen Propheten zum besten gehalten werden; sie erröten vor sich selbst und meiden unsere Kirche nicht mehr so ängstlich. Infolge dessen können wir, während wir früher kaum drei oder vier Zuhörer

²³⁾ Anspielung auf das Spruchgedicht aus dem 13. Jahrhundert, in dem der erhabenen Weisheit Salomo's die skurrilen Mutterwitze seines Bruders Morolf oder Markolf in kurzen Sprüchen gegenübergestellt werden.

vix verbum effutire audent; circumspiciunt, antequam loquantur. Coeperunt Rigenses paulatim oculos attollere et agnoscere, quam turpiter a pseudoprophetis istis ludificentur, erubescere se ipsos, non ita horrere nostram aedem; ex quo cum prius vix tertium aut quartum auditorem haberemus, nunc in ea sexaginta numeramus et gratias Deo agimus, quod centum in Natali caelesti pane refecimus.

Haeretici et schismatici, qui redierunt ad catholicos: Rigae haeresim deposuere viginti, Lublini totidem, Calissae duae integrae familiae, alia nobilis, alia plebeja, tum viri septemdecim, quorum aliqui educati in haeresi sacramenta numquam subierant.

Beneficia Societati exhibita: Magnificus Polonus capitaneum agens in Livonia ex Prussia mari Derpatum afferri curavit altare affabre factum et illud in quodam sacello templi nostri collocavit. Hic libet distinctius atque certius exponere divinam providentiam, quam singularem in Societatem Rigae conspeximus; postquam inde superioribus annis sumus ejecti, adversarii Societatis nihil non moliti sunt pecunia,

hatten, jetzt in der Kirche sechzig zählen und Gott dafür danken, dass wir am Weihnachtstage hundert mit dem himmlischen Brot erquickt haben.

Ketzer und Schismatiker, die zu den Katholiken zurückgekehrt sind: In Riga haben 20 das Ketzertum aufgegeben, in Lublin ebensoviele, in Kalisch zwei ganze Familien, die eine von Adel, die andere zum einfachen Volk gehörig, und ferner 17 Männer, von denen einige, im Ketzertum erzogen, niemals die Sakramente benutzt hatten.

Der Gesellschaft erwiesene Wohlthaten: Ein erlauchter Pole, der in Livland Hauptmann war, liess aus Preussen zur See einen kunstvoll gefertigten Altar nach Dorpat holen und stellte ihn in einer Kapelle unsrer Kirche auf. Hier wollen wir genauer und bestimmter die göttl. Vorsehung darlegen, die wir in besonderer Weise an der Gesellschaft in Riga beobachten konnten. Nachdem wir in früheren Jahren von dort vertrieben waren, setzten die Gegner der Gesellschaft alles in Bewegung, um durch Geld, Gunst, Gewaltmassregeln unsere Rückkehr entweder zu verhindern oder hinzuhalten. Um unsere Hoffnung völlig zu vernichten, hatten sie beschlossen, das Maria-Magdalenenkloster und die Kirche dem Boden gleich zu machen, sobald die hl. Nonnen, die es bewohnten, aus dem Leben geschieden wären (es waren zwei in sehr hohem Alter; die eine näherte sich dem hundertsten Jahre, die andere hatte es bereits überschritten); und damit es ganz klar

gratia, viribus, ut nostrum reditum vel impedirent vel differrent; ad spem nostram debilitandam omnino statuerant aequare solo hoc s. Mariae Magdalenae monasterium atque templum, statim ut sanctae moniales, quae illud incolebant, excessissent e vita; duae erant decrepitae aetatis, centesimum annum altera attingebat, altera excesserat; utque non esset obscurum eas divino miraculo in tanta aetatis atque virium imbecillitate servatas incolumes, quasi persoluto munere custodiendi loci, vix illud nobis addictum est decreto regio, cum utraque excessit e vita; recepta erat nobis absentibus novicia quaedam; haec quasi relicta esset a monialibus, ut locum traderet Societati, octavo die postquam nostri venerunt, obiit; senatus magnam ostendit in nos humanitatem ac benevolentiam; refici liberaliter curavit omnia, quae templo nostro prius erepta fuerant, calicem inprimis cum patena argenteum deauratum pergrandem, omnino majorem alio, qui hinc ablatum fuerat; cavet nostrae quieti quantum potuit; antehae propter hominum petulantiam ne sacrum quidem unum sine cachinnis, clamoribus aut jaculatione lapidum aliisque molestiis celebrari potuit; quin superioribus annis ob inductum novum calendarium civitate pulsus sumus, seditione coorta in natalitiis Domini festis; porro hoc anno, cum etiam teneat suum calendarium civitas, eam diem

wäre, dass sie durch ein göttl. Wunder bei diesem so hohen Alter und Kräfteverfall unversehrt erhalten worden waren, starben sie erst, nachdem sie gewissermassen ihre Aufgabe, den Ort zu bewachen, erfüllt hatten. Kaum nämlich war uns das Kloster durch einen Befehl des Königs zugesprochen, da schieden beide aus dem Leben. Während unsrer Abwesenheit war eine Novize aufgenommen; diese starb, gleich als ob sie von den Klosterfrauen zurückgelassen wäre, um den Ort der Gesellschaft zu übergeben, acht Tage nach der Ankunft der Unsrigen. Der Rat zeigte grosse Freundlichkeit und Güte gegen uns; er liess freigebig alles früher aus unsrer Kirche geraubte wiederherstellen, besonders einen überaus grossen silbernen, innen vergoldeten Kelch nebst Teller, der viel grösser war, als der von hier geraubte; er sorgte nach Kräften für unsere Ruhe. Vorher konnte wegen des Mutwillens der Leute nicht ein einziger Gottesdienst ohne Gelächter, Geschrei oder Steinwürfe und andere Belästigungen gefeiert werden; ja, in den vorhergehenden Jahren wurden wir wegen der Einführung des neuen Kalenders aus der Stadt vertrieben, indem in den Weihnachtstagen ein Aufstand losbrach. In diesem Jahre hingegen, wo die Stadt noch an ihrem Kalender festhält, haben wir diesen Tag im tiefsten Frieden und in aller Ruhe gefeiert, indem viele Rigenser andächtig und bescheiden zu-

summa pace ac tranquillitate celebravimus multis Rigensium pie atque modeste praesentibus, quamquam Dei beneficio non omnis materia patientiae deleta est; sunt passim qui nostros per plateas clamoribus, irrisionibus, conviciis; luto petulantissime consecuntur; uni minister in publica platea gravem infixit alapam; alia maxilla parata percussorem compescuit et percussit in animo.

Collegium Derpatense et Rigense. 1593.²⁴⁾

Derpati nostris autoribus complures schisma, decem haeresim repudiarunt; in his haud infimae sortis mercator e Livonia, qui tam forti excelsoque animo catholicam fidem pro palam professus est, ut eam ob causam paterna domo ab impio fratre prohiberetur; nec vero hoc ille incommodo demisit animum, sed et fratrem ipsum et principem hujus civitatis ministrum Lutheranae sectae ad certamen de religione provocavit. Catholici quoque magnos in pietate progressus fecerunt; in-

gegen waren. Freilich ist dank Gottes Güte nicht alle Gelegenheit zu einer Geduldprobe geschwunden; noch gibts hier und da Leute, die auf den Strassen die Unsrigen in höchst ausgelassener Weise mit Geschrei, Spottreden, Schmähungen und Kotwürfen verfolgen; einem von uns gab ein Prädikant auf öffentlicher Strasse eine gewaltige Ohrfeige; das Hinhalten der anderen Backe bändigte den Raufbold und gab ihm den Schlag in geistiger Weise zurück.

Das Dörptsche und das Rigasche Kollegium. 1593.

In Dorpat haben auf Veranlassung der Unsrigen mehrere das Schisma, zehn das Ketzertum verworfen; unter diesen ein vornehmer Handelsherr aus Livland, der den katholischen Glauben öffentlich mit solchem Mut und Hochsinn bekannte, dass er deshalb von seinem gottlosen Bruder aus dem Vaterhause gewiesen wurde. Jener aber liess bei diesen Unannehmlichkeiten den Mut nicht sinken, sondern forderte sowohl seinen Bruder als auch den Hauptprediger aus der Sekte der Lutheraner in dieser Stadt zu einem Religionsgespräch heraus. Auch die Katholiken haben in der Frömmigkeit grosse Fortschritte gemacht; als Beweis kann dienen, dass in diesem Jahr wohl 7500 Menschen das heilige Mysterium nach katholischem Brauch empfangen haben. Da war ein 60-jähriger Schwede, der überhaupt noch nie sich der heiligen Beichte bedient hatte; dieser

²⁴⁾ *Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDXCIII. Florentiae 1601. pag. 266—269.*

dicio est, quod hoc anno facile septem milia quingenti divina mysteria rite sumpserunt. Gotus erat quidam sexagenarius, qui nunquam omnino usus erat sacra confessione; is gravi morbo cum urgeretur, facile sacerdotis nostri hortatione adductus est, ut adversus mortem sacramentis sese muniret; dictu mirabile, adhibita animae remedia etiam corpori fecere medicinam. Ad templi nostri supellectilem civium liberalitate bini calices argentei accesserunt.

Rigensibus sociis otium hoc anno ab haereticis fuit; id adeo evenit diligentia et benevolentia erga nos senatus, qui multo honorificentius nos quam suos ministros tractare consuevit. Plebs senatus auctoritatem secuta et frequens ad aedem nostram convenire solet et adeo modeste se gerit, ut ad quietem nihil possit amplius desiderari. Ita sensim civitas haeretica assuescit caeremoniis consuetudineque catholicorum; et simul probos horum mores cum haeticorum improbitate conferens paulatim et his conciliatur et alienatur a suis. Primus praetor civitatis, quem ipsi Burgrabium vocant, illustre nobis testimonium multis audientibus dedit, cum ministrorum suorum levitatem, inscitiam, temulentiam carperet contraque nostrorum

liess sich, als er von einer schweren Krankheit ergriffen wurde, durch die Ermahnung unseres Priesters leicht dazu bewegen, sich gegen den Tod durch die Sakramente zu schützen; es klingt wunderbar, aber die für die Seele angewandte Arznei brachte auch dem Körper Heilung. Zu dem Gerät unserer Kirche kamen durch die Freigebigkeit der Bürger zwei silberne Kelche hinzu.

Die Rigaschen Genossen haben in diesem Jahr vor den Ketzern Ruhe gehabt; dass es dazu kam, war die Folge des Eifers und Wohlwollens des Rats, der uns viel ehrenvoller zu behandeln pflegt als seine eigenen Prädikanten. Das Volk folgt dem Beispiel des Rats und pflegt zahlreich in unsre Kirche zu kommen und betrügt sich so bescheiden, dass hinsichtlich der Ruhe sich nichts Besseres verlangen lässt. So gewöhnt sich allmählich die ketzerische Stadt an die Gebräuche und Gewohnheiten der Katholiken und indem sie die rechtschaffenen Sitten dieser mit der Unredlichkeit der Ketzer vergleicht, befreundet sie sich allmählich mit diesen und entfremdet sich den Ihrigen. Der erste Beamte der Stadt, den sie Burggraf nennen, hat uns vor vielen Zuhörern ein ausgezeichnetes Zeugnis ausgestellt, indem er die Leichtfertigkeit, Unwissenheit, Trunksucht seiner Prädikanten tadelte und dagegen die Sittsamkeit, Gelehrsamkeit und Nüchternheit der Unsrigen in den glänzendsten Ausdrücken pries. Dies hob nicht wenig das Ansehn der Gesellschaft bei den Bürgern. Und so sind auf Mahnen der Unsrigen

modestiam, doctrinam, sobrietatem amplissimis verbis praedicaret. Quae res Societatis auctoritatem apud cives non parum amplificavit. Itaque nostrorum hortatu tres et triginta ad avitam religionem reverterunt; trecenti ferme in tanta catholicorum paucitate ad sacram mensam accesserunt. Plurimi provectae jam aetatis, qui perpetuo sacra confessione caruerunt, confiteri coeperunt. Aegris duobus desperatae valetudinis sacramenta remedio fuerunt, qui triduo plane convalescerunt. Quadraginta horarum supplicatio, nova his locis res, in nostro templo satis magna frequentia est peracta. Duplex sacerdotis sacrificantis ornatus sericus sacro instrumento adjectus. Primarius medicus civitatis tres filios suos ultro nobis in disciplinam tradidit, cum diceret, se persuasum habere, eos plus apud nos uno anno quam triennio apud ebriosos suos magistros in litteris profecturos; neque ullis haereticorum vocibus negotio destitit. Ea res aliis patribus familias exemplo fuit; ita in dies discipulis augemur. Itum est ad finitimos vicus; quibus in vicis mira ad catholicam fidem propensio cernitur; vulgo impietatis ministros detestantur; ad nostros vero, ubicunque eos adessee cognoverint, undique convolant. Catholici mercatores, qui Rigam Livoniae emporium

33 zum altväterlichen Glauben zurückgekehrt, fast 300 bei der so geringen Zahl der Katholiken an den heiligen Tisch getreten. Sehr viele in vorgerücktem Alter, die beständig der heiligen Beichte entbehrten, haben zu beichten angefangen. Für zwei Kranke, an deren Aufkommen man zweifeln musste, waren die Sakramente ein Heilmittel, da sie in drei Tagen vollkommen gesund wurden. Ein 40-stündiges Gebet, eine an dieem Ort ganz neue Sache, ist in unserer Kirche unter ziemlich grossem Zudrang ausgeführt. Ein zwiefacher seidener Anzug eines Opferpriesters ist zur heiligen Ausrüstung hinzugekommen. Der Oberarzt der Stadt übergab seine drei Söhne aus freien Stücken uns zum Unterricht, indem er sagte, er sei überzeugt, dass sie bei uns in einem Jahre grössere Fortschritte in den Wissenschaften machen würden, als in drei Jahren bei ihren eigenen trunksüchtigen Lehrern, und liess sich durch kein Gerede der Ketzer von seiner Sache abbringen. Das war für andre Familienväter ein Vorbild; daher werden wir von Tag zu Tag reicher an Schülern. Wir sind in die benachbarten Gesinde gegangen, in denen sich eine wunderbare Hinneigung zum katholischen Glauben zeigt. Allgemein verwünschen sie die Prädikanten wegen ihrer Gottlosigkeit, zu den Unsrigen aber eilen sie von allen Seiten herbei, wo sie nur von ihrer Anwesenheit erfahren. Die katholischen Kaufleute, die ihres Gewinns und Vorteils halber nach Riga der Haupthandelsstadt von Livland kommen, pflegen der Sakramente wegen unsere Kirche zu

compendii quaestusque causa multum commeant, ad nostram aedem sacramentorum causa ventitare consuerunt. Adjuncta est Rigensi Collegio tironum domus, ex quo numero unius existit in proposito invicta constantia; is cum ab haereticis parentibus sane opulentis natus²⁵⁾ et per ipsos et per summae autoritatis viros sollicitaretur, omnium autoritatem, parentum lacrimas, lamenta minasque contempsit. Contra alteri ad nos venienti mater, singulari pietate mulier, in digressu cilicium et flagra donavit, ut his armis (sic enim ajebat) sub Christo militaret.

Derpatense Collegium. 1594 et 1595.²⁶⁾

Derpati congregatio b. Virginis die coenae Domini dicato praeclaro pietatis documento epulum dedit pauperibus iisque pedes Christi d. exemplo lavit. Est praeterea Christi corporis alia sodalitas, Vilnensi similis, sex septemve annis ante instituta, parvis quidem initiis; nunc ad majora jam coepit excitari

besuchen. Mit dem Rigaschen Kollegium ist ein Heim von Zöglingen verbunden, von denen einer sich durch unbesiegbares Festhalten an seinem Vorsatz hervortat. Als dieser, der von sehr einflussreichen ketzerischen Eltern abstammte, sowohl durch diese selbst als auch durch Männer von höchstem Ansehen gequält wurde, verachtete er das Ansehn aller, die Tränen, Klagen und Drohungen der Eltern. Einem anderen dagegen, der zu uns kam, schenkte seine Mutter, eine Frau von ausgezeichnete Frömmigkeit, beim Abschied ein härenes Gewand und eine Geissei, um mit diesen Waffen (so drückte sie sich aus) unter Christus zu kämpfen.

Das Dörptsche Kollegium. 1594 und 1595.

In Dorpat hat die der seligen Jungfrau geweihte Genossenschaft am Gründonnerstage als herrliches Zeugnis ihrer Frömmigkeit den Armen ein Mahl gegeben und ihnen nach dem Beispiel unsres Herrn Christus die Füße gewaschen. Ausserdem gibts eine andere Bruderschaft des Leibes Christi, ähnlich der in Wilna bestehenden: vor sechs oder sieben Jahren gestiftet, hat sie jetzt aus kleinen Anfängen sich zu grösserem Wachstum aufgeschwungen; bei ihr können Männer und Frauen, in zwei Abteilungen getrennt, verzeichnet werden und veranstalten unter sich einen edlen Wettstreit der Frömmigkeit; denn das frömmere Geschlecht facht den Eifer der Männer hef-

²⁵⁾ Das Wort natus fehlt im Original.

²⁶⁾ Litterae Societatis Jesu duorum annorum MDXCIII et MDXCV. Neapoli 1604. pag. 338—340; 340—345.

incrementa; in eam viri feminaeque suo utrique coetu divisi adscribuntur; nobileque certamen pietatis inter se suscipiunt; nam devotior sexus virorum magis acuit ardorem, ne ipsi ab imbecillioribus vincantur; valetudinaria illarum exemplo incitati et ipsi invisunt; solantur aegros; pauperes pro sua quisque facultate eleemosyna juvant; a turpi vitae genere ad honestam quos possunt traducunt. Feminae vero in eo genere acriores, ut illarum sedulitate multi crebro confitendi suscipiant consuetudinem. Ex iis matrona pia sed inops cum alteri aegrotanti opem ferre non valeret, magno animo sua contempta dignitate emendicandae illius nomine stipis negotium suscepit. Effundit se jam hujus sodalitiis nomen et fama pietatis, ita ut vir primarius ac generis perillustris ad inopum egestatem sublevandam censum annum horti suburbani huic sodalitiis addiderit. Horum sodalium praesentia facilius nobis fuit Christi corpori die dicata solemnem sacrosanctae eucharistiae pompam per urbem Augusto triducere apparatu, tubarum sonitu, dispositione tormentorum, armatorum agmine instructo, choro symphoniacorum et dramate ad tempus accommodato;

tiger an, um sich nicht von den schwächeren Geschöpfen besiegen zu lassen; durch das Beispiel der Frauen angespornt besuchen auch sie die Krankenhäuser, trösten die Kranken, unterstützen die Armen ein jeder nach Vermögen durch Almosen; wen sie können, bringen sie von seinem schimpflichen Lebenswandel ab und führen ihn auf den Weg der Tugend. Die Frauen aber sind darin noch eifriger, so dass infolge ihrer Geschäftigkeit viele die Gewohnheit des häufigen Beichtens annehmen. Von ihnen hat eine fromme aber mittellose Frau, da sie einem kranken Mitmenschen keine Hilfe leisten konnte, hochherzig, ohne ihrer Würde zu gedenken, es auf sich genommen, im Namen jenes eine milde Gabe zu erbetteln. Der Name dieser Genossenschaft und der Ruf ihrer Frömmigkeit breitet sich bereits in der Art aus, dass ein hochstehender Mann aus sehr angesehenem Geschlecht zur Hebung der Not der Bedürftigen den jährlichen Ertrag seines vorstädtischen Gartens dieser Genossenschaft schenkte. Infolge der Beteiligung dieser Genossenschaft fiel es uns am Fronleichnamstage leichter, den feierlichen Festzug der hochheiligen Eucharistie mit Ehrfurcht erweckender Zurüstung durch die Stadt zu führen, mit Posaunenschall, unter Kanonendonner, mit einer in Reih und Glied marschierenden Schar von Bewaffneten, mit einem Musikkorps und einer der Zeit angepassten dramatischen Aufführung. Dass wir aber eine so grossartige Sache gewagt und mit Gottes Hilfe glücklich ausgeführt haben, war um so bewundernswerter, weil in jenem Jahr (es war das

quod eo magis fuit admirandum, tantam rem nos ausos esse et feliciter divina ope peregissee, quod illo anno (is fuit nonagesimus quintus) catholicus magistratus nullus esset in civitate. Itaque spesest, ut se dant initia, majora in dies sodalium habiturum incrementa. Itinera in finitima loca suscepta magnos in horreum Domini proventus convexerunt; una excursionem totius vitae confessiones exceptae sunt mille et ducentae, multorum annorum quingentae quadraginta quatuor; ab haeresi abducti viginti quatuor, et in iis ministri unius filius; a schismate cum ecclesia reconciliati quatuordecim; baptismo abluti ducenti septuaginta unus, ut interim numerum eorum, qui ad sacram synaxim sunt admissi, ut matrimonia ecclesiastico ritu copulata, ut dissidentium reconciliationes et reliqua Societatis ministeria praetereames. Itum etiam ad Estonos eademque obita Societatis ministeria. Triginta sex ad Romanam ecclesiam adjuncti, et in iis vir nobilis, qui diu dubius errorum scopulis adhaeresceret an ad oblatum salutis portum cursum tenderet, ancipiti in sententia fluctuavit, hinc veritatis amore, illinc humano pudore ventos commovente; in incerto igitur salo ver-

Jahr 1595) in der Stadt keine kathol. Obrigkeit war. Daher kann man, wie sich die Dinge anlassen, hoffen, dass die Genossenschaft mit jedem Tage einen noch grösseren Aufschwung nehmen wird. Die in die benachbarten Orte unternommenen Reisen haben reichlichen Ertrag in die Scheuern des Herrn eingebracht; auf einer Ausfahrt wurden 1200 Beichten über das ganze Leben, 544 über viele Jahre entgegengenommen; vom Ketzertum wurden 24 abgebracht, unter ihnen der Sohn eines Prädikanten; aus der Zahl der Schismatiker wurden 14 wieder mit der Kirche versöhnt; durch die Taufe wurden 271 entsühnt, um einstweilen die Zahl der zum heiligen Abendmahl Zugelassenen, - die nach kirchlichem Brauch geschlossenen Ehen, die Wiederversöhnung von Entzweiten und die übrigen Dienstleistungen der Gesellschaft zu übergehn. Wir sind auch zu den Esten gegangen und haben dort die nämlichen Dienste geleistet; 36 wurden zur römischen Kirche hinzugefügt, unter ihnen ein Adliger, der lange in zwiespältiger Meinung hin und her schwankte, ob er an den Felsen der Irrtümer hängen bleiben oder seinen Kurs nach dem sich anbietenden Hafen der Rettung richten solle, indem ihn von der einen Seite die Liebe zur Wahrheit wie ein Wind antrieb, von der anderen aber die menschliche Scham; als er sich nun in einer solchen unsicheren Brandung befand, verdoppelte eine furchtbare Todesgefahr das Wehen des bessern Windes; aber auch so wollte er noch nicht sein Schiff ans Land lenken, bis er durch den plötzlichen Tod eines Freundes erschüttert alles Zaudern von

santi formidolosa mortis alea venti melioris flatus duplicavit; ac ne sic quidem proram advertebat; cum subito familiaris interitu percussus omnem ex animo cunctationem excussit accitoque nostro sacerdote vere et ex animo statui suo illacrimans totum se catholicae ecclesiae permisit. Aliorum, qui in suis dogmatibus persistunt, animis illud certe infusum, ut de catholica ecclesia sentiant non male. Itaque propemodum in aequo sita res est nec difficile fortasse fuerit, in partem alterutram impellere; nostros enim ritus non ut alibi aspernantur; quin etiam in morbo herbas ecclesiastica benedictione affectas ultro deponunt rati, aegrotantibus esse salutare; et felicia interdum eventa consequuntur. Haec de²⁷⁾ prioris anni excursionibus. Repetitae eadem posteriori pari cum fructu eorundem ministeriorum; et viginti partim haeretici partim schismatici reconciliati. Instituta est etiam in nostris praediis nova paroecia magno nostrorum colonorum et Collegii comodo, cum et sacerdotem habeant assiduum et Collegii patres onere levati sint crebro ad eos longo praesertim itinere excurrendi.

sich abschüttelte; er liess unsern Priester holen, beklagte aufrichtig und von Herzen seinen Zustand und gab sich ganz der katholischen Kirche hin. Bei den andern, die bei ihren Glaubenssätzen beharren, hat sich wenigstens die Meinung gebildet, dass sie von der kathol. Kirche nicht schlecht denken. Die Sache hält sich also nahezu im Gleichgewicht und es dürfte vielleicht nicht schwer fallen, dass die Wagschale sich entschieden nach der einen der beiden Seiten senkt; denn unsere Gebräuche werden nicht wie anderswo verachtet; ja in Krankheitsfällen fordern sie sogar aus freien Stücken durch kirchlichen Segen geweihte Kräuter, in der Überzeugung, dass sie für die Kranken heilsam seien; dazwischen erreichen sie auch damit glückliche Erfolge. Soviel über die Ausfahrten des ersten Jahres; im zweiten sind dieselben Ausflüge mit dem gleichen Erfolg der nämlichen Dienstleistungen wiederholt worden und zwanzig Personen, teils Ketzer, teils Schismaticer, wiedergewonnen. Auch ist auf unsern Landgütern eine neue Pfarre begründet worden, zum grossen Vorteil für unsre Landbauern und das Kollegium, da jene jetzt einen ständigen Priester haben und die Väter des Kollegiums von der Beschwerde befreit sind, häufig die weiten Ausfahrten zu ihnen unternehmen zu müssen.

²⁷⁾ Die Präposition de fehlt im Original.

**Collegium Rigense cum adjuncta probationis domo.
1594 et 1595.**

Rigae priore anno diem obiere extremum novicius sacerdos pater Gaspar sexto ab ingressu mense et Albertus Volterus e veteranis, phthisi uterque consumptus. Videntur jam (Christo laus) vetera in nos haereticorum odia desedissee et quae communia et usitata alibi, posse hic ut nova et admirabilia narrari. Confitentium et ad sacram mensam accedentium magnus numerus; major utique quam in haeretica civitate et nobis modo infensissima exspectari posset. Baptizati centum quinquaginta novem; matrimonia ecclesiastico ritu conjuncta duo supra centum; a Luthero Germani decem, Lothavi ducenti octoginta tres, unus a schismate, ab Anabaptistis alter recesserunt. Vitae totius admissa integra confessione evolverunt centum septuaginta quinque. Ita quantum de perfidiae lance detrahitur, tantum in alteram catholicae causae imponitur. Unde spes est, si ut coepit res ire pergat, hanc aliquando alteri praeponderaturam. Evocantur nostri sacra-

Das Rigasche Kollegium, das mit einem Probehaus verbunden ist, 1594 und 1595.

In Riga sind im ersten Jahre gestorben der Priesternovize Pater Gaspar, sechs Monate nach seinem Eintritt, und Albert Wolter, einer von den Alten, beide von der Schwindsucht hinweggerafft. Der alte Hass der Ketzer gegen uns scheint sich Gottlob bereits gelegt zu haben, und was anderswo ganz gewöhnlich und üblich ist, lässt sich hier als etwas Neues und Wunderbares erzählen. Gross war die Zahl der Beichtenden und zum heiligen Tisch Tretenden, grösser jedenfalls als man in einer ketzerischen und neulich erst uns sehr feindselig gesinnten Stadt erwarten könnte. Es sind 159 Personen getauft, 102 Ehen nach kirchlichem Brauch geschlossen; von Luther haben 10 Deutsche und 283 Letten abgelassen, vom Schisma einer, von den Wiedertäufern ein zweiter; die Vergehungen ihres ganzen Lebens haben 175 durch eine vollständige Beichte von sich abgewälzt. Wieviel also von der Schale der Treulosigkeit weggenommen wird, soviel wird auf die andre Schale der katholischen Sache hinzugelegt. Daher lässt sich hoffen, dass wenn die Sache so weiter geht, wie sie angefangen hat, die letztere Schale einst das Übergewicht über die andere haben wird. Die Unsrigen werden der Sakramente wegen weithin ausserhalb der Stadt eingeladen und die göttliche Gnade begünstigt bisweilen den Eifer der Frommen durch herrliche Zeugnisse. Denn einer Frau, die bereits drei Wochen ans Bett gefesselt war, gab der Gebrauch der

mentoribus causa longe extra urbem; favetque divina bonitas piorum studio praeclaris interdum documentis. Mulieri enim tribus jam hebdomadis affixae lecto protinus adhibita sacramenta sanitatem reddidere. Infans, qui lac exsugere non poterat, caelestis agni sacra cera coepit melius habere. Pedibus aeger alius et morbo diuturno illorum usu destitutus sacra apud nos eucharistia percepta omni solutus est impedimento. Unus e tironibus plebem rusticam dum erudit, rosarii mysteria exposuit; tantus ejus religionis est rusticorum animis ardor injectus, ut statuerint quantolibet pretio globulorum sibi quisque coronam comparare ejusque rei causa triginta in urbem redeuntem persecuti sint; idemque postero et tertio die alii plures imitati. Ita se exserit nisita huic genti a natura probitas et pietatis amor, nisi fornacem Babylonicam tartareo fumo teter ministrorum flatus succendat. Sed illis jam, bonorum favore et divina ope nobis aspirante, de praeterita multum audacia decessit. Non tamen est odium penitus extinctum, quin fractas vires suas intentet aliquando et quasi ex insidiis erumpens agmen subinde imbecilla velitatione carpat. Ad

Sakramente unverzüglich die Gesundheit wieder. Ein Kind, das nicht imstande war, die Muttermilch zu saugen, begann nach Umhängung des geweihten Wachsbildes des himmlischen Lammes sich besser zu befinden. Ein anderer, der an den Füßen litt und durch eine langwierige Krankheit des Gebrauchs derselben beraubt war, empfing bei uns das heilige Abendmahl und ward von allen Beschwerden befreit. Während einer von unsern Zöglingen das Landvolk unterrichtete, legte er auch das Geheimnis des Rosenkranzes dar, wodurch den Herzen der Landleute ein so grosses Verlangen nach diesem heiligen Gegenstande eingeflösst wurde, dass ein jeder beschloss, sich um jeden beliebigen Preis eine solche Kette von Kügelchen zu beschaffen; daher geleiteten um dieser Sache willen dreissig den in die Stadt Heimkehrenden und das nämliche taten noch mehrere andere am nächsten und am dritten Tage. So zeigt sich die diesem Volke angeborene Tüchtigkeit und Neigung zur Frömmigkeit, wenn nur nicht die Prädikanten mit ihrem abscheulichen Anfachen den babylonischen Ofen unter höllischem Rauch anheizten. Aber jenen ist, da die Gunst der Guten und die göttliche Hilfe auf unserer Seite ist, viel von der frühern Dreistigkeit abhanden gekommen. Aber dennoch ist ihr Hass nicht gänzlich ausgeilgt, sondern spannt zuzeiten seine gebrochenen Kräfte wieder an, um gewissermassen aus einem Hinterhalt hervorbrechend hernach durch kraftloses Geplänkel unsere Schar zu schwächen. Unser Priester hatte sich auf Bitten des Schlosshauptmanns nach

arcem Lemselem praefecti rogatu noster sacerdos se contulerat, ut die festo purificationis²⁸⁾ Virginis rem divinam faceret in templo ab rege nuper haereticis adempto. Id ubi rescivere furiosi, sacerdotem adorti avulsum ab ara extra templum praecipiti furore protrusere. In urbe quoque quando neque veris neque verisimilibus jam possunt, conantur saltem stultis et hebetibus commentis occultum in nos odium expromere; ut nuper cum sacerdote nostro collum a diabolo obtortum, alterum in lupum conversum aniculis et miserae plebeculae obruserunt. Sed divino protegente numine re catholica in tam adversa prius civitate jam paene constituta, ita adversariorum retusam audaciam non timemus, ut ipso corporis Christi die festo sacram adornare pompam eucharistiamque digno apparatu circumferre auderemus magna prosequente hominum frequentia. Etiam palam ad aegrotos accensis facibus circumferre coepimus nullo prorsus ne molestiam quidem exhibente. Quin etiam Dux Curlandiae quamvis haereticus praebuit

Schloss Lemsal begeben, um am Fest Mariä Reinigung in der dortigen Kirche, die jüngst vom König den Ketzern weggenommen war, Gottesdienst zu feiern. Als die Rasenden dies erfuhren, griffen sie den Priester an, rissen ihn vom Altar weg und stießen ihn in jäher Wut zur Kirche hinaus. Auch in der Stadt versuchen sie, da ihnen wahre oder wahrscheinliche Dinge nicht zugebote stehen, wenigstens in törichten und stumpfsinnigen Erdichtungen ihren versteckten Hass gegen uns zu äussern; so haben sie z. B. neulich der alten Weiblein und dem elenden Pöbel eingeredet, einem von unsern Priestern sei vom Teufel der Hals umgedreht und ein andrer habe sich in einen Wolf verwandelt. Aber unter dem Schutz der Gottheit hat sich die katholische Sache in der uns früher so widerstrebenden Stadt bereits fast vollständig gefestigt; so wenig fürchten wir die stumpf gewordene Frechheit der Gegner, dass wir es wagen am Fronleichnamstage einen heiligen Festzug anzuordnen und die Eucharistie in würdiger Zurüstung umherzutragen, in Begleitung einer zahlreichen Menschenmenge. Schon haben wir angefangen, das Abendmahl offen mit brennenden Fackeln zu den Kranken zu tragen, ohne dass uns jemand überhaupt belästigt. Ja, sogar der Herzog von Kurland hat sich, obschon er ein Ketzer ist, gegen uns sehr gnädig erwiesen; denn als er nach Riga kam, machte er dem Kollegium einen höchst liebenswürdigen Besuch und beschenkte uns auch mit einem nicht zu verachtenden Almosen. Dies war der in Anbetracht der Zeitumstände ziemlich glück-

²⁸⁾ Im Original steht Purificationi.

se nobis honorificum; nam cum hac iter faceret, peramanter Collegium invisit et nos etiam non contemnenda eleemosyna donavit. Hic prioris anni cursus, pro temporum natura satis felix. Felicior est adhuc alter insecutus. Sex et quinquaginta, partim haeretici partim schismatici, nonnulli etiam propemodum gentiles, ad verae religionis viam cultumque convenere; in his minister, qui in cathedra pestilentiae biennio consederat, et primarii capitanei (maximi honoris nomen id est et magnae in republica auctoritatis) conjux, quae a prima infantia haeresim imbiberat. Est et alterius adolescentis spectata constantia; quem cum rescisset herus, apud nos confessionis obisse sacramentum (nam etiam nobilium filii in his locis in familias nobilium traduntur in obsequium) et velle sacram eucharistiam communicare, per causam longi itineris puerum illo die amandare studuit; ille vero non alia ratione se itineri commissurum constanter asseverans, nisi sacro Christi corpore munitum, confictam heri fallaciam inanem fecit. Virgo item nobilis a matrona, cui in famulatum data erat, male verberibus accepta,

liche Verlauf des ersten Jahres; ihm folgte das noch viel glücklichere zweite; 56 Personen, theils Ketzler theils Schismaticer, einige sogar beinahe noch Heiden, betraten den Weg des wahren Glaubens und Gottesdienstes; unter diesen ein Prädikant, der zwei Jahre lang auf dem Katheder des Verderbens gesessen hatte, und die Gattin eines Oberhauptmanns (das ist eine sehr ehrenvolle und im Staate hochangesehene Bezeichnung), die von frühster Jugend an die ketzerischen Anschauungen in sich aufgenommen hatte. Es bewährte sich auch die Standhaftigkeit eines andern Jünglings. Als sein Gebieter (denn auch die Söhne von Adligen werden in diesem Lande in eine adlige Familie zum Dienen abgegeben) erfuhr, dass er sich bei uns dem Sakrament der Beichte unterzogen und die Absicht habe, am heiligen Abendmahl teilzunehmen, bemühte er sich unter dem Vorwand einer Reise den Knaben an jenem Tage zu entfernen; jener aber versicherte standhaft, er werde sich auf jene Reise nicht anders begeben, als nachdem er sich zuvor durch den heiligen Leib Christi gestärkt habe, und machte so den erdichteten Trug seines Herrn zunichte. Ebenso wurde eine adlige Jungfrau von ihrer Herrin, der sie zum Dienen übergeben war, übel mit Schlägen empfangen, weil sie am Gründonnerstag bei uns die Flecken ihrer Seele gesühnt hatte; sie liess sich jedoch dadurch nicht abschrecken, am Ostertage von neuem das Sakrament in Anspruch zu nehmen. So wird durch allmähliches Zerpflücken die Gottlosigkeit gemindert, die Pflege des Glaubens gemehrt. Mit

quod die Christi domini coenae apud nos animi labes expiasset, non tamen est deterrita, quominus Christi resurgentis die denuo sacramenta usurparet. Ita sensim carpando minuitur impietas, religionis cultus augetur. Denique haeretici ipsi sive causae victi aequitate sive sensim ipsorum potentia labante quotidie minus feroces habent spiritus contra nos. Natalia certe Christi domini numquam neque tranquillius neque frequentia majore celebravimus; ipsi etiam Lutherani laetitiae participes esse voluerunt. Quin ex iis qui adhuc vetus sequuntur calendarium multi per eos dies nobiscum divina officia celebrarunt patriaque carmina de more cum catholicis concinuerunt et tus et aquam consecratam (religiosus videtur esse gentis usus) a Collegio petierunt. Duo e primariis civibus liberos nobis instituendos tradiderunt. Sed quo facilioribus utimur civibus, eo magis rabularum ac ministrorum contra nos rabies exasperatur. Unus ex iis cum e superiore loco in nostrum nomen baccharetur licentius conversa ad senatum oratione, ipsum in visceribus civitatis alere latrones, quos lege Mosi data supplicio afficere oporteret, furenti vomere loquacitate non erubuit; despecta

einem Worte, die Ketzer selbst zeigen, sei es besiegt durch die Gerechtigkeit unsrer Sache, sei es weil ihre Macht allmählich ins Wanken gerät, täglich einen weniger unbändigen Sinn gegen uns. Das Weihnachtsfest wenigstens haben wir niemals ruhiger und unter grösserem Zuspruch gefeiert. Auch die Lutheraner wollten an unsrer Freude teilnehmen; ja selbst von denen, die noch dem alten Kalender folgen, haben viele diese Tage hindurch mit uns den heiligen Gottesdienst gefeiert, die von den Vätern überkommenen Lieder nach alter Sitte zusammen mit den Katholiken gesungen und das Collegium um Weihrauch und geweihtes Wasser gebeten, was ein frommer Volksbrauch zu sein scheint. Zwei aus der Zahl der vornehmsten Bürger haben ihre Kinder uns zum Unterricht übergeben. Aber je freundlicher die Bürger uns begegnen, desto wilder wird die Wut der Zungendrescher und Prädikanten gegen uns. Einer von ihnen, der von der Tribüne aus in einer an den Rat gerichteten Rede gegen unsren Namen wütete, schämte sich nicht, in wahnsinnigem Geschwätz die Behauptung von sich zu geben, der Rat selbst nähre im Schoss der Stadt die Räuber, die man nach dem Mosaischen Gesetz mit dem Tode strafen müsse. Der lächerliche Aufruf des verworfenen Predigers erweckte nur Verachtung, ja er reizte sogar die Gemüther der Ketzer und unsrer Gegner, unsere Unschuld in Schutz zu nehmen, uns Lobsprüche zu ertheilen. Der erste Bürgermeister trug kein Bedenken zu sagen, einen solchen Unsinn habe er noch nie in einer Predigt

est ridicula abjectissimi contionatoris proclamatio; quin etiam haereticorum et adversariorum nostrorum irritavit animos ad nostram innocentiam tuendam, laudes afferendas; consul primarius dicere non dubitavit, tantas ineptias se in ulla contione audisse numquam; dicebant alii, Jesuitas homines esse quietis amatores neque ulli negotium facessere; ita vivere in civitate ac si nulli essent. Sed non plus profecit acerbus ille proclamator, quam crabrones irritavit contra se repressaque est audacia garriendi; vocatis enim in praetorium ministris, compulsis etiam qui recusarent, castigata severe vivendi dicendique licentia; certa contionandi forma praescribitur, a qua qui recedat, perniciosum ipsi futurum; ita inter se varia altercantes ignominiae pleni dimittuntur. Nec levem plagam in eo acceperunt, cum aediculam b. Virginis, quam in profanos usus foeda monstra verterant, ex eorum manibus recepimus; ea cessit in usus catholicorum Lothavorum in eaque christianae legis praecepta festis diebus per nostros edocentur. Sunt Lothavi antiqui Livones, genus hominum in servitutem redactum; proprio utuntur idiomate; etiam inde a primis Livoniae

gehört. Andere sagten, die Jesuiten seien friedliebende Leute und bereiteten keine Schwierigkeiten; sie lebten in der Stadt so, als ob sie garnicht dawären. Aber jener scharfe Schreier erreichte nichts anders als dass er zu seinem Schaden in ein Wespennest gestochen hatte und freches Geschwätz weiterhin unterdrückt wurde. Die Prädikanten wurden nämlich aufs Gericht zitiert und auch diejenigen, die nicht Folge leisten wollten, dazu genötigt. Dort wurde dann ihre zügellose Lebens- und Ausdrucksweise streng gerügt und ihnen eine bestimmte Form der Predigt vorgeschrieben; wer aber davon abweiche, dem werde es schlimm bekommen. Mit diesem Bescheide wurden sie nach verschiedenen Zänkereien untereinander schimpflich entlassen. Eine schwere Schlappe trugen sie auch dadurch davon, dass wir das Kirchlein der seligen Jungfrau, das die scheusslichen Ungeheuer zu gotteschänderischen Zwecken benutzt hatten, aus ihren Händen zurückerhielten; sie wurde den katholischen Letten eingeräumt und an Festtagen werden in ihr von den Unsrigen die Vorschriften des christl. Gesetzes gelehrt. Die Letten sind die alten Livländer, ein zu Leibeigenen gemachter Volksstamm, der seine eigene Sprache hat; sie sind von den ersten Umwälzungen Livlands an durch die Gottlosigkeit Luthers verführt worden. Dies sind unsere Triumphe oder unser Waffenstillstand gegenüber den Ketzern. Übrigens erfreuen wir uns gar sehr des Wohlwollens des Bischofs; er hat die Osterfeiertage mit uns verbracht und in unsrer Kirche nach feierlichem Brauch

motibus Lutheri impietate depravati. Hi sive triumphi sive induciae cum haereticis. Ceterum episcopo sane utimur benevolo; Paschales festos dies nobiscum egit ritumque solemnem et Pontificali libro in nostro templo rem divinam fecit; sacrisque operatus contionem habuit ad populum. Idem coacta suae dioecesis synodo non eo solum p. Rectorem Rigensem ac Derpatensem evocavit, sed nihil non de ipsorum sententia constituit; et cum peracta synodo iterum Rigam rediisset, octo diebus in nostris aedibus secretis se commentationibus exercuit. Quo tempore cum multi nobiles eum adire vellent neque admitterentur, consuetudinis ignari mirabantur idque etiam vario sermone jactabant, tantam esse Jesuitis potestatem, ut viros principes regni senatores clausos domi contineant neque exire neque ab aliis adiri patiantur. Excursiones ad vicinos populos solito cum fructu obitae rudesque homines christianae fidei edocti rudimenta. Fuitque alicubi rerum divinarum inscitia tanta, ut arboribus aliqui divinum cultum tribuerent, alii tonitrua invocarent. Et hi quoque ad Dei cognitionem traducti sunt. Aliae insuper utilitates tum ad pietatis cultum tum ad commoda cetera praestitae permultae.

nach dem Pontifikalbuch den Gottesdienst verrichtet und nach Darbringung des Opfers eine Ansprache ans Volk gehalten. Er hat auch nach Berufung einer Synode seines Sprengels nicht nur den Pater Rektor von Riga und den von Dorpat dahin eingeladen, sondern auch nichts beschlossen ohne ihre Meinung zu befragen. Als er aber nach Schluss der Synode wiederum nach Riga gekommen war, gab er sich in unsrem Hause acht Tage lang stillen Andachtsübungen hin. Als nun in dieser Zeit viele Adlige ihn sprechen wollten und nicht vorgelassen wurden, wunderten sie sich mit dieser Sitte unbekannt und berührten das auch in verschiedenen Gesprächen; so gross sei die Macht der Jesuiten, dass sie die ersten Männer und Senatoren des Reiches zuhause unter Verschluss hielten und ihnen nicht erlaubten auszugehn oder Besuche zu empfangen. Es wurden Ausflüge zu den benachbarten Leuten mit dem gewohnten Erfolg ausgeführt und die unwissenden Menschen in den Anfängen des christl. Glaubens unterwiesen. Die Unkenntnis der göttlichen Dinge war hier und da so gross, dass manche Bäumen göttliche Verehrung erwiesen, andere die Blitze anriefen. Auch diese wurden zur Gotteserkenntnis gebracht. Überdies wurden viele nützliche Dienste sowohl hinsichtlich der Pflege der Frömmigkeit als auch hinsichtlich anderer Vorteile geleistet.

Derpatense Collegium. 1596.²⁹⁾

Derpati septemdecim de nostris versati sunt, septem sacerdotes, tres magistri, reliqui utrisque auxilio. Annus hic fame totam paene Livoniam afflixit, ut non animis solum sed etiam corporibus miserorum consulere necesse fuerit; et curatum utrumque pro viribus; sed quod attinet ad animum, strenue nostri laborarunt in sterili agro hoc seu densa potius silva excolenda; sed solum omne perpurigare immensi profecto est operis; nec tantae rei tanta operarum paucitas est satis; est enim camporum vastitas immensa neque tantum sentes extirpandi, sed annosae etiam et duratae excindendae arbores. Quod tamen paucorum hominum opera fieri potest, curatur sedulo, ut arvi quantumque nacti sumus bene culti fines in dies proferantur. Confessiones generales in urbe auditae ter mille et sexcentae quinquaginta. Superstitiones, abusus varii, impuri, nefarii, ridiculi sublati plurimi; malis multis in perni-

Das Dörptsche Kollegium. 1596.

In Dorpat haben 17 der Unsrigen geweiht, 7 Priester, 3 Lehrer, die übrigen als Hilfe für beide. Dies Jahr richtete fast ganz Livland durch eine Hungersnot zugrunde, so dass nicht nur für die Seelen sondern auch für die Leiber der Unglücklichen gesorgt werden musste; und es ist nach Kräften für beides gesorgt worden. Was aber die Seelen betrifft, so haben sich die Unsrigen wacker bei der Bearbeitung dieses unfruchtbaren Ackers oder vielmehr dichten Waldes abgemüht; aber den ganzen Boden zu säubern ist fürwahr ein ungeheures Stück Arbeit und für die so grosse Sache reicht die so geringe Zahl der Arbeiter nicht aus; denn die Öde der Gefilde ist unermesslich und nicht nur Dornbüsche müssen ausgerissen, sondern auch harte Bäume umgehaun werden; was jedoch mit der Arbeit weniger Menschen geleistet werden kann, das wird eifrig besorgt, so dass die Grenzen der wohlbestellten Flur von Tag zu Tag weiter vorrücken. In der Stadt wurden 3650 Generalbeichten angehört. Sehr viele abergläubische Vorstellungen und verschiedene schmutzige, schändliche, lächerliche Missbräuche sind abgeschafft, gegen viele Übel, die zum Verderben der Körper und Seelen hervortraten, ist eingeschritten worden. Jemand hatte sich dem Verkehr mit einem bösen Dämon so ergeben, dass er in vielen Dingen seine Hilfe genoss, und obgleich der Mensch bald nachher, weil ihn sein Gewissen peinigte, sein Tun be-

²⁹⁾ *Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDXCVI. Neapoli 1605. pag. 36—41; 48—50.*

ciem tum corporum tum animorum exorientibus occursum. Quidam familiaritati mali daemonis ita se addixerat, ut multis in rebus illius uteretur opera; et cum subinde conscientia stimulante hominem facti poeniteret, numquam tamen sanae mentis consilium affirmavit; accedebat ad certio rem hominis perniciem etiam haeresis; sexdecim ipsos annos perplexus in hac ancipiti periculosaque dubitatione fluctuavit; attulit tandem laboranti divina potentia auxilium hominemque in medio versantem mortiferi belli turbine deduxit ad nostros; ita et eo periculo ereptus et ecclesiae est ac pie viventium coetui restitutus. Monitus alius a nostro, ut vitam corrigeret eoque duci se sineret, quo divina voce traheretur, serium dictum intempestivo³⁰⁾ scilicet joco elusit. „Cum Deus, inquit, me traxerit, tum sequar, quo me ducet.“ Paucis ab eo sermone diebus in rixa vulneratur; et fuisset fortasse letale vulnus, ni Deum, quem jacta temere vox irritarat, festinata poenitentia placasset; tum siquidem fassus, se trahi divinitus, sacerdotem, cujus antea monita contempserat, ad se poenitentiae causa jubet acciri. Sed non

reute, konnte er sich doch nicht zu einem vernünftigen Entschluss aufraffen; zu noch gewisserem Verderben des Menschen trat auch noch Ketzerei hinzu. Sechzehn Jahre schwankte er in diesem ungewissen und gefährlichen Zweifel hin und her; endlich brachte die göttliche Macht dem Bedrängten Hilfe und führte den mitten im Wirbel eines todbringenden Kampfes Stehenden zu den Unsrigen; so wurde er sowohl dieser Gefahr entrissen als auch der Kirche und der Schar der gottgefällig Lebenden wiedergegeben. Ein anderer, von einem der Unsrigen ermahnt, er solle seinen Lebenswandel bessern und sich dahin führen lassen, wohin ihn die göttliche Stimme ziehe, verspottete dies ernste Wort mit einem unpassenden Scherz: „Wenn Gott mich zieht (sagte er), dann werde ich ihm folgen, wohin er mich führt.“ Wenige Tage nach diesem Gespräch wurde er in einem Streit verwundet und die Wunde wäre vielleicht tödlich gewesen, wenn er nicht Gott, den er durch seine unüberlegte Antwort gekränkt hatte, durch schleunige Reue versöhnt hätte. Da gab er zu, von der göttlichen Hand geführt zu werden, und liess den Priester, dessen Ermahnung er vorher verachtet hatte, der Beichte wegen kommen. Nicht geringere Früchte wurden aus andern Orten, wohin die Unsrigen Ausflüge unternahmen, gesammelt. Getauft sind an verschiedenen Orten 279 und unter ihnen nicht wenige Erwachsene. So hohes Dorngestrüpp überwuchert die Saat des guten Hausvaters. Die Gebräuche der Taufe wurden an 331

³⁰⁾ Im Original steht tempestivo.

minores ex locis aliis, quo nostri excurrerunt, collecti fructus; baptizati variis in locis ducenti septuaginta novem; et ex iis adulti non pauci; tam alti sentes boni patris familias sementem obruerunt; baptismi ritus in trecentis triginta et uno, matrimonii in undecim conjugiiis suppleti. Ab haeresi tredecim, a graeco schismate quatuor se recepere. Nimirum has vetustate duratas arbores evertere est arduum, inflectere, nisi data virtute divinitus, multo difficilium. Plenaria indulgentia, nostrorum excursionibus concessa, cum hominibus centum communicata. Confessiones generales auditaee mille nongentae quadraginta novem; ad sacram mensam trecenti decem admissi. Initus est numerus confessionum auditarum tum in urbe tum foris: ad sexies mille sexcentas ac quinquaginta quinque pervenerunt, siquidem sacerdos unus generales confessiones excepit bis mille septemdecim; ampla omnino, expectanda messis, si modo sementi par fructus respondeat. Haec de sacrorum administratione. Non habent scholae multa quae narrentur; spes tamen adhuc est proventu melior; exiguam omnino erudimus juventutem, sed quam speramus pusillum esse gregem, cui regnum

Personen ergänzt, die der Eheschliessung an elf Ehepaaren. Vom Ketzertum zogen sich 13, vom griech. Schisma 4 Personen zurück. In der That diese vom Alter hart gewordenen Bäume niederzuwerfen, ist eine schwere Arbeit, sie zu beugen, noch viel schwieriger, wenn nicht Gott die Kraft dazu verleiht. Der unsern Ausflügen zugestandene vollständige Ablass ist 100 Personen erteilt; 1949 Generalbeichten sind gehört, zum heiligen Tisch 310 zugelassen worden. Die Summe der in der Stadt und auf dem Lande gehörten Beichten hat man auf 6655 berechnet, sintemal ein einzelner Priester 2017 Generalbeichten abgehalten hat. Es ist überhaupt eine reichliche Ernte zu erwarten, wenn sich eine der Aussaat entsprechende Frucht ergibt. Soviel über die Verwaltung der Sakramente. Von den Schulen lässt sich nicht viel berichten; bis jetzt ist jedoch die Hoffnung grösser gewesen als der Erfolg. Wir unterrichten überhaupt nur eine geringe Zahl von Jünglingen, aber wir hoffen von ihnen, dass sie eine kleine Herde (Luc. 12, 32) bilden, der Gott sein Himmelreich zu geben geruht hat; denn einerseits sind viele von ihnen bei der Genossenschaft der Gottesmutter angeschrieben und zeigen sich des Schutzes einer so grossen Mutter nicht unwürdig, und andrerseits sind diejenigen, aus denen die andere Genossenschaft des heiligen Leibes Christi besteht, obwohl es an Zahl nur wenige sind, durch das Vorbild ihrer Tugenden, besonders der Liebestätigkeit an Kranken und Bedürftigen, so viel wert, als wären es viele. Das konnte man jüngst bei einer kranken und verlassenen

dare summo patri complacuit; nam et ex iis multi in Deiparae ascripti sodalities tantae matris tutela se praebent non indignos; et ii, quibus corporis Christi constat sodalitas altera, licet numero pauci, exemplo tamen virtutum, caritatis praecipue in aegros et egenos, instar habent multorum. Id proxime in aegrota quadam ac derelicta femina perspectum est; jacebat misera omni ope destituta in platea lurida, macie confecta ac morti proxima; pestilenti aliquo sidere percussam diceret; neque erat qui afflictam sublevaret; hujus indigentiae boni sodales ita opem tulere, ut quanto illa vi morbi foedior contabuit, tanto illustrius illorum in viva et mortua curanda officium eluxerit. Academici alii (extra horum numerum ex scholis fortasse fuere) cum Derpato emigrarent, egregiam exercendae caritatis occasionem instar Samaritani evangelici nacti sunt; in hominem incidunt in itinere vulneribus misere concisum, abjectum in via tanque male acceptum, ut neque pedibus repere posset neque manibus, veste insuper spoliatum, lacerna et tantum ac femoralibus relictis. Tam miserando spectaculo commoti boni adolescentes accurrunt, carrucam comparant, hominem ad proximum oppidum in hospitem domum devehunt.

nen Frau sehen; die Unglückliche lag aller Hilfe beraubt im Strassenschmutz, abgemagert und dem Tode nah; man hätte sagen können, von einem verderblichen Gestirn getroffen; und keiner war da, der die zu Boden Geschlagene aufgerichtet hätte; der Not dieser brachten die vortrefflichen Genossen eine solche Hilfe, dass je mehr jene an der abscheulichen Krankheit dahinsiechte, desto herrlicher die Dienstwilligkeit und Fürsorge jener für die Lebende und Tote hervorleuchtete. Als einst Studierende (ausser ihnen waren vielleicht auch einige aus den Schulen darunter) von Dorpat aus eine Wanderung unternahmen, fanden sie eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich gleich dem Samariter im Evangelium in Werken der Barmherzigkeit zu üben. Sie stossen bei ihrer Wanderung auf einen Menschen, der von Wunden jämmerlich zerhauen auf die Strasse geworfen und so übel zugerichtet war, dass er weder mit den Füßen noch auf den Händen kriechen konnte; ausserdem war er seiner Kleider beraubt, indem ihm bloss Mantel und Hosen gelassen waren. Durch ein so klägliches Schauspiel gerührt, eilen die braven Jünglinge hinzu, besorgen einen Karren und schaffen den Menschen in die nächste Stadt ins Hospital. Der Vorsteher des Lazarets, ein Lutheraner, wies sie zuerst ab; endlich gestattete er durch ihre Bitten besiegt mit knapper Not, dass der Kranke solange dort ruhen dürfe, bis die besorgten Genossen ein Fahrzeug für ihn aufgesucht hätten. Zwei von ihnen eilen ins benachbarte Schloss, suchen

Hospitii praefectus Lutheranus eos primo adventu tecto prohibuit; victus tandem precibus aegre concessit, ut ibi saucius quiesceret tantisper, dum ei solliciti sodales vehiculum conquirent; duo ex illis ad vicinam arcem advolant; dominum adeunt; ab ipso comiter excepti currum misero homini deportando Volmarium usque, quo ille contendebat, libenter impetrant, cum interim qui apud aegrum restitissent, saniem detergerent, vulnera obligarent, cibum praeberent, omnia quae ad semianimem recreandum pertinerent sedulo administrarent; denique inter manus sublatum curru perhumaniter imponunt. Praeclarum vero id christianae caritatis argumentum tum locorum dominis tum civibus licet haereticis visum et maxime probatum; homines inopes, peregrinos, fessos de via, sui oblitos tanta cum animi alacritate de ignoti hominis calamitate esse sollicitos tantoque cum labore quae essent ad miseri levamen opportuna conquirere, parare, ministrare; nihil non modo a civium suorum sed ne ab ullo quidem ministrorum tale unquam profectum; quin etiam ex nostrorum comparatione illorum magis inhumanitas declarata est, qui Christi evangelium semper

den Besitzer auf; von ihm freundlich aufgenommen erhalten sie ohne Mühe einen Wagen, um den unglücklichen Menschen nach Wolmar zu schaffen, wohin er wollte, während unterdes die beim Kranken Zurückgebliebenen das eitrige Blut abwuschen, die Wunden verbanden, Speise darboten, alles was die Stärkung des Halbentseelten betraf, sorgfältig anwandten. Schliesslich hoben sie ihn vorsichtig in ihren Armen auf den Wagen. Dies erschien sowohl der Schlossherrschaft als auch den Städtern, obschon sie Ketzer waren, als ein herrlicher Beweis christlicher Liebestätigkeit und es wurde allgemein gebilligt, dass unbemittelte, auf einer Reise befindliche, vom Wege ermüdete Menschen ohne an sich zu denken mit so grosser Geistesgegenwart um den Unfall eines Unbekannten besorgt sind und mit soviel Mühe alles, was zur Erleichterung für den Unglücklichen dienlich ist, zusammensuchen, besorgen, ausführen; so etwas sei niemals von einem ihrer Mitbürger, geschweige denn von ihren Prädikanten, ausgeführt worden; ja, infolge der Vergleichung mit den Unsrigen gab sich die Unfreundlichkeit jener noch deutlicher zu erkennen, die immer das Evangelium Christi im Munde führen. Denn als das erste und einzige Wort jenes die Bitte um einen Beichtiger war, so wurde ich weiss nicht durch wessen Irrtum der Prädikant des Ortes gerufen, um dem sterbenden Fremdling Hilfe zu bringen; er weigerte sich aber zu kommen. Er hätte doch wenigstens kommen müssen, um ihn im letzten Moment zu seiner Irrlehre herüberzuziehen, wenn er von der Heiligkeit seines Gesetzes

habent in ore; nam cum miseri illius prima et una vox esset confessorium poscentis, vocatus errore nescio cujus minister loci ad moribundo advenae opem ferendam venire recusavit; saltem ad eum in suum errorem pertrahendum extremo illo tempore venisset, si suae legis religione tangeretur; data tamen est opera diligenter, ut illius voto et pietati satisfaceret; relatus tandem Volmarium parcho Volmariensi, Societati admodum benevolo, commendatur. Haec ab hominibus nostra tantum disciplina institutis profecta; ex qua si tales rivuli manarunt, quae de ipso fonte concipere eos necesse sit, qui hac suspexerunt, haud difficilis est conjectura. His aliisque rebus, inprimis vero divina ope speramus nos majore indies frequentia auctum iri. Interim quantum in hac adolescentium paucitate proficitur, nos minime poenitet. Agitur sedulo cum patribus familias haereticis, ut suos liberos in nostram tradant disciplinam; sed nobis adversantur magistri Lutherani; quippe intelligunt, quicquid nobis accesserit, suis decedere emolumentis. Itaque hac paucitate continemur; et ex his, quos habemus, multi licet haereticis orti parentibus, egregia sane voluntate erga nos et bene

durchdrungen wäre; es wurde jedoch sorgfältig darauf geachtet, dass der fromme Wunsch jenes befriedigt wurde. Schliesslich nach Wolmar gebracht wurde er dem dortigen Pfarrer, einem unserer Gesellschaft sehr ergebenen Manne, empfohlen. Dies ging von Personen aus, die bloss unsern Unterricht genossen hatten; wenn aber daraus solche Bächlein entspringen, ist es leicht zu erraten, was aus der Quelle selbst diejenigen in sich aufnehmen müssen, die sich zu ihr aufgeschwungen haben. Infolge dieser und anderer Umstände, insbesondere aber mit göttlicher Hilfe, hoffen wir auf einen von Tag zu Tag sich steigernden Zustrom von Schülern. Unterdes sind wir durchaus damit zufrieden, was bei dieser kleinen Zahl von Jünglingen erreicht wird. Es ist eifrig mit den ketzerischen Hausvätern verhandelt, dass sie ihre Kinder uns zum Unterricht übergeben, aber die lutherischen Magister widerstreben uns, da sie einsehen, dass was wir gewinnen, sie an ihren Einnahmen verlieren. Deshalb müssen wir uns auf diese kleine Zahl beschränken; unter denen aber, die wir haben, hegen viele, obschon sie von ketzerischen Eltern abstammen, ein ausgezeichnetes Wohlwollen für uns und sind dem katholischen Glauben überaus zugetan, aber durch die Strenge der Eltern abgeschreckt wagen sie wegen ihres zarten Alters nicht offen damit hervorzutreten; jene aber merken sehr gut, welch ein Unterschied zwischen unsern Schulen und denen der Lutheraner ist, sowohl an andern Dingen als namentlich bei unsern öffentlichen Redeübungen; denn wenn irgendwo rhetorische und drama-

erga catholicam fidem animati; sed per aetatis teneritudinem parentum deterriti severitate in apertum erumpere non audent; hi tamen optime quantum inter scholas nostras intersit et Lutheranorum cum rebus aliis tum maxime exercitationibus publicis intelligunt; nam si usquam tum scholasticae tum dramaticae actiones hic maxime utiles sunt; intellectum est proxime in scena, cum agentibus nostris discipulis docto poemate umbras et imagines veteris historiae ad excellentiam sacrosancti Christi sacrificii et vivificae eucharistiae ipso ejus die festo apte responderere demonstraretur; res tamen ingeniose tanto et apparatu et elegantia peracta, tantopere etiam omnium iudicio probata, ut Dorpatenses omnes plane faterentur, nihil proferri posse in hoc genere quod ipsorum memoria tanta cum laude gestum esset. Et speramus non frustra semen jactum; siquidem haec nobis et ingenii et doctrinae vel apud ipsos adversarios conciliant opinionem, ut prae nobis Lutheranae scholae contemnantur, speramus hac esca delinitos subinde aliquos ecclesiae sagem intraturos. Reverendissimus episcopus jam ab urbe et aula Romana rediit; is statim atque afflictam ex longo itinere valetudinem recreavit, strenue ad sua obeunda munia aggressus est; altaria

tische Vorträge von Nutzen sind, so sind sie es hauptsächlich in diesem Falle, wie man es neulich bei einer Aufführung sehen konnte, als am heiligen Osterfest durch das Spiel unsrer Schüler in einem gelehrten Gedicht dargelegt wurde, dass die Schattenbilder der alttestamentlichen Geschichte der Vorzüglichkeit des hochheiligen Opfers Christi und der lebenspendenden Eucharistie genau entsprechen. Dies Thema wurde in geistreicher Weise mit so grossem Aufwand und Geschmack durchgeführt und fand nach dem Urteil aller so grossen Beifall, dass alle Dorpatenser offen gestanden, es könne nichts in dieser Art angeführt werden, das, soweit sie sich erinnerten, in so lobenswerter Weise vorgetragen worden wäre. Wir hoffen also, dass dieser Same nicht vergebens ausgestreut ist, sintemalen dies selbst bei unsern Gegnern eine günstige Meinung über unsern Geist und Unterricht erweckt, so dass die lutherischen Schulen im Vergleich mit den unsrigen verachtet werden. Wir hoffen, dass durch diesen Köder gewonnen manche hernach in das Netz der Kirche gehn werden. Der erlauchteste Bischof ist bereits von Rom und dem römischen Hof heimgekehrt; er hat, sobald er seine von der langen Reise angegriffene Gesundheit gestärkt hatte, sich eifrig an die Erfüllung seiner Obliegenheiten gemacht; er hat theils in der Hauptkirche theils in der unsrigen einige Altäre geweiht, viele mit dem heiligen Öl gesalbt, Ablassgelegenheiten für gewisse Tage in der Haupt-

aliquot tum in nostro tum in principi templo consecravit; multos sacro chrismate inunxit; indulgentias in principi templo Mariae virgini dicato certis diebus consequendas publicavit; pecuniam ad scholarum studium honestis praemiis excitandum dedit; ad egentes item discipulos juvandos, ad xenodochium sublevandum aliam assignavit; capita quaedam ad magnum ecclesiae bonum pertinentia brevi commentario a nostris sibi proposita probavit; primum ut nuper correctum calendarium ab haeticis quibusdam, quos jure cogere poterat, servari juberet; deinde ut quotannis praedia in sua ditione lustraret et baptismata ac matrimonia catholico ritu celebrari praeciperet; tum ut haeretico ministro ad rusticos regiones excursiones poena capitis proposita inhiberet. Quae omnia videmus jam servari. Deus optimus maximus segetibus his, quae tanta cura seruntur et rigantur, det illud quod omnes optamus incrementum.

Collegium Rigense et probationis domus. 1596.

Habet adjunctam probationis domum Rigense Collegium; in uno et eodem domicilio degunt quadraginta, sacerdotes duodecim; ex his tres agunt tertium probationis annum; pri-

kirche, die der Jungfrau Maria geweiht ist, verkündigt, Geld beigesteuert zur Erweckung des Eifers der Schüler durch ehrenvolle Prämien, desgleichen zur Unterstützung bedürftiger Schüler und für den Unterhalt des Spitals. Er hat gewisse das Wohl der Kirche betreffende Punkte, die von den Unsrigen mit einer kurzen Erklärung vorgestellt wurden, bestätigt: 1) er solle befehlen, dass der neulich verbesserte Kalender von gewissen Ketzern, die er dazu zu zwingen berechtigt war, befolgt werde; 2) dass er alljährlich die in seinem Bezirk gelegenen Ländgüter besuche und dort die Taufen und die Eheschliessungen nach kathol. Brauch vollziehen heisse; 3) dass er bei Todesstrafe den ketzerischen Prädikanten verbiete, die königlichen Bauern aufzusuchen. Und alles wird bereits, wie wir sehen, befolgt. Der gütige allmächtige Gott gebe diesen mit soviel Sorgfalt gepflanzten und gepflegten Saaten das von allen ersehnte Gedeihen.

Das Rigasche Kollegium und das Probehaus. 1596.

Das Rigasche Kollegium ist mit einem Probehaus verbunden; in einem und demselben Gebäude leben 40 Personen, 12 Priester, von denen drei im dritten Jahr der Prüfung stehen, während vier das erste hinter sich haben; zwei Brüder erteilen Unterricht, sechs ausgebildete Mitglieder dienen dem

num absolverunt quatuor; docent fratres duo; veterani sex Collegio inserviunt; reliqui tirones. In Germanos maxime et Lothavos hic operam impendimus, licet ad vota labori fructus non respondeant. Confessiones auditaе trium milium trecentorum triginta; caelesti cibo pasti centum quinquaginta; ad catholicam fidem a Calvino et Luthero traducti centum triginta tres; a Ruthenis matrona illustris ad catholicam ecclesiam cum tota familia adjuncta; aqua baptismatis abluti triginta novem; matrimonia quadraginta quatuor in facie ecclesiae contracta. Non desunt qui suam in fide constantiam subinde praestent. Puella catholica ad nefariam quam exsecranda synaxi obire coenam solent vesanae religionis sectatores accessit, convicio minisque ab haeretico domino adacta; ceterum nequaquam impuro illo ferculo se polluit, sed simul acceptum cani clam vorandum transmisit; paulo post per causam cogendi pecoris, quod ipsa in silvam templo vicinam de industria compulerat, sacrilego coenaculo egressa templum petit; adit sacerdotem ac crimine liberata purissima sacra suscepit. Illustrius adhuc suae fidei documentum nobilis alia

Kollegium; die übrigen sind Zöglinge. Auf die Deutschen und die Letten verwenden wir hier die meiste Mühe, obgleich die Früchte nicht nach Wunsch der Mühe entsprechen. Es sind von 3330 Personen Beichten gehört worden; mit dem Himmelsbrot sind 150 gespeist, 133 von Calvin und Luther zum katholischen Glauben übergeführt. Eine vornehme russ. Frau ist mit ihrem ganzen Hausgesinde zur katholischen Kirche hinzugetan; 39 sind durch das Taufwasser rein gewaschen; 44 Ehen vor dem Antlitz der Kirche geschlossen. Es fehlt nicht an solchen, die ihre Standhaftigkeit im Glauben wiederholt bewähren. Ein katholisches Mädchen trat von ihrem ketzerischen Herrn durch Scheltworte und Drohungen gezwungen zum gottlosen Mahl, das die Bekenner der unsinnigen Religion in verabscheuenwerter Versammlung zu begehnen pflegen; übrigens befleckte sie sich keineswegs mit jenem unreinen Gericht, sondern gab es gleich nach dem Empfang heimlich einem Hunde zu verschlingen. Bald darauf verliess sie das gottschänderische Speisezimmer unter dem Vorwand, das Vieh zusammentreiben zu müssen, das sie selbst absichtlich in einen unsrer Kirche nahen Wald getrieben hatte; sie eilt zur Kirche, sie wendet sich an den Priester und von ihrer Schuld losgesprochen empfängt sie die allerreinste heilige Speise. Einen noch herrlicheren Beweis ihres Glaubens gab eine andre adlige Jungfrau, die Tochter eines Schlosshauptmanns; solange sie der Gewalt der ketzerischen Eltern unterstand, gehorchte sie ihnen widerwillig; nach ihrer Verheirathung aus der Ge-

praebuit adolescentula; haec capitanei arcis filia quamdiu in parentum haeticorum fuit potestate, invita illis obtemperavit; emissa per nuptias et viro tradita, ipso connivente, ganniente ac fremente matre, ad ecclesiam catholicam catholiquae sacramenta se recepit. Dinamonda et Nevomola oppida sunt minora, duobus hinc milliariis distantia; ibi catholici degunt permulti, sed consuetudine haeticorum paulo remissiore ad religionem animo; huc nostri saepius profecti sopitum religionis studium civium animis calcaribus subjectis excitarunt; bis utroque quadragenis horis continentibus diu noctuque supplicatum magna pietate et frequentia; idem in oppidone an vico alio factum magno cum animorum fructu. Videre erat rusticam plebeculam repetitae religionis gaudio perfusam lacrimas non tenere, cum avitas caeremonias jam paene ex animis deletas longo post tempore intuerentur. Speramus Deo bene juvante etiam ex his hortulis non contemnendos fructus in Domini cellam inferendos. Episcopus et nos invisit subinde et nobiscum etiam diversatur, quin aliquot hebdomadarum hospitio est usus. Feriis pentecostes in nostro

walt jener entlassen und ihrem Manne übergeben, zog sie sich mit Zustimmung desselben, obwohl ihre Mutter belferte und wütete, zur katholischen Kirche und den katholischen Sakramenten zurück. Dünamünde und Neuermühlen sind kleine Städte, die zwei Meilen von hier entfernt sind; dort leben sehr viele Katholiken, aber infolge des Umgangs mit den Ketzern sind sie in betreff der Religion ein wenig lässig; dahin sind die Unsrigen häufig gereist und haben den eingeschläferten Eifer der Bürger für ihre Religion angespornt; zweimal wurde in beiden Städten mit grosser Andacht und in zahlreicher Versammlung 40 Stunden ununterbrochen Tag und Nacht gebetet. Dasselbe geschah in einem anderen Städtchen oder Dorf mit grossem Vorteil für die Seelen; man konnte sehn, wie das Bauernvolk von Freude über die Erneuerung des alten Glaubens erfüllt die Tränen nicht zurückhalten konnte, als ihm die altväterlichen Gebräuche, die schon beinahe seinem Gedächtnis entschwunden waren, nach langer Zeit wieder vor Augen geführt wurden. Wir hoffen, dass mit Gottes gnädiger Hilfe auch aus diesen Gärtlein nicht zu verachtende Früchte in die Scheuer des Herrn eingebracht werden können. Der Bischof besucht uns öfters und hat bei uns sein Absteigequartier, ja einige Wochen hindurch hat er unsere Gastfreundschaft in Anspruch genommen. In den Pfingstfeiertagen hat er in unserer Kirche einen feierlichen Gottesdienst gehalten, gepredigt und 480 Personen gefirmelt. Er bedient sich vielfach der Hilfe der Unsrigen, besonders hinsichtlich der Seelsorge der Seini-

templo solemniter caeremonia sacrum fecit, contionem habuit et quadringentos octoginta confirmavit; nostrorum opera in suorum praesertim salute procuranda multum utitur. Ad cetera ejus facta laude digna illud accessit; templum catholicis restituit, submoto inde impuro haereseos ministro. Ejus quoque impensa ampla domus restituta hospitio adolescentium eorum, qui studiorum causa huc veniunt neque a civibus recipiuntur. Sed quod ad nos pertinet, laxandis sociorum animis villa cum suburbano praedio Collegio accessit, e quo praeterea speramus trecentorum talerorum summam proventuram.

Collegium Rigense. 1597.³¹⁾

Maligniore adhuc proventu quam Polociensis Rigensis cultura compensatur. Civitas est omnis a nobis penitus aversa; ministri Lutherani multis conviciis etiam e suggestu nos quotidie proscindunt; senatus lege lata cives omnes vetuit nostra templa frequentare, patres familiās liberos suos ad scholas mittere, advenas, qui scholarum nostrarum causa huc veniunt, civium excipi hospitio. Sed incommodo huic,

gen; zu seinen übrigen lobenswerten Taten kam noch Folgendes hinzu: er gab den Katholiken eine Kirche zurück, nachdem er einen unreinen Prediger des Ketzertums von da entfernt hatte. Auf seine Kosten wurde auch ein geräumiges Haus in Stand gesetzt als Herberge für die Jünglinge, die studienhalber hierher kommen und von den Bürgern nicht aufgenommen werden. Was uns betrifft, so ist dem Collegium als Erholungsort für die Genossen ein Landhaus mit einem vorstädtischen Grundstück zugefallen, aus dem wir ausserdem eine Summe von 300 Talern zu beziehen hoffen.

Das Rigasche Collegium. 1597.

Mit noch geringfügigerem Erfolge als in Polozk wird in Riga die Arbeit belohnt. Die ganze Bürgerschaft ist uns völlig abgeneigt; die lutherischen Diener des Wortes verspotten uns täglich sogar von der Kanzel aus mit vielen Schmähungen; der Rat hat durch ein Gesetz verboten, dass die Bürger unsere Kirchen besuchen, dass die Hausväter ihre Kinder in unsere Schulen schicken, dass die Auswärtigen, die unserer Schulen wegen herkommen, von den Bürgern gastfreundlich aufgenommen werden. Doch diesem Übelstand ist, wie der Bericht des vorigen Jahres mitteilte, von der Freigebigkeit

³¹⁾ *Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDXCVII. Neapoli 1607. pag. 65—70; 75—77.*

ut superioris anni Litteris est cognitum, reverendissimi episcopi liberalitate obviam est itum, quippe amplam domum coemit, quae advenas discipulos excipiat. Neque tamen est solitudo circa nos. Germani et Lothavi catholici Collegium frequentant. Sunt autem Lothavi antiqui Livones agrestes, qui occupata olim hac ora a Germanis infusaque Germanorum lingua in Livoniam ipsi in agris agentes una cum antiqua consuetudine victuque etiam linguam Livonicam retinuerunt. Conveniunt etiam tum ex urbe tum e vicino haeretici ad nostrum templum; contionem modeste audiunt; sacro tenentur apparatu; sacras preces sacrasque caeremonias libenter spectant; concentu musico delectantur. Proxime Natalicii Christi feriis nocturnas psalmodias solemnesque preces magna ipsorum frequentia celebravimus, siquidem audito per noctis conticinium aeris campani sonitu incredibili multitudine viri feminaeque convenerunt. Quod exemplum et ipsi imitati, cum jam nobis esset tertius dies ante Idus³²⁾ Januarias, ipsis ex antiquo calendario octavus ante Calendas, laetitiam Christi

des hochverehrtn Bischofs abgeholfen worden durch Ankauf eines geräumigen Hauses, das die auswärtigen Schüler aufnimmt. Trotzdem sind wir nicht vereinsamt; die deutschen und lettischen Katholiken besuchen häufig das Kollegium. Die Letten sind aber die alten livländischen Landbauern, die, als dieser Küstenstrich von den Deutschen besetzt wurde und die Sprache der Deutschen sich über Livland verbreitete, auf dem Lande lebend nebst der alten Sitte und Lebensweise auch die lettische Sprache beibehielten. Es kommen auch aus der Stadt sowohl wie aus der Nachbarschaft Ketzer in unsere Kirche; sie hören die Predigt bescheiden an, werden von dem heiligen Prunk gefesselt, sehen den heiligen Gebeten und den heiligen Zeremonien mit Vergnügen zu und ergötzen sich an dem harmonischen Gesang. Jüngst führten wir am Feste der Geburt Christi nächtliche Psalmengesänge und feierliche Gebete unter grossem Zudrang derselben aus, da, als sich in der Stille der Nacht Glockengeläute hören liess, in unglaublicher Menge Männer und Frauen zusammenströmten. Sie folgten auch ihrerseits unserem Beispiele; denn da wir bereits den 4. Januar hatten, jene aber nach dem alten Kalender den 25. Dezember, gaben sie ihrer Freude über die Geburt Christi in einer neuen und bei ihnen bisher nicht üblichen Weise gleichfalls durch den Schall von Posaunen und Flöten in tiefer Nacht Ausdruck. Mit gleicher Frömmigkeit und Pracht feierten wir auch das Oster- und das Fronleich-

³²⁾ Es muss heissen pridie Nonas Jan. = 4. Januar.

nascentis novo et inusitato ipsis more buccinarum et tiliarum cantu et ipsi intempesta nocte exceperunt. Pari religione apparatusque et resurgentis Christi Paschales et corporis Christi solennes ferias celebravimus; et quidem Paschae die festo centum triginta ad caelestem mensam accesserunt, cum per jejunii tempus homines alii ad septuaginta eam adiissent; ex quo, quanta fundi hujus sit sterilitas et quantum laboris sudorisque operis in hac vinea laborantibus supersit adhuc, intelligi possit. Sed dabit aliquando Deus, ut hujus quoque vineae proventu ubere laetemur. Pompam vero, qua illius die festo sacrosanctum Christi corpus e templo elatum circumfertur, magna religione ac nullo metu traduximus, prosequente catholicorum virorum feminarumque magno numero, qui e vicinis arcibus vicisque illius rei causa convenerant, haereticis sese ad spectandum effundentibus et cum voluptate gravitatem decentiamque nostrorum rituum probantibus. Scholae non plures sexaginta instituunt adolescentes; nam ceteri metu legis prohibentur; multi tamen subinde veniunt ad nos, de pietate sermones ut audiant consiliaque exquirant ad

namsfest; und zwar traten zu Ostern 130 Personen an den Himmelstisch, nachdem während der Fastenzeit andere 70 ihm genaht waren; woraus sich ersehen lässt, wie gross die Unfruchtbarkeit dieses Bodens ist und wieviel Anstrengung und Schweiss den in diesem Weinberge sich abmühenden Arbeitern bevorsteht. Aber Gott wird einst geben, dass wir uns auch bei diesem Weinberg eines reichlichen Ertrages erfreuen können. Den Festzug aber, in welchem am Fronleichnamsfeste der allerheiligste Leib Christi aus der Kirche entnommen und unhergetragen wird, führten wir mit grosser Ehrerbietung und ohne jede Furcht aus, indem eine grosse Zahl von katholischen Männern und Frauen, die aus den benachbarten Schlössern und Gesinden zu diesem Zwecke zusammengekommen waren, nachfolgten und die Ketzer zum Zusehen herbeiströmten und mit Vergnügen die Würde und den Anstand unsrer Gebräuche anerkannten. Die Schulen unterrichten nicht mehr als 60 Jünglinge; denn die übrigen lassen sich durch die Furcht vor dem Gesetze abhalten; viele jedoch kommen wiederholt zu uns, um Vorträge über die Frömmigkeit anzuhören und sich Ratschläge für das Heil ihrer Seele zu holen. Über Luthers Torheiten lachen sie und äussern offen ihr Verlangen, unsre Schulen und unsere Kirche zu besuchen. Drei von ihnen söhnten sich wieder mit der Kirche aus und wurden zu den Sakramenten zugelassen; die übrigen schieben ihre Wünsche auf, bis sie die Freiheit erlangen. Die wenigen jedoch, die wir unterrichten, sind für die Stadt ein Gegenstand

animi salutem. Lutheri ineptias irrident suumque studium prae se ferunt scholas nostras et templum frequentandi. Tres ex iis cum ecclesia reconciliati ad sacramenta sunt admissi; reliqui vota differunt, dum libertatem assequantur. Pauci tamen illi, quos docemus, admirationi civitati sunt, cum in tantula aetate luculenta fundant lumina ingenii; sciti sunt et elegantes; mira promptitudine latine loquuntur; declamant; magna etiam venustate, cum datur aliquid, agunt in scena, cum filios suos videant cives majore adhuc aetate tardiores et hebetiores. Offendit tantae laudis fulgor civitatem; itaque misit senatus, patrem Rēctorem qui rogaret, magistris praeciperet, civium liberos ad scholas nostras invitare ut desistant. Episcopum Vendensem, virum insigni pietate doctrinaque et nostri Ordinis amantissimum, Rigam cum venisset, gratulatoria oratione exceperunt; quorum ille ingenio delectatus et coram fausta omnia precatus est; et cum ad hospites se recepisset, dixit multis audientibus: „Utinam orationi hodiernae nobilissimi quique interfuissent hujus civitatis; profecto vidissent, quam sancta apud catholicos est puerilis educatio et quanta

der Bewunderung, da sie in so junglichem Alter glänzende Geistesfähigkeiten an den Tag legen; sie sind gescheut und feingebildet, sie sprechen mit wunderbarer Fertigkeit lateinisch, sie halten einen Vortrag und treten auch, wenn ihnen ein Stoff gegeben wird, mit grosser Anmut handelnd auf der Bühne auf, während die Bürger sehen müssen, wie ihre Söhne in höherem Alter viel langsamer und stumpfsinniger sind. Der Glanz eines so grossen Lobes erregte bei der Bürgerschaft Anstoss und daher liess der Rat den Pater Rektor bitten, er möge seinen Lehrern vorschreiben, davon abzulassen, die Söhne der Bürger zum Besuche unsrer Schulen aufzufordern. Als der Bischof von Wenden, ein Mann von ausgezeichneter Frömmigkeit und Gelehrsamkeit und ein sehr grosser Freund unsres Ordens, nach Riga kam, empfingen die Schüler ihn mit einer Begrüßungsrede. Jener freute sich über ihr Talent, wünschte ihnen öffentlich alles Gute und äusserte, nachdem er sich zu seinen Gastfreunden zurückgezogen hatte, vor den Ohren vieler: „o, wenn doch bei der heutigen Rede die Vornehmsten dieser Stadt zugegen gewesen wären; wahrhaftig, sie hätten dann gesehn, wie heilig den Katholiken die Erziehung der Knaben und wie gross die Ehrerbietung gegen die Verweser des heiligen Amtes ist, während bei den Ketzern die Djener des Wortes und Pseudo-Priester keine Ehre geniessen und man von ihnen schlecht denkt und spricht.“ Das ersah man neulich aus einer Vergleichung. Ein mit Perlen und andern Dingen gefülltes Täschchen im Werte von 60

reverentia adversus illos, qui sacra administrant, cum apud haereticos ministris et pseudosacerdotibus nullus honos habeatur deque illis male et sentiant et loquantur.“ Id nuper ex comparatione cognitum est. Crumena gemmarum aliarumque rerum plena pretio ad sexaginta florenorum nostro ab opsonatore inventa est; scripto pro foribus proponitur: rem amissam haberi in Collegio; posse eum qui amisit signis editis suum recuperare. Cum admiratione novum morem haeretici laudarunt; paulo post trium virorum comitatu venit mulier; enumeratis rebus singulis crumenam suam, etiam praemio sibi remisso, summa laetitia recepit; neque dubitavit nostrorum integritatem laudare, ministrorum ex adverso nequitiam vituperare; quorum si in alicujus manus crumena (inquit) illa pervenisset, nulla religione illa omnia ad uxoris suae ornatum convertisset. Tirones, qui in probationis domo cum Collegio conjuncta exercentur, tum perpetua et accurata disciplina ardentem in pietatis stadio ad currendum incitat, tum miserandus casus in suscepto consilio confirmavit; neque enim est inutile ad aliorum eruditionem miserandos interdum exitus referre eorum, qui ab optimis consiliis desciscunt. Ex eorum

Gulden wurde von unserm Küchenmeister gefunden. Durch einen Anschlag an der Haustüre wird bekannt gemacht, im Kollegium befinde sich eine verlorene Sache; der Verlierer könne nach Angabe der Kennzeichen sein Eigentum zurückerhalten. Mit Staunen lobten die Ketzer den neuen Brauch. Bald darauf kam eine Frau in Begleitung von drei Männern; nach Aufzählung der einzelnen Gegenstände erhielt sie ihr Täschchen sogar mit Erlassung des Finderlohns zu ihrer grössten Freude zurück und bedachte sich nicht die Ehrlichkeit der Unsrigen zu loben und im Gegensatz dazu auf die Niedertracht der luther. Prediger zu schelten: „Wenn jenes Täschchen (sagte sie) einem von jenen in die Hände geraten wäre, so hätte er ohne Scheu all jene Dinge zum Schmuck für seine Gattin verwendet.“ Die jungen Anfänger, die sich in dem mit dem Kollegium verbundenen Probehause üben, feuert teils die beständige und strenge Zucht von eifrigen Laufe in der Rennbahn der Frömmigkeit an, teils hat sie ein beklagenswerter Fall in dem gefassten Plan bestärkt; denn es ist nicht ohne Nutzen, zur Erziehung der anderen bisweilen über das klägliche Schicksal derer zu berichten, die ihren besten Absichten untreu werden. Aus der Zahl dieser wurde einer, gewogen und zu leicht befunden, da er sich weder durch Ermahnungen noch durch leichtere Strafen bessern liess, entlassen und lehrte durch seinen Untergang die anderen verständig sein; denn 5 Monate später wurde er im Walde, während er

numero unus appensus in statera et inventus minus habens, cum neque monitis neque lenitate animadversionum quidquam melior fieret, emissus alios sapere suo docuit interitu; quinto enim mense in silva, dum una cum aliis caedendis arboribus interesset, annosae arboris ruina ita contritus est, ut corporis trunco lacerato, diffracto cranio cerebrum a familiaribus ad sepulturam sudario exciperetur. Hinc quoque excursus est in Samogitiam; tres omnino diversis anni temporibus ad eas gentes fuere missiones, quarta Rosetam, quae arx Moschorum ditioni finitima est. Ubique magna omnium laetitia nostri excepti sacerdotes, ut a multis milliariis, praesertim circa maritimam oram, ad nostros audiendos, ad sacramenta percipienda, cum vel in privata aliqua domo vel deserto in templo ac ruinoso vel etiam sub dio contionem haberent et sacra facerent, rudes homines concurrerent³³⁾ magnaue constantia protestarentur, multam quamlibet ante a dynastis, etiam verbera se perpersuros, quam ut a catholica religione abducantur. Fructus etsi genere a missionibus aliis non differt, quoniam tamen e gente a nostro cultu remota perceptus est, non sit molestum summam saltem indicare.

zusammen mit anderen am Fällen von Bäumen teilnahm, durch den Sturz eines uralten Baumes so zerquetscht, dass sein Rumpf in Stücke gerissen, sein Schädel gespalten wurde und sein Gehirn von seinen Bekannten in einem Taschentuch zur Bestattung gesammelt werden musste. Auch von hier wurden Ausflüge nach Samogitien unternommen; es fanden im ganzen zu verschiedenen Zeiten des Jahres drei Missionsreisen zu diesen Volksstämmen statt, eine vierte nach Rositten, einer dem Gebiet der Moskowiter benachbarten Burg. Überall wurden unsre Priester von allen mit grosser Freude empfangen, so dass die einfachen Leute viele Meilen weit besonders von der Meeresküste zusammenströmten, um die Unsrigen zu hören und die Sakramente zu empfangen, sooft diese in irgend einem Privathause oder einer verödeten und baufälligen Kirche oder auch unter freiem Himmel predigten und Gottesdienst hielten; und sie bezeugen mit grosser Standhaftigkeit, eher würden sie jede beliebige Geldstrafe und auch Schläge von ihren Herrn ertragen, als dass sie sich von der katholischen Religion abbringen liessen. Obwohl der Ertrag im allgemeinen nicht von dem der andern Missionsreisen abweicht, so möchte es dennoch, weil er bei einem unserem Kult fernstehenden Volke gewonnen ist, nicht unangenehm auffallen, wenn wir ihn wenigstens in den Hauptzügen angeben. Es wurden viele tausende Beichten entgegengenommen, von de-

³³⁾ Im Original: concurrent.

Confessionum excepta multa milia, quarum vitae totius trecentae prope septuaginta fuere. Haeretici multi ad fidem revocati. Nobilis unus ita convictus, ut errorem fateretur; reconciliatione tamen cum ecclesia in praesens supersedit. Sacro baptismo abluti trecenti viginti tres; et in iis adulti nonnulli. Ecclesiastico matrimonio conjuncta paria quatuor et sexaginta. In Rosetanam arcem Lutherano mortuo effectum est, ne novus minister admitteretur et haeticorum conventicula tollerentur. Ad vicinas item arces solito cum fructu excursus est.

Collegium Derpatense. 1597.

Derpatense Collegium schola humanitatis nostrorum exercitatione auctum est hoc anno; adolescentes octo ei studio addicti. Quantopere vero haec Livonica vinea, penuria maxime idoneorum sacerdotum inculta et multis haeresum sentibus silvescens, strenuorum colonorum, tum eorum qui domi resident, tum eorum qui varias in oras peregrinantur, industria sensim perpurgetur, superioris anni Litteris est cognitum. Quae hujus propria sunt anni, illa sunt. A variis

nen beinahe 370 sich aufs ganze Leben bezogen. Viele Ketzler wurden zum Glauben zurückgeführt. Ein Adliger wurde zum Eingeständnis seines Irrglaubens gebracht, unterliess es aber fürs erste, sich mit der Kirche zu versöhnen. Durch die heilige Taufe wurden 323 entsühnt, unter ihnen einige Erwachsene. Durch die kirchliche Trauung wurden 64 Paare verbunden. In der Burg Rositten setzten wir es durch, dass nach dem Tode des lutherischen Predigers kein neuer Diener des Wortes zugelassen und die Zusammenkünfte der Ketzler aufgehoben wurden. Zu den benachbarten Schlössern wurden ebenso Ausflüge mit dem gewohnten Erfolg unternommen.

Das Dörptsche Collegium. 1597.

Das Dörptsche Collegium wurde durch unsere Bemühungen in diesem Jahre durch eine Schule der Geisteswissenschaften erweitert. Acht Jünglinge haben sich diesem Studium gewidmet. Wie sehr aber dieser livländische Weinberg, hauptsächlich wegen Mangel an geeigneten Priestern ungepflegt und durch viel Dornestrüpp der Ketzerei verwildert, durch den Fleiss wackerer Arbeiter, theils derer, die sich dort häuslich niedergelassen haben, theils derer, welche die verschiedenen Landstriche durchwandern, allmählich gereinigt wird, ist aus den Berichten des vorigen Jahres zu ersehen. Was in dieses Jahr gehört, ist folgendes: Es wurden von verschiedenen Ketzereien 17, vom Schisma 13 Personen zur

haeresibus septendecim, a schismate tredecim ad veram ecclesiam sunt revocati. Haeretici reliqui non ita se praebent ad nostra dogmata percipienda contumaces, sed est illis grave ab insita jam et corroborata patriae consuetudine recedere. Id duobus maxime signis declarant; quod licet vereantur a suis dissidere, non tamen mordicus suas retinent opiniones, quin etiam vacillant et perniciose persuasione negant, liquere ex tam multis quoniam sit omnium religio verissima; et quod ad avertenda noxia libenter adhibent catholicorum symbola; ut nuper mulier haeretica horrida spectra, quibus post mariti obitum terrebatur, herbis sanctificatis ab ecclesia catholica petitis abegit. Puer subita quadam agitatione correptus,³⁴⁾ ita ut morti proximus haberetur, aqua ecclesiastica et precibus adhibitis pristinae est incolumitati restitutus. Inter catholicos praeterea ecclesiastico matrimonio conjuncta paria unum et

wahren Kirche zurückgeführt. Die übrigen Ketzer zeigen sich nicht gerade widerwillig, unsere Glaubenslehren kennen zu lernen, aber es fällt ihnen schwer, von der ihnen einmal eingepflanzten und erstarkten Gewohnheit ihrer Heimat abzugehn. Das beweisen sie hauptsächlich durch zwei Anzeichen: erstens dadurch, dass sie, obschon sie sich scheuen sich von den Ihrigen zu trennen, dennoch nicht bissig an ihren Meinungen festhalten; ja sie kommen sogar ins Schwanken und behaupten in ihrer verderblichen Einbildung, es sei bei der grossen Zahl der Religionen nicht klar, welche von allen die wahrste sei; zweitens dadurch, dass sie zur Abwendung von schädlichen Dingen gerne Kennzeichen der Katholiken anwenden; wie zum Beispiel neulich eine ketzerische Frau die schrecklichen Gespenster, durch die sie nach dem Tode ihres Gatten geschreckt wurde, mit einigen von der katholischen Kirche geweihten Kräutern vertrieb. Ein Knabe, von einer plötzlichen Aufregung ergriffen, so dass er dem Tode nahe zu sein schien, wurde durch Anwendung von kirchlich geweihtem Wasser und Fürbitten zur früheren Gesundheit wiederhergestellt. Unter den Katholiken wurden ausserdem durch kirchliche Trauung 131 Paare verbunden. Getauft wurden daheim und draussen gegen 700. Zu gelegener Zeit wurde auch vielen durch das Sakrament der Busse geholfen, denen es, obschon sie keine Ketzer waren, dennoch höchst gleich-

³⁴⁾ Im Originaltext: corruptus.

triginta supra centum. Baptizati domi peregreque ad septingentos. Opportune etiam adjuti multi sacramento poenitentiae; qui quamvis haeretici non essent, utrum tamen essent catholici, susque deque; ita salutaria monita de confessione obeunda, de corrigenda vita aspernabantur; hi suo malo edocti resipuerunt in tempore; morbi graves et imminens interitus eos quod procrastinabantur repraesentare coegit. Ruthenus adolescens licet catholicis jam adscriptus esset, cum ad salutaria remedia urgeretur, cunctabatur nihilominus; fecit morbi opportunum incommodum, ut non sine salutari medicina de vita decederet. Multi hac ipsa ratione castigati, cum antea contumaciores se praeberent, in vulgato qui multos exstinxit morbo ante obitum sapere didicerunt. In iis quidam morbi gravitate et delirio et formidolosis rerum formis obversantibus conflictatus prope venerat ad extrema; is adversus morbi vim connitens nostrum advocari jubet sacerdotem; tantumque mentis tranquillitatis fuit, dum sacra confessione expiatus eucharistiam perciperet; res mira: sacris mysteriis munitus, et mentis et corporis morbo levatus est.

giltig war, ob sie Katholiken seien oder nicht; so sehr missachteten sie die heilsamen Mahnungen hinsichtlich der Beichte und der Besserung ihres Lebens; diese, durch Unglück belehrt, kamen beizeiten zur Vernunft; schwere Krankheiten und der drohende Untergang zwangen sie alsbald vorzunehmen, was sie bis jetzt stets auf morgen verschoben. Ein russischer Jüngling pflegte, obwohl er sich schon bei den Katholiken hatte anschreiben lassen, nichtsdestoweniger, sooft er zu der heilsamen Arznei gedrängt wurde, zu zaudern, aber die gelegene kommende Beschwerde einer Krankheit bewirkte, dass er nicht ohne die heilbringende Medizin aus dem Leben schied. Viele, auf die nämliche Weise gezüchtigt, lernten, während sie sich vorher widerspenstig gezeigt hatten, in einer allgemein verbreiteten Krankheit, die viele tötete, vor ihrem Hingang zur Vernunft kommen. Unter diesen war einer durch schwere Krankheit, Wahnsinn und furchterregende Erscheinungen bedrängt fast bis zum Äussersten gekommen; gegen die Gewalt der Krankheit ankämpfend liess er unsern Priester rufen; während er nun durch die heilige Busse entsühnt das Abendmahl genoss, war sein Geist völlig ruhig — und wunderbar: durch das heilige Mysterium gestärkt, wurde er von der Krankheit des Geistes sowohl wie des Leibes befreit.

Collegium Derpatense. 1598.³⁵⁾

Novem omnino inter socios sacerdotes toto hoc anno numerati sunt; duo ex illis duas superiores classes humaniorum literarum procurabant; alii praeterea magistri duo inferioribus, totidem scholastici praeerant; reliqui vel scholastici fuerunt, qui humanioribus litteris dabant operam, vel coadjutores, qui in re domestica procuranda Collegium adjuvabant. Domi in consuetò disciplinae studio permovendo et conservando nil praetermissum. Scholasticorum, qui ex familiis variis haereticorum ad nos conflunt, facta hoc anno non contemnenda accessio. Exercitia scholae et pietatis vigent inter eosdem, praesertim vero Parthenicos,³⁶⁾ qui in hebdomada sancta, postquam duodecim pauperum studiosorum pedes lavissent, feria quinta, die sequenti, acriter flagris in se saevientes egregium specimen virtutis christianae dederunt et externos non tantum in admirationem sui sed et ad aemulationem pertraxerunt. Ex missionibus cum alias Collegio usita-

Das Dörptsche Kollegium. 1598.

Unter den Genossen zählte man in diesem ganzen Jahre überhaupt 9 Priester; zwei von ihnen besorgten die zwei oberen Klassen der humanistischen Schule; ausserdem leiteten zwei Magister und ebensoviele Studenten die unteren Klassen; die übrigen waren entweder Studierende, welche die Geisteswissenschaften betrieben, oder Helfer, die das Kollegium bei der Besorgung der häuslichen Angelegenheiten unterstützten. Zuhause wurde bei der Erregung und Erhaltung des gewohnten Eifers für die Zucht nichts unterlassen. An Schülern, die aus verschiedenen Familien der Ketzer bei uns zusammenströmen, ist in diesem Jahre ein nicht zu verachtender Zuschuss hinzugekommen. Die Übungen der Schule und der Frömmigkeit stehen unter ihnen in hoher Blüte, hauptsächlich aber unter den Parthenikern, die in der heiligen Woche, nachdem sie am Gründonnerstag 12 armen Studenten die Füße gewaschen hatten, am folgenden Tage mit heftigen Geisselhieben gegen sich selbst wüteten und damit ein ausgezeichnetes Beispiel christlicher Tugend lieferten und die Fremden nicht nur zur Bewunderung sondern auch zur Nachahmung bewogen. Aus den Missionsreisen, die auch sonst üblich sind, in diesem Jahre aber häufiger in Livland unternommen wurden, ward eine vorzügliche Frucht eingesam-

³⁵⁾ *Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDXCVIII. Lugduni 1607. pag. 413—416; 416—421.*

³⁶⁾ Wohl eine Genossenschaft von Jünglingen, mit besonderer Betonung des Keuschheitsgelübdes.

tis tum vero hoc anno crebrius institutis per Livoniam egregius fructus illectus.³⁷⁾ Septies excursus est prolixiore digressu ad loca varia, ut omittam minutiores evocationes quasdam nostrorum. Sacrosancto eucharistiae sacramento refecti domi quidem 4164, foris vero 920. Qui totius vitae peccata confessione expiarunt — 1310. Baptizati ut minimum 700. Ritus omissos in eodem sacramento addidere postea plus quam 120. Ab haeresi absoluti 34, a Rutheno schismate 18. Spiritualibus exercitiis expoliti quatuor. Moschus unus, qui in fide catholica jam ab annis triginta suscepta vacillabat, apud unum ex nostris omnem animi vacillationem deposuit. Multi ad intermissum etiam pluribus annis morem confitendi redierunt. Quidam etiam cum non sine scandalo ab ecclesia catholica resiliisset ob spem conjugii cum haeretica quam ambiebat et per septem annos inter haeticos haeticus vixisset, ad cor tandem reversus haeresim omnem gremio ecclesiae recepit ejuravit. Adolescens unus in Germaniam profectus triennio integro ab haeticis oppugnatus expugnari non potuit; et ut primum illi redire ad nostros licuit, ad officium

melt; siebenmal wurden Ausflüge von ausgedehnter Entfernung zu verschiedenen Orten veranstaltet, um einige unbedeutendere Berufungen der Unsrigen zu übergehn. Durch das allerheiligste Sakrament des Abendmahls wurden daheim 4164, auswärts aber 920 Personen erquickt. Derer, die die Sünden ihres ganzen Lebens durch die Beichte sühnten, gab es 1310. Getauft wurden mindestens 700. Die bei diesem Sakramente unterlassenen Gebräuche holten später mehr als 120 nach. Von der Ketzerei wurden 34, vom russ. Schisma 18 erlöst. Durch geistliche Übungen vervollkommneten sich vier Personen. Ein Moskowiter, der in dem schon vor 30 Jahren von ihm angenommenen kathol. Glauben schwankte, legte bei einem der Unsrigen allen Wankelmut ab. Viele kehrten zu der bereits seit mehreren Jahren unterlassenen Gewohnheit zu beichten zurück. Einer, der nicht ohne öffentliches Ärgernis von der katholischen Kirche abgefallen war wegen der Aussicht auf eine Heirat mit einer Ketzlerin, um die er warb, und 7 Jahre lang unter Ketzern als Ketzer gelebt hatte, kam endlich zur Einsicht und schwur in den Schoss der Kirche aufgenommen alle Ketzerei ab. Ein Jüngling, der nach Deutschland gereist war und dort volle drei Jahre von der Ketzerei belagert wurde, konnte doch nicht erobert werden, und sobald er zu den Unsrigen zurückkommen konnte, kehrte er zu seiner Pflicht zurück und nahm die seit 3 Jahren unterbrochene Beichte wieder auf. Einen anderen, der in dieser Hinsicht den Feinden des Glaubens unterlegen war, gereute

³⁷⁾ Man erwartet: collectus.

sum se retulit interceptamque ab annis tribus confessionem revocavit. Alium quendam victum in hoc genere a fidei hostibus sceleris poenituit et jam nihil aliud optat quam ut eo redire possit, ubi catholicam fidem animo conceptam libere profiteri ei liceat. Pellices nostris suasoribus dimiserunt nonnulli et poenitudine ducti dedecus pristinum legitimi deinceps connubii honestate texerunt. Multi vel a confessariis inducti vel permoti contionibus vel privatis nostrorum colloquiis emolliti deposuerunt gravia ac inveterata odia magna significatione mutuae benevolentiae. Aegris et agoni proximis itemque extremo supplicio plectendis opera nostrorum cum fructu optato saepius impensa. Multi sacramentorum confessionis, eucharistiae et extremae unctionis beneficio non modo animi sed corporis etiam sanitatem adepti fuerunt praeter suam et medicorum expectationem omnem. Unus etiam morbo obrutus cum linguae usum omnem amisisset et nunquam adhuc peccata sua confessione eluisset, precibus astantium duce et auctore confessario de salute ipsius sollicito amissum sermonem recuperavit et peccata sua omnia rite per confessionem

sein Verbrechen und er wünscht nichts sehnlicher, als dass er dahin zurückkehren könne, wo er den von seinem Herzen aufgenommenen kathol. Glauben frei bekennen darf. Einige entliessen auf den Rat der Unsrigen ihre Kebsweiber und deckten von Reue ergriffen die frühere Schmach mit der Ehrenhaftigkeit einer gesetzlichen Ehe zu. Viele gaben entweder von ihren Beichtvätern veranlasst oder durch Predigten dazu bewogen oder durch private Unterredungen besänftigt ihren schweren und eingewurzelten Hass gegeneinander auf, unter starker Bezeugung gegenseitigen Wohlwollens. Den Kranken und mit dem Tode Ringenden und ebenso auch den zur Todesstrafe Verurteilten wurde geistlicher Beistand der Unsrigen häufig mit dem erwünschten Erfolg erwiesen. Viele erlangten durch die Wohltat der Sakramente der Beichte, des hl. Abendmahls und der letzten Ölung die Gesundheit nicht nur ihres Geistes sondern auch ihres Leibes wieder, gegen jegliche Erwartung ihrer selbst und der Ärzte. Einer der von einer Krankheit befallen jeglichen Gebrauch seiner Zunge verloren und bisher noch nie seine Sünden durch eine Beichte gesühnt hatte, erhielt durch die unter Führung und auf Veranlassung des um die Rettung jenes besorgten Beichtvaters unternommene Fürbitte der Umstehenden die verlorene Sprache zurück und deckte alle seine Sünden nach herkömmlichem Brauch in der Beichte auf. Im Gegensatz dazu verlor ein anderer mit gleichem Erfolge, sobald er die Flecken seiner Seele durch die Beichte abgewischt hatte, die Fähigkeit zu spre-

detexit. E contra alius fructu non dissimili, ut primum maculas animi confessione abstersit, loquendi facultate privatus est. Adolescens unus factus ex haeretico catholicus cum in morbum incidisset, perceleri morte ereptus suae perfidiae et inconstantiae poenas dedit; ad partes quippe haeticorum rursus redierat, Deo misericordissimo jacturam hanc omnem non magna interposita mora duorum adolescentum conversione ex haeresi ad fidem catholicam et constantia insigni abunde compensante magno catholicorum solatio. Sumus experti civium in nos animos hoc anno procliviores, praefectos etiam Oeconomia faventiores; inter quos toparcha ipse Derpatensis, quantumvis a religione catholica adhuc alienus, propensae tamen erga nos voluntatis signa non obscura edidit, cum in aliis multis, tum in concedendis literis patentibus, quibus universae Oeconomia praefectis, ut nobis salutem animarum per varia loca Livoniae circumvicina procurantibus omni studio et auxilio adessent, serio, diserte diligenterque mandavit. Collegii nostri pars una renovata; templum item altera quae supererat olim parte tectum et intus duplici choro egregie fabrefacto exornatum. Haec anno isto ager protulit Estonicus.

chen. Ein Jüngling war, als er in eine Krankheit verfiel, Katholik geworden; er wurde hernach durch einen überaus schnellen Tod hinweggerafft und so für seine Treulosigkeit u. Unbeständigkeit bestraft, weil er wieder zur Partei der Ketzler übergegangen war. Aber der allbarmherzige Gott ersetzte diesen Verlust in kurzer Frist in reichlichem Masse durch die Bekehrung zweier Jünglinge von der Ketzerei zum kathol. Glauben und durch die ausgezeichnete Standhaftigkeit derselben, was für die Katholiken ein grosser Trost war. Die Gemüter der Bürger waren uns in diesem Jahre geneigter. Auch die Vorsteher der Ökonomieverwaltung waren uns günstiger gesinnt; unter ihnen gab selbst der Statthalter von Dorpat, so sehr er auch noch der katholischen Religion fremd gegenüber steht, deutliche Zeichen einer uns geneigten Gesinnung, sowohl in vielem anderem als auch in der Überweisung eines offenen Schreibens, in dem er den Vorstehern der gesamten Ökonomie eindringlich mit beredten Worten und aller Sorgfalt anbefahl, bei unsern Bemühungen um die Rettung der Seelen an den verschiedenen benachbarten Orten Livlands uns mit allem Eifer und Beistand zu helfen. Ein Teil unseres Kollegiums ist erneuert; ebenso wurde die Kirche in dem einen Teile, der noch von früher übrig war, mit einem Dache versehen und im Innern mit einem doppelten kunstreich angefertigten Chor geschmückt. Diese Früchte hat in diesem Jahre der estnische Acker getragen. 3

Collegium Rigense. 1598.

Rigae una est nostrorum sedes, sed ea bipartita, quippe quae una et collegas et eos qui in probatione versantur continet. In his sacerdotes numerati 12, quorum tres tertium probationis annum agunt, octo Fratres veterani, reliqui novicii. Suus utrisque pro portione non defuit fructus, quam tironum ut decuit maxime spectatus domi, veteranorum foras emicuit. Habiti sunt in templis nostris sermones ad populum statis anni diebus tribus linguis, Germanica, Polonica, Lothavica, eo fructu, qui colligi potuit in tanta invidia obtrectationeque Ordinis nostri in civitate haeretica, quae ministris scatet Lutheranis, in id unum potissimum intentis, ut nos modis omnibus ad populum perpetuo traducant. Utilior autem ferme labor collocatus est in missionibus variis ad circumvicina Livoniae et Samogitiae oppida, ad villas quoque et pagos Collegii, institutis. Deducti domi et foris a pravis opinionibus, quas partim haeresi partim in schismate alte imbibebant, quinquaginta; et quidem duo in praesentia Vendensis

Das Rigasche Kollegium 1598.

In Riga ist nur eine einzige Niederlassung der Unsrigen, aber sie zerfällt in zwei Abteilungen, da sie sowohl die Genossen als auch diejenigen, welche sich noch im Stadium der Prüfung befinden, umfasst. Unter ihnen zählte man 12 Priester, von denen drei im dritten Jahre der Prüfung stehen, acht alterprobte Brüder, die übrigen Novizen sind. Auf beiden Seiten fehlte es verhältnismässig nicht an Erfolgen, obgleich dieselben sich bei den Anfängern, wie es sich gebührte, besonders daheim bewährten, bei den Veteranen aber draussen hervortraten. In unsern Kirchen wurden an bestimmten Tagen des Jahres Ansprachen an das Volk gehalten in drei Sprachen, deutsch, polnisch und lettisch, mit dem Erfolge, der eben bei der so grossen Abneigung und Missgunst gegen unsern Orden erzielt werden konnte in einer ketzerischen Stadt, in der es von luther. Predigern wimmelt, deren Bestreben hauptsächlich darauf allein gerichtet ist, uns auf alle Weise beständig vor dem Volke zu beschimpfen. Eine erspriesslichere Mühe wurde auf die verschiedenen Missionsreisen verwendet, die zu den ringsum benachbarten Städten von Livland und Samogitien und auch zu den Gütern und Gesinden des Kollegiums unternommen wurden. Daheim und draussen wurden 50 Personen von den irrigen Ansichten abgebracht, die sie theils in der Ketzerei, theils im Schisma in sich aufgenommen hatten, und zwar bekannten sich zwei von ihnen in Gegenwart des Wendenschen Bischofs u. unter grossem

episcopi et celebri nobilium concursu fidem catholicam professi magna omnium gratulatione errores publice ejurarunt. Bis mille sexcenti sexaginta circiter fuere, qui sacra confessione flagitia sua expiarunt; horum magna pars repetita ab ineunte aetate peccata detestati totiusque superioris vitae errata poenitentia redemerunt. Ex eodem numero plerique fere omnes mysticum eucharistiae sacramentum perceperunt. Unus certe sacerdos noster egregia itinerum et laborum patientia obiens pagos magna rerum divinarum ignoratione silvescentes 1026 ad sacram synaxim instruxit. Eadem opera nostrorum 54 paria ex decreto Tridentinae synodi rite matrimonio devincta. Par unum, quod mutuo tantum consensu consueverat, in decrepita senectute catholicarum caeremoniarum legibus adstrictum. Sublata multorum jurgia, sopitae simultates, grandiores aeris restitutiones aliquot factae. Lustralibus denique sacri baptismi aquis 184 sunt abluti. Excurrit sacerdos noster incitatu cujusdam nobilis ad ipsos usque Moscoviae fines; ubi cum nihil praeter baptismum et nomen Christianorum reperisset, plurimos rudium animos doctrina

Zulauf des Adels zum kathol. Glauben u. schwuren unter Glückwünschen aller öffentlich ihre Irrtümer ab. Ungefähr 2660 Personen sühnten durch die hl. Beichte ihre Freveltaten; ein grosser Teil derselben sagte sich von ihren von Jugend an wiederholten Sünden los und machte die Verirrungen ihres ganzen früheren Lebens durch die Beichte wieder gut. Aus der Zahl dieser nahmen die meisten auch das geheimnisvolle Sakrament des Abendmahls zu sich. Ein Priester von uns besuchte alle Strapazen der Reise u. sonstigen Mühen mit ausgezeichnete Ausdauer ertragend die einzelnen Landgüter u. bereitete 1026 in der grössten Unwissenheit von göttl. Dingen verwilderte Personen zum heiligen Abendmahl vor. Ebenso wurden durch die Bemühung der Unsrigen 54 Paare gemäss der Entscheidung des Tridentinischen Konzils feierlich durch die Ehe miteinander verbunden. Ein Paar, das bisher nur nach gegenseitigem Einverständnis miteinander gelebt hatte, wurde in hohem Greisenalter den Gesetzen der kathol. Zeremonien unterworfen. Viele Streitigkeiten wurden beigelegt, Feindschaften beseitigt u. mehrfach grössere Geldsummen zurückerstattet. Endlich wurden durch das Sühnwasser der hl. Taufe 184 Personen gereinigt. Auf Einladung eines Edelmanns unternahm unser Priester einen Ausflug bis hart an die Grenzen des moskowitischen Reiches. Da er dort nichts als die Taufe u. den Christennamen vorfand, unterwies er die meisten unwissenden Gemüter in der Christenlehre; er erneuerte die alten kathol. Gebräuche, die

christiana imbuat; catholicos ritus antiquos penitus neglectos renovavit; praebuit eis ecclesiae sacramenta poenitentiae, eucharistiae, matrimonii; praecelsas et annosas arbores, in quibus ille populus stultus nescio quid numinis inesse suspicabatur, excidit, omnibus stultitiam suam accusantibus, quod aliquando ad has arbores sacrificarent mali averruncandi causa et ad eliciendum in siccitate imbrem supplicarent. Fuere praeterea inibi quidam sortilegi, qui rogatu paganorum sortibus jactis fascinant pecora; his persuasum omnibus, ut ab hujusmodi idolorum cultus reliquiis abstinerent. Quod cum praestitissent, veneficiorum etiam usum in miram rerum sanctorum venerationem commutarunt. Non defuerunt rustici et piscatores, qui vetere Lothavorum bene de religione sentientium more sacerdotem exorarent, illi quidem ut herbas, salem, frumenta, aquam, agros prosequeretur prece, hi ut retia benediceret. Quo impetrato morbos illi averti a corporibus, a satis grandinem, pestem a pecore, hi vero veneficiis exsolvi retia professi sunt. Inducti similiter a nostris variis in locis, ut a superstitione quadam desisterent epulum praebendi ani-

fast gänzlich vernachlässigt waren; er bot ihnen die kirchl. Sakramente der Busse, des heiligen Abendmahls, der Ehe; er fällt die uralten hohen Bäume, in denen nach Ansicht jenes törichten Volkes ich weiss nicht was für eine Gottheit wohnen sollte, wobei sich alle der Torheit beschuldigten, weil sie einst bei diesen Bäumen geopfert hätten, um ein Unglück abzuwenden, und zu ihnen gebetet hätten, um bei grosser Dürre Regen hervorzurufen. Es gab dort ausserdem einige Wahrsager, die auf Bitten der Landleute das Los warfen und dadurch das Vieh verzauberten. Allen diesen wurde zugeredet, sie sollten von derartigen Überbleibseln des Götzendienstes ablassen. Als sie dies getan hatten, vertauschten sie die Benutzung von Zauberern gegen eine wunderbare Verehrung von hl. Dingen. Es fehlte auch nicht an Landleuten u. Fischern, die nach der alten Sitte der hinsichtlich der Religion wohlgesinnten Letten den Priester baten, jene, er möchte Kräuter, Salz, Getreide, Wasser, Acker durch ein Gebet einweihen; diese, er möchte ihre Netze segnen. Dadurch würden, wie jene behaupteten, Krankheiten von ihren Leibern, der Hagel von den Saatfeldern, die Pest vom Vieh ferngehalten, während diese erklärten, ihre Netze würden so vor Verzauberung gesichert. Ebenso wurden sie an verschiedenen Orten von den Unsrigen dazu gebracht, von einem gewissen abergläubischen Brauch abzulassen, nämlich den Seelen der Toten ein Mahl vorzusetzen, wobei ein jeder nach seinem Vermögen Speisen zubereitet und dann zuerst Wasser

mis mortuorum pascendis; quo pro suis quisque opibus appa-
 rato cibo effundit primo aquam sub mensa, tum cochlearia
 erigit in patinis, tus deinde et cereos inter prandendum etiam
 media luce accendit, ad extremum ad tumulum delatis escis
 mortui nomen per sortilegium inclamat escasque relinquit in
 vasculis, ut noctu mortuorum animi prodeuntes habeant quo
 sese alant, cum interim praesto sint canes et quae parata sunt
 devorent, illi vero confecta putent ab animis. Cum essent ad
 tertium probationis annum Rigam missi duo Patres, peragra-
 runt magnam Samogitiae partem cum illius dioeceseos epis-
 copo; quo in itinere rudes fidei rudimentis imbuti, ad sacra-
 mentorum usum frequentem paene jam abolitum exstimulati
 plurimi. Puella una jam duodennis inter alios baptizata; qui-
 dam a contubernio concubinarum extracti; unus a consilio
 violandi pudicitiam cujusdam virginis abductus; in quibusdam
 ebrietas repressa; multarum ecclesiarum decus et cura debita
 revocata; ruinae restauratae; libri aspersi erroribus perfidiae
 flammis exusti; haeretici quidam in disputatione ita confu-
 si, ut a suismet asseclis ludibrio haberentur et uni scrupulus

unter den Tisch giesst, darauf Löffel aufrecht in die Schüs-
 seln steckt und während des Essens Weihrauch und Wachslich-
 ter auch am hellen Tage anzündet, schliesslich die Speisen
 zum Grabe hinträgt, den Namen des Toten nach der Entschei-
 dung des Loses anruft u. die Speisen in Gefässen zurück-
 lässt, damit die Seelen der Toten, wenn sie in der Nacht
 hervorkommen, die nötige Nahrung haben. Unterdes aber
 sind schon die Hunde zur Stelle, die das Zubereitete ver-
 schlucken; jene aber glauben, es sei von den Seelen verzehrt.
 Als zwei Patres zum dritten Prüfungsjahr nach Riga ge-
 schickt wurden, durchwanderten sie einen grossen Teil von
 Samogitien zusammen mit dem Bischof jenes Sprengels; auf
 dieser Reise wurden die Unwissenden in den Grundzügen der
 Glaubenslehre unterwiesen; sehr viele wurden zu einem
 häufigeren Gebrauch der Sakramente, der bereits fast ganz
 abgekommen war, angespornt. Unter anderen wurde ein
 bereits 12-jähriges Mädchen getauft. Einige wurden aus dem
 Zusammenleben mit Mätressen herausgeholt. Einer wurde
 von seiner Absicht, die Keuschheit irgend einer Jungfrau zu
 verletzen, abgebracht. Bei einigen wurde ihre Trunksucht
 unterdrückt. Vielen Kirchen wurde ihr Schmuck und die
 schuldige Fürsorge wiedergegeben; die Ruinen wurden wieder-
 hergestellt; die durch die Irrtümer des Eidbruchs befleckten
 Bücher wurden dem Feuer übergeben. Einige Ketzler wurden
 in einer Disputation so sehr ausser Fassung gebracht, dass sie
 von ihren eigenen Anhängern verspottet und bei einem

sit injectus. Pecunia non exigua cum esset nostris oblata a matrona quadam illustri loco nata, magna cum aedificatione et admiratione paupertatis nostrae fuit repudiata. Eodem itinere indictae sunt quadragenarum horarum supplicationes et litaniarum frequentationes ad avertendam pestem famemque. Persuasum ditioribus nonnullis, ut gravitate anni sterilitateque annonae afflictorum subditorum non tantum vectigalibus parcerent, sed etiam gravi multorum inopiae et quae extremam omnibus calamitatem minabatur providerent. Habitaee per eam occasionem crebriores ad populum contiones, cui tot malis attonito et paene exhausto ostensa sunt, propter quae Deus tales ac tantas poenas exigit peccata. Et haec in Samogitia a nostris. Rigae scholastici externi non multi quidem in scholis nostris morantur, eo quod tum rigido civitatis decreto, tum pertinaci nobilium haereticorum conspiratione eorum filii a nostra disciplina arceantur; pauci tamen illi hoc anno partim in solempni et anniversaria processione corporis Christi, partim in dramate quodam publice exhibito ejusmodi modestiae et ingenii specimen dederunt, ut totius civitatis

Manne Gewissenszweifel erregt wurden. Eine nicht geringe Geldsumme, die den Unsrigen von einer vornehmen alten Dame dargeboten wurde, ward zurückgewiesen, zu grosser Erbauung und Bewunderung unsrer Armut. Auf der nämlichen Reise wurden Bittgottesdienste von 40 Stunden und häufige Bittgänge angesagt zur Abwendung der Pest und Hungersnot. Einige reichere Leute wurden überredet, ihren von der Teuerung und vom Misswachs des Jahres zugrunde gerichteten Untergebenen nicht nur die Steuern zu erlassen, sondern auch für die schwere Not der grossen Masse, die alle mit dem äussersten Unheil bedrohte, Fürsorge zu treffen. Bei dieser Gelegenheit wurden häufigere Ansprachen an das durch soviel Unglück bestürzte und nahezu erschöpfte Volk gehalten, indem gezeigt wurde, wegen welcher Sünden Gott so grosse Strafen verhängt. Solches wurde von den Unsrigen in Samogitien geleistet. In Riga sind zwar nicht viele auswärtige Schüler in unsern Schulen, weil theils infolge des strengen Beschlusses der Bürgerschaft, theils durch die hartnäckige Verabredung der adligen Ketzler ihre Söhne unserem Unterricht ferngehalten werden. Jene wenigen Besucher jedoch gaben in diesem Jahre theils bei der feierlichen alljährlichen Fronleichnamsprozession, theils in einem öffentlich aufgeführten Drama ein derartiges Beispiel von Bescheidenheit und Talent, dass sie die Augen der ganzen Bürgerschaft auf sich wandten und die Herzen der Bürger für sich und das Kollegium einnahmen. Auch die Wut des Volkes gegen uns scheint sich zu beruhigen;

oculos in se converterint et civium animos sibi et Collegio devinxerint. Populi quoque sedatus furor in nos videtur; nec enim foeda amplius in nos cantica componunt, non schedas infames spargunt, abstinent ab injuriis, nullis quibus antea solebant in publicum prodeuntes conviciis prosequuntur. Rogatus quidam e senatu centum trabes pro sacello extruendo, supra centum quinquaginta donavit et silvae suae caeduae liberalem et prolixam nobis ad praedii usus potestatem fecit. Idem ministro Lutherano exturbato permisit catholico ritu templum in suis bonis expiari. Expostulantibus vero super ejecto rabula quibusdam viris nobilibus Lutherana labe infectis: „Quid? (inquit), hiscene ergo lurconibus ad popinas et ganeas natis, qui tam inhianter saginandis suis pinguibus aqualiculis intenti sunt, homuncionibus et suis et aliorum sceleribus obrutis animarum curam crederem? abeant ad stabulandos potius boves.“ Porro quoties in nostrorum hominum mentionem incidit, magno semper honore verborum utitur. Quem magna spe teneremur catholicum fore, si perpetuis suorum conviciis et vexationibus in tam corrupta civitate fidem et salutem suam

denn sie verfassen nicht mehr abscheuliche Gesänge auf uns; streuen keine schmähhlichen Blätter aus; enthalten sich der Beleidigungen; verfolgen uns nicht, wenn wir uns öffentlich zeigen, mit Schmähungen, wie sie es früher zu tun pflegten. Ein Ratsherr, der um 100 Balken zum Bau einer Kapelle gebeten wurde, schenkte uns 150 und räumte uns in freigebiger und weitgehender Weise die Verfügung über das Holz in seinem Walde ein für den Bedarf unseres Landguts. Der nämliche gestattete nach Vertreibung des luther. Predigers, dass auf seinen Gütern eine Kirche nach kathol. Ritus geweiht werde. Den von der luther. Schmach angesteckten Edelleuten, die ihn wegen des weggejagten Zungendreschers zur Rede stellten, erwiderte er: „Was? diesen von der Natur zur Garküche und Kneipe bestimmten Schlemmern, die so gierig auf das Mästen ihrer fetten Bäuche bedacht sind, diesen Kerlen, die von ihren eigenen Freveltaten und denen der anderen erdrückt werden, sollte ich also die Seelsorge anvertrauen? Mögen sie lieber das Vieh hüten gehn.“ Sooft er ferner auf die Unsrigen zu sprechen kommt, tut er es in sehr ehrenvollen Ausdrücken und wir könnten sicher hoffen, dass er katholisch wird, wenn er um die beständigen Schmähungen und Quälereien der Seinigen in einer so verderbten Stadt sich den Glauben und sein Heil erkaufen wollte. Ein anderer bot den Unsrigen eine Verschreibung an, in der ihm ein vornehmer Mann sein Wort für die Bezahlung von 140 Talern verpfändet hatte; der Ketzer überliess uns die Eintreibung dieses Geldes und bestimmte es für

redimere vellet. Alter quidam obtulit nostris chirographum, quo ei vir illustris fidem persolvendorum 140 talerorum obligaverat; et hanc pecuniam haereticus homo nostris exigendam commisit eandemque ad organici systematis in templo nostro structuram destinavit. Episcopo quoque utimur sane propitio; hic ante festa Paschatis exercitiis spiritualibus domi nostrae una cum quodam cathedrae suae praelato vacare voluit; postea vero demisit se ad squallidos illuvie pauperum ablucandos pedes ipso die coenae dominicae solenni ritu, magno haereticae civitatis exemplo, quo gemitus quibusdam, nonnullis etiam lacrimae excussit. Idem antistes aliquoties in templo nostro ritu episcopis usitato sacris operatus est; aliquoties etiam in magno populi concursu prolixum ad revincendam haeresim sermonem habuit et aequis animis et auribus auditus religionis melius examinandae desiderium nonnullis iniecit. E noviciorum grege (ut de his etiam aliquid dicam) exacto probationis biennio ad varia hujus provinciae Collegia sex hoc anno missi. Ceterorum qui exercentur magna spes et peculiare relucet studium, ut tales sint, quales nostri instituti ratio postulat. Peregrinationes ad loca varia novem susceperunt, variis con-

den Bau einer Orgel in unsrer Kirche. Auch der Bischof ist gegen uns wirklich sehr gütig. Er wollte vor dem Osterfest sich in unserm Hause zusammen mit einem Prälaten seines Bischofsitzes geistlichen Übungen unterziehn. Hernach aber liess er sich dazu herab, am Tage der Einsetzung des hl. Abendmahls in feierlicher Zeremonie den von Schmutz starrenden Armen die Füsse zu waschen, zum hehren Vorbild für die ketzerische Stadt, wodurch er manchem Seufzer, einigen auch Tränen entlockte. Der nämliche Erzpriester hielt auch einigemale in unsrer Kirche nach dem bischöflichen Ritus Gottesdienst; einigemale hielt er auch unter grossem Zulauf von Volk eine ausführliche Predigt zur Widerlegung der Ketzerei und mit wohlwollenden Herzen und Ohren angehört erweckte er in einigen das Verlangen, ihre Religion einer genaueren Prüfung zu unterwerfen. Aus der Schar der Novizen (um auch über diese etwas zu sagen) wurden nach Ablauf des zweiten Probejahres in diesem Jahre sechs zu verschiedenen Collegien dieser (d. h. der polnischen) Provinz geschickt. Von den übrigen, die sich noch üben, lässt sich viel hoffen, und es zeigt sich bei ihnen ein besonderer Eifer, so zu sein, wie es die Art und Weise unsrer Vorschrift fordert. Neun unternahmen Reisen nach verschiedenen Orten, von mannigfachen Schmähungen und Beleidigungen angegriffen. Einem von diesen gab ein ketzerischer Hausvater, bei dem er auf seiner Reise eingekehrt war, einen Backenstreich; als dieser dies mit

tumeliis et injuriis affecti. Uni ex his colaphum paterfamilias haereticus, apud quem ex itinere diverterat, impegit; quem cum magna animi tranquillitate et tolerantia pertulisset, ita confudit et compescuit quorundam haereticorum praesentium insolentiam, ut indigne ferrent injuriam illatam; quin et ipse paterfamilias percussor a furore illico conquievit et cavet deinceps, ut ne verbum quidem paulo acerbius ad aures nostrorum transmitteret. Unus vero tironum hoc anno diem suum extremum obiit, spectata juvenis patientia et magna reprimendorum affectuum cura; labore ullo aut corpus ejus fatigari aut animus vinci nunquam potuit; puer in haeresi enutritus post philosophiae curriculum Vilnae absolutum et magisterii gradum obtentum Societatis compos magno suo gaudio factus huc ad prima Societatis tirocinia venerat.

Collegium Rigense et domus probationis ibidem. 1599.³⁸⁾

Domicilium tenuiorum adolescentum seminarii instar Livonici futurum hoc anno institutum est. Triginta jam ferme in eo vivunt. In sustentandos illos quadringenti paene floreni

der grössten Gemütsruhe und Geduld ertrug, beschämte und hemmte er dadurch den Übermut einiger anwesenden Ketzler, so dass sie ihre Unzufriedenheit mit der ihm zugefügten Kränkung äusserten. Ja, der Hausvater selbst, der ihn geschlagen hatte, liess sofort von seiner Wut ab und hütete sich fernerhin ein irgendwie unfreundliches Wort zu den Ohren der Unsrigen gelangen zu lassen. Einer von den Novizen erlebte in diesem Jahr seinen letzten Tag, ein Jüngling von bewährter Geduld und grosser Sorgfalt in der Unterdrückung der Begierden; durch keine Anstrengung konnte jemals sein Körper ermüdet, oder sein Geist überwunden werden. Als Knabe in der Ketzerei erzogen, war er nach Vollendung der philosophischen Studien in Wilna und Erlangung des Magistergrades zu seiner grossen Freude Mitglied der Gesellschaft geworden und hatte hier im Kollegium seinen ersten Dienst getan.

Das Rigasche Kollegium und das Probehaus daselbst. 1599.

Die Behausung der jungen Leute aus niederem Stande, die eine Art von livländischem Seminar sein soll, ist in diesem Jahre eingerichtet worden. Ungefähr dreissig leben bereits in ihr. Zu ihrem Unterhalt sind fast 400 Gulden als Almosen von verschiedenen Personen beigesteuert. Nächst dem hochehr-

³⁸⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDXCIX. Lugduni. 1607 pag. 481—489; p. 490—491.

per eleemosynam a diversis distributi. Ac post Reverendissimum Wendensem³⁹⁾ in tam pio Deoque grato opere illustr. d. Cancellarius excelluit; inter primos merito censendus est, centum quotannis florenos, quoad ipsi vitam Deus prorogavit, a se illum in usum numerandos spondit. Sodalitium praeterea b. Dei matris ipso ejus in caelos assumptae die accepit optatum pari felicitate exordium; cui nomina sua iidem regii Commissarii ante alios omnes dedere. In ornamenta sacelli futuri iidem perliberales exstitere; nec contentus illustrissimus Cancellarius primo illo in aditu rem necessariis promovere subsidiis certam praeterea pecuniae summam, quoad ipse vivet, in eosdem annuatim dicavit usus. Protectoris onus Reverendissimus Wendensis non detrectavit, dato antiquo aureo numismate valore decem ducatorum, in quo perelegans Deiparae expressa imago visebatur. Perdifficilis porro hujus ipsius civitatis ratio vel ex eo facile intelligitur, quod tota Lutherana lue infecta atque hactenus a ministris dementata et semper nobis maxime adversa fuit, quamvis hoc tempore paulatim hinc inde exemplis variis et occasionibus mitescere

würdigen Bischof von Wenden tat sich bei diesem so frommen und gottgefälligen Werke der erlauchteste Herr Kanzler hervor, der mit Recht unter die Ersten zu rechnen ist, da er sich verpflichtet hat, alljährlich, solange Gott ihm das Leben schenkt, 100 Gulden für diesen Zweck zu zahlen. Ausserdem nahm die Brüderschaft der gebenedeiten Gottesmutter eben am Tage der Himmelfahrt derselben mit gleichem Glück ihren erwünschten Anfang. Zu ihr liessen sich vor allen anderen dieselben königlichen Kommissäre anschreiben. Für die Ausschmückung der in Zukunft zu erbauenden Kapelle zeigten sich dieselben Personen überaus freigebig und der erlauchteste Kanzler begnügte sich nicht damit, bei jener ersten Inangriffnahme die Sache durch die notwendigen Unterstützungen zu fördern, sondern opferte ausserdem für diese Zwecke eine bestimmte Geldsumme alljährlich, solange er leben werde. Die Bürde eines Protektors lehnte der hochehrwürdige Bischof von Wenden nicht ab und gab eine alte Goldmünze im Werte von 10 Dukaten, auf der das Bild der Gottesmutter zierlich dargestellt zu sehen war. Die Stellung der hiesigen Bürgerschaft zu uns war auch weiter sehr schwierig, was sich schon daraus leicht ersehen lässt, dass sie, vollständig von der lutherischen Seuche angesteckt und bis jetzt durch die Diener des Wortes von Sinnen gebracht, immer sehr feindselig gegen uns gewesen ist, obgleich sie in der letzten Zeit allmählich hier

³⁹⁾ Im Originaltext ist Wenctensem gedruckt.

videatur. Nihil non tentatur a nostris, at non magno semper profectu. Novam tamen quamdam spem ex iis quae sequuntur offert nobis clementissimi Dei bonitas. Repertus in primis unus est e civibus, nostri ut jam prae se fert studiosior quam hactenus forte in hac civitate quisquam potuerit inveniri; ac novus ille quidem est, ante annum quippe e Germania huc a senatu accersitus; auctoritatem nihilominus ille conciliat apud omnes tum eruditionis fama ipsiusque juris utriusque doctoratus praerogativa; et vero etiam professor olim fuit Witembergensis; tum syndici munus in civitatibus Germanicis haud ignobile diu sustinuit, quem ille magistratum brevi hic est assecutus. Affirmavit se optare nobiscum esse quotidie; at cum id ob senatus et civium metum publice dissimulet, sub noctem nos aliquoties adiit; ad coenam in refectorio adhibitus ordinem ac modestiam Fratrum admirans haec aiebat: Est vere vita philosophica. Libros catholicos avide jam ac diligenter pervolutat; capitur maxime controversiis Bellarmini nec minus delectant illum annales Baronii.⁴⁰⁾ Perjucundam

und da bei verschiedenen Gelegenheiten milder zu werden scheint. Von den Unsrigen wird nichts unversucht gelassen, aber stets mit keinem grossen Erfolg. Eine gewisse neue Hoffnung bietet uns jedoch die Güte des allgnädigen Gottes aus Folgendem. Es hat sich einer aus den Bürgern gefunden, der sich bereits eifriger um uns bemüht zeigt, als bisher wohl irgend jemand in dieser Stadt gefunden werden konnte. Es ist ein Neubürger, der vor einem Jahre vom Rate hierher aus Deutschland berufen ist; nichtsdestoweniger verschafft er sich bei allen grosses Ansehen durch den Ruf seiner Bildung und den Vorzug, dass er Doktor beider Rechte ist und auch früher Professor in Wittenberg war; dann aber hat er auch lange das in den Städten Deutschlands recht angesehene Amt eines Syndikus bekleidet, das er auch hier in kürzester Frist erlangen wird. Er versicherte, er wünsche täglich bei uns zu sein; da er aber das aus Furcht vor dem Rat und den Bürgern öffentlich nicht zeigen dürfe, hat er uns einige Male bei Anbruch der Nacht besucht; zur Abendmahlzeit im Refektorium hinzugezogen, bewunderte er die Ordnung und Bescheidenheit der Brüder und äusserte: Das ist in Wahrheit das Leben eines Philosophen. Katholische Bücher liest er bereits begierig und eifrig und wird besonders von den Streitfragen Bellarmins gefesselt; nicht minder ergötzen ihn die Annalen

⁴⁰⁾ Gemeint sind die Werke: Rob. Bellarminus, Disputationes de controversiis christianae fidei adversus hujus temporis haeticos. 1581—1593, und Caesar Baronius, Annales Ecclesiastici (bis zum Jahre 1198) in XII Bänden. Romae 1588—1607.

sibi cum patribus ait esse conversionem atque ad multa discenda perutilem nilque se tale ex suorum convictu usuque ministrorum familiari percipere. Sperat, ubi in eam incubuerit partem, quod benigniore simus usuri civitate et primariis quibusque ac senatu ipso. Efficiam enim (inquit), ut numine propitio vos vestramque cognoscant doctrinam. Agit interea benignissimus Deus in non paucorum animis partes suas offertque salutis viam admodum expeditam. Quo in genere fuit haeretica quaedam mulier morbo gravi implicata; quae ut vovit se fore catholicam, cum valetudine recepit simul fidei lumen. Adolescens praeterea quidam, annos ut putatur natus septemdecim, una cum lingua polonica, cujus perdiscendae causa missus a suis illuc fuerat, catholicam tenaciter imbibit religionem indignumque arbitratus eam dissimulatione tegere, in lucem protulit apud suos; deflagrarunt odio parentes et propinqui ac defatigati in admonendis quibusvis ad expugnandum adolescentis animum machinis, una cum fraudium architectis buccinatoribus eum tandem sibi ipsi relinquendum decreverunt expertique propugnatoris insuperabiles cum constantia vires ne velitando quidem jam lacessere audent; quin con-

des Baronius. Er sagt, die Unterhaltung mit den Patres sei ihm sehr angenehm und überaus nützlich, um vieles zu lernen, während er aus dem Zusammenleben mit den Seinigen und dem vertrauten Verkehr mit den Dienern des Wortes nichts derartiges gewinne; er hofft, dass wenn er sich in dieser Hinsicht bemühe, wir die Bürgerschaft und alle Vornehmen und den Rat selbst wohlwollender finden werden. Denn ich werde bewirken, sagt er, dass sie mit Gottes Hilfe euch und eure Lehre kennen lernen. Inzwischen treibt der allgütige Gott in den Herzen nicht weniger sein Wesen und bietet ihnen einen sehr bequemen Weg zum Heil. Von dieser Art war eine ketzerische von schwerer Krankheit ergriffene Frau, die, sobald sie gelobte katholisch zu werden, zugleich mit der Gesundheit auch das Licht des Glaubens erhielt. Ausserdem nahm ein Jüngling von ungefähr 17 Jahren zusammen mit der polnischen Sprache, zu deren Erlernung er von den Seinigen dorthin geschickt war, beharrlich die katholische Religion in sich auf und, da er es für unwürdig hielt, sie durch Verstellung zu verheimlichen, brachte er bei den Seinigen die Sache ans Tageslicht. Die Eltern und Verwandten tobten sich in ihrem Hasse aus und als sie müde geworden waren, allerlei Listen anzuwenden, um den Sinn des Jünglings zu bezwingen, mussten sie sich endlich samt den Anstiftern der Listen, den Fanfarenbläsern, entschliessen, ihn sich selbst zu überlassen, und wagen jetzt, nachdem sie die Kräfte und die Standhaftig-

versis in amorem odiis magnitudinem admirantur animi ac praedicant. Alius quoque isto juvenis maturior, primaria et ipse quoque hujus ex civitatis familia, haereticus esse desiit estque hinc, ut confiteretur securius, Derpatum directus.

Quae de crebris et plurimi fructus ad Lothavorum pagos missionibus jam adnotanda essent, quia longiorem postulant narrationem, peculiari descriptione erunt exponenda. Libet nunc alias nostrorum in varia loca non infructuosas persequi excursiones. Perampla sane in iis fuisse collectam messem, argumento sunt confessiones quas generales vocant, maxime circa sacratissimum Paschae tempus, septingentorum septuaginta sex; consuetarum enim iniri certus non potuit numerus. Haeretici et schismatici ad tres et quadraginta respuere. Admissi ad sacrum baptismum Turca et Judaeus post sufficientem in rebus fidei institutionem et constantiam utriusque diuturnis experimentis probatam; jam enim alibi a nostris exerceri coepti certis ex causis, cum in comitatu illustris et magnifici domini Cancellarii versarentur, hic demum in Livonia voti facti sunt compotes. Baptizati sunt et alii complures et matrimonio juncti variis in locis, in quibus nulli penitus reperiebantur sa-

keit des Kämpfers als unbesiegbar erprobt haben, ihn nicht einmal zu einer Plänkelei herauszufordern; ja sie pflegen, indem sich ihr Hass in Liebe verkehrt hat, seine Geistesgrösse zu bewundern und zu preisen. Auch ein zweiter Jüngling, der in reiferem Alter steht als jener und gleichfalls aus einer Patrizierfamilie dieser Stadt stammt, hat aufgehört Ketzer zu sein und ist von hier, um es mit grösserer Sicherheit bekennen zu können, nach Dorpat geschickt.

Was über die häufigen und erfolgreichen Missionsreisen in die lettischen Gesinde zu bemerken wäre, wird, weil es eine längere Erzählung erfordert, in einer besonderen Schilderung darzulegen sein. Es beliebt uns jetzt andere nicht fruchtlose Ausflüge der Unsrigen nach verschiedenen Orten zu verfolgen. Als Beweis, dass in der That auf ihnen eine sehr reiche Ernte gesammelt ist, können die besonders um die allerheiligste Osterzeit ausgeführten sogenannten Generalbeichten von 776 Personen dienen; denn eine sichere Zahl der gewöhnlichen Beichten konnte nicht festgestellt werden. Ungefähr 43 Ketzer und Schismaticer kamen zur Vernunft. Zur heiligen Taufe wurden ein Türke und ein Jude zugelassen nach genügendem Unterricht in der Glaubenslehre und nachdem die Standhaftigkeit beider durch langwährende Versuche erprobt war. Denn sie hatten bereits anderswo aus gewissen Gründen begonnen sich von den Unsrigen unterweisen zu lassen, als sie sich im Gefolge des erlauchten und ausgezeich-

cerdotes. Porro Vendensis nostrorum commoratio et diuturnior et primaria hoc anno fuit. Is enim locus ad constituendam in certo statu Livoniae provinciam a regiis ante nominatis Commissariis delectus tres et amplius menses confluentis frequentia nobilitatis ipsoque Commissariorum copioso comitatu fuit percelebris. Novum hic quiddam atque antea nunquam haud dubie visum permulti e catholica nobilitate sacrosancto Parasceues die ediderunt, cum flagris in se ipsos publice in sacra aede desaevisent, lineis in eum usum saccis liberalitate aliquorum coemptis, qui deinde Collegio cesserunt. Duces atque antesignani fuere jam dicti senatores valuitque haec res ad exemplum permultum.

Verum a Vendensibus Mitaviam (quae metropolis Curlandiae) vocant nos aliqua omnino non praetereunda. Nostris, ut illuc penetrarent (inaccessam enim ad illum paene diem habebant Curlandiam, totam peste Lutherana penitus corruptam) viam illustrissima Ducis Curlandiae filia, olim Alberti Radivilli, principis Lituaniae Marsalci relicta vidua, et ipsa ad catholicos nostrorum opera ante plures annos adjuncta, nata alioquin et educata in haeresi. Vidua igitur apud viduam paren-

neten Herrn Kanzlers befanden, aber erst hier in Livland ging ihr Wunsch in Erfüllung. Auch mehrere andere wurden getauft oder durch die Ehe verbunden an verschiedenen Orten, an denen sich überhaupt keine Priester befanden. Ferner fand in diesem Jahre in Wenden ein längeres und ansehnliches Verweilen der Unsrigen statt; denn dieser Ort wurde von den früher genannten königlichen Kommissären zur Feststellung einer bestimmten Ordnung der Provinz Livland auserwählt und ward mehr als drei Monate hindurch durch die Menge des hier zusammenströmenden Adels und das zahlreiche Gefolge der Kommissäre überaus belebt. Hier boten sehr viele aus dem katholischen Adel am hochheiligen Charfreitag ein ganz neues und zweifellos früher niemals gesehenes Schauspiel, indem sie öffentlich in der heiligen Kirche mit Geißeln gegen sich selbst wütheten, nachdem dazu linnene Gewänder durch die Freigebigkeit einiger angeschafft waren, die sie hernach dem Kollegium überliessen. Anführer und Vorkämpfer waren die schon genannten Senatoren, und dieser Umstand war für die Nachfolge von grosser Bedeutung.

Jedoch von Wenden ruft uns einiges, was durchaus nicht übergangen werden darf, nach Mitau, der Hauptstadt von Kurland. Gelegenheit dort einzudringen (denn bis dahin war das vollständig von der lutherischen Pest verseuchte Kurland den Unsrigen unzugänglich) bot uns die erlauchteste Tochter des Herzogs von Kurland, die hinterlassene Witwe Albert

tem in Curlandia agens, catholicae primum religionis exercitia, sacellano secum adducto, pro se suoque gynaecaeo ac reliqua famulorum turba ut permitteretur obtinuit. Nostros deinde eadem evocavit non raro, ut hac opportunitate usi cum fratribus ejus Ducibus, quos habet duos, agere de religione possent. Neque omnino irriti tali via suscepti conatus mansere; minor enim natu frater, praeclaris juvenis dotibus, multa nostris amoris ac benevolentiae signa exhibuit. Catholicum quemdam librum grato ac lubenti accepit animo, oblatum a sacerdote nostro. Nostrorum denique ad usum preces jam efflagitat, aliis praeterea nonnullis indicii sperare nos facit futurum aliquando, ut sit catholicus. Pro feriis publice sanctissimae eucharistiae venerationi institutis placuit juniore Ducissae Rigam visere, ut solemnem tum circa templum nostrum ex more catholicorum haberi consuetam processionem sua ipsa quoque exornaret praesentia. Movit rei novitas universae ad spectandum effusae civitati admirationem; ministris tanti facinoris indignitas et certum plebeculae ab ipsis dementatae (ut ipsi quidem interpretabantur) offendiculum atram concivit bilem; discebant enim a suis bis in die ab illa debitam Christo

Radziwills, des Fürstmarschalls von Litthauen, die vor mehreren Jahren durch die Bemühungen der Unsrigen dem katholischen Glauben zugeführt war, obwohl sie einst in der Ketzerei geboren und erzogen war. Indem sie nun als Witwe bei ihrer verwitweten Mutter in Kurland lebte, setzte sie es durch, dass ihr zuerst die Ausübung der katholischen Religion für ihre eigene Person und ihren weiblichen Hofstaat und die übrige Dienerschar gestattet würde, wozu sie einen Kaplan mitgenommen hatte. Hernach berief sie nicht selten die Unsrigen zu sich, damit sie bei dieser Gelegenheit mit ihren zwei Brüdern, den Herzögen, über die Religion verhandeln könnten; die auf diesem Wege unternommenen Versuche blieben auch nicht gänzlich erfolglos; denn der jüngere Bruder, ein hochbegabter Jüngling, gab den Unsrigen viele Zeichen von Liebe und Wohlwollen; er nahm mit dankbarem und willigem Herzen ein katholisches Buch, das ihm von unsrem Priester dargeboten wurde, entgegen; schliesslich verlangt er bereits zu seinem Gebrauche Gebete der Unsrigen und lässt uns nach einigen anderen Anzeichen hoffen, es könne einstmals geschehn, dass er katholisch würde. Zu der öffentlichen Festfeier, die zur Verehrung des allerheiligsten Abendmahls veranstaltet wurde, beliebte es der jüngeren Herzogin Riga zu besuchen, um die feierliche zu der Zeit gewohnheitsmässig nach katholischer Sitte stattfindende Prozession um unsre Kirche auch durch ihre Gegenwart zu schmücken. Die Neuheit der Sache

enerationem in divino isto epulo praesenti ferventi prece humilique haberi⁴¹⁾ inclinatione. Matrem igitur furibundi interpellant, revocarent quamprimum filiam; permoveri ejus exemplo populum ac ipsa dignitate personae valere illam⁴²⁾ tali exemplo ad suadendum non mediocriter. Fecit parens quod volebant; quin iisdem haud dubie et aliis auctoribus periculum in evertenda filiae constantia facere non addubitavit. Mobilem igitur ac vulgatae apud suos gloriae archiministrum, lingua promptum, a soliditate doctrinae alienissimum, suasu suorum statuit committere cum quopiam e nostris Riga evocato.⁴³⁾ Paret noster evocanti; venit Mitaviam pridie ante conductum certamini diem ternoque cum archiministro conflictu victor evadit. Nihil non pollicebatur sibi de se Trasomicus ille Lutheri miles, aliquot sui similibus stipatus praedi-

rief bei der gesamten zum Zuschauen zusammengeströmten Bürgerschaft Staunen hervor. Den Dienern des Wortes jedoch bewirkte die Unwürdigkeit einer so grossen Untat und das unzweifelhafte Ärgernis, das (nach ihrer Auslegung wenigstens) der von ihnen selbst bis zum Wahnsinn erregte Pöbel daran nahm, schwarze Galle und grossen Unwillen. Sie erfuhren nämlich von den Ihrigen, dass zweimal am Tage die dem in jenem göttlichen Mahl gegenwärtigen Christus zukommende Verehrung von jener mit inbrünstigem Gebet und tiefer Verbeugung erwiesen werde. Wütend bestürmen sie also die Mutter, man solle so bald als möglich die Tochter zurückerufen; durch ihr Beispiel werde das Volk erregt und schon durch die Würde ihrer Person vermöge sie in hohem Grade durch ein solches Beispiel zu überreden. Die Mutter tat, was jene wollten; ja sie trug, unzweifelhaft auf den Rat der nämlichen und anderer Leute, kein Bedenken einen Versuch zu machen zur Erschütterung der Standhaftigkeit ihrer Tochter. Sie beschloss also auf den Rat der Ihrigen einen gewandten, bei den Seinen hochberühmten Oberpastor, der zungenfertig, aber von gründlicher Bildung weit entfernt war, irgend einem der Unsrigen, der aus Riga herbeigerufen wurde, gegenüberzustellen. Der Unsrige folgte der Herausforderung. Er kommt einen Tag vor dem für den Kampf angesetzten Tage nach Mitau und geht aus einem dreimaligen Zusammenstoss

⁴¹⁾ Im Original ist habere gedruckt.

⁴²⁾ Im Original steht illum.

⁴³⁾ Über dieses Religionsgespräch zwischen dem Rektor des Rigaer Jesuitenkollegiums Mich. Otto Becanus und dem kurländ. Superintendenten Paul Oderborn (Aug. 1599) vgl. Tit. Christiani, Sitzungsber. der Gel. Estn. Gesellschaft zu Dorpat, 1898 S. 61—75. Der nämliche Gelehrte gab auch eine deutsche Übersetzung des Berichtes der *Annuae Litterae* in der *Dünazeitung* 1896 Nr. 120.

cantibus universaque circumfusus multitudine in perampla ei congressioni destinata coenatione. Manu primum graeca, latina germanicaque biblia pulsitans: Haec (ajebat) iudices litem inter nos diriment. Atque ea cumprimis re suam per se deterrimam magis ipse vertit causam, cum ipsius diffusus aequitati⁴⁴) conviciis primam instruxit aciem. Ego (inquit) palam omnibus sum factururus, Jesuitas haeresiarchas esse, falsos prophetas, verbi Dei corruptores, seductores populi, doctrina et vitae ratione corruptissimos esse. Huic syllogismo non aliud primo responsum est quam quod in simili causa mitis et humilis Jesus Judaeis respondit: Ego daemonium non habeo, sed honorifico Patrem. Verum ut auditoribus satisfaceret, quod ad haeresiarchas attinebat, ubi id a se suisque sufficienter Pater removit, duodecim deinceps Lutheranicis recensitis articulis clare docuit, Lutherum ejusque sectatores nulla cujusquam illorum injuria nulloque convicio et contumelia aptissime novatores et haereseon dici fabricatores. Difficile erat non agnoscere Lutherica, multo difficilius ea vel a novitate vel a corrup-

mit dem Oberpastor siegreich hervor. Nicht wenig versprach sich jener lutherische Bramarbas von seinem Auftreten, umgeben von einigen ihm ähnlichen Prädikanten und umdrängt von der gesamten Menge in dem überaus geräumigen Speisesaal, der für diese Zusammenkunft bestimmt war. Mit der Hand zunächst auf die griechische, lateinische und deutsche Bibel klopfend sprach er: Diese Bücher werden als Richter den Streit zwischen uns entscheiden. Durch den Umstand vor allem brachte er seine an sich schon sehr schlechte Sache selbst noch mehr zu Fall, dass er seiner eigenen Ebenbürtigkeit im Kampfe misstrauend das Treffen mit Schmähungen eröffnete: Ich, sagte er, werde es allen klar machen, dass die Jesuiten Erzketzer sind, falsche Propheten, Verfälscher des Wortes Gottes, Verführer des Volkes, in ihrer Lehre und Lebensart sehr verderbt. Auf diese Beweisführung wurde zunächst nichts anderes geantwortet als was in einer ähnlichen Lage der milde und demütige Jesus den Juden antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater (Joh. 8. 49). Um jedoch die Zuhörer zufrieden zu stellen, wies der Pater den Punkt, der sich auf die Ketzerei bezog, in ausreichender Weise für sich und die Seinigen ab und bewies darauf durch Besprechung von 12 lutherischen Artikeln klar und deutlich, dass Luther und seine Anhänger, ohne dass irgend einem von ihnen ein Unrecht geschehe und ohne jegliche Schmähung und Verunglimpfung, sehr passend Neuerer und

⁴⁴) Im Original steht: aequitatis.

tela vindicare. Excussis primo in conflictu armis, archiminister sex horarum spatio, saepius ut canes assolent, cum morsu nocere nequeunt, in latratus importunos effusus, obstupefacto similis jam haec jam illa e triviis conquisita in Jesuitas effundebat. Neque vero septem sequentis diei horis et continuis octo tertii aliud operae pretium fuit. Ad extremum cum nil ex Arnoldi Philippica⁴⁵⁾ in nostrum institutum furibundus non coniecisset, finem denique imponi concertationi enixe a Ducissa seniore flagitavit. Enimvero male habebat veterator callidissimus⁴⁶⁾ rem adeo bene atque evidenter in propugnando catholico dogmate a nostro ad auditorum captum saepius in luce constitutam. Metuebat omnino, ne quae animorum sequeretur mutatio. Quod et Ducissa haeretica cum non minus timendum jam adverteret, haud gravate annuit pugnam detrectanti jamque tot lapsibus ad erigendum difficillimis planeque desperatis publice dejecto ac prostrato. Non praetermisit filia catholica apud matrem obstinatam in eam curam insistere, sineret vel unicam congressionem adhuc suscipi circa

Fabrikanten von Ketzereien genannt werden könnten. Es war für den Gegner schwierig, die lutherische Lehre nicht anzuerkennen, noch viel schwieriger aber, dieselbe von dem Vorwurf der Neuerung oder Verfälschung frei zu machen. Nachdem so im ersten Treffen die Waffen gekreuzt waren, brach der Oberpastor im Laufe von 6 Stunden gar oft, wie die Hunde zu tun pflegen, wann sie durch Beissen nicht schaden können, in ein ungebührliches Gebell aus und schüttete wie ein Sinnloser bald diese, bald jene von der Gasse zusammengesuchten Beschimpfungen über die Jesuiten aus. Auch in den 7 Stunden des folgenden Tages und den 8 fortlaufenden Stunden des dritten Tages brachte er nichts vor, was der Mühe wert gewesen wäre. Schliesslich forderte er, nachdem er in seiner Wut alles aus der Philippika des Arnoldus gegen unseren Orden zusammengetragen hatte, dringend von der älteren Herzogin, dass dem Streite ein Ende gemacht werde; denn der überaus listige alte Schlaufuchs behandelte die Sache, die so treffend und einleuchtend bei Verteidigung des katholischen Dogmas durch den Unsrigen fürs Verständnis der Hörer öfters in ein klares Licht gestellt war, sehr ungeschickt. Überhaupt fürchtete er, es möchte bei den Zuhörern eine Sinnesänderung erfolgen. Da die ketzerische Herzogin ebenso gut merkte, dass dies zu befürchten sei, stimmte sie nicht ungerne dem den weiteren Kampf Ablehnenden zu, der bereits nach so vielen schwer wieder gutzumachenden und ganz ver-

⁴⁵⁾ Arnoldi Philippica in Jesuitas ut urbe ejiciantur. Paris 1594.

⁴⁶⁾ Im Originaltext: Veteratorem callidissimum.

translationem bibliorum, qua de re peculiariter se utrumque audituram promiserat. Et promissum hoc vel mille talerorum jactura se redempturam potius respondit illa quam passuram, ut fides sua, quam non nisi debilitatam agebat, per disputatores in apertius discrimen adduceretur. Sensit hoc idem absens licet Rigensis proconsul testatusque est se nihil non moturum fuisse ad eam impediendam disputationem, quod ministrum quidem virum doctum, at non famen egregium novisset disputatorem. Utinam, agebat, alterutrius exaruisent pedes, quum descensum esset in arenam. Stomachati sunt e Mitavensibus civibus permulti; ministrum nil egisse publice fatebantur; non defuturos vel e plebe, qui respondissent acutius. Ducissa tam secundo laeta successu constanter palamque affirmavit, se haeretica si in eum diem mansisset, catholicam post ejusmodi concertationem auditam certo fuisse futuram. Omnem itaque spem parenti praecidit alio a semel agnita veritate deviandi. Pater ubi Rigam rediit, summa totius gestae rei capita et argumenta in adversarium contorta scripto accuratiora comprehensa ita plerisque communicavit, ut intra paucos

zweifelten Fehlritten öffentlich zu Boden geworfen und niedergestreckt war. Die katholische Tochter unterliess es nicht bei ihrer unbeugsamen Mutter darauf zu bestehen, sie möchte wenigstens noch einen einzigen Kampf zulassen in betreff der Bibelübersetzung, worüber sie speziell beide hören zu wollen versprochen hatte. Jene erwiderte, sie würde dies Versprechen lieber mit dem Verlust von 1000 Talern einlösen als dulden, dass ihr Glaube, der bisher nur ins Wanken geraten, durch die Disputierenden in noch offenkundigere Gefahr gebracht würde. Dasselbe empfand der zweite Bürgermeister von Riga, obwohl er nicht zugegen gewesen war; er bezeugte, dass er alles in Bewegung gesetzt haben würde, um diese Disputation zu verhindern, weil er den Diener des Wortes zwar als einen gelehrten Mann, nicht aber als besonders ausgezeichneten Disputator kenne: O wenn doch, sagte er, einem von beiden die Füße verdorrt wären, als man auf den Kampfplatz trat. Sehr viele Mitausche Bürger waren unwillig und gaben vor allen Leuten zu, dass der Diener des Wortes nichts ausgerichtet habe; es hätte selbst in der Volksmenge nicht an Leuten gefehlt, die scharfsinniger geantwortet hätten. Die junge Herzogin voll Freude über den so günstigen Ausgang versicherte beharrlich und vor aller Welt, sie wäre, wenn sie bis zu jenem Tage Ketzerin geblieben wäre, nach Anhören einer derartigen Disputation sicherlich katholisch geworden. Sie nahm also der Mutter alle Hoffnung, dass sie von der einmal erkannten Wahrheit irgendwohin anders abirren würde.

dies jam ab his, jam ab illis e civibus et nobilitate avide exscriberentur sicque impudentiora temerariis ora obstruerent et levis⁴⁷⁾ vulgi sinistros sparsos rumores dispellerent in auras.

Itum deinceps est ad arcem Livoniae Nitaviam dictam, ejus praefecto quamvis Lutherano suasu et hortatu viri catholici sacerdotem quempiam e nostris poscente ad filiam impuri possessione spiritus emancipandam. Conatus id fuerat ante per Lutheranicos impostores efficere; at cum frustra ii suamque in confusionem catholicas adjurationes demurmurassent, acriorem insuper nefando daemone rabiem conciverunt, qui dignam plane omni miseratione virginem non solum agitatione corporis in saltibus, risibus, horrendis edendis vocibus prope enecabat, at cibi etiam potionisque omni prorsus usu nonnunquam decem, aliquando totos quattuordecim dies ei violenter adempto maceratam aliis praeterea modis ad consciscendam sibi mortem impellebat. Porro sensit illico inita de nostris accersendis consilia, tametsi ne verbum quidem ullum ea de re a quoquam virgo audisset; immo illo⁴⁸⁾ ipso tempore, quo Rigae

Als der Pater nach Riga zurückkehrte, theilte er die Hauptpunkte der ganzen Verhandlung und die gegen den Widersacher geschleuderten Beweisgründe in einer ausführlichen Schrift zusammengefasst sehr vielen mit, so dass sie innerhalb weniger Tage von diesen oder jenen aus der Zahl der Bürger und des Adels eifrig abgeschrieben wurden und so den Kecken das unverschämte Maul gestopft und die im wankelmütigen Volke verbreiteten falschen Gerüchte in alle Lüfte zerstreut werden konnten.

Darauf ging man auf das Schloss Nitau in Livland, da der Hauptmann desselben, obwohl er Lutheraner war, auf Zureden eines katholischen Mannes einen Priester von den Unsrigen einlud, um seine Tochter von einem unreinen Geist, der sie in Besitz genommen hatte, zu befreien. Er hatte vorher versucht, dies durch die lutherischen Betrüger zu bewirken; aber als dieselben vergeblich und zu ihrer eigenen Verwirrung katholische Beschwörungen murmelten, erregten sie dem verruchten Dämon nur eine noch heftigere Wut. Derselbe quälte die bemitleidenswerte Jungfrau nicht nur durch heftige Bewegung des Körpers in Sprüngen, Lachsalven und schauerhaften Ausrufen beinahe zu Tode, sondern entkräftete sie auch durch vollständige Entziehung von Speise und Trank bisweilen während zehn, bisweilen ganzer vierzehn Tage und suchte noch auf andere Art sie dahin zu bringen, dass sie sich das Leben nehme. Er merkte sofort, dass der Plan gefasst sei, die Unsrigen herbeizuholen, ob-

⁴⁷⁾ Im Original steht levis.

⁴⁸⁾ Im Original ist illi gedruckt.

in Collegio R. P. Viceprovincialis, tum forte praesens, in deliberatione versabatur cum patribus, quinam et quot essent mittendi, cumque destinati ad eam rem fuissent patres duo et unus e fratribus, ipse perinde ac praesens cerneret omnia efferebat propalam, patres conferendis occupatos sententiis tres mittendos decrevisse. Venit, ait, inter hos ipse Rector; addebat, se illos nolle, quod abraso essent vertice et resecto mystace; Lutheranos potius, quos et per nomina singulos recensuit, praedicantes fuisse accersendos contendebat. Cumque duobus ab arce milliaribus noctis ingruentis tenebrae nostros retinuissent, ne hoc quidem nequam illum fugiebat; quin immo, quam prope essent, expresso loci nomine evulgabat. Tandem secunda hora a nocte media cum ad obsessam pervenissent, omnes adhuc circa eam vigilantes reppererunt. Triduano statim praemisso jejunio, negotium Deo prosperante ex voto demum perfecerunt. Elatis ad quemvis horrore concutiendum clamoribus in corpore quattuordecim dierum exhausto inedia (in quo nihilominus vi magna continendo tres lassescerant viri) desaevebat latrator ferocissimus, iis potissimum tem-

gleich die Jungfrau kein einziges Wort darüber von irgend jemand gehört hatte; ja eben in jener Zeit, zu welcher in Riga im Kollegium der ehrwürdige Pater Vizeprovinzial, der damals zufällig anwesend war, mit den Patres überlegte, wer und wieviele gesandt werden sollten, und zwei Patres und einer von den Brüdern dazu bestimmt wurden, tat der Dämon, gleich als ob er dort anwesend alles sähe, kund, dass die Patres mit einer Beratung beschäftigt beschlossen hätten, drei herzusenden: Es kommt, sagte er, unter diesen der Rektor selbst; auch fügte er hinzu, er wolle sie nicht, weil sie einen rasierten Scheitel und keinen Schnurrbart hätten; es hätten besser, behauptete er, die lutherischen Prädikanten, die er einzeln bei ihren Namen aufzählte, geholt werden sollen. Als die Dunkelheit der anbrechenden Nacht die Unsrigen zwei Meilen vom Schloss entfernt zurückhielt, entging nicht einmal dies jenem Taugenichts; ja er verkündigte mit ausdrücklicher Angabe des Ortes, wie nahe sie wären. Als sie endlich um 7 Uhr morgens zur Besessenen kamen, fanden sie noch alle bei ihr wachend vor. Nachdem sie sofort ein dreitägiges Fasten haben vorangehen lassen, führten sie schliesslich mit Gottes Beistand ihr Geschäft nach Wunsch aus. Mit lautem Geschrei, das jeden mit Schaudern erfüllen musste, wütete in dem durch vierzehntägige Enthaltung von Speise erschöpften Körper, den zu bändigen nichtsdestoweniger drei Männer mit grosser Kraftanstrengung sich abmühen mussten, der wilde Räuber, besonders zu jener Zeit, in der während der genannten drei Tage das göttliche Mysterium ausgeführt wur-

poribus, quibus triduo dicto divinum peragebatur mysterium; at multo magis, dum sacris perurgeretur comprecationibus, quae horam circiter unam durarunt. Edicere nomen jussus, Melana (inquit, vultu ad arrogantiam efformato) sum; tum latine subjunxit: Vana gloria. Non minus religione quam horrore spectatores completi, Lutherani omnes (unico virginis dempto patruo, qui catholicus est) non solum reverenter quos vocant exorcismos audivere, sed etiam quas cachinnis prae more suo ubique assolent excipere caeremonias ipsas tum religiosius observarunt, tum daemone obsessam importunius versante adjuverunt, ut in stola ad energumenaee collum applicanda, ita in signo crucis ad pectus ejusdem efformando, aqua lustrali subministranda; neque unquam genibus nixum conspexerunt sacerdotem, quin idem sibi faciendum putarent; languido deinde ac fluenti capite ac toto paene corpore sub adjurationum exitum in tenentium brachia demisso tremendum ac salutare Jesu nomen ultro ingeminans: O quanto (inquit) nunc levata sum pondere; et ad sacerdotem conversa: Tibi (inquit), quod huc non gravate iter susceperis, ago gratias. Admonita, ut signum crucis vivificae corpori imprimeret, annuit perlibenter

de, und noch viel mehr, während er durch heilige, etwa eine Stunde dauernde Gebete bedrängt wurde. Aufgefordert, seinen Namen zu nennen, sagte er mit stolzerfülltem Anlitz: Ich bin Melana; darauf fügte er auf lateinisch hinzu: Eiteler Ruhm. Von Andacht und Schauer erfüllt hörten die Zuschauer, die alle (mit Ausnahme des Onkels der Jungfrau, der katholisch ist) Lutheraner waren, nicht nur ehrerbietig die sogenannten Exorzismen an, sondern führten auch die Zeremonien, die sie nach ihrer Sitte überall mit Gelächter aufzunehmen pflegen, selbst sehr gewissenhaft aus; sie halfen der von dem sich gar unmanierlich gebärdenden Dämon geplagten Jungfrau beim Umliegen der Stola um ihren Hals, beim Schlagen des Kreuzes über ihrer Brust, beim Darreichen des Sühnwassers; jedesmal wenn sie den Priester das Knie beugen sahen, glaubten sie dasselbe tun zu müssen. Mit ermattetem und schweissbedecktem Haupt und fast den ganzen Körper gegen Ende der Beschwörungen in die Arme der sie haltenden Männer sinken lassend, sprach darauf die Jungfrau, den furchtbaren und heilbringenden Namen Jesu von selbst zweimal wiederholend: O von welcher Last bin ich jetzt befreit. Darauf sich an den Priester wendend, fuhr sie fort: Dir danke ich, dass du die Reise hierher bereitwillig unternommen hast. Aufgefordert, das Zeichen des lebenspendenden Kreuzes über ihrem Körper zu machen, nickte sie zustimmend. So fing sie allmählich an, die ihr einst so verhasste Erquickung des Körpers zuzulassen und wieder zu

sicque exosam olim quamvis corporis refectionem sensim admittere et viribus atque incolumitati coepta est restitui. Placatus nobis est hoc anno acerbus ex antiquo nostrorum hostis, duabus proximis praefectus arcibus, atque Calvinus licet illi nunc⁴⁹⁾ perplaceat, nostros tamen majori quam antea significatione amoris excipit filiosque aliunde retractos nobis commisit informandos.

Collegium Derpatense. 1599.

Meditationes Societatis curandis animorum affectionibus admodum salutare poposcere a nostris unus paroeciae cui-dam praefectus; alter eidem muneri dedit se volens sacris initiandus: ad haec illustr. cujusdam viri medicus. Universae vitae aut permultorum certe annorum noxas quadringenti ut minimum debita exomologesi diluerunt. Qui Lutherum secuti exciderant a fide, in castra ecclesiae retulere sese octo et viginti. Schisma unione cum ecclesia Moschi decem circiter commutavere. In matrimoniis aut vagi aut dubii certis constricti legibus totidem paria compleverunt. Divinis in sacra

Kräften zu kommen und ihre Gesundheit wiederzuerlangen. In diesem Jahre versöhnte sich mit uns ein alter heftiger Gegner der Unsrigen, der Hauptmann der beiden nächsten Schlösser und obwohl ihm jetzt noch Calvin überaus gefällt, nimmt er doch die Unsrigen mit grösseren Liebesbeweisungen auf als früher; auch hat er seine Söhne aus ihrer bisherigen Schule herausgenommen und uns zum Unterricht anvertraut.

Das Dörptsche Kollegium. 1599.

Die überaus heilsamen geistlichen Übungen der Gesellschaft zur Heilung der Leidenschaften des Herzens forderte von uns der Vorsteher einer Pfarre; ein anderer, der die Weißen erhalten sollte, gab sich willig derselben Aufgabe hin; dazu kam noch der Arzt einer erlauchten Persönlichkeit. Die Verfehlungen ihres gesamten Lebens oder wenigstens sehr vieler Jahre haben mindestens 400 Personen durch die nötige Beichte abgewaschen. Von denen, die Luther gefolgt und vom Glauben abgefallen waren, kehrten 28 ins Lager der Kirche zurück. Ungefähr zehn Moskowiter vertauschten das Schisma mit der Wiedervereinigung mit der Kirche. Ebensoviele Paare, deren Ehe unstat oder zweifelhaft war, wurden nach den festgesetzten Regeln nachträglich miteinander verbunden. Durchs göttliche Mahl wurden in der heiligen Kirche

⁴⁹⁾ Im Originaltext steht num.

Collegii aede refecti epulis ad quattuor milia ducenti sexaginta septem. Foris ad eandem adhibiti caelestem mensam nongenti octoginta sex. Trecenti spirituali renati lavacro. Octo et viginti ea quae ad solemnem ejusdem mysterii ritum spectant apud nostros obtinuerunt. Civium erga nos studia plura et patentiora exstitere quam vel potuissemus ab ipsis Lutheri spiritu antiquitus imbutis sperare, pseudomystis praesertim nunquam non sufflantibus ad odium invidiamque nobis conflandam. Quamobrem mutationem Collegii praesidem anno ineunte senatus ut accepit futuram, honoratores ad Collegium legavit e suis, qui abeunti e magistratu Rectori valefacerent juxta et ineunti gratularentur. Collegium instauratis ruinosis aedificiis hoc demum anno absolutiorem et ad elegantiam aspectabiliorem sortitum est formam. Templo Deiparae Virginis, quod nostris hic est peramplum attributum, sonantior majorque accessit campana, contributa ferme a piis viris perliberaliter pecunia septingentorum et amplius florenorum. Perfectum etiam est nostrorum diligenti opera, ut ecclesia d. Laurentii titulo, olim fere semiruta, ad praedium Seminario adscripta, pristinam cum elegantia firmitatem habeat jam red-

des Kollegiums gegen 4267 Personen erfrischt. Auswärts wurden 986 an den nämlichen himmlischen Tisch gezogen. Dreihundert wurden durch das geistliche Bad wiedergeboren; 28 erwachsene Personen erhielten bei den Unsrigen das, was den feierlichen Brauch des nämlichen Mysteriums betrifft. Das Interesse der Bürger für uns zeigte sich grösser und offener, als wir es von den von altersher mit dem lutherischen Geiste Erfüllten hätten erwarten können, besonders da die falschen Propheten es niemals verabsäumen, durch ihre Einflüsterungen den Hass und die Missgunst zu schüren. Als daher der Rat vernahm, dass zu Beginn des Jahres ein Wechsel in dem Rektorate des Kollegiums stattfinden werde, entsandte er die Angesehensten aus seiner Mitte ins Kollegium, die sich von dem aus dem Amte scheidenden Rektor verabschieden und zugleich den neueintretenden begrüßen sollten. Das Kollegium erhielt erst in diesem Jahre durch Erneuerung der baufälligen Gebäude ein vollendetes und hinsichtlich der Eleganz ansehnlicheres Aussehen. Die überaus geräumige Kirche der jungfräulichen Gottesmutter, die den Unsrigen hier zugewiesen ist, erhielt eine grössere Glocke mit vollerm Ton, die zumeist von frommen Leuten überaus freigebig für mehr als 700 Gulden angeschafft war. Es wurde auch durch die eifrige Bemühung der Unsrigen erreicht, dass die halbeingestürzte Kirche des heiligen Laurentius, die dem Seminar als Grundstück zugewiesen war, jetzt ihre frühere Festigkeit zugleich

ditam. Pergratum est id omnibus illac ultro citroque iter agentibus; est enim ad publicam et frequentem viam. Ac inter ceteros haeticorum etiam audita sunt approbationes, postliminio tandem ejusmodi erigendis parietibus antiquam illam sensim restitui speciem Livoniae et probatissimam pietatem. Ad publicam solemnemque divinissimae eucharistiae pompam per forum plateasque urbis fieri ex sacra Collegii aede solitam amplissimus ac dignissimus antistes permultum hoc anno contulit. Permoti namque ipsius auctoritate cives, quamquam haeretici, deesse ipsi quoque in augustiore promovendo apparatu noluerunt. Propylaea primum foresque ipsas et compta frondium virore (quod ne archiminister quidem praetermisit) passim convestire, longos praesidiariorum militum sclopetis instructos ordines festivissime ducere grandiorumque disposure machinarum procurare sunt visi. Talis autem ac tantus fuit reliquus apparatus eaque populi undique se effundentis multitudo, ut a catholica reducta religione nihil simile Derpatum conspexerit.

und Eleganz wiedergewann. Dies ist allen sehr genehm, die von diesseits oder jenseits ihren Weg dorthin nehmen; sie liegt nämlich an einer belebten öffentlichen Strasse und unter anderem konnte man auch von ketzerischer Seite Worte der Anerkennung hören, dass endlich durch Errichtung solcher Mauern allmählich das alte Aussehen und die bewährte Frömmigkeit Livlands wiederhergestellt werde. Zu dem öffentlichen und feierlichen Umzuge des göttlichen Abendmahls, der von der heiligen Kirche des Kollegiums aus über den Marktplatz und durch die Strassen der Stadt stattzufinden pflegt, trug der ausgezeichnete und hochwürdige Probst in diesem Jahre sehr viel bei. Denn durch sein Ansehen bewogen wollten auch die Bürger, obschon sie Ketzer waren, es auch ihrerseits nicht daran fehlen lassen, zu einer prächtigeren Ausrichtung des Festes beizutragen. Man sah sie also zunächst die Tore und Türen und die Kreuzwege allenthalben mit grünen Zweigen bekleiden, was nicht einmal der Oberpastor unterliess. Sie liessen lange Reihen der mit Gewehren ausgerüsteten Besatzung in feierlichem Marsch aufrücken und sorgten für das Abfeuern grösserer Geschütze. So schön und so grossartig war auch die übrige Zurüstung und so gewaltig die Menge des von allen Seiten zusammenströmenden Volkes, dass seit der Wiedereinführung der katholischen Religion Dorpat nichts Ähnliches gesehen hat.

Collegium Rigense. 1600.⁵⁰⁾

E mediis bellorum tumultibus et armis a Suecis ex inopinato toti Livoniae illatis abreptas ad P. V. annuas mittimus litteras, tanto breviores, quanto magis circa res Collegii componendas et avehendas et circa novicios ad tutius Collegium expediendum laboratum est. Fuimus ante dispersionem Rigae supra quadraginta; remansimus grassante bellorum incendio viginti unus; ex quibus sacerdotes novem, magistri tres, coadjutores veterani quatuor, novicii quinque. Fructus hoc anno ex Livonum solo omnis generis haereseos refertissimo in horreum Domini congregatus ubertate superiores longe excellere videtur. Et primum quidem missiones duae per Livoniam hoc anno toto factae; altera in dioecesim episcopi Vendensis magno omnium terras illas incolentium solatio et reverendissimi gaudio, altera in districtum Lemselensem usque ad ipsum mare, quae Lothavis et Libiis maximo fuit emolumento. Posita contumacia, suavissimo ecclesiae jugo cervices

Das Rigasche Kollegium. 1600.

Mitten aus den Kriegsunruhen und dem Waffenlärm, mit dem die Schweden unvermutet ganz Livland erfüllt haben, schicken wir an Euch den Jahresbericht, der desto kürzer ist, je mehr wir damit beschäftigt gewesen sind, die Sachen des Kollegiums zu ordnen und fortzuführen und die Novizen in ein geschützteres Kollegium abzufertigen. Wir waren vor der Zerstreung in Riga über 40 Personen und während des Wütens des Krieges sind nur 21 zurückgeblieben, von denen 9 Priester, 3 Lehrer, 4 altbewährte Gehilfen und 5 Novizen sind. Die in diesem Jahr aus dem livländischen Boden, der voll Ketzerei ist, in die Scheuer des Herrn gesammelte Frucht scheint die früheren durch Reichhaltigkeit bei weitem zu überreffen. Vor allem sind in diesem ganzen Jahre zwei Missionsreisen in Livland unternommen worden; die eine in den Sprengel des Wendenschen Bischofs, zu grossem Trost für alle Einwohner jener Gegend und zu grosser Freude des hochehrwürdigen Mannes; die zweite in den Bezirk von Lemsal bis ans Meer, die den Letten und Liven zu grossem Nutzen gereichte. Viele haben ihre Frechheit abgelegt und ihren Nacken unter das sanfte Joch der Kirche gebeugt. Sehr viele, und zwar Männer von hoher Geburt, sind in unsrer Kirche vom Schmutz ihrer Seelen gereinigt, mit dem himmlischen Mahl erquickt worden, um einstweilen diejenigen zu übergehen, die die Schuld ihres ganzen Lebens gesühnt

⁵⁰⁾ Litterae Annuae Societatis Jesu anni MDC. Antverpiae. 1618. pag. 563—566; 574—578.

subjecere multi; plurimi et quidem illustri loco nati in templo nostro expurgatis animorum sordibus caelesti epulo refecti, ut interim eos qui vel totius vitae noxas eluerunt vel confessiones male hactenus institutas christiana catechesi formati correxerunt, ad frequentiore[m] sacrae synaxis usum animatos et a flagitiosae vitae coeno ad honestatem reductos sacroque baptisinate ablutos tam infantes quam adultos taceam. Matrimonia clandestino consensu inita ad praescriptum concilii Tridentini correctata. Non pauci pueri adulti et puellae ab infestationibus et nocturnis terroribus precibus ecclesiae et sacra agni Dei imagine a collo suspensa liberati. Infirmi ex pane et potu benedictis modicum libantes pristina[m] recuperarunt salutem. Arbores frondosae, quibus stulte omnino et superstitiose nescio quid numinis inesse suspicabantur agricolae, in eorum praesentia excisae penitus et deturbatae sunt omnium spectantium stupore, qui mortem repentinam ex eo facto nostris ominabantur. Praeter superiorum annorum consuetudinem cum dies sequentes octo tum praecipue primus, quem eucharistiae augustissimo ritu colimus anniversarium, illustri

oder bisher schlecht ausgeführte Beichten durch die Christenlehre unterrichtet verbessert haben, sowie die zu einem häufigeren Gebrauch des heiligen Abendmahls Ermunterten und aus dem Kot eines schandbaren Lebens zur Ehrenhaftigkeit Zurückgeführten und die durch die Taufe Entsühnten, Kinder sowohl als Erwachsene. Die nach geheimer Übereinkunft geschlossenen Ehen sind nach der Vorschrift des Tridentiner Konzils verbessert worden. Nicht wenige erwachsene Knaben und Mädchen sind von Anfechtungen und nächtlichen Schrecken durch die Gebete der Kirche und durch das ihnen um den Hals gehängte heilige Bild des Lammes Gottes befreit worden. Kranke, die ein wenig vom geweihten Brot und Trank kosteten, erhielten ihre frühere Gesundheit zurück. Laubreiche Bäume, in denen die Landleute in törichtem Aberglauben die Anwesenheit ich weiss nicht was für einer Gottheit vermuteten, sind in ihrer Gegenwart vollständig umgehauen und umgestürzt, zur Verblüffung aller Zuschauer, die aus dieser Tat den Unsrigen einen plötzlichen Tod prophezeiten. Gegen die Gewohnheit der früheren Jahre ist die Oster-Oktav und besonders der erste Tag derselben, den wir als Jahrestag der Eucharistie mit einer erhabenen religiösen Feier begehen, mit einem glänzenden Bittgang und Festzug gefeiert worden; ein zahlreiches Musikkorps wurde hinzugezogen und der Feier angemessene Gedichte von festlich gekleideten Knaben vorgetragen. Diesen Festzug beehrte die durchlauchtigste Herzogin von Kurland, die Jüngere,

supplicatione et pompa factus est; symphonia celebris adhibita, carmina celebritati accommodata a pueris eleganti vestium ornatu recitata. Hanc pompam illustrissima Curlandiae Ducissa junior cum suo gynaeceo cohonestavit; cujus partim liberalitas in comparandis facibus inauratis, quae accensae ante tensam venerabileque sacramentum praeferebantur, cum aliis ad eundem modum et usum paratis cereis, qui durante festi octava sub summo sacro accendebantur, partim singularis pietas animique submissio in sacra synaxi cum gynaeceo adeunda illuxit; quae res aliis admirationi, aliis fuit invitamento. Nec his contenta ipsius liberalitas finibus; aliquot diebus a suo discessu misit ecclesiae nostrae vestes sacras et altaris ornamenta daleris 1050 aestimata. Exciverat etiam tum hujus illustrissimae adventus et exemplum tum diei celebritas non paucos nobiles, multos quoque haereticos, a domesticis parietibus et locis civitati vicinis, spectandi scilicet causa⁵¹⁾ hanc publicam supplicationem, hactenus non visam; qui praesentes defixi admiratione ea modestia spectantes interfuere, ut majorem a cat-

nebst ihrem weiblichen Hofstaat mit ihrer Gegenwart. Dabei zeigte sich sowohl ihre Freigebigkeit (sie besorgte vergoldete Fackeln, die angezündet dem Prozessionswagen und dem verehrungswürdigen Sakrament vorausgetragen wurden, nebst anderen in derselben Art und zu demselben Zweck aus Wachs gefertigten Lichtern, die solange das achttägige Fest dauerte, während des Gottesdienstes brannten) als auch ihre ausserordentliche Frömmigkeit und ihr demüthiger Sinn beim Empfang des heiligen Abendmahls im Kreise ihrer Hofdamen. Dies rief bei den einen Bewunderung, bei den anderen Nach-eiferung hervor. Und darauf beschränkte sich ihre Freigebigkeit nicht, sondern einige Tage nach ihrer Abreise schickte sie unsrer Kirche heilige Gewänder und Altarschmuck im Werte von 1050 Talern. Einerseits die Ankunft und das Beispiel dieser durchlauchtigsten Dame, andererseits die Festlichkeit des Tages hatte auch nicht wenige Edelleute und viele Ketzler aus ihren vier Wänden und aus den der Stadt benachbarten Orten herbeigeführt, um sich diesen öffentlichen, hier noch nie gesehenen Bittgang anzuschauen. Diese nahmen von Bewunderung ergriffen mit einer solchen Bescheidenheit als Zuschauer daran teil, wie man sie auch von Katholiken nicht hätte grösser verlangen können. Aber auch dem flachen Lande mangelte die Arbeit der Unrigen und ihre Frucht nicht; es wurden dort öffentliche Bittgänge nebst 40-stündigen Gebeten unter allgemeinem Beifall und zum guten Beispiel für viele veranstaltet. Die Landleute, von denen

⁵¹⁾ Das Wort causa fehlt im Originaltext.

holicis non requisisses. Nec vero pagi caruerunt nostrorum opera et fructu; in iis supplicationes publicae una cum quadraginta horarum precationibus omnium applausu et bono multorum exemplo institutae. Agricolae, quorum ingens ad eas confluerat multitudo, ea occasione post patefacta conscientiae vulnera ritu catholico eucharistiam sumpserunt. Nitaviam (arx ea est Livoniae) ad loci praefectum catholicum, qui templum catholicis restituit, excursum; aegerrime id tulit catholici affinis haereticus; hic audito nostros templum ingressos armatus furore et sclopeto concito gradu subsequitur, ante fores templi, ut e nostris primo egressum globo plumbeo trajiciat, praestolatur; re intellecta catholicus templo egreditur, temeritatem et furorem hominis coarguit et mitigat; quid multis? qui animo ad nos accurerat sanguineo, Patris nostri alloquio ita est emollitus, ut et insaniae suae veniam, quam facile impetravit, peteret et malevolentiam benevolentia compensaret. Senatus amicitiae gratia, quod nunquam factum hactenus, Collegio centum florenos donavit et rever. patri Provinciali has oras invisenti grati animi causa consueta civitati donaria per novum syndicum obtulit. Hic etiam vir optimus, cui cum sena-

eine ungeheure Menge zu diesen Bittgängen zusammengeströmt war, nahmen bei der Gelegenheit nach Eröffnung der Wunden ihres Gewissens das heilige Abendmahl nach katholischem Brauch. Nach Nitau (dies ist ein Schloss in Livland) wurde ein Ausflug zum katholischen Schlosshauptmann, der die dortige Kirche den Katholiken zurückgab, unternommen. Darüber war ein ketzerischer Anverwandter des Katholiken sehr ungehalten; als er hörte, die Unsrigen hätten die Kirche betreten, folgte er ihnen eilenden Schrittes voll Wut mit einer Flinte bewaffnet und wartete vor der Kirchentür, um den ersten der Unsrigen, der heraustreten würde, mit einer Bleikugel zu durchbohren. Als der Katholik von der Sache erfährt, verlässt er die Kirche, überführt ihn seiner Unüberlegtheit und blinden Wut und besänftigt ihn; mit kurzen Worten, derjenige der mit blutdürstigem Sinn uns nachgelaufen war, wurde durch die Anrede unsres Paters so milde gestimmt, dass er sowohl wegen seines Wahnsinns um Verzeihung bat, die er leicht erhielt, als auch sein Übelwollen durch Wohlwollen wieder gutzumachen suchte. Der Rat schenkte aus Freundschaft, was er bisher nie getan hatte, dem Kollegium 100 Gulden und brachte dem hochehrwürdigen Pater Provinzial, der diese Gegend besuchte, aus Dankbarkeit durch unsern Anwalt die in der Stadt üblichen Gastgeschenke dar. Auch dieser treffliche Mann, dem sowohl der Rat als auch die ganze Bürgerschaft sehr günstig gesinnt ist, gab uns reich-

tus tum tota civitas favet plurimum, sui in nos largissima amoris dedit argumenta; praeter vas enim vini, quod Collegio donavit, non negligit nostri instituti tueri famam et defendere honorem.

Collegium Derpatense. 1600.

Collegium hoc nostrum Derpatense aluit hoc anno, quamquam non continenter, unum supra triginta; sacerdotes novem, professores tres, qui humaniora studia recoluerunt, a tirocinio duodecim, rerum domesticarum coadjutores septem; sed audito adventu Caroli Sueci, hostis catholicorum, relictis tribus sacerdotibus et quatuor adjutoribus reliqui ad tutiora loca sunt ablegati. Verba de rebus divinis pro consuetudine solita terno semper idiomate facta. Praeter antemeridianas evangelii explicationes a meridie elementa doctrinae christianae ad institutionem rudium Estonum exposita. Exercitationibus sacris exculti praeter domesticos omnes duodecim, ex quibus sacerdotes quinque. Unus porro ingenuus juvenis, Rigensis natione, iisdem praemissis cum vita priore Lutheranam haeresim abju-

liche Beweise seiner Liebe; denn ausser einem Gefäss mit Wein, das er dem Collegium schenkte, unterlässt er es nicht, den Ruf unsrer Anstalt zu schützen und ihre Ehre zu verteidigen.

Das Dörptsche Collegium. 1600.

Unser Dörptsches Collegium hat in diesem Jahr, obwohl nicht ununterbrochen, 31 Personen unterhalten, 9 Priester, 3 Professoren, welche die Geisteswissenschaften betrieben, 12 Zöglinge, 7 Gehilfen für die häuslichen Angelegenheiten. Aber bei der Nachricht von der Ankunft Karls des Schweden, des Feindes der Katholiken, wurden unter Zurücklassung von 3 Priestern und 4 Gehilfen die übrigen nach Orten weggeschickt, die mehr Sicherheit boten. Die Predigt wurde nach der üblichen Sitte stets in drei Sprachen gehalten. Ausser den vormittäglichen Erklärungen des Evangeliums wurden am Nachmittag die Anfangsgründe der Christenlehre zur Unterweisung der unwissenden Esten dargelegt. Durch heilige Übungen haben sich ausser allen Hausgenossen 12 vervollkommnet, unter ihnen 5 Priester. Ferner hat ein begabter Jüngling, Rigenser von Geburt, nach Absolvierung der nämlichen Übungen samt seinem frühern Leben das lutherische Ketzertum abgeschworen und alsbald den Priesterstand erwählt, was ihm ebenso den Hass und die Missgunst der Seinigen, die das mit allem Eifer zu hindern versuchten, wie

ravit et mox statum ecclesiasticum, non minore odio et obtrecatione suorum, id omni studio impedire conantium, quam gaudio et admiratione nostrorum arripuit. Ceterum miseri auxilium, vincti solatium experti adeo, ut etiam uni aut alteri militum centurioni necem intentantium, quod capitale est, vitam nostri impetrarint. In mutuam gratiam nostrorum opera redierunt quatuor supra triginta. Superioris vitae noxas generali confessione expiarunt circiter ter mille ducenti quadraginta quinque; particulares vero confessiones auditae ultra novies mille quadringentas triginta sex. Sacrosancta mysteria tam domi quam foris perceperunt quater mille septingenti quadraginta unus. Wybranciorum et delectorum militum praefectus non modo ipse octodecim annorum culpas exposuit, sed etiam militibus, ut idem confessionis sacrae mysterium obirent, suis auctor fuit. Idem fecerunt nonnulli alii, hoc salutari remedio vel nunquam vel multos ante annos usi; inter quos miles propter homicidii crimen conscientiae maculas abstergere veritus est, idque viginti amplius annos; qui tandem alterius adductus exemplo, qui casu eandem noxam incurerat, libere confessionis sacramento animum suum expurgavit. Plurimi perperam expositas

die Freude und Bewunderung der Unsrigen eintrug. Im übrigen haben die Unglücklichen Hilfe, die Gefangenen Trost erfahren, in dem Grade dass die Unsrigen sogar einem und dem anderen der Soldaten, die ihren Offizier mit dem Tode bedroht hatten (was ein Kapitalverbrechen ist) die Begnadigung erwirken konnten. Durch die Bemühungen der Unsrigen wurden 34 Personen miteinander ausgesöhnt. Die Schuld ihres frühern Lebens haben durch eine Generalbeichte ungefähr 3245 gesühnt; partielle Beichten wurden mehr als 9436 gehört. Das hochheilige Mysterium haben zuhause und auf dem Lande 4741 Personen empfangen. Ein Hauptmann der Wybranzen und auserlesenen Soldaten hat nicht nur selbst die Vergehen von 18 Jahren dargelegt, sondern auch seine Soldaten veranlasst, gleichfalls das Mysterium der heiligen Busse zu begehnen. Das nämliche haben einige andere getan, die dies erspriessliche Heilmittel entweder niemals oder nur vor vielen Jahren benutzt hatten. Unter diesen trug ein Soldat wegen eines Mordes Scheu, die Flecken seines Gewissens abzuwischen, und zwar länger als 20 Jahre; aber schliesslich durch das Beispiel eines andern, der zufällig dieselbe Schuld auf sich geladen hatte, bewogen reinigte er freimütig sein Herz durch das Sakrament der Busse. Sehr viele haben die unrichtige Darlegung ihrer vieljährigen Vergehen nach gültigem Brauch erneuert. Durch das heilige Sakrament der Taufe sind 236 Personen geweiht; 147 Paare

multorum annorum noxas rite redintegrarunt. Sancto ablutionis sacramento initiati ducenti triginta sex. Matrimonio juncta paria centum quadraginta septem. E diversarum falsarum opinionum salo transtulerunt se in catholicam cymbam triginta. Excursum in varias partes a nostris sacerdotibus quadragies. Colonorum praeterea nostri praedii Rigensis singulorum lustrata domicilia; et operae fructus constitit; nam praeter aqua salutari ablutos, non paucos adultiores confessionis sacramento perpurgatos pabuloque caelesti refectos, plures inani quadam superstitione incolis formidabiles seu perniciosae et exitiabiles arbores proditae et excisae. Ejusdem vanae religionis tribus in locis oppressi et conculcati lapides. Laterum praeterea veterum congeries quinae exorcismis adhibitis non minori incolarum admiratione quam utilitate convulsae et disjectae. Rogatu piorum militum sacerdos unus cum Fratre ad castra decem milliaribus ab urbe sita directus est; ubi partim contionibus habendis partim sacris mysteriis administrandis egregiam catholicis navavit operam; permulti eorum a rapinis religione absterriti. Paulo post hi simul armis spiritualibus instructi prima velitatione numen sibi propitium

sind durch die Ehe miteinander verbunden worden. Aus der Brandung verschiedener falschen Ansichten retteten sich 30 in den katholischen Nachen. Vierzigmal sind von unsern Priestern Ausflüge nach verschiedenen Richtungen unternommen. Ausserdem sind die Behausungen der einzelnen Bauern auf unserem Rigaschen Landgut besucht; und die Frucht hat die Mühe gelohnt; denn ausser den durch das heilsame Wasser Entsühnten, den zahlreichen Erwachsenen, die durch das Sakrament der Busse gereinigt und durch die Himmelsspeise erquickt wurden, sind mehrere infolge nichtigen Aberglaubens den Einwohnern furchtbare oder verderbliche und schädliche Bäume entdeckt und umgehauen, und Steine, die dieselbe nichtige Verehrung genossen, an drei Stellen zerschlagen und zerstampft worden. Ausserdem sind 5 alte Ziegelhaufen unter Anwendung von Teufelsaustreibungen aufgerissen und auseinandergeworfen, wobei das Staunen der Einwohner ebenso gross war wie der dabei erzielte Nutzen. Auf Bitten von frommen Soldaten wurde ein Priester mit einem Genossen ins Lager, das 10 Meilen von der Stadt entfernt war, geschickt. Dort leistete er theils durch Predigten theils durch Verwaltung der heiligen Mysterien den Katholiken ausgezeichnete Dienste. Sehr viele von den Soldaten liessen sich durch religiöse Scheu vom Plündern abhalten. Bald darauf spürten sie zugleich mit geistigen Waffen ausgerüstet beim ersten Scharmützel, dass die Gottheit ihnen

sensere fuis fugatisque hostibus, mille circiter caesis, vix quinque suorum e numero desideratis. Sub quod tempus domi quadraginta horarum orationes institutae, adjunctis a parthenico sodalicio publicis flagellationibus; quod alias item eundem in finem semel ac iterum factitatum est. Nostri porro singulis festis et dominicis diebus in domestico templo preces eisdem continuarunt. Gymnasia nostra non minus studiorum fervore quam studiosorum numero hoc anno magis magisque efflorescere visa sunt. Drama eucharisticum ac autumnale more solito non sine applausu spectantium datum; in illo sanctissima eucharistia insigni pompa et comitatu, in hoc graviore studiosorum publicis vix hactenus visis praemiis ornabantur. Sed hunc felicem studiorum progressum inopinatus circa anni finem Martis impetus ac hostium circumquaque impune grassantium metus interturbavit. Quo factum est ut labentibus passim discipulis gravissimorum ac nobis quam optime affectorum virorum consilio ac suasu professores una cum gymnasiorum praefecto, qui idem nostros in rhetoricis instituit, in loca tutiora ad tempus dimissi sunt. Existimatio nostrorum

gnädig gesinnt sei, indem die Feinde geschlagen und in die Flucht gejagt wurden, nachdem ungefähr tausend niedergeschlagen waren, während auf ihrer Seite kaum 5 vermisst wurden. In dieser Zeit wurden zuhause Gebete von 40 Stunden veranstaltet, verbunden mit öffentlichen Geisselungen seitens der jungfräulichen Bruderschaft, was ebenso bei andrer Gelegenheit zum nämlichen Zweck mehrmals ausgeführt wurde. Ferner setzten die Unsrigen an einzelnen Fest- und Sonntagen in ihrer Hauskapelle die nämlichen Gebete fort. Unsere Gymnasien schienen in diesem Jahr nicht nur hinsichtlich des Studieneifers sondern auch an Zahl der Studierenden mehr und mehr aufzublühen. Das Oster- und Herbst-drama ist in gewohnter Weise unter dem Beifall der Zuschauer aufgeführt; an jenem Tage wurde die allerheiligste Eucharistie durch einen ausgezeichneten Festzug und Gefolge gefeiert, an diesem die hervorragendsten Studenten durch öffentliche bisher kaum gesehene Belohnungen ausgezeichnet. Aber diesen glücklichen Fortgang der Studien störte gegen Ende des Jahres ein unvermuteter kriegerischer Angriff und die Furcht vor den überall ungestraft umherstreifenden Feinden. Daher kam es, dass die Schüler hier und da anfangen fortzubleiben; weshalb auf Rat und Zureden der uns sehr ergebenen Männer die Professoren nebst dem Vorsteher der Gymnasien, der zugleich den Unterricht in der Redekunst erteilte, für eine Zeitlang nach Orten entlassen wurden, die mehr Sicherheit boten. Wie hoch man hier die Unsrigen geschätzt hat, kann

quanta hic fuerit, vel hinc cognosci potest, quod multi primarii de ecclesia catholica alias male sentientes non modo usu et consuetudine nostrorum studiose fruuntur, sed etiam vel invitatis ac reclamantibus impuris suis buccinatoribus suos filios certatim nostrae disciplinae submittere coeperint nostrumque docendi modum prae suorum institutionibus passim laudarint. Piorum vero et catholicorum erga nos affectus est rationum nostrarum studiosissimus; quidam enim praecipuae auctoritatis templi nostri Mariani sacello exornando centum florenos elargitus est, ut textilia aliaque aris ornandis munera piarum matronarum liberalitate saepiuscule oblata praetermittam. Coemeterii pars novo muro cincta; nova campana grandi piorum aere empta ad Calendas Februarias in turrim ipsis etiam ultro civibus haereticis suam operam commodantibus et factum probantibus attracta. Horologium in scholarum et Collegii usum et directionem comparatum. Hi sunt, quos hic annus impeditus protulit fructus, uberiores insequentis anni, ubi exorta belli tempestas propitio numine conquieverit, R. P. V. adjuti precibus edituri.

schon daraus ersehen werden, dass viele angesehene Männer, die von der katholischen Kirche im übrigen schlecht denken, nicht nur den Umgang und Verkehr mit den Unsrigen eifrig suchen, sondern auch trotz der lauten Missbilligung ihrer schmutzigen Fanfarenbläser ihre Söhne um die Wette unserm Unterricht zu übergeben begonnen haben und unsrer Lehrmethode vor ihren eigenen Anstalten den Vorzug geben. Auch die Zuneigung frommer Katholiken äussert sich in der grössten Zuvorkommenheit gegen uns. Ein Mann von vorzüglichem Ansehn hat zur Ausschmückung der Kapelle unsrer Marienkirche 100 Gulden gespendet, um die Stickereien und andren Geschenke an Altarschmuck zu übergehn, die wiederholt von frommen edlen Frauen mit der grössten Freigebigkeit dargebracht wurden. Ein Teil des Kirchhofs ist mit einer neuen Mauer umgeben worden. Eine neue von frommen Leuten für viel Geld erstandene Glocke ist am 1. Februar in den Turm hinaufgezogen, wobei auch die ketzerischen Bürger aus freien Stücken Hilfe leisteten und die Sache billigten. Eine Uhr ist zum Gebrauch der Schulen und des Kollegiums angeschafft. Dies sind die Früchte, die dieses durch die allgemeine Zeitlage behinderte Jahr hervorgebracht hat; hoffentlich werden die folgenden Jahre, wann durch die Gnade der Gottheit das Kriegsunwetter zur Ruhe gekommen ist, unterstützt von Euren Gebeten reichlichere Früchte zeitigen.

Collegium Rigense. 1601.⁵²⁾

In Collegio Rigensi (noviciatus enim Polociam translatus est) propter bellicos motus non fuit constans personarum numerus, vix tamen pauciores tredecim; inter quos sex sacerdotes, praeceptor unus, reliqui rerum domesticarum administri. Sacerdos unus, Andreas Klingerus Pruthenus, annos circiter quadraginta et duos natus magno sui relicto desiderio extinctus est. Vir erat integerrimus, candidus, optimi exempli, omnibusque carus, in Societate annos octodecim habens. Dum Rigensis civitas suam erga regem Poloniae fidem probare non destitit, ad arcem mari imminentem a praefecto ejusdem, Calvini sectae addicto, petitus est a superiore Collegii sacerdos unus e nostris, qui catholici militis saluti praesto esset. Ibi lue morbida grassante nostrorum caritas enituit, cum aliter confessiones excipi non possent quam humi decumbentibus adiacendo. Plurimi peccata confessi, qui id egerant nunquam.

Das Rigasche Kollegium. 1601.

Im Rigaschen Kollegium (denn die Novizen sind nach Polozk übergeführt) wechselte die Zahl der Mitglieder wegen der Kriegsunruhen; aber schwerlich waren es weniger als 13; unter ihnen 6 Priester, ein Lehrer, die übrigen Gehilfen für die häuslichen Arbeiten. Ein Priester, Andreas Klinger aus Preussen, schied gegen 42 Jahre alt aus diesem Leben, von allen schmerzlich vermisst; es war ein höchst recht-schaffener Mann, ohne Falsch, von vorbildlichem Charakter, allen lieb und teuer; er hatte in der Gesellschaft 18 Jahre gewirkt. Während die Bürgerschaft Rigas ihre Treue gegen den König von Polen zu bewähren fortfuhr, wurde der Vorsteher des Kollegiums von dem Kommandanten einer am Meere belegenen Festung, welcher der Sekte Calvins anhing, um einen Priester der Unsrigen gebeten, der für das Seelenheil des katholischen Militärs in der Festung sorgen sollte. Dort trat während des Wütens einer gefährlichen Seuche die Liebestätigkeit der Unsrigen glänzend zutage, da man nicht anders Beichte hören konnte als indem man sich neben die auf dem Erdboden Liegenden hinstreckte. Sehr viele bekannten ihre Sünden, was sie bisher noch nie getan hatten. Vier Ketzer wurden zur Kirche zurückgeführt. Die zwischen den Spitzen des Militärs und dem Kommandanten der Festung bestehende feindselige Stimmung wurde durch die Unsrigen beseitigt. Besonders aber wurde die Rigasche

⁵²⁾ Litterae Annuae Societatis Jesu anni MDCl. Antverpiae 1618. pag. 786—787.

Haeretici quatuor ad ecclesiam reducti. Odia inter militum capita arcisque praefectum orta per nostros extincta; praecipue vero Rigensis civitas cum eodem praefecto reconciliata. Veris initio cum miles in hostem duceretur, vir quidam primarius ordinis senatorii, haeresi Calvini imbutus nostros expetiit militis sui catholici gratia; quod factum etsi generalis exercitus dux, itidem Calvinista, iniquissimo animo ferret, eum tamen a proposito dimovere non potuit; immo et conversionis futurae non obscura data sunt indicia; et imminente conflictu a nostro petita benedictio. In castris tota aestate multis confitentibus aures datae, multi moribundi adjuti; viginti a varia haeresi absoluti; militisque fervor eo adductus, ut ipsimet magno cum pietatis sensu quotidie sacrum, vespas et completorium concinerent; nec fere ullus dies fuit, quo non aliquis (inter quos viri ordinis senatorii fuere nonnulli) angelico pane reficerentur. Fervorem hunc catholicorum licet haeretici ac inprimis dux ipse exosum haberet, impedire tamen ausi non sunt; ne tamen ipsi quoque nihil agere viderentur, advocarunt Calvinisticum ministrum, qui simile quid in sectariis moliretur. Ceterum post multarum hebdomadarum laborem aegre tandem persuasum

Bürgerschaft mit eben diesem Kommandanten ausgesöhnt. Als zu Anfang des Frühlings das Militär gegen den Feind geführt wurde, erbat sich ein vornehmer, zu den Ratsverwandten gehöriger Mann, der von der Ketzerei Calvins angesteckt war, die Unsrigen für das ihm unterstellte katholische Militär. Das geschah denn auch, obwohl der Oberbefehlshaber des Heeres, ebenfalls ein Calvinist, damit sehr unzufrieden war; er vermochte aber nicht, ihn von seinem Vorhaben abzubringen; ja, derselbe gab klare Anzeichen einer zu erwartenden Bekehrung und bat beim Beginn des Kampfes den Unsrigen um seinen Segen. Im Lager liehen wir den ganzen Sommer hindurch vielen Beichtenden unser Ohr; den Sterbenden wurde Hilfe geleistet. Zwanzig Personen wurden von mannigfacher Ketzerei freigesprochen. Der Eifer der Soldaten ging so weit, dass sie mit grosser Andacht täglich das „Heilig“, die Vespers und das Nachtgebet mitsangen und fast kein Tag verging, an dem nicht einige (darunter Männer mit dem Range eines Ratsherrn) sich durch das Engelsbrot erquicken liessen. Obwohl den Ketzern und hauptsächlich dem Oberbefehlshaber dieser Eifer der Katholischen verhasst war, wagten sie es doch nicht, ihn zu hindern; damit sie aber auch ihrerseits etwas zu tun schienen, riefen sie einen calvinischen Prädikanten herbei, der bei den Sektierern etwas Ähnliches unternehmen sollte. Übrigens wurden nach den Anstrengungen vieler Wochen endlich mit Mühe und Not 20 Mann aus dem

ex toto exercitu viginti hominibus fuit, ut ad profanae mensam coenae accederent. Civium Rigensium nullo unquam tempore quam hoc perturbatissimo major in nos eluxit benevolentia; qui ut ne quid a petulanti milite pateremur, caverunt et diligentissimam obsidionis tempore nostri rationem habuerunt. Haeresim ejurarunt triginta; inter quos magnae nobilitatis et auctoritatis vir, cum triginta annis haesisset in haeresi, a patre Rectore ad gremium ecclesiae est reductus. Schismatici etiam ad ecclesiae unitatem quatuor sunt adducti.

Collegium Rigense. 1602.⁵³⁾

Annus hic omni sua parte toti Livoniae fuit luctuosus, hoste, bello, fame, lue, peste et omni prope malorum procella ad nobilis et populosae provinciae interitum conspirante. Quare et nostrorum, qui Rigae degunt, solito vehementius exercita est industria; majorem tamen ejus partem tulerunt milites, qui vel in praesidiis urbi vicinis collocati vel Martem et castra secuti; in utrorumque animos qua habendis contionibus qua

ganzen Heer überredet, an den unheiligen Abendmahlstisch zu treten. Seitens der Rigaschen Bürger trat in keiner Zeit jemals ein grösseres Wohlwollen gegen uns zutage, als in dieser Zeit der grössten Unruhe; sie sorgten dafür, dass wir von dem mutwilligen Militär nichts Schlimmes erlitten, und nahmen während der Belagerung die grösste Rücksicht auf uns. Das Ketzertum haben 30 abgeschworen; unter diesen war ein Mann von hohem Adel und Ansehn, der 30 Jahre lang in der Ketzerei stecken geblieben war, jetzt aber vom Pater Rektor in den Schoss der Kirche zurückgeführt wurde; auch 4 Schismatici wurden zur Vereinigung mit der Kirche bewegt.

Das Rigasche Kollegium. 1602.

Dies Jahr war in seinem ganzen Verlauf für ganz Livland verhängnisvoll, indem der Feind, Krieg, Hungersnot, Seuchen, Pest und der Ansturm fast aller Übel sich zum Untergang der edlen und volkreichen Provinz verschworen hatten. Deshalb betätigte sich auch der Fleiss der Unsrigen, die sich in Riga aufhielten, eifriger als gewöhnlich; den grösseren Teil davon erfuhr jedoch das Militär, das in den umliegenden Festungen untergebracht war oder im offenen Felde lagerte und kämpfte. Für die Seelen beider Teile wurde sowohl durch Predigten als auch Verwaltung der Sakramente eifrig gesorgt.

⁵³⁾ Litterae Annuae Societatis Jesu anni MDCII. Antverpiae 1618. pag. 759—763.

sacramentis administrandis sedulo excubatum; et apparuit operae fructus non poenitendus. Dicerem hic de adductis quam plurimis ad vitae superioris maculas eluendas, ad sacras epulas frequentandas, ad iras et odia ponenda, ad male parta reddenda, ad jurandi, male precandi, spoliandi, potandi aliasque licentiae militaris perniciosas consuetudines melioribus permutandas. Sed haec usitata; illud singulare: In castris, ad quae duo sacerdotes missi, omnium fere animos ad devotionem ita fuisse incensos, ut praeter frequentem sacramentorum usurpationem, qua nihil habebant antiquius, divino missae sacrificio, precibus vespertinis, litanis et aliis pietatis officiiis statis horis magna voluntatum consensione quotidie interessent. Quae animorum mutatio quantum nostris hominibus amorem apud omnes conciliarit, quam commendationem apud belli duces meruerit, vel ex his, quae subjiciuntur, planum fiet; inprimis enim magna cum laude et approbatione omnium paene ore et sermone celebrabatur singularis haec exercitus universi pietas, ita ut dicitarent, non modo in exercitu Polonico similem devotionem visam nunquam, sed majorem etiam exstitisse in castris quam soleret esse in templis. Quamobrem et ductores ipsi perc-

Und es zeigte sich ein Erfolg, der uns die Mühe nicht leid tun liess. Ich könnte hier von sehr vielen sprechen, die dazu gebracht wurden, die Flecken ihres frühern Lebens abzuwaschen, das heilige Mahl zu begehnen, Zorn und Hass abzulegen, übel Erworbenes zurückzugeben, das Schwören, Fluchen, Rauben, Saufen und andre verderbliche Angewohnheiten der soldatischen Zügellosigkeit mit bessern Sitten zu vertauschen. Doch dies ist etwas Gewöhnliches; folgendes war aber etwas Besonderes, dass im Lager, in das zwei Priester geschickt waren, die Gemüter fast aller zur Andacht so sehr entflammt waren, dass sie ausser dem häufigen Gebrauch der Sakramente, den sie über alles stellten, an dem heiligen Messopfer, den Abendgebeten, den Litaneien und andern Verrichtungen der Frömmigkeit zu den bestimmten Stunden täglich mit grosser Einhelligkeit teilnahmen. Eine wie grosse Liebe diese Sinnesänderung unsern Leuten bei allen verschaffte, eine wie grosse Empfehlung bei den Heerführern, wird schon aus folgendem klar werden; denn besonders diese einzig dastehende Frömmigkeit des ganzen Heeres wurde mit Lob und Anerkennung in dem Munde fast aller gefeiert, so dass man immer wieder sagte, nicht nur im polnischen Heere sei niemals eine ähnliche Andacht gesehn worden, sondern sie sei sogar im Lager grösser als für gewöhnlich in den Kirchen. Deshalb wünschen die Führer selbst sehr gern, dass die Unsrigen an allen Kriegszügen, die noch bevorstehen, teilnehmen möchten.

piunt, nostros omnibus expeditionibus, quae aliquando futurae sunt, interesse. Uterque praeterea imperator motu proprio ad serenissimum regem in causa hujus Collegii literas dedit, quibus contendebant, ut quoniam tot tantaque damna clade bellica praediis Collegii illata essent, ejus majestas aliqua alia perduellium bona ei adjungere dignaretur. Et haud gravate tria praedia. quorum possessionem jam adiimus, impetrarunt. Hoc ipsum etiamnum pro Collegio Derpatensi laborant. Adhaec alter eorum in tantum nostrorum officiiis captus est, ut aliquem e Patribus apud se habuerit semper nec mensam solum sed ipsum quoque tentatorium suum ei commune esse voluerit. Alter vero et auctoritate et rerum gestarum gloria longe clarissimus, cum ante minus in nostri Ordinis homines propensus esse videretur, hac nostrorum in tuendis militum animis contentione perspecta multa non vulgaris benevolentiae et proclivioris in nos animi signa declaravit. Extremum illud esse potest benevolentiae ducum erga nos argumentum; cum intellexissent, adhuc aliquos subditorum nostrorum e communi Livoniae clade esse reliquos, certis ad eorum tutelam deputatis custodibus

Beide Befehlshaber haben ausserdem aus eigenem Antrieb an den durchlauchtigsten König in betreff dieses Kollegiums Briefe gerichtet, in denen sie verlangten, seine Majestät solle, weil infolge des Kriegsunheils den Landgütern des Kollegiums ein so grosser Schaden zugefügt wäre, geruhen demselben einige andere Güter von Staatsverräthern zu überweisen; und sie erlangten ohne Schwierigkeit drei Güter, deren Besitz wir bereits angetreten haben. Um das nämliche bemühen sie sich jetzt auch im Interesse des Dörptschen Kollegiums. Dazu ist noch der eine von ihnen so sehr von dem Dienst der Unsrigen eingenommen, dass er einen der Patres stets um sich hat und nicht nur den Tisch sondern auch sein Zelt mit ihm teilen will. Der andere aber, der durch sein Ansehn und den Ruhm seiner Taten sehr berühmt ist, hat, obwohl er vorher den Gliedern unsres Ordens weniger geneigt zu sein schien, nach Kenntnissnahme von den Anstrengungen der Unsrigen bei der Rettung der Seelen der Soldaten viele Beweise eines nicht gewöhnlichen Wohlwollens und überaus freundlicher Gesinnung für uns gegeben. Als höchstes Zeichen des Wohlwollens der Heerführer gegen uns kann folgendes dienen; als sie erfuhren, dass einige unsrer Landbauern nach dem allgemeinen Niedergang von Livland noch übrig geblieben seien, sorgten sie durch Abordnung einer bestimmten Wache eifrig dafür, dass sie keine Belästigung oder Schädigung seitens der umherstreichenden Soldaten erlitten. Dies über unsre Missionstätigkeit im Lager. Übr-

providerunt diligenter, ne quid molestiae aut detrimenti a palantibus per agros militibus paterentur. Haec de missione castrensi. Ceterum non minus perspecta est sociorum industria et caritas in summa indigenarum inopia et fame; nam cum superiore anno copiis hostilibus longe lateque omnia vastantibus molliendo agro et sationi dari non potuerit opera, factum est ut rusticani homines rerum omnium egeni nec quo se suosque tolerarent invenientes, alii quidem e brutorum primum, post etiam ex humanis cadaveribus victum sibi parare et acerbam famem depellere cogentur, his etiam deficientibus non pauci (quod vel auditu horribile est) proprios liberos vitae amore in escas expetere et crudeli ad omnem posteritatis memoriam relicto exemplo mactatos vorare non dubitarent; alii vero, in quibus jus naturae plus valuit, macie deformati et egestate prope enecti catervatim Rigam confluere, plateas, fora, templa miserando spectaculo et lamentis implere non cessarunt. Quibus miserorum vocibus evictus ad misericordiam magistratus mille et quingentos in xenodochium coactos publicis sumptibus aluit. Collegium vero quidquid tam infestis temporibus vel ex

gens haben sich der Eifer und die Liebesdienste der Genossen nicht weniger bei der grossen Hungersnot der Eingebornen bemerkbar gemacht; denn da man im vorigen Jahre, als die feindlichen Truppen weit und breit alles verwüsteten, sich mit dem Pflügen und Besäen der Felder nicht befassen konnte, kam es dazu, dass die Bauern alles entbehrend und nicht wissend, womit sie sich und die Ihrigen erhalten sollten, theils zunächst die Kadaver von Tieren, hernach aber auch menschliche Leichen zu ihrem Lebensunterhalt zu benutzen und damit ihren bitteren Hunger zu stillen genötigt wurden; als auch diese zu fehlen begannen, trugen nicht wenige kein Bedenken (was auch nur anzuhören schauerhaft ist) aus Liebe zum Leben ihre eignen Kinder als Nahrung zu begehren und sie nach ihrer Schlachtung zu verschlingen, ein grausiges Beispiel für das Gedächtnis der Nachwelt. Andre wieder, bei denen das Recht der Natur mehr galt, strömten abgemagert und von Mangel an Nahrung entkräftet unaufhörlich haufenweise nach Riga und erfüllten die Strassen, Marktplätze, Kirchen mit ihrem bejammernswerten Anblick und Wehklagen. Durch dieses Geschrei der Unglücklichen zum Mitleid bewogen brachte der Magistrat 1500 Personen in einem Hospital unter und ernährte sie auf öffentliche Kosten. Das Kollegium aber verwandte alles, was es bei so schlimmen Zeiten auf seinen Landgütern vor der feindlichen Flamme und der Raubgier des Militärs retten konnte oder der Freigebigkeit der Frommen verdankte, vollständig auf den Unterhalt seiner

praediis flammae hostili et militum rapacitati subducere potuit vel piorum habuit liberalitate, totum id in subditorum, quos inedia huc adegerat, vel ad quos securus ab hostibus dabatur accessus, contulit sustentationem. Itaque excrescenti in dies et fores Collegii obsidenti multitudini vix tres e domesticis adiutoribus pensendis panibus et pulmento coquendo sufficiebant. Et quoniam hieme perfrigida inter septa Collegii cum uxoribus et parvulis recipi non poterant, domus in suburbano Collegii agro (cum non ita pridem totum hostilis flamma depopulata esset suburbium) e semiustulatis trabibus excitata est, gratum afflictissimis hominibus in tanta rerum omnium angustia domicilium. Ex illis autem subditis, qui ad nos ob itinera hostium excursionibus infesta confugere non valentes extra domos in silvas et latebras se abdiderant, ad mille circiter fame et frigore (maxima scilicet atque asperrima saeviente hieme) sunt extincti. Hanc calamitatem nescio an non etiam longe gravior exceperit. Lues quippe incertum unde concepta totam repente pervagata Livoniam longe maximam in mortalibus stragem edidit; nam ad centum hominum milia et eo amplius ea ab-

Landbauern, die der Hunger hierher getrieben hatte oder zu denen man von den Feinden unbelästigt gelangen konnte. Daher genügten kaum drei von den Hausdienern zum Mahlen des Getreides und Kochen der Speisen für die von Tag zu Tag wachsende und die Türen des Kollegiums belagernde Menge. Und weil sie samt ihren Weibern und Kleinen im überaus kalten Winter nicht innerhalb der Wände des Kollegiums untergebracht werden konnten, so wurde auf einem vorstädtischen Grundstück des Kollegiums, da kurz vorher die feindliche Flamme die ganze Vorstadt verwüstet hatte, aus halbverkohlten Balken ein Haus aufgeführt als eine den vollständig zugrunde gerichteten Leuten bei einer solchen Bedrängnis aller höchst erwünschte Behausung. Von den uns untergebenen Landbauern aber, die wegen der durch feindliche Streifzüge unsicher gemachten Wege nicht zu uns flüchten konnten und sich ausserhalb ihrer Häuser in den Wäldern und Schlupfwinkeln versteckt hatten, wurden ungefähr tausend durch Hunger und Frost dahigerafft; denn es wütete zu dieser Zeit ein sehr langer und strenger Winter. Diesem Unglück folgte ein, wie ich meine, bei weitem grösseres. Eine Seuche nämlich, deren Ursprung ungewiss war, durchheilte plötzlich ganz Livland und veranlasste unter den Sterblichen das allergrösste Verderben. Denn bis 100,000 Menschen und noch mehr sollen von ihr hinweggerafft sein. In Riga wenigstens kamen ungefähr 30,000 Menschen um. Dies wird keinem wunderbar erscheinen, wenn er erwägt, dass die Städte,

sumpta esse feruntur; Rigae certe ad triginta circiter milia deleta. Nec id mirum ulli videbitur, si consideret oppida, vicos, pagos, domos, agros, vias publicas passim cadaveribus fuisse constratas; vix ullo multis in locis superstite, qui supremum miseris hominibus officium posset persolvere. In hac communi clade nulla parte nostrorum desiderata est vel caritas vel patientia; adjuti moribundi, mortui quam plurimi, qui per agros et vias insepulti jacebant, ferarum et canum dentibus, a quibus (atroci iter facientium spectaculo) dilaniabantur, erepti et christiana pietate sepulturae mandati; et sane eo progressa fuit, ut hoc adjungam, canum rabies, ut vorandis hominum cadaveribus assueti vivos etiam in publicis viis, nisi plures una essent, catervatim aggressi discerperent. Nec hic malorum finis; ultimam anni periodum clausit pestilentia; quae cum Rigensem civitatem occupasset, nostri quoque ingruente vi contagionis solum vertere coacti sunt; itaque nonnullis ad catholicorum, qui in urbe degunt, animos procurandos relictis ceteri in praedium Collegii concesserunt. Ex quo pro Societatis nostrae instituto non infrugiferae ad hominum in his partibus reliquias institutae excursiones. Ab

Dörfer, Gesinde, Häuser, Äcker, Landstrassen weit und breit mit Leichen angefüllt waren, indem an vielen Orten kaum einer übrig blieb, der den unglücklichen Leuten den letzten Dienst erweisen konnte. Bei diesem allgemeinen Sterben liess sich die Liebestätigkeit und Ausdauer der Unrigen in keiner Beziehung vermissen. Den sterbenden wurde geholfen; überaus viele Tote, die auf den Äckern und Strassen unbeerdigt lagen, wurden den Zähnen der wilden Tiere und Hunde, von denen sie (ein für die Reisenden schrecklicher Anblick) zerfleischt wurden, entrissen und nach frommem Brauch bestattet. Und in der That die Wut der Hunde war (um dies hier anzuknüpfen) bis zu dem Grad vorgeschritten, dass sie an das Verschlingen von menschlichen Leichen gewöhnt auf den Landstrassen auch die Lebenden, wenn nicht mehrere beisammen waren, in hellen Haufen angriffen und zerrissen. Damit war aber das Unglück noch nicht zuende. Das Jahr schloss mit einer Pest. Und als sie von der Stadt Riga Besitz genommen hatte, wurden auch die Unrigen bei der drohenden Gefahr der Ansteckung gezwungen wegzuziehen. Mit Zurücklassung einiger zur Seelsorge an den in der Stadt lebenden Katholiken, begaben sich die übrigen auf ein Landgut des Kollegiums, von wo aus nach den Vorschriften unsrer Gesellschaft nicht fruchtlose Ausflüge zu den in dieser Gegend übrig gebliebenen Menschen unternommen wurden. Von den in der Stadt zurückgebliebenen Genossen wurde, obgleich die Pest

iis vero, qui in urbe remanserant, nihil (tametsi pestilentiae vis Collegium undique cinxisset, quin etiam unum e domesticis administris ac aedituum insuper saecularem in coemeterio commorantem cum tota familia sustulisset) e consuetis Societatis nostrae ministeriis praetermissum. Porro efferati Rigensium animi nonnihil nostrorum humanitate et officiis delenti; nam et militi praesidiario magistratu rogante latus unum Collegii inhabitandum concessimus et populo, qui ex suburbiis hostis metu, qui omnia caede et incendiis miscebat, in civitatem recepto ob urbis angustias coemeterium dedimus incolendum. Et certe primarius quidam vir, cujus magna apud omnes auctoritas, non solum omnibus modis laborat, ut animi civium inter se et cum suo magistratu quam conjunctissimi sint, sed nostras etiam partes, cum res et occasio postulat, sedulo promovet atque defendit; nec ab hoc suo conatu atque nostrorum, quibus familiariter utitur, consuetudine etiam publicis impiorum buccinatorum pro contione reprehensionibus se patitur abduci ac dimoveri, in id totus intentus, ut ea religionis libertas in urbe sit, qualis esse deberet. Et vero magistratus solito majorem honorem et humanitatem mittendis

das Kollegium von allen Seiten umgab und auch einen der Hausdiener und überdies den weltlichen Torhüter, der auf dem Kirchhof wohnte, mit seiner ganzen Familie ergriffen hatte, nichts von den gewohnten Dienstleistungen unsrer Gesellschaft unterlassen. Jetzt wurden die wilden Gemüther der Rigenser durch die menschenfreundlichen Dienste der Unsrigen ein wenig besänftigt. Denn auf Bitten des Magistrats räumten wir einen Flügel des Kollegiums der Besatzungstruppe zur Wohnung ein und wiesen dem aus den Vorstädten aus Furcht vor dem alles mit Mord und Brandstiftung erfüllenden Feind in die Stadt aufgenommenen Volke wegen der Enge der Stadt unsern Kirchhof als Wohnort an. Wenigstens ist ein vornehmer Mann, der bei allen in grossem Ansehen steht, nicht nur auf alle Weise bemüht, dass die Bürger unter sich und mit ihrer Obrigkeit möglichst einig seien, sondern fördert und verteidigt auch eifrig unsere Interessen, so oft es die Sache und Gelegenheit erfordert, und lässt sich von diesem Vorhaben und dem vertrauten Verkehr mit den Unsrigen auch durch die öffentlichen Scheltworte der gottlosen Fanfarenbläser in ihrer Predigt nicht abbringen, nur darauf bedacht, dass in der Stadt die nötige Religionsfreiheit herrsche. Auch der Magistrat hat uns wiederholt eine ungewöhnlich grosse Ehre und Freundlichkeit erwiesen durch Übersendung von Geschenken, vielleicht durch das Beispiel des polnischen Adels und besonders des Oberbefehlshabers

etiam subinde muneribus nobis declaravit, forte Polonicae nobilitatis ac praecipue supremi rei bellicae praefecti, qui nos omni observantia et amore saepius cum hic esset complexus est, exemplo permotus. Ceterum ad promovendam in tam sterili agro rem christianam non parum momenti attulit quod et hujus civitatis archiepiscopus capitaneus, vir nostri Ordinis studiosissimus, datus sit et haereticorum perduellium bona in tota passim Livonia catholicis hominibus et Societatis amicis sint attributa. Nec defuit Collegio quorundam piorum hoc tam gravi et difficili tempore egestate laboranti liberalitas; eorum unus ducentos florenos, alter multa in victum necessaria attribuit; tertius suppellectilem ecclesiasticam auxit.

Collegium Rigense. 1603.⁵⁴⁾

Luctuosum hoc belli, pestis, famis ceterarumque publicarum cladium tempus, quae etiam in nostram domum ex parte redundarunt, praeclarum nobis industriae, caritatis et patientiae materiam atque etiam de omnibus bene merendi occasionem domi forisque praebuit. Nam quicquid assidui-

dazu bewogen, der uns öfters bei seiner Anwesenheit in Riga mit aller Zuvorkommenheit und Liebenswürdigkeit behandelt hat. Übrigens trug zur Förderung der christlichen Sache auf dem so unfruchtbaren Acker nicht wenig auch der Umstand bei, dass ein katholischer Schlosshauptmann für diese Stadt bestimmt wurde, ein Mann, der unsrem Orden eifrig ergeben ist, und dass die Güter der ketzerischen Landesverräter allenthalben in ganz Livland katholischen Männern und Freunden der Gesellschaft zuerteilt sind. Dem Kollegium, das in dieser so schlimmen und schweren Zeit Mangel litt, fehlte es auch nicht an der Freigebigkeit einiger frommen Leute; einer von ihnen überwies 200 Gulden, ein anderer viele zum Lebensunterhalt notwendige Dinge, ein dritter vermehrte das Kirchengesetz.

Das Rigasche Kollegium. 1603.

Diese traurige Zeit des Krieges, der Pest, des Hungers und der übrigen öffentlichen Unglücksfälle, die teilweise auch unser Haus überfluteten, hat uns einen ausgezeichneten Anlass zum Fleiss, zur Liebestätigkeit und Geduld und auch Gelegenheit, sich um alle zuhause und draussen wohlverdient zu machen, geboten. Denn was auch immer durch beständige Predigten zuhause bei Deutschen, Polen und Letten erreicht

⁵⁴⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDCIII. Duaci 1618. pag. 686—690; 690—692.

tate contionum domesticarum apud Germanos, Polonos Lot-havosque profectum est, apud militares certe copias contra Suecum paratas laboris nostri apparuit fructus. Miles enim regius, cui sacerdos noster a contionibus fuit, audito hostis adventu nec equos conscensurum nec arma sumpturum prius jurejurando quasi sese devinerat, quam deterisis animorum maculis ac pondere peccatorum⁵⁵⁾ coram sacerdote nostro deposito eucharistiaeque sacramento munitus et sibi levior securiorque et hosti audacior videretur. Votis eventus respondit; vix sacerdos rem divinam peregerat, cum milites in-nixi genibus demissisque in terram frontibus benedictionem excipientes, audito classico equos ad proelium jam instructos insiliunt invocatoque Jesu nomine primi densam hostium numero et apparatu majorem aciem hostis nullo negotio per-rumpunt viaque sibi patefacta illaesi ipsi multos vulnerant, caedunt, fugientes ad octodecim milliaria biduo integro inse-quantur, ligant, plerosque captivos abducunt. Quodsi urbs munitissima Revalium, in quam se hostis abdiderat, et paucitas

sein mag, bei den gegen den Schweden aufgestellten Truppen hat sich wenigstens die Frucht unsrer Arbeit deutlich erwiesen. Denn das königliche Militär, bei dem unser Priester Feldprediger war, hatte bei der Meldung vom Nahen des Feindes sich gewissermassen eidlich verpflichtet, nicht früher die Pferde zu besteigen und die Waffen zu ergreifen, als bis es die Flecken seiner Seele gereinigt und die Last seiner Sünden vor unserm Priester niedergelegt hätte und durch das Sakrament des Abendmahls geschützt sich selbst leichter und sicherer, dem Feinde aber mutiger erschiene. Der Erfolg entsprach denn auch dem Wunsche. Kaum hatte der Priester den Gottesdienst beendet, da empfingen die Soldaten mit gebeugtem Knie und zur Erde gesenktem Antlitz den Segen und sprangen dann, als das Trompetensignal erscholl, auf die schon zur Schlacht aufgestellten Pferde. Unter Anrufung des Namens Jesu durchbrachen die Ersten ohne Mühe die dichte durch Zahl und Ausrüstung sie übertreffende Schlachtreihe des Feindes, öffneten sich den Weg und verwundeten selbst unverletzt viele Gegner, hieben sie nieder, verfolgten die Fliehenden zwei volle Tage bis 18 Meilen weit, banden sie und führten die meisten als Gefangene davon. Und wenn die starkbefestigte Stadt Reval, in die sich der Feind zurückgezogen hatte, und die geringe Zahl der Unsrigen nicht hinderlich gewesen wäre, so wäre das ganze feindliche Heer bis zu völliger Vernichtung aufgerieben worden. Als nach der Mühe

⁵⁵⁾ Das Wort peccatorum fehlt im Original.

nostrorum non obfuisset, ad internecionem omnis exercitus deletus fuisset. Post hujus pugnae laborem et aestum cum miles nullum frigus, quod tunc erat intensissimum, nullam famem sitimque, nullam denique virium debilitatem aut hujusmodi incommoda sensisse pugnando sese animadvertisset, soli Deo et sacerdoti nostro, per quem expiati fuerunt, victoriam adscribebant, numquam se deinceps, nisi expurgatis conscientiis, proelium commissuros elatis vocibus conclamantes. Vulneratis, aliis aegris aut quos contagio variique morbi in lectos vel terram abjecerant, nullum officii genus abfuit, nulla studii munerisque vicissitudo. Et quamvis hae partes sublevandi afflictos etiam Franciscanorum ordinis hominibus essent communes, non tamen illorum labor nostris in magna hominum copia pietatis minuit exercitationem. Itaque cursitando, intervoloando bombardarum tormentorumque globos, lanceas variaque tormentorum genera cadentibus humi misere et sub dió jacentibus, aliis etiam exspirantibus succurrendum fuit, infirmis lecti sternendi, cibi afferendi, etiam emendicandi egentibus, sacramenta administranda, denique mortui pro statu

und Hitze dieser Schlacht der Soldat merkte, dass er keine Kälte, die damals sehr stark war, keinen Hunger und Durst, keine Ermüdung oder ähnliche Beschwerden während des Kampfes gespürt habe, schrieben sie den Sieg allein Gott und unsrem Priester zu, durch den sie entsühnt worden waren, und riefen mit lauter Stimme, sie würden fernerhin niemals eine Schlacht liefern, ohne vorher ihr Gewissen gereinigt zu haben. Den Verwundeten und andern Kranken, oder denen, die von der Ansteckung und verschiedenen Krankheiten aufs Bett oder auf die Erde geworfen waren, fehlte keine Art der Dienstleistung, kein Abwechseln bei der eifrigen Pflege. Obwohl an diesem Geschäft, die am Boden Liegenden aufzuheben, sich auch Leute vom Franziskanerorden beteiligten, so konnte doch bei der grossen Menge von Leidenden die Arbeit jener den Unsrigen die Ausübung ihrer frommen Pflicht nicht erleichtern; denn man musste hin und her laufen, sich zwischen den Kugeln der Pistolen und Kanonen, zwischen den Lanzen und verschiedenen Arten von Geschützen bewegen, um den elendig zu Boden Fallenden und unter freiem Himmel Liegenden oder auch Sterbenden zuhülfe zu kommen; den Kranken musste ein Lager bereitet und Essen gebracht werden, das man für die Bedürftigen wohl auch erbetteln musste; die Sakramente mussten verwaltet werden; schliesslich mussten die Toten nach dem Wohlstand oder der Dürftigkeit eines jeden begraben werden. Dies alles erwarb der gesamten Gesellschaft bei allen Leuten jeder Art eine grosse Liebe und

et necessitate cujusque sepeliendi erant. Quae omnia cum apud omnes omnium generum homines magnum amorem et favorem universae Societati conciliarunt, tum vero ipsos duces miro nostri retinent desiderio. Non minus aliorum per varia loca ad supremam egestatem redactorum incolarum tam corporum quam animorum salus alteri sacerdoti cum socio cura fuit. Pro feriis quoque Paschae Ducum Curlandiae soror a viginti sex milliaribus ad Collegium misit, sacerdotem expetens; pia enim haec femina licet ordinarie duos sacerdotes saeculares in aula sua alat, nulli tamen praeterquam nostris animae suae maculas detegere solet; unum impetravit, qui in medio haereticorum, ubi hactenus ab annis quadraginta sacra catholica nulla visa sunt, palam caeremonias ritu catholico per festa Paschalia peregit, ipsam cum aula sua sacramentis ecclesiae reficiens, admirantibus haereticis. Ab ipso etiam Duce perhumaniter una cum socio acceptus fuit; ad cujus preces paulo post alii sacerdotes nostri duo consiliorum quorundam causa, quae a nostris Ducissa petiit, missi non minorem ipsius quam principis humanitatem experti sunt. Nec Samogetica missio absque fructu fuit, in qua sacerdos noster

Gunst; besonders aber hält dies die Anführer mit wunderbarer Sehnsucht nach uns gefangen. Nicht geringer war die Sorge eines andern Priesters und seines Gefährten für das körperliche und geistige Heil der anderen an verschiedenen Orten in die äusserste Not geratenen Einwohner. Auch vor dem Osterfest schickte die Schwester der Herzöge von Kurland aus einer Entfernung von 26 Meilen an das Kollegium und erbat sich einen Priester; denn diese fromme Frau pflegt, obwohl sie für gewöhnlich zwei Weltpriester an ihrem Hofe unterhält, dennoch keinem andern als den Unsrigen die Flecken ihrer Seele zu entdecken; sie erhielt einen Priester, der mitten unter den Ketzern, wo bisher seit 40 Jahren kein katholischer Gottesdienst gesehn worden war, öffentlich während der Osterfesttage die kirchlichen Gebräuche nach katholischer Sitte ausführte, indem er sie selbst nebst ihrem Hofstaat durch die Sakramente der Kirche erquickte, zum Staunen der Ketzler. Auch vom Herzog wurde er samt seinem Gefährten überaus freundlich empfangen, und die auf die Bitte desselben bald darauf einiger Ratschläge wegen, die sich die Herzogin von den Unsrigen erbat, gesandten zwei andern Priester erfuhren vom Fürsten ebensoviel Freundlichkeit wie von der genannten Herzogin. Auch die Missionsreise nach Samogitien ist nicht ohne Frucht geblieben; dort wirkte unser Priester während der Weihnachtsfeiertage, indem er das Volk theils im Katechismus unterrichtete theils durch die Sakra-

per festa Nativitatis Christi agens partim catechizando populum, partim sacramentis reficiendo, partim etiam ab infestante milite defendendo magnum discedens sui desiderium reliquit. Variis etiam missionibus praesertim ad praedia Collegii depraedationes militum ansam dederunt; in quibus subditi partim defensi partim etiam cibo refecti. Confessione sacra hoc anno scelera sua expiarunt bis mille ducenti viginti et unus; inter quos jam aetatis homines, tota vita nunquam antea confessi, mille centum et septem; ex his pane caelesti refecti mille centum nonaginta unus. Ad gremium ecclesiae reducti ex Lutherana et Calviniana haeresi octoginta novem, ex schismaticis duo; vacillans in fide confirmatus unus; lustrali aqua variis locis abluti centum quatuordecim. Inter quos fuit Turca unus et adulti pueri viginti. Matrimonii sacramentum collatum paribus centum viginti novem; ex his paria duo ab haereticis copulata benedictionem a nostro sacerdote denuo acceperunt. Ad concordiam reducti inter alios quam plurimos etiam praecipui nobiles duo. Haeretici duo

mente erquickte, teils auch vor den Feindseligkeiten des Militärs schützte, so dass sein Weggang allgemein schmerzlich empfunden wurde. Auch gaben die Plünderungen der Soldaten zu verschiedenen Missionsreisen besonders auf die Landgüter des Kollegiums, Veranlassung, bei denen die uns gehörigen Landbauern teils geschützt teils auch mit Speise gestärkt wurden. Durch die heilige Beichte haben in diesem Jahre 2221 Personen ihre Freveltaten gesühnt, unter ihnen 1107 schon bejahrte Leute, die im ganzen Leben vorher niemals gebeichtet hatten; von diesen sind 191 mit dem Himmelsbrot erquickt. Zum Schoss der Kirche sind aus der lutherischen und calvinistischen Ketzerei 89, von den Schismaticern zwei zurückgeführt; ein im Glauben Schwankender ist gestärkt, 114 an verschiedenen Orten mit dem Weihwasser getauft worden; unter ihnen befand sich ein Türke und 20 erwachsene Knaben; das Sakrament der Ehe ist 129 Paaren dargeboten; von diesen haben zwei von Ketzern verbundene Paare von unserm Priester von neuem den Segen empfangen; zur Versöhnung sind ausser sehr vielen anderen auch zwei hervorragende Edelleute vermocht worden. Zwei bereits zum Tode verurteilten Ketzern ist, nachdem sie durch die heilige Beichte ihre Seelen entsühnt und sich zur katholischen Kirche hatten anschreiben lassen, auf Veranlassung unsres

ad mortem jam condemnati postquam confessione sacra animas expiassent ac ecclesiae catholicae nomen dedissent, autore quodam sacerdote nostro vita donati sunt. Eadem gratia impetrata tribus aliis. Nobilis quidam adeo a Societate nostra alienus factus, ut coram aliis nobilibus jurejurando affirmaret, se nunquam nostris confessurum; cui tamen quidam paulo post ex nostris auctor exstitit, non solum ut ipsemet nostris confiteretur, sed etiam alios exemplo suo ad idem faciendum permoveret. Experti sumus etiam hoc anno aliquoties proconsulis Rigensis ac totius senatus benevolentiam in mittendis munusculis tum in adventu p. visitoris tum in ingressu novi superioris tum etiam alias, quae quidem aliis viderentur exigua, hoc loco tamen magna, quia insolita et ab hominibus a catholica religione alienissimis. Ecclesia quoque hoc anno nonnihil locupletata ex legatis piorum hominum; nam nobilis quidam moriens calicem argenteum inauratum cum patena legavit. Matrona vero quaedam nobilis florenos centum; vidua quaedam sine liberis et heredibus vita fungens ecclesiam s. Jacobi heredem omnium bonorum mobilium constituit.

Priesters das Leben geschenkt; dieselbe Vergünstigung wurde drei andern zu teil. Ein Edelmann hegte gegen unsre Gesellschaft eine so grosse Abneigung, dass er vor andern Adligen mit einem Eidschwur versicherte, er werde niemals den Unsrigen beichten; bald darauf veranlasste ihn jedoch einer der Unsrigen, nicht nur selbst den Unsrigen zu beichten, sondern durch sein Beispiel auch andere ebendazu zu bewegen. In diesem Jahre hat uns auch der Rigasche Bürgermeister und der ganze Rat einige Male sein Wohlwollen durch Übersendung von kleinen Geschenken bewiesen, sowohl bei der Ankunft des visitierenden Paters als auch beim Amtsantritt des neuen Rektors und sonst noch. Dies könnte andern geringfügig erscheinen, in dieser Gegend aber ist es etwas Grosses, weil ungewohnt und von Leuten ausgehend, die der kathölichen Religion sehr abgeneigt sind. In diesem Jahre ist auch die Kirche aus Vermächtnissen frommer Leute ein wenig bereichert worden. Denn ein Edelmann vermachte einen silbervergoldeten Kelch nebst Teller, eine adlige alte Dame 100 Dukaten; eine Witwe, die ohne Kinder und Erben aus dem Leben schied, setzte die Jakobikirche als Erbin ihrer ganzen beweglichen Habe ein.

Collegium Derpatense. 1603.

Civitate Derpatensi trigesimo aut eo amplius mense, quam in hostium potestatem devenerat, recepta nostri quatuor eodem prorsus tempore reversi Collegium, praedia ac fundos adnitente praecipue regii exercitus in Lithuania ductore, viro illustri Carolo Chotkevicio, haud aegre recuperarunt. Ceterum facies Collegii adeo deformata, vix ut agnosceretur; nam praeter templum, quod in suos usus cives haeretici converterant, et duo triave cubicula utcunque integra nihil non convulsum, confractum, exustum; non fenestris, januis, tabulatis laquearibus, tecto ipsi implacabile scilicet in Jesuitas odium et effrenata militum pepercit licentia. Accedit his et nescio an non gravissimum, maxima videlicet cadaverum intra Collegii ambitum multitudo (supra tria milia feruntur fuisse), quae aestivis resoluta caloribus incredibile est quanta mephiti atque peste totum circum circa complerent aërem; nam cum hostilem exercitum intra moenia conclusum gravis per hiemem urgeret lues, plerique ea correpti in Collegium tanquam publicum valetudinarium amandabantur; ubi cum

Das Dörptsche Collegium. 1603.

Als die Stadt Dorpat im dreissigsten Monat etwa nachdem sie in die Gewalt der Feinde geraten war, wieder eingenommen war, kehrten just zur nämlichen Zeit auch unsere vier Mitglieder zurück und nahmen hauptsächlich unter dem Beistande des Befehlshabers des königlichen Heeres in Lithauen, des ausgezeichneten Mannes Karl Chodkievicz, ohne Mühe wieder vom Collegium, ihren Landgütern und Grundstücken Besitz. Übrigens war das Äussere des Collegiums so verunstaltet, dass man es kaum wiedererkennen konnte; denn ausser der Kirche, welche die Ketzer für sich in Gebrauch genommen hatten, und zwei oder drei Schlafzimmern, die noch einigermaßen heil waren, war alles zerrissen, zerbrochen, verbrannt; nicht Fenster, nicht Türen, nicht die getäfelte Decke, ja nicht einmal das Dach hatte der unversöhnliche Hass gegen die Jesuiten und die zügellose Ausgelassenheit der Soldaten verschont. Dazu kam noch folgender Umstand, der nach meiner Meinung am allerschwersten war, nämlich die grosse Menge der Leichen in der Umgebung des Collegiums (es sollen über 3000 gewesen sein), die infolge der Sonnenhitze in Verwesung übergingen und die ganze Luft mit unglaublichem pestilenzialischem Gestank erfüllten. Denn da das innerhalb der Mauern eingeschlossene feindliche Heer den Winter hindurch von einer schweren Seuche bedrängt wurde, wurden die davon Ergriffenen zumeist ins Collegium, das gleichsam

plures vis morbi atque inedia in singulos dies conficeret, vulgo in cellaria, angulos aut humiles fossas magno numero conjiciebantur. Inventa adhuc a nostris insepulta et tabe fluentia quadraginta duo cadavera; in his unius Sueci, qui sibi e demortui sodalis cadavere (horribili, haud tamen his locis atque temporibus novo exemplo) infelicem parabat escam. Atque haec quidem in Collegio. Nihilo melior aliorum aedificiorum, quae tum in suburbano agro Collegii tum in aliis praediis nostrorum usibus excitata fuerant, conditio; omnia vorax flamma et manus hostilis adeo depopulata est, ut suburbani praedii ne vestigia quidem appareant. Nec vero in tecta solum praediorum sed in corpora etiam miserorum subditorum peracerbe saevitum; id adeo vel hinc conjicere est, quod e quingentis colonis vix supersint viginti iidemque inedia paene confecti ac rerum omnium egentissimi. Quare ut verbo dicam, praeter templa suis spoliata ornamentis, agros a cultoribus desertos, semirutos Collegii muros nihil admodum repertum. Nihilo secius nostri in his rerum angustiis Collegio utcumque purgato strenue sese ad munera Societatis

ein öffentliches Siechenhaus war, abgeschoben. Da nun dort die Gewalt der Krankheit und der Mangel an Nahrung täglich mehrere umbrachte, wurden sie gewöhnlich in grosser Zahl in die Keller, Winkel oder seichte Gräben geworfen. Die Unsrigen fanden noch 42 Leichen unbeerdigt und vollständig in Verwesung übergegangen vor, unter ihnen einen Schweden, der sich aus dem Kadaver seines gestorbenen Gefährten (ein schauderhafter, aber in diesen Gegenden und Zeiten nicht beispielloser Fall) ein unseliges Essen bereitet hatte. So sah es im Kollegium aus. Um nichts besser war der Zustand der andern Gebäude, die wir sowohl auf dem vorstädtischen Felde des Kollegiums als auch auf den Landgütern zum Gebrauch der Unsrigen aufgeführt hatten. Alles hatte die gefräßige Flamme und die Hand des Feindes so sehr verwüstet, dass von dem vorstädtischen Landgut nicht einmal eine Spur zu sehen war. Und nicht nur gegen die Behausungen auf den Gütern sondern auch gegen die Körper unserer unglücklichen Landbauern ist in sehr harter Weise gewüthet worden, wie sich schon daraus schliessen lässt, dass von 500 Landbauern kaum 20 übrig sind, und auch diese vom Hunger fast aufgerieben und alle Dinge vollständig entbehrend. Um's kurz zu sagen, ausser den ihres Schmucks beraubten Kirchen, den von ihren Bearbeitern verlassenen Äckern, den halbzerstörten Mauern des Kollegiums war geradezu nichts mehr zu finden. Nichtsdestoweniger haben die Unsrigen trotz der Schwierigkeit der Lage, nachdem sie das Kollegium

obeunda retulerunt; et praecipuam quidem eorum industriae partem tulit miles Polonus, cujus beneficio et liberalitate hactenus sunt sustentati; illi itaque domi et foris qua contionibus qua sacramentis diligenter exculti; discordiae, odia, similitates positae, vagae libidines coercitae, jurandi, potandi et aliae id genus pravae consuetudines repressae. Quibus in studiis et christiana caritatis officiis dum occupantur, ad cumulum malorum accessit pestilentia, quae majorem etiam de salute proximorum bene merendi suppeditavit occasionem. Freti igitur divina providentia et salutis animarum ardore succensi omnibus se periculis objicere, contactos adire, animos eorum expiare, sacro viatico instruere, re, stipe, consilio juvare, cunctis saluti esse. Nec caruit res admiratione, quod in media flamma nemo eorum esset afflatus. Penetravit quidem aliunde tamen contagio in Collegium et praeter aliquot e familia rusticanos homines Fratrem etiam unum, Stephanum Braun, rerum temporalium adiutorem, abstulit, virum singulari prorsus probitate et de hoc Collegio, in quo superiorum omnium commendatione a viginti annis versatus fuerat, optime meritum;

einigermassen gereinigt hatten, sich eifrig an die Erfüllung der Pflichten der Gesellschaft gemacht, und zwar ist der hauptsächlichste Teil ihres Eifers dem polnischen Militär zugute gekommen, durch dessen Verdienst und Freigebigkeit sie sich bisher haben erhalten können. Jene sind also zuhause und draussen theils durch Predigten theils durch die Sakramente mit allem Fleiss vervollkommenet worden, ihre Zwistigkeiten, Rachegefühle, Feindschaften sind beseitigt, ihre unständigen Begierden in Schranken gehalten, das Schwören, Saufen und andre derartige üble Angewohnheiten unterdrückt. Während die Unsrigen mit diesen Bemühungen und Dienstleistungen der christlichen Barmherzigkeit beschäftigt waren, kam zur Masse der Übel noch die Pest hinzu, die noch mehr Gelegenheit bot, sich um das Wohl seiner Mitmenschen wohlverdient zu machen. Voll Zuversicht zur göttlichen Vorsehung und von dem leidenschaftlichen Wunsch, die Seelen zu retten, entflammt traten die Unsrigen allen Gefahren entgegen, besuchten die Angesteckten, entsühnten ihre Seelen, versahen sie mit der heiligen Wegekost, unterstützten sie mit der Tat, mit Geld und Rat, gereichten allen zum Heil. Und es musste uns Wunder nehmen, dass mitten in der Flammenglut keiner von ihnen getroffen wurde; jedoch von andrer Seite drang die Ansteckung ins Collegium ein und raffte ausser einigen Landleuten aus dem Hausgesinde auch einen Bruder hinweg, Stephan Braun, der unser Gehilfe für die weltlichen Dinge war, ein Mann von ganz besonderer Rechtschaffenheit und wohlverdient um dies Kol-

nam et regionis linguam, mores gentis probe noverat et in re familiari procuranda atque administranda ita sedulus, industrius, utilis partibus his fuerat, ut similem ei in tota provincia non inveniamus. Ceterum ex omni officiorum genere, quae per hoc tempus gesta sunt, haec in particulari annotavimus; bis mille quadringentae quinquaginta confessiones exceptae; in his a primis annis repetitae fuerunt sexcentae octoginta; ad unionem ecclesiae catholicae aggregati haeretici quadraginta septem, Moschi schismatici triginta et septem; matrimonium rite inierunt centum et quinquaginta quinque; ex quibus non pauci vixerant in concubinato; sacro baptismatis fonte abluti infantes sex supra centum.

Collegium Rigense. 1604.⁵⁶⁾

Excursiones variae toto anni tempore factae, partim per Lithuaniam, partim per Livoniam; in priori quidem nobilibus praesertim et illustribus animae pabulum per contiones et sacramenta magno cum fructu exhibitum; in altera vero

legium, in dem er von allen Oberen empfohlen 20 Jahre lang geweiht hatte. Denn er kannte vortrefflich die Sprache des Landes und den Charakter des Volkes und war bei der Besorgung und Verwaltung des Hauswesens so emsig, fleissig, nützlich, dass wir einen ihm Ähnlichen in der ganzen Provinz nicht finden können. Übrigens haben wir von den Dienstleistungen aller Art, die in dieser Zeit ausgeführt sind, insbesondere folgendes angemerkt: 2450 Beichten sind entgegengenommen; unter diesen wurden 680 von den frühesten Jahren an wiederholt; zur Vereinigung mit der katholischen Kirche sind 47 Ketzer hinzugetan und 37 schismatische Moskowiter; 155 Paare sind nach richtigem Brauch eine Ehe eingegangen, von denen nicht wenige bis dahin im Konkubinat gelebt hatten. Mit dem heiligen Quell der Taufe sind 106 Kinder entsühnt.

Das Rigasche Kollegium. 1604.

Verschiedene Ausflüge wurden während des ganzen Jahres unternommen, teils durch Littauen, teils durch Livland; im ersteren Lande wurde besonders den Adligen und Vornehmen Nahrung für den Geist durch Predigten und die Sakramente mit grossem Erfolg geboten. In dem anderen wurden 20 Meilen weit verschiedene Schlösser der Reihe

⁵⁶⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDCIV. Duaci 1618. pag. 755—757; 757—758.

Für die Jahre 1604—1618 haben sich auch die handschriftlichen Originalberichte der Rigaer Jesuiten erhalten in einem Hefte von 174 Quart-

ad viginti milliarum variae arces continuo fere obitae ibique tum Polonis tum Germanis subventum. Praecipue tamen paucis illis ex fame, peste ac flagrante adhuc bello residuis Lothavis spiritualia subsidia collata. Nostrorum quoque opera nobiles, tam spirituales quam saeculares, gravi odio inter se dissidentes reconciliari; quorum sexdecim arctissimo amicitiae vinculo jam devincti sunt. Quatuor conjuges, qui divortio faciendo multa tentaverunt (quorum unus etiam de nece uxori inferenda varia molitus fuerat), omni odio deposito in gratiam rediere. Matrona nobilis a proposito voluntariae necis sibi inferendae avocata. A concubinato abducti quatuordecim; a meretricio quaestu sex. Egregia quoque opera hoc calamitoso bello inter Carolum Sudermaniae Ducem Suëcum et regem Poloniae durante navata est in defensione pauperum subditorum, tam Collegialium quam etiam vicinorum; qui videntes subsidio nostrorum sacerdotum se ab injuriis militum liberari ac per vim sibi ablata restitui, vota Deo, nobis gra-

nach besucht und dort sowohl den Polen als auch den Deutschen Beistand geleistet, hauptsächlich jedoch wurde jenen wenigen von der Hungersnot, der Pest und dem noch immer wütenden Kriege übrig gelassenen Letten geistliche Hilfe gebracht. Durch die Bemühung der Unsrigen wurden auch Männer von Adel, sowohl geistlichen als auch weltlichen Standes, die sich in schwerem Hass veruneinigt hatten, wieder miteinander versöhnt; 16 von ihnen sind bereits durch das engste Freundschaftsband miteinander vereinigt. Vier Ehemänner, die viele Versuche zur Ehescheidung machten (einer von ihnen hatte sogar verschiedenes geplant, um seine Gattin dem Tode zu überliefern) gaben allen Hass auf und versöhnten sich wieder. Eine adlige Dame wurde von ihrer Absicht, freiwillig in den Tod zu gehn, abgelenkt. Vom Konkubinat wurden 14 abgebracht, vom Hurengewerbe sechs. Eine ausgezeichnete Mühwaltung wurde auch in diesem unheilvollen Kriege zwischen dem schwedischen Herzog Karl von Südermanland und dem König von Polen an den Tag gelegt bei der Verteidigung der armen Untergebenen sowohl des Kollegiums als auch der Nachbarn; als diese sahen, dass sie durch den Schutz unsrer Priester von der Unbill der Soldaten befreit würden und das mit Gewalt Genommene ihnen wieder zurückgegeben werde, brachten sie häufig Gott Ge-

seiten, das sich jetzt in der Bibliothek der Gesellschaft für Gesch. usw. zu Riga befindet, vgl. C. A. Berkholz, Etwas Kirchliches aus Riga von 1604—1618. Rig. Kirchenblatt 6. Jahrg. 1869/70. Nr. 48 und 51 und L. Napiersky „Die Annalen des Jesuitenkollegiums in Riga. Mitteil. der Ges. für Gesch.“ usw. Riga. XIV. 1889, S. 364—386.

tiarum actiones crebro persolvebant. In aula item illustrissimi et magnifici sacrae Regiae Majestatis generalis exercituum capitanei laboratum est utiliter. Ipsemet illustrissimus dominus capitaneus Rigae interdum manens aliquoties Collegium invisit et contra hostem se accingens ad nos descendit valedicturus ac nostrorum orationibus se exercitumque commendaturus; cui cum sacerdos noster omnium nomine succincta oratiuncula fausta quaeque imprecatus esset, tum ipse singulos amplexus ac magno affectu conatus suos commendans discessit. Post cujus discessum illustrissima conjuge illius praesente oratio quadraginta horarum pro sanctissimae Deiparae nativitae celebranda in templo Collegii divo Jacobo sacro instituta est. Quo eodem tempore insignem de hostibus victoriam a Dec optimo maximo, ut credimus, impetravit, quam ipsemet non nisi Dei intercessione partam literis suis testatus est, quod die sabbati beatissimae Virgini sacro quasi miraculose intra unius horae spatium tanti exercitus et tam bene instructi, plus quam tribus milibus caesis, reliquis fugatis, dissipati sunt. Pro qua victoria Deo gratus sacram vestem (antependium vocant) ex albo serico filis argenteis

lütde, uns Danksagungen dar. Ebenso wurde am Hofe des erlauchtesten und hochherrlichen Generalkapitäns der Heere seiner heiligen königlichen Majestät mit Nutzen gearbeitet. Der erlauchteste Herr Kapitän selbst, der dazwischen in Riga weilte, besuchte einigemale das Kollegium und gegen den Feind aufbrechend liess er sich dazu herab, sich von uns zu verabschieden und sich und sein Heer den Fürbitten der Unsrigen zu empfehlen. Als unser Priester ihm im Namen aller in einer kurzen Ansprache alles Glückliche gewünscht hatte, umarmte er jeden einzelnen und ging tief gerührt sein Unternehmen empfehlend davon. Nach seinem Abgang wurde in Gegenwart seiner erlauchtesten Gemahlin ein Gebet von 40 Stunden am Feste der Geburt der allerheiligsten Gottesmutter in der dem göttlichen Jacobus geweihten Kirche des Kollegiums veranstaltet. Zu eben dieser Zeit erlangte der Heerführer vom allgütigen und allmächtigen Gott, wie wir glauben, einen ausgezeichneten Sieg über die Feinde, den er selbst in seinem Schreiben als nur durch das Eingreifen Gottes gewonnen bezeugte, weil an dem der allerseligsten Jungfrau geheiligten Festtage wie durch ein Wunder in dem Zeitraum einer einzigen Stunde so grosse und so gut ausgerüstete Heere, nachdem mehr als 3000 niedergehauen und die übrigen in die Flucht geschlagen waren, zerstreut wurden. Für diesen Sieg brachte er in Dankbarkeit gegen Gott der Kirche des göttlichen Jacobus eine heilige Decke dar, einen Vorhang aus

intertexto in divi Jacobi aede obtulit. Accessit et alia casula, quam nobilis quaedam matrona cum aliquot pretiosis mappis in usum altaris obtulit. Salutari confessione hoc anno apud sacerdotes nostros expiati quatuor milia et octodecim; ex horum numero refecti sacra synaxi tria milia centum nonaginta duo. Tota vita nunquam ante confessi, partim matura, partim grandaeva aetate, septingenti nonaginta sex. Haeresi abjurata ad gremium ecclesiae se receperunt nonaginta octo; inter quos ex insignioribus nobiles duo. Schismatici ad unionem et sacramenta ecclesiae reducti duodecim. Matrimonii benedictio collata paribus conjugum centum triginta duobus; inter quos unus, qui ab annis octodecim cum uxore in haeresi, contempta benedictione catholica, vixerat, inductus, ut et haeresim abjureret et a sacerdote nostro benedictionem acciperet. Sacro baptismatis fonte tincti hoc anno ducenti triginta septem.

Collegium Derpatense. 1604.

Civitatem annis superioribus ita exhauerunt bella, fames, pestilitas, ut paucae domus et cives paucissimi superfuissent. Collegium etiam majori ex parte corruiet et fundatio

weisser Seide mit Silberfäden gestickt. Dazu kam noch ein Priestergewand, das eine adlige Dame nebst einigen kostbaren Altardecken schenkte. Durch die heilbringende Beichte wurden in diesem Jahre bei unsern Priestern 4018 Personen entschuldigt; 3192 von ihnen durch das heilige Abendmahl erquickt; 796, theils in reifem, theils in sehr hohem Alter stehend, hatten in ihrem ganzen Leben noch niemals vorher gebeichtet. Nach Abschwören der Ketzerei kehrten 98 in den Schoss der Kirche zurück, unter ihnen als besonders hervorragend zwei Edelleute; 12 Schismatici liessen sich zur Wiedervereinigung und zum Empfang der kirchlichen Sakramente bewegen. Die Einsegnung ihrer Ehe wurde 132 Paaren von Ehegatten zuteil; von diesen wurde einer, der seit 18 Jahren mit seiner Frau in der Ketzerei gelebt hatte unter Verschmähung der katholischen Einsegnung, dazu gebracht, sowohl die Ketzerei abzuschwören als auch von unserem Priester die Einsegnung zu empfangen. Mit dem heiligen Quell der Taufe wurden in diesem Jahre 237 besprengt.

Das Dörptsche Kollegium. 1604.

Die Stadt haben in den früheren Jahren die Kriege, die Hungersnot und Pestilenz so erschöpft, dass nur wenige Häuser und sehr wenige Bürger übrig sind. Auch das Kol-

una cum rusticorum interitu (pauculi enim tantum inopes reliqui sunt) paene funditus interiit. Quatuor ergo dumtaxat e nostris hic degunt, residuis catholicis et militibus per sacramenta auxilio futuri. Alius enim sacerdos aut parochus in tota Estonia est nullus. Quare ante belli exitum nec de pluribus huc mittendis nec de scholis aperiendis ulla esse potest cogitatio, cum nec annona suppetat nec habitatio in artificum et materiei penuria sperari commodior possit. Hi tamen pauculi ad vicinos rusticos (qui hinc inde sparsi reperiuntur) consolandos et sacramentis reficiendos magno illorum commodo et consolatione identidem excurrunt.

Collegium Rigense. 1605.⁵⁷⁾

Operarii hujus Collegii in variis missionibus per Samogitiam atque Livoniam ministeria Societatis circa animarum salutem hoc anno insigniter obiere. Nobilibus enim aliisque variae conditionis hominibus, inprimis vero pauperibus Lohavis ex peste, fame ac septenni bello residuis ac sacerdo-

legium ist zum grössten Teil eingestürzt und das ihm gestiftete Landgut ist samt den Bauern (denn nur einige wenige derselben, und zwar völlig mittellose Leute, sind übrig) fast vollständig zugrunde gerichtet. Es leben daher hier lediglich vier von den Unsrigen, um den übriggebliebenen Katholiken und dem Militär mit den Sakramenten Beistand zu leisten; denn ein sonstiger Priester oder Pfarrer ist in ganz Estland nicht zu finden. Daher kann vor Beendigung des Krieges nicht daran gedacht werden, mehr Genossen herzuschicken oder Schulen zu eröffnen, da weder das Getreide ausreicht noch beim Mangel von Handwerkern und Material sich ein bequemes Wohnen erhoffen lässt. Diese kleine Zahl jedoch unternimmt immer wieder Ausflüge, um die benachbarten Bauern, die sich hier und da zerstreut finden, zu trösten und durch die Sakramente zu stärken, zum grossen Vorteil und Trost derselben.

Das Rigasche Kollegium. 1605.

Die Arbeiter dieses Kollegiums haben auf verschiedenen Missionsreisen durch Samogitien und Livland die Dienstleistungen der Gesellschaft hinsichtlich der Rettung von Seelen in diesem Jahr in hervorragender Weise ausgeführt. Denn den Adligen und anderen Leuten verschiedenen Standes, besonders aber den armen Letten, die von der Pest, der Hungers-

⁵⁷⁾ *Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDCV. Duaci 1618. pag. 964—970; 970—971.*

tibus plane tota fere Livonia destitutis, tam circa Rigam quam remotioribus locis salutis auxilia impartita. In specie vero ex hisce laboribus sacris salutari confessione animarum suarum maculas expiarunt unus et viginti supra quinquies mille. Sacra synaxi refecti ter mille septuaginta tres; ex quorum numero ad confessionem perducti homines provecctae aetatis ultra mille, qui tota vita sua numquam antea confessi fuerunt. Cum muliere haeresi Lutherana infecta cum diu multumque laboratum esset, tandem cum marito et familia tota, haeresi detestata, per salutarem confessionem gremio ecclesiae excepta est. Ad salutem creberrime quaesitus Lothavus quidam, qui ante hos annos quatuor, quo tempore fame gravissima urgente in Livonia passim alter alterum in cibum occidebat, adeo ut nec filii parentibus nec hi filiis nec conjunx conjugi hoc nomine parceret, tres homines propria manu interemptos devoraverat; hic tandem poenitentia ac sacra synaxi sua expiavit peccata. Maritus etiam cum uxore, neglecta (forte ob inopiam sacerdotum) benedictione ecclesiae, aliquot annis viventes, graves diaboli infestationes perpessi, quibus infans unus necdum baptizatus in matris gremio ne-

not und dem 7-jährigen Kriege übrig gelassen sind und der Priester fast in ganz Livland völlig entbehren, wurde sowohl in der Umgegend von Riga als an entfernteren Orten geistliche Hilfe erwiesen. Im einzelnen aber haben infolge dieser heiligen Bemühungen durch die heilbringende Beichte die Flecken ihrer Seelen 5021 Personen getilgt. Durch das heilige Abendmahl sind 3073 erquickt worden; von diesen wurden über 1000 Menschen vorgerückten Alters zur Beichte bewogen, die in ihrem ganzen Leben vorher niemals gebeichtet hatten. Nachdem man sich lange und viel um eine von der lutherischen Ketzerei angesteckte Frau bemüht hatte, wurde sie schliesslich samt ihrem Manne und dem ganzen Gesinde nach Verfluchung der Ketzerei durch die heilbringende Beichte in den Schoß der Kirche aufgenommen. Zu seiner Rettung wurde sehr häufig ein Lette aufgefordert, der vor 4 Jahren, zu welcher Zeit in Livland die schwerste Hungersnot wütete und allenthalben einer den anderen als Nahrung für sich tötete, so dass weder die Söhne ihre Eltern noch diese ihre Söhne noch der Gatte die Gattin in dieser Hinsicht schonte, drei Menschen mit eigener Hand getötet und verschlungen hatte; dieser sühnte endlich seine Sünden durch Busse und das heilige Abendmahl. Auch ein Mann und sein Weib, die einige Jahre unter Vernachlässigung des kirchlichen Segens (vielleicht wegen des Mangels an Priestern) miteinander gelebt hatten, erlitten schwere Anfechtungen des Teufels, durch

catus, alter in puteum praecipitatus inde mortuus extractus est, nec miseriarum tantarum finem sibi poterant polliceri, nisi postquam sacerdotis nostri consilio animas suas apud eundem expiassent ac benedictio domus cum ecclesiae exorcismis adhibiti fuissent. Plures quoque alii praestigiis daemonis partim nocturnis terroribus in somno exterriti, partim in quendam amentiam acti, partim etiam specie quadam morbi caduci per incantationes misere exagitati, virtute sancti sacramenti confessionis et eucharistiae, abjurata haerési, additis exorcismis et ecclesiae orationibus, cerei etiam consecrati agni ad collum appensione praefatis daemonis infestationibus liberati sunt. Haereticus quidam sine benedictione sacerdotali annis quindecim cum conjuge accepta vivens a sacerdote nostro crebrius sollicitatus, cum ut haerési abjurata scelus admissum per confessionem expiaret, tum ut benedictione accepta matrimonium continuaret; at is salutaria monita contemnens, relicta etiam priore, cum altera contrahens, non ita multo post Rigam proficiscens ab ignoto quodam ex inopinato misere transfossus periit. Ad haec accedit, quod cum sacerdos noster in Samogitia ageret ac oppidum Zagorensē

die ihr noch ungetauftes Kind auf dem Schoß der Mutter getötet wurde, das andere in den Brunnen fiel, aus dem es tot emporgezogen wurde; sie konnten sich sonst kein Ende so grosser Unglücksfälle versprechen, als nachdem sie auf Anraten unsres Priesters ihre Seelen bei ihm entsühnt hatten und eine Segnung des Hauses mit kirchlichem Exorzismus vorgenommen war. Auch viele andere, die infolge von Blendwerk des Teufels theils durch nächtliche Schrecken aus dem Schlaf aufgeschreckt wurden, theils in eine Art von Wahnsinn verfielen, theils auch durch eine gewisse Art der fallenden Sucht infolge von Zauberei elendiglich gequält wurden, sind durch die Kraft des heiligen Sakraments der Beichte und des Abendmahls nach Abschwören der Ketzerei, wozu noch Exorzismen und kirchliche Fürbitten kamen und auch das geweihte Lamm aus Wachs ihnen um den Hals gehängt wurde, von den vorgenannten Anfechtungen des Teufels befreit worden. Ein Ketzer, der 15 Jahre lang ohne priesterlichen Segen mit der ihm genehmen Gattin lebte, wurde von unsrem Priester häufig aufgefordert, er solle nach Abschwören der Ketzerei das begangene Unrecht durch die Beichte sühnen und nur nach gescheneher Einsegnung seine Ehe fortsetzen; dieser aber missachtete die heilsamen Mahnungen und knüpfte sogar nach Verlassen der früheren Frau mit einer anderen an; aber bald darauf wurde er auf einer Reise nach Riga von einem Unbekannten unvermutet durch einen Messerstich verletzt und kam

inopinato igne conflagrare inciperet, civis quidam videns templo ligneo periculum imminere, arrepta sacra pyxide, venerabile sacramentum inde in vicinum praedium detulit; videntes vero domestici se quoque ab igne minime securos, cum res omnes e praedio evehant, praefatam quoque pyxidem curru onerato imponunt; quam cum postero die sacerdoti nostro eo tunc venienti attulissent, reperta est pyxis sola, sacratissima hostia sublata; quam indagantes invenerunt non procul a praedio pyxide effusa inter herbas jacentem, ita puram et illaesam, ut cum omnia loci istius pecora eadem pulsa transivissent ac onerarii currus transvecti fuissent, illibata omnino manserit. Sacerdos noster cum processione eandem inde transtulit ac terra inde sublata et in cineres redacta lapide locum operuit; quem cum postero die inverterent, invenerunt eidem lapidi duas cruces impressas, quas antea in illo nemo advertere potuit. Haeresim hoc anno abjurarunt partim nobiles, partim plebeji, ultra centum. A schismate ad unionem ecclesiae reducti fere quadraginta. Sacro baptismate initiati trecenti nonaginta. Matrimonio juncta paria ducenta nonaginta octo. Intestina odia, partim inter nobiles, partim inter

elendiglich um. Hieran schliesst sich folgende Begebenheit. Als unser Priester in Samogitien wirkte und die Stadt Zagora plötzlich zu brennen anfang, ergriff ein Bürger, da er die hölzerne Kirche gefährdet sah, das heilige Büchsen und brachte das verehrungswürdige Sakrament von dort auf das benachbarte Landgut. Da aber die Hausgenossen sahen, dass auch sie durchaus nicht vor dem Feuer sicher seien, schafften sie alle Sachen aus dem Hause heraus und legten auch das erwähnte Büchsen auf den beladenen Wagen. Als sie nun am nächsten Tage dasselbe unsrem Priester, der dahin gekommen war, brachten, wurde es leer gefunden, indem die allerheiligste Hostie abhanden gekommen war. Beim Suchen fand man sie nicht weit vom Landgut im Grase liegen, rein und unverletzt, da sie, obgleich alles Vieh jener Gegend dort vorbeigetrieben und Lastwagen vorübergefahren waren, trotzdem völlig unversehrt geblieben war. Unser Priester führte sie in einer Prozession von da weg und nachdem die Erde an jener Stelle entfernt und zu Asche verbrannt war, bedeckte er die Stelle mit einem Stein; als man aber am nächsten Tag diesen umkehrte, fand man auf ihm zwei Kreuze eingepägt, die vorher niemand bemerken konnte. Die Ketzerei schwuren in diesem Jahr theils Adlige, theils Leute aus dem Volke ab, mehr als hundert an der Zahl. Vom Schisma wurden zur Vereinigung mit der Kirche ungefähr 40 gebracht. Durch die heilige Taufe wurden 390 geweiht, durch die Ehe 298

cives varios atque conjuges, sopita ac amoris vinculo conciliata sunt. Magna etiam diligentia in placando divino numine adhibita est, dum hac aestate perduellis Carolus Sudermaniae Dux denuo ex Suecia magnam manum militum quinquaginta et aliquot navibus duceret in Livoniam, ea spe allectus, quod totam Livoniam in suam potestatem reducere posset ob exiguas Polonici exercitus copias. Cum igitur hostis praefatus initio adventus sui sub finem Augusti primum omnia circa Rigam igne hostiliter incenderet ac initio Septembris Rigam obsidione cingeret, vallis ac fossis nec non quatuordecim milibus militum omnia circumdans, quotidie domi per domesticos, in aede vero sancti Jacobi per studiosos atque externos catholicos supplicationes privatae ac publicae habitae cum quadraginta horarum oratione; disciplinae per studiosos factae ac alia pietatis obsequia Deo oblata, accedentibus innumeris devotorum hominum per regnum Poloniae sanctis obsequiis. Ita justa ira Dei placata est, ut cum vigesimo sexto Septembris dux noster cum exercitu Polonico appropinquaret ac duobus miliaribus Rigam Kirchholmii (in quo loco primitiae fidei christianae ante annos quadringentos per d. Meinardum

Paare vereinigt. Private Feindschaften, theils zwischen Edelleuten, theils zwischen verschiedenen Bürgern und Ehegatten, wurden beigelegt und durch das Band der Liebe ersetzt. Eine grosse Sorgfalt wurde auch bei der Versöhnung der Gottheit angewandt, als in diesem Sommer der Herzog Karl von Südermanland von neuem aus Schweden eine grosse Schar von Soldaten auf einigen 50 Schiffen nach Livland führte, in der Hoffnung, sich wegen der geringen Truppenzahl des polnischen Heeres ganz Livlands bemächtigen zu können. Als daher der genannte Feind gleich bei seiner Ankunft gegen Ende des Augusts zuerst alles in der Umgegend von Riga niederbrannte und zu Anfang des Septembers Riga belagerte, indem er alles mit Wällen und Gräben und mit 14,000 Soldaten umschloss, wurden täglich zuhause durch die Hausgenossen, in der Kirche des heiligen Jacobus durch die Studierenden und durch auswärtige Katholiken private und öffentliche Fürbitten gehalten nebst einem 40-stündigen Gebete; auch wurden von den Studierenden Selbstgeisselungen veranstaltet und andere fromme Übungen Gott dargebracht, wozu im ganzen polnischen Reich unzählige heilige Dienstleistungen von Menschen, die sich durch ein Gelübde dazu verpflichteten, hinzukamen. Auf diese Weise wurde der gerechte Zorn Gottes versöhnt; denn als am 26. September unser Heerführer sich mit dem polnischen Heere näherte und zwei Meilen von Riga in Kirchholm (an welchem Orte

Bremensem religiosum, primo ibidem christiano templo erecto, celebratae sunt ac primo conflictu cum ethnicis habito primam victoriam Christiani reportarunt ac exinde totam Livoniam iugo fidei subjugarunt) castra metatus esset, ipse Carolus Dux in copioso exercitu suo et exercitatus in bello Ungarico tribus ducibus exercitus sui spem ponens ac ob exiguum exercitum nostrum audacior factus noctu totum suum exercitum Riga motum Kirchholmum deduceret, factum est, ut vigesima septima Septembris, qui erat translationi s. Stanislai patroni Poloniae sacer, nostrum exercitum, qui ex tribus milibus constabat, superbus hostis aperto proelio invaderet; nostri altis clamoribus nominantes sanctissima nomina Jesus et Maria, ab hoste se defendentes, intra unius horae spatium quatuordecim hostium milia in fugam cogunt ac in tantum caedunt, ut a loco conflictus ad unum milliare usque ad praedium nostrum Blumenthal decem milia hostium exanimis numerarentur, qui erant omnes miserandum in modum concisi. Ipse met Carolus Dux, qui paulo ante Rigam obsidens per literas Rigenses sollicitaverat ad deditionem promittens illis inter varia Collegium Societatis Jesu cum omnibus bonis ejusdem,

vor 400 Jahren durch Herrn Meinhard, einen Mönch aus Bremen, durch Errichtung der ersten christlichen Kirche daselbst die ersten Anfänge des christlichen Glaubens gelegt wurden und die Christen im ersten Kampfe mit den Heiden den ersten Sieg davontrugen und sodann ganz Livland dem Christenglauben unterwarfen) sein Lager aufschlug und der Herzog Karl im Vertrauen auf sein zahlreiches Heer und seine drei im Ungarkriege erprobten Heerführer und durch die geringe Zahl unsrer Truppen ermutigt in der Nacht sein ganzes Heer von Riga nach Kirchholm führte, kam es dazu, dass am 27. September am Feste der Überführung des heiligen Stanislaus, des Schutzherrn von Polen, der übermüthige Feind unser aus 3000 Soldaten bestehendes Heer in offener Feldschlacht angriff. Die Unsrigen aber wehrten mit lautem Geschrei die allerheiligsten Namen Jesus und Maria anrufend die Feinde ab und zwangen im Verlauf einer einzigen Stunde 14,000 Feinde zur Flucht und hieben soviele nieder, dass vom Orte des Zusammenstosses aus eine Meile weit bis zu unsrem Landgut Blumenthal 10,000 Leichen gezählt wurden, die alle in kläglicher Weise zusammengeworfen waren. Der Herzog Karl selbst, der kurz vorher während der Belagerung Rigas die Rigenser durch ein Schreiben zur Übergabe verlockt hatte, indem er ihnen unter anderem das Collegium der Gesellschaft Jesu mit allen seinen Gütern versprach und nach gänzlicher Ausrottung des Papsttums in

ac papatu funditus exstirpato se universitatem insignem civitati fundaturum, jam omnium oblitus perduellis vix ex fuga naves suas in Duna praestolantes apprehendit, ad majora mala hac vice servatus. Residui amissis insignioribus ducibus cum selecta nobilitate Parnaviam versus terra ad unius milliaris latitudinem diffusi fugientes fere saucii vix evaserunt. Ex nostro exercitu vix desiderati quinquaginta, vulnerati quadraginta. Sequenti die dux noster cum triumpho Rigam ingressus tanquam victor Deo gratus, tandem vigesimo nono Septembris aedem s. Jacobi adiit ac ibidem sacro in gratiarum actionem audito ac cantato Te Deum laudamus a P. Rectore gratulatoria oratione, praesente praecipuo ac primario milite, salutatus Deo et orationibus piorum potius quam sibi tam miram victoriam ascribebat. Cum vero eisdem diebus jubilaum s. d. n. Pauli V tridui supplicatione celebraretur, processionibus optimus dux toto triduo interfuit; ac jubilaei gratiam consequi desiderans cum magna parte exercitus sui ipse quoque sacra confessione et eucharistiae sumptione Deo dignas gratias egit. Trigesimo Septembris nobiliores milites quatuordecim, qui fortiter pro ecclesia Dei et fidei catholicae defensione occubu-

der Stadt eine hervorragende Universität gründen wollte, vergass jetzt alles, der Hochverräter, und erreichte mit Mühe und Not als Flüchtender seine auf der Düna ihn erwartenden Schiffe, für diesmal zu grösserem Unheil aufbewahrt. Die übrigen flohen nach dem Verluste der bedeutenderen Führer mit dem auserlesenen Adel eine Meile weit zerstreut zu Lande nach Pernau und entkamen fast alle verwundet mit knapper Not. Aus unserem Heere wurden kaum 50 vermisst; verwundet waren bloss 40. Am nächsten Tage zog unser Heerführer im Triumph in Riga als Gott willkommener Sieger ein und besuchte schliesslich am 29. September die Kirche des heiligen Jacobus, wo er nach Anhören des Dankgottesdienstes und nach dem Gesang Te Deum laudamus vom Pater Rektor mit einer Glückwünschrede in Gegenwart des höheren Militärs begrüsst wurde, während er viel mehr Gott und den Gebeten der Frommen als sich einen so wunderbaren Sieg zuschrieb. Da aber eben in jenen Tagen das Jubiläum unsres heiligen Vaters Paul V durch ein dreitägiges Bittfest gefeiert wurde, nahm der vortreffliche Führer alle 3 Tage an den Prozessionen teil und brachte, um der Vergünstigungen des Jubiläums teilhaft zu werden, zusammen mit einem grossen Teil seines Heeres durch die heilige Beichte und den Genuss des heiligen Abendmahls Gott den verdienten Dank dar. Am 30. September wurden dann 14 höhere Militärpersonen, die tapfer für die Kirche Gottes und die Verteidigung des katholi-

erant, cum maxima solemnitate, tubis et tympanis omnia complementibus, exequiis pro more celebratis, sepulturae commendati sunt, praesente duce cum maxima parte exercitus. Caritatis quoque obsequia vulneratis militibus per civitatem variis hospitibus exceptis praestita; quos sacerdotes nostri quotidie visitarunt, sacrosanctis ecclesiae sacramentis confirmarunt ac variis modis consolati sunt. Ad haec addi potest piorum hominum in Deum ac in Societatem nostram amor; quo inducti necessitates Collegii his belli temporibus, quibus miles omnia depopulatur, sublevarunt eleemosynas conferendo. Hic etiam miram Dei vindictam, honorem sanctorum defendentis, observare licet. In imaginem s. Georgii martyris equo insidentis, quae sita est in ipso ingressu xenodochii s. Georgii (qui locus tempore catholicorum monasterio Bernardinorum consecratus erat), miles quidam ex Sudermani exercitu debacchatus eidem imagini brachium gladio abscecidit; a tempore patrati facinoris vix quatuor horae elapsae erant et ecce globo tormentario ex civitate in hostem jacto eidem brachium, quod nefarie in martyris statuam extenderat, sublatum est; cum quo eadem quoque hora vitam amisit.

schen Glaubens gefallen waren, mit der grössten Feierlichkeit unter Pauken- und Trompetenschall, nach Absolvierung der üblichen Leichenfeier in Gegenwart des Feldherrn und des grössten Theiles des Heeres dem Grab übergeben. Auch Dienste der christlichen Barmherzigkeit wurden den in verschiedene Krankenhäuser der Stadt aufgenommenen verwundeten Soldaten erwiesen; sie wurden täglich von unsren Priestern besucht, durch die hochheiligen Sakramente der Kirche gestärkt und auf verschiedene Weise getröstet. Dazu lässt sich noch die Zuneigung frommer Menschen zu Gott und zu unsrer Gesellschaft hinzufügen, durch die sie veranlasst wurden, in diesen Kriegszeiten, in denen das Militär alles plünderte, die Not des Collegiums durch Spenden von Almosen zu erleichtern. Hier kann man auch die wunderbare Strafe Gottes, der die Ehre seiner Heiligen verteidigt, beobachten. Ein Bild des zu Pferde sitzenden heiligen Georgs ist gleich beim Eingang in das Hospital des heiligen Georg (wo sich zu katholischer Zeit das Kloster der Bernhardiner befand) angebracht. Gegen dies Bild wütete ein Soldat aus dem Heere des Herzogs von Südermanland und schlug ihm mit dem Schwerte einen Arm ab; kaum waren 4 Stunden seit der Vollführung dieser Schandtat verflossen, siehe da riss ihm eine aus der Stadt gegen den Feind abgeschossene Kugel den Arm, den er verruchterweise gegen die Statue des Märtyrers erhoben hatte, weg und mit ihm verlor er zur nämlichen Stunde auch das Leben.

Collegium Derpatense. 1605.

Quatuor tantum e nostris, sicut et anno praeterito, Derpati degunt; nec enim plures propter bellum et rerum omnium inopiam ali possunt. Duae quidem habent ecclesias, sed una penes antiquum Collegium nulli usui nunc est, cum etiam auditores desint et operarii et ipsa tumulis maximis et sepulchris Suecorum fossisque, quas quaerendo thesauros fecerunt, plena sit. In altera majori et sacramenta ministrantur et sacra contionesque fiunt. Porro singulis diebus festis binae contiones solent haberi, una Polonica ad milites, quorum aliquot centena semper sunt in praesidio, altera Estonica ad rusticos, quorum non pauci ex villis et ex civitate confluunt. Doctrina etiam christiana utraque lingua semper docetur. Ad parochialia autem munia conductus est hoc anno unus sacerdos e seminario Pontificio Vileniensi, optime callens linguam Germanicam, Estonicam et Polonicam; qui ex pauculis proventibus praepositi sustentatur et fideliter juvat Patres nostros in omnibus, quos reveretur et audit. Unus ex sacerdotibus nostris secutus est hoc anno castra per tres menses, maximo

Das Dörptsche Collegium. 1605.

Von den Unsrigen weilen, wie auch im vorhergehenden Jahre, nur vier in Dorpat; denn mehr können wegen des Krieges und des Mangels an allen Dingen nicht ernährt werden. Sie haben zwar zwei Kirchen, aber die eine neben dem alten Collegium wird jetzt nicht benutzt, da die Zuhörer und die Arbeiter fehlen und sie selbst mit grossen Hügeln und Begräbnisstätten der Schweden und mit Gräben angefüllt ist, die jene beim Suchen von Schätzen aufgeworfen haben. In der anderen grösseren Kirche werden die Sakramente verwaltet, Gottesdienste gefeiert und Predigten gehalten. Ferner werden an den einzelnen Festtagen stets zwei Predigten gehalten, eine polnische für das Militär, von dem einige hundert stets als Besatzung da sind, und eine estnische für die Bauern, von denen nicht wenige aus den Gütern und der Stadt zusammenströmen. Auch die Christenlehre wird immer in beiden Sprachen vorgetragen. Zu den Dienstleistungen eines Pfarrers ist in diesem Jahr ein Priester aus dem Priesterseminar in Wilna angestellt, der die deutsche, estnische und polnische Sprache vortrefflich versteht. Er wird aus den sehr geringen Einkünften des Propstes unterhalten und hilft unsern Patres, denen er Achtung und Gehorsam erweist, getreulich in allen Dingen. Einer von unsern Priestern ist in diesem Jahr drei Monate hindurch dem Lager gefolgt, zum grössten Vorteil der Seelen; denn er war nicht nur durch hochherziges Überneh-

animarum commodo. Is enim non solum in laboribus circa vulneratos et moribundos magno animo exantlandis omnibus utilissimus fuit, verum etiam conversatione sua et paupertatis amore omnes aedificavit; unica enim veste superiori contentus absque ulla suppellectili toto illo tempore ex eleemosynis vivendo, humi cubando, multa patiendo vixit, quamvis illustrissimus dux exercituum Joannes Chodkevicius non modo equum illi ex suo stabulo quotidie dabat, verum etiam frequenter suae mensae adhibebat. Duravit autem iste assiduus labor usque ad finem belli, quando quatuordecim milia Suecorum profligata et decem milia ex illis occisa sunt. Non fuerunt nostri toto hoc anno contenti fructu domestico, sed frequentissime ad loca vicina, quantum pericula hostium permittebant, excurrebant maximumque fructum ubique colligebant; nam in denis excursionibus, quarum tres praecipuae fuerunt, auditae confessiones generales centum sexaginta; eorum qui haeresim abjurarunt — duodecim; qui a schismate ad ecclesiae unionem redierunt, quatuor; denique duo alienae vitae insidiantes ad meliorem mentem et confessionem inducti; domi confessi centum octoginta; reducti ad gremium catholicae ecclesiae haeretici viginti tres, schismatici sex.

men aller Bemühungen um die Verwundeten und Sterbenden allen vom grössten Nutzen, sondern trug auch durch sein Gespräch und seine Liebe zur Armut zur Erbauung aller bei. Er lebte mit einem einzigen Obergewande zufrieden, ohne jedes Hausgerät, sich in jener ganzen Zeit nur von Almosen ernährend, auf dem Erdboden schlafend und alles geduldig ertragend, obwohl der erlauchteste Heerführer Johann Chodkiewicz ihm nicht nur täglich ein Reitpferd aus seinem Stalle zugebete stellte, sondern ihn auch häufig an seinen Tisch zog. Diese seine unablässige Arbeit dauerte aber bis zum Ende des Krieges, als 14,000 Schweden geschlagen und 10,000 derselben getötet wurden. Die Unsrigen waren dies ganze Jahr nicht mit dem häuslichen Erfolg allein zufrieden, sondern machten auch sehr häufig, soweit es die Kriegsgefahr erlaubte, Ausflüge in die benachbarten Orte und brachten überall sehr grosse Frucht ein; denn in zehn Ausflügen, unter denen drei besonders hervorragten, wurden 160 Generalbeichten gehört; zwölf von solchen, die die Ketzerei abschwuren, vier von denen, die vom Schisma zur Wiedervereinigung mit der Kirche kamen. Schliesslich wurden zwei, die dem Leben ihres Nächsten nachstellten, zu besserem Entschluss und zur Beichte gebracht. Daheim beichteten 180; in den Schoss der katholischen Kirche wurden 23 Ketzer und 6 Schismaticer zurückgeführt.

Collegium Rigense. 1606.⁵⁸⁾

Spectabilis fructus reportatus ex variis hujus anni missionibus, habitis per Livoniam atque Samogitiam, adeo ut salutari confessione animarum suarum maculas expiaverint 4695; ex quibus 1020 propectae aetatis homines, nunquam alias vita sua confessi; 231 pluribus annis confitendi usum praetermiserant; plurimi praeteritas confessiones plurium annorum non integras repetiere. Sacra synaxi refecti 2875. Ab haeresi absoluti ad ecclesiae gremium rediere 113; inter quos nobiliores personae octo. E schismate octo. In missionibus baptisate initiati 274. Paria 150 matrimonii vinculo juncta. Plures, quae matrimonii vincula ruperant, cum maritis in gratiam reductae. Non pauci, qui in necem adversariorum conspiraverant (inter quos quidam, quominus a tam immani facinore deterreretur, ne templa jam quidem frequentabat), odium cum caritate commutarunt suorumque maculas scelerum expiarunt. Sacerdos quidam noster diu multumque cujusdam

Das Rigasche Kollegium. 1606.

Eine ansehnliche Frucht wurde aus den verschiedenen nach Livland und Samogitien unternommenen Missionsreisen dieses Jahres eingeheimst, so dass durch die heilbringende Beichte 4695 die Flecken ihrer Seelen reingewaschen haben; unter ihnen 1020 Leute vorgeschrittenen Alters, die sonst niemals in ihrem Leben gebeichtet hatten; 231 hatten während mehrerer Jahre die Gewohnheit zu beichten aufgegeben. Sehr viele wiederholten frühere unvollständige Beichten für mehrere Jahre. Durch das heilige Abendmahl wurden 2875 Personen erquickt. Von der Ketzerei erlöst kehrten 113 in den Schoss der Kirche zurück; unter ihnen acht vornehmere Personen; vom Schisma acht. Auf den Missionsreisen wurden 274 durch die Taufe geweiht; 150 Paare wurden durch das Band der Ehe verbunden; mehrere Frauen, die die ehelichen Fesseln, zerrissen hatten, wurden wieder mit ihren Männern versöhnt. Nicht wenige, die sich zum Morde ihrer Gegner verschworen hatten (unter ihnen pflegte schon einer, damit er nicht von einer so ungeheuren Freveltat abgeschreckt würde, nicht einmal mehr die Kirche zu besuchen), vertauschten ihren Hass gegen Liebe und reinigten sich vom Makel ihrer gottlosen Taten. Ein Priester von uns hatte lange und eindringlich den Hauptmann eines Schlosses in Livland ermahnt, er solle

⁵⁸⁾ Litterae Annuae Societatis Jesu anni 1606, (Auf dem Titel sind fälschlich auch die Jahre 1607 u. 1608 angegeben), datae de more ex provinciis ad R. P. N. Generalem Praepositum ejusdemque autoritate typis expressae. Moguntiae. 1618, pag. 784—790; 790.

arcis Livoniae praefectum adhortatus, ne populum (qui beatissimae Virgini tota Livonia etiam sub dominis haereticis devotissimus existit, utpote qui a majoribus suis didicit, Livoniam Mariae terram semper nuncupatam, omnium rerum abundantia Mariae patrocinio olim usam) assumptae Deiparae die ad labores cogeret, ac inde aliud nil praeter contumelias reportavit; manifestam divini numinis iram, sanctissimae matris suae injuriam vindicantem, expertus est, cum priusquam duarum hebdomadarum tempus elaberetur, fulminis ictus omnia praefecti praefati ac subditorum ejus frumenta plane in nihilum redigeret; quo miraculo praefectus attonitus sero tandem promisit sacerdoti nostro, se nunquam in posterum suos diebus beatissimae Virgini ad labores coacturum. Eodem festo ante paucos annos nobilis quidam subditos suos ex malitia impediens, ne templum beatae Virgini Assumptae in Ubner celebre visitarent (ubi tunc quidam ex nostris divina peragebat), cogens tunc illos maxime ad labores messis effecit, ut serenissimo caelo extemplo sese densissimae nubes cum tempestate ac tonitruis miscerent ac, domo illius facta, ipsum

das Volk (das in ganz Livland auch unter den ketzerischen Herren der seligsten Jungfrau sehr ergeben ist, da es von seinen Vorfahren gelernt hat, dass Livland immer das Marienland genannt worden sei und infolge des Schutzes von Maria einst Überfluss an allem gehabt habe) am Tage der Himmelfahrt der Gottesmutter nicht zur Arbeit zwingen, und hatte dafür nichts als Schmähungen davongetragen; aber er erlebte auch den offenbaren Zorn Gottes, der die Unbill gegen seine hochheilige Mutter rächte; denn bevor zwei Wochen verstrichen waren, vernichtete ein Blitzstrahl völlig alles Getreide des erwähnten Schlosshauptmannes und seiner Untergebenen. Bestürzt über dies Wunder versprach der Hauptmann endlich, wenn auch zu spät, unsrem Priester, er werde in Zukunft niemals wieder die Seinigen an den Festtagen der allerseligsten Jungfrau zu irgend welchen Arbeiten nötigen. An demselben Festtage hatte vor wenigen Jahren ein Edelmann seine Untergebenen aus Bosheit gehindert, die berühmte Kirche der Himmelfahrt der seligen Jungfrau in Ubbenorm zu besuchen (wo damals einer von den Unsrigen Gottesdienst hielt) und sie damals erst recht zu Erntearbeiten gezwungen; er bewirkte dadurch, dass bei ganz heiterem Himmel plötzlich die dicksten Wolken sich mit Unwetter und Donner mischten. Ein Blitz traf das Haus desselben und drang bis ins Schlafgemach, wo der genannte Edelmann damals seinen Mittagschlaf hielt. Das Feuer wurde zwar zeitig mit Milch gelöscht, aber der Edelmann selbst war unbeweglich einem Toten gleich

cubiculum, in quo praefatus nobilis tunc meridie quiescebat, penetrarent; ignis quidem mature lacte extinctus, sed ipsemet nobilis immobilis mortuo similis lecto inhaerebat, quo post plures septimanas vix levatus est. Matrōna item nobilis cum eodem die beatae Virgini sacro diras quasdam in gloriosam Deiparam blasphemias ore haeretico evomisset, insanabili labiorum morbo illico correpta nullibi remedium invenire potuit, donec labiis exesis dentes patentēs linteo poenam divinam celare cupiens, opprobrium hominum ipsamet effecta, tegere insanabilis cogeretur; quae omnia homines fide digni, se ita vidisse, coram sacerdote nostro testati sunt. Aestivo tempore peragravit quidam ex nostris sacerdotibus loca circa Rossiten et Ludzen, in finibus plane Moschoviae sita, quae ad viginti milliaria densissimis silvis ac horrore plenis paludibus fere invia incolas habent ab antiquis temporibus idololatriae et veneficiis deditos; qui pro varietate creatarum rerum varios deos in certis arboribus (potissimum tamen in quercu et tilia, quarum istam masculum, hanc feminam nuncupant), quas sanctas dicunt, colunt;⁵⁹⁾ alium deum caeli, terrae

ans Lager gefesselt, von dem er sich kaum nach mehreren Wochen erheben konnte. Ebenso wurde eine adlige Dame, die am nämlichen Festtage der seligen Jungfrau gewisse schreckliche Lästerungen gegen die glorreiche Gottesmutter aus ihrem Ketzermaul ausgespien hatte, sofort von einer unheilbaren Lippenkrankheit ergriffen und konnte nirgends ein Heilmittel dafür finden, bis sie, nachdem ihre Lippen von der Krankheit weggefressen waren, die offen daliegenden Zähne mit einem Tuche zu bedecken gezwungen war, um die göttliche Strafe zu verbergen, und so selbst eine Schmach der Menschen wurde, was alles glaubwürdige Leute so gesehen zu haben vor unsrem Priester bezeugten. Zur Sommerzeit durchwanderte einer von unsern Priestern die Gegend um Rositten und Ludsen, die fast an der Grenze des Moskowiterreichs liegt und 20 Meilen weit durch sehr dichte Wälder und schauerhafte Sümpfe beinahe unwegsam ist und deren Einwohner seit den ältesten Zeiten dem Götzen-dienst und der Zauberei ergeben sind. Sie verehren nach der Verschiedenheit der erschaffenen Dinge verschiedene Götter in bestimmten für heilig gehaltenen Bäumen (vorzüglich jedoch in der Eiche und Linde, von denen sie jene männlich, diese aber weiblich nennen); sie verehren einen Gott des Himmels und einen der Erde, denen die übrigen unterstehen, wie

⁵⁹⁾ Vgl. K. Lohmeyer, Ein Bericht über Reste lettischen Heidentums. Mitteilungen der Litauischen Litter. Gesellschaft. III, S. 384—396. Heidelberg, 1893.

alium, quibus reliqui subsunt, uti dii piscium, agrorum, frumentorum, hortorum, pecorum, equorum, vaccarum, ac singularum necessitatum proprii, equorum deum vocantes Useling, vaccarum Moschal, agrorum ac frumentorum Cereklicing, in quorum sacrificia offerre solent in certis lucis, aliis magnum panem in forma serpentis aperto ore et prominente cauda, aliis panem paulo minorem, formam canis aut porci referentem, aliis duo ova (quae certis temporibus quercui supponunt), butyrum aliis, lac, caseum aut adipem in rogo cremantes, aliis bovem aut gallinam aut porcellum aut hircum, singula nigri coloris. Sacrificulos habent aliquos senes; quorum primas oblaturus aliquam praedictarum hostiarum, adjunctis sibi duobus senioribus, conceptis verbis submissa voce murmurando sub aliqua sanctarum arborum oblationes offert; quo facto accurrunt aliquot, qui cum praefatis arreptum vas cerevisiae in altum elevant; in quam demum fronde tiliae intincta, populum aspergit; tum variis ignibus accensis adipeque singulis injecto crematoque (sine qua caeremonia nullam hostiam faciunt) per gyrum sanctarum arborum choreas ducendo et

die Götter der Fische, Äcker, Getreidearten, Gärten, des Viehs, der Pferde, Kühe und aller einzelnen Bedürfnisse. Den Pferd-gott nennen sie Useling, den Kuhgott Moschal, den Gott der Äcker und Getreide Cereklicing. Als Opfer pflegen sie ihnen in bestimmten Hainen, den einen ein grosses Brod in der Gestalt einer Schlänge mit offenem Maul und erhobenem Schwanz darzubringen, den anderen ein etwas kleineres Brod, das die Form eines Hundes oder Schweines hat; anderen wieder zwei Eier, die sie zu gewissen Zeiten unter die Eiche legen; anderen Butter, Milch, Käse oder Fett, das sie auf einem Scheiterhaufen verbrennen; anderen einen Ochsen oder eine Henne oder ein Ferkel oder einen Bock, alles von schwarzer Farbe. Als Opfer-priester haben sie einige Greise, deren Ältester, wenn er irgend eins von den genannten Opfertieren darbringen will, zwei ältere Männer sich als Gehilfen nimmt und mit formelhaften Worten und gedämpfter Stimme murmelnd unter einem der heiligen Bäume die dargebrachten Gaben opfert. Darauf laufen einige Leute hinzu, die zusammen mit den Vorgenannten ein Gefäss mit Bier ergreifen und in die Höhe heben; schliesslich taucht er einen Lindenzweig hinein und besprengt damit das Volk. Darauf werden verschiedene Feuer angezündet, in die einzelnen Fett hineingeworfen und verbrannt (ohne welche Zeremonie sie nie ein Opfer vollziehen); dann führen sie Reihentänze um die heiligen Bäume auf, singen, trinken bis zu viehischer Trunkenheit (ohne welche kein Opfer ausgeführt werden darf) Bier und feiern auf diese Weise einen solchen Göttern

concinendo ad ebrietatem bestialem (sine qua nefas est oblationem consummare) cerevisiam haurientes gratissimum talibus diis obsequium praestant, Epicuri vitam merito imitantes, utpote qui resurrectionem mortuorum non credunt. Quae omnia ac alia plurima senex quidam nonagenarius, illius loci sacrificulus (in quem ceteri hujus idololatriae causam conjiciebant) sacerdoti nostro populo ibidem catechizanti manifestans ac culpam tantae ignorantiae atque idololatriae in defectum sacerdotum conferens (quorum in locis istis a septuaginta annis jam tertia vice nostrum aliquem viderunt), ipse tandem sacra confessione expiatus spem fecit aliorum conversionis. Nec minor illorum superstitio circa sepulturas ac animas defunctorum; sepeliendis quidem mortuis panem alterum supponunt capiti, futurae famis remedium; alterum manui imponunt, quem Cerbero offerant ante paradisum alligato, addentes duos solidos, solvendo ei qui illos per fluvium transvehat. Brumali tempore etiam plaustrum lignorum sepulcro superimponunt, ut anima habeat quo se calefaciat. Die vero animarum in domos suas animas suorum advocantes nominatim quamlibet paratoque prandio eis exprobrant, quod

höchst genehmen Götzendienst, indem sie mit Recht dem Leben Epikurs nacheifern, da sie ja an eine Auferstehung der Toten nicht glauben. Alles dies und anderes mehr offenbarte ein 90-jähriger Greis, der Opferpriester jenes Orts (auf den die übrigen die Schuld dieses Götzendienstes schoben) unserm Priester, der das Volk dort im Katechismus unterwies, und er führte die Schuld einer so grossen Unwissenheit und Götzenverehrung auf den völligen Mangel an Priestern zurück (von denen sie an jenen Orten seit 70 Jahren erst jetzt zum dritten mal einen von den Unsrigen gesehen haben). Schliesslich wurde er selbst durch die heilige Beichte entsühnt und erweckte damit die Hoffnung, dass auch die andern sich bekehren würden. Nicht geringer ist ihr Aberglaube in betreff der Totenbestattung und der Seelen der Verstorbenen. Bei der Beerdigung legen sie den Leichen ein Brod unter das Haupt als Mittel gegen den zukünftigen Hunger; ein andres geben sie ihnen in die Hand, um es dem vor dem Paradiese angeketteten Zerberus darzubieten; auch fügen sie zwei Groschen hinzu, die dem gezahlt werden müssen, der sie über den Fluss setzt. Im Winter legen sie auch ein Fuder Holz auf das Grab, damit die Seele sich daran wärmen könne. Am Tage der Seelen laden sie die Seelen der Ihrigen in ihre Häuser ein, eine jede namentlich, und nach Zurüstung eines Mahles machen sie ihnen Vorwürfe, dass sie von ihnen nicht vor den wilden Tieren, vor dem Blitz und andern Schäden geschützt worden seien, worauf sie ihnen Brod und Bier

ab eis non fuerint defensi a bestiis, tonitru et aliis damnis; quo facto proponunt eis panem cum cerevisia, invisibiles tractantes; quae tandem in ignem abicientes scopis domum undique verunt, animas accersitas inde expellentes; arreptaque securi hinc inde parietes domus secant, ne quae alicubi haereant. Quibus hoc modo pulsus, ipsi sine mensura ethnico more epulantur. Spes facta eis a nostro sacerdote commodiore tempore eos invisendi animosque illorum doctrina christiana plenius imbuendi; admirabundi contentos sese declararunt. Cum hoc autumno Suecus Volmariam una cum aliis minoribus Livoniae castris hostili manu iterum occupasset (eodem plane dominico die, quo sacerdos noster ibidem jubilaecum sanctissimi d. n. Pauli Papae V promulgare voluit; qui hostium agminibus Volmariam undique cingentibus, fluvium Goviam transmittens vix uno equo cum socio, curru cum rebus relicto, evasit, tanto dolore hostium, ut Mansfeldius dux eorum centum taleros promitteret ei qui Jesuitam ei traderet; sed frustra; ac cives Volmarienses cum⁶⁰⁾ omnibus fortunis orbatum cum liberis suis ferme nudi die s. Michaëlis Rigam venissent, intra septa coemeterii nostri, ab haeretica civitate, eo quod

anbieten, die Unsichtbaren traktierend. Schliesslich werfen sie alles ins Feuer und fegen von allen Seiten das Haus mit Besen aus, um die herbeigerufenen Seelen von dort zu verjagen, und mit einem Beil zerhacken sie hier und da die Wände des Hauses, damit nicht die Seelen irgendwo hängen bleiben. Wenn jene auf diese Weise vertrieben sind, schmausen sie selbst ohne Mass nach heidnischer Art. Unser Priester machte ihnen Hoffnung, dass er sie zu einer passenderen Zeit besuchen und sie vollständiger in die christliche Lehre einweihen werde, womit sich jene voll Bewunderung einverstanden erklärten. Da in diesem Herbst der Schwede wiederum Wolmar nebst andren kleineren Festungen von Livland eingenommen hatte, gerade an dem Sonntage, an welchem unser Priester dort das Jubiläum unsres allerheiligsten Herrn des Papstes Paul V verkündigen wollte, konnte dieser, da die feindlichen Scharen Wolmar von allen Seiten umzingelten, kaum die Aa überschreiten und nebst seinem Gefährten auf einem einzigen Pferde entkommen, mit Zurücklassung des Wagens mit dem Gepäck. Das schmerzte die Feinde so sehr, dass ihr Führer Mansfeld demjenigen 100 Taler versprach, der ihm einen Jesuiten ausliefere, aber vergebens. Als nun die Bürger von Wolmar all ihrer Habe beraubt mit ihren Kindern fast nackt am Michaelstage nach Riga kamen, erfuhren sie seitens der ketzerischen Stadt deshalb, weil sie Katholiken wären, nichts Menschenfreundliches und wurden innerhalb

⁶⁰⁾ Die Konjunktion cum fehlt im Original.

catholici essent, nihil humanitatis experti, recepti caritatis obsequiis per aliquot septimanas refocillati sunt, donec dux exercitus nostri ex Lithuania cum recente milite rediens hosti occupatas arces denuo eriperet. In quo quidem opere sacerdos noster cum socio militi nostro, auditis ante insultum illorum confessionibus, multum animi addidit ad opus illud (uti factum est) strenue et feliciter, ad moenia usque tempore assultus eos deducendo, peragendum. Quin toto hoc anno crebrius per nostros exercitui nostro animae ministeria exhibita, pauperes ab illorum direptionibus defensi; ipsi milites a libertate spoliandi deterriti; qui frigidi erant in fide catholica, ad fervorem accensi; multi qui haereseos peste infecti erant, ad ecclesiam reducti fructusque varius ex eis reportatus. Duo quoque juvenes, Rigensium filii, hoc anno cum ecclesia Romana in gratiam rediere; quorum alter certis diebus cum aliis quibusdam per aestatem P. Rectorem adiens ac praecepta quaedam mathematices discens simul praecepta veritatis agnovit. Alter quoque familiarius nostrorum conversatione usus quodam die apostatam quendam monachum audiens insultantem catholicis ac doctissimum quemvis Jesuitarum provocare haud erubescens, stipulata manu pro-

der Umzäunung unsres Kirchhofs aufgenommen und durch Dienste der Menschenliebe einige Wochen hindurch gepflegt, bis unser Heerführer, von Litthauen mit frischen Truppen heranziehend, dem Feinde die besetzten Burgen von neuem entriss. Bei diesem Unternehmen flösste unser Priester nebst einem Gefährten unserm Militär nach Anhören ihrer Beichte vor dem Angriff grossen Mut ein, zu einer eifrigen und glücklichen Ausführung ihrer Aufgabe, indem er sie beim Sturmangriff bis zu den Mauern führte. Überhaupt wurde in diesem ganzen Jahre häufig von den Unsrigen unserm Militär geistlicher Beistand erwiesen; die Armen wurden vor ihren Plünderungen geschützt; die Soldaten selbst vom zügellosen Rauben abgeschreckt; diejenigen, die im katholischen Glauben matt waren, wurden zum Glaubenseifer entflammt; viele, die von der Pest der Ketzerei angesteckt waren, wurden zur Kirche zurückgeführt und mannigfaltige Frucht an ihnen gewonnen. Auch zwei junge Söhne von Rigensern versöhnten sich in diesem Jahr mit der römischen Kirche; der eine von ihnen hatte den Sommer hindurch an bestimmten Tagen mit einigen anderen den Pater Rektor besucht, um über einige Regeln der Mathematik belehrt zu werden, wobei er zugleich zur Erkenntnis der Regeln der Wahrheit gelangte. Auch der zweite führte mit den Unsrigen vertraute Gespräche, und als er an einem Tage einen abtrünnigen Mönch die Katholiken verhöhnen und schamlos jeden beliebigen noch so gelehrten Jesuiten herausfordern hörte, verpflichtete er sich durch

misit, in crastinum se in domum maternam Rectorem ipsum Collegii adducturum; quo cum perventum esset, apostata quidem promissis minime stetit, cum domesticis ibidem tamen de fide fusius actum; ipse juvenis praefatus solus paulo post confessione facta publice communicavit. Uterque constans; plurima tum a civibus, tum a parentibus sustinere propter fidem haud verentur. Hac aestate quoque prodigi filii historia publice coram multo populo in coemeterio s. Jacobi exhibita. Eleemosynis etiam piorum militum ecclesia atque Collegium aucta, quae septuaginta florenorum summam ferme attingunt; quas sua liberalitate auxit illustrissimus d. Carolus Chothievich dux exercitus Lithuanici ac generalis s. r. Majestatis per Livoniam commissarius, qui pro insigni casula (cum noctu Nativitatis nobiscum in Collegio divinis officiis nocturnis nati Domini interesse cupiens egisset) materiam pretiosam Deo et ecclesiae nostrae donavit. Cum pauperibus ac parvulis crebrius doctrina christiana cum fructu tractata. Aedificia benedictione sacra ac domus tam nobilium quam aliorum exorcismis ecclesiae ab infestationibus daemonum ac maleficorum nocumentis gravibus liberata sunt.

Handsclag, er werde am nächsten Tag den Rektor des Kollegiums selbst in das Haus seiner Mutter hinführen. Als man nun dahingekommen war, blieb der Abtrünnige zwar durchaus nicht bei seinem Versprechen, aber mit den Hausgenossen dort wurde ausführlich über den Glauben verhandelt; der erwähnte Sohn nahm bald darauf allein nach Ablegung der Beichte öffentlich das heilige Abendmahl. Beide bleiben standhaft und scheuen sich nicht, sehr viel theils von den Bürgern theils von den Eltern um des Glaubens willen zu erdulden. In diesem Sommer wurde auch die Geschichte vom verlorenen Sohne öffentlich vor vielem Volk auf dem Kirchhof von St. Jakob dargestellt. Auch durch Almosen frommer Soldaten wurde die Kirche und das Kollegium bereichert; sie erreichten die Summe von 70 Gulden, die der erlauchteste Herr Karl Chodkievich, der Führer des lithauischen Heeres und Generalkommissär seiner heiligen königlichen Majestät für Livland in seiner Freigebigkeit vermehrte, indem er Gott und unsrer Kirche einen kostbaren Stoff für ein herrliches Priestergeawnd schenkte, als er in der Weihnachtsnacht bei uns im Kollegium verweilte, um an der nächtlichen Feier der Geburt des Herrn teilzunehmen. Mit den Armen und kleinen Kindern wurde häufig die Christenlehre erfolgreich behandelt. Gebäude wurden durch die heilige Weihe und Häuser von Adligen und andern durch Exorzismen der Kirche von Anfechtungen der Dämonen und schweren Schäden der Zauberer befreit.

Collegium Derpatense. 1606.

Haeretici quatuordecim ad ecclesiae gremium revocati; ad unionem reducti schismatici sex. Concubinariorum vel rite copulata vel separata paria quindecim. Duae a turpi vita revocatae. Discordiae graves partim inter conjugatos, partim inter alios compositae septem. Communicarunt autem in universum hoc toto anno 1745. Quod ad missiones attinet, etsi per hostiles metus quotidianos et frequentes eorundem incursiones, qui itinera minus tuta reddebant, voto speque rariores fuerint, non tamen pro ea missionum paucitate poenitendus relatus est fructus; in septem namque missionibus generali confessione expiarunt conscientiam suam 63, particulari 408. Schismatici quinque, haeretici octo ecclesiae catholicae adjuncti; 41 baptizati sunt praeter 26 infantes. Clandestina matrimonia rite juncta 18. Communicarunt autem in his omnibus missionibus 405.

Das Dörptsche Kollegium. 1606.

Vierzehn Ketzer wurden in den Schoss der Kirche zurückgerufen, sechs Schismatici zur Vereinigung zurückgeführt; 15 Paare, die im Konkubinat lebten, wurden entweder rechtmässig getraut oder getrennt. Zwei Frauen wurden von einem schimpflichen Leben abgebracht. Sieben schwere Streitigkeiten theils zwischen Ehegatten, theils zwischen andern, wurden beigelegt. Es kommunizierten aber in diesem ganzen Jahr überhaupt 1745 Personen. Was die Missionsreisen betrifft, so fanden sie zwar seltener statt, als wir wünschten und erwarteten, weil die tägliche Furcht vor dem Feinde und ihre häufigen Überfälle die Wege unsicher machten, aber dennoch wurde im Verhältnis zur geringen Zahl der Missionsreisen kein zu verachtender Ertrag gewonnen; denn auf sieben Missionsreisen entsühnten 63 Personen ihr Gewissen durch eine General-, 408 durch eine Spezialbeichte. Fünf Schismatici, acht Ketzer wurden der katholischen Kirche angeschlossen; 41 Personen wurden getauft, ausserdem noch 26 Kinder; 18 heimliche Ehen wurden rechtmässig geschlossen. Es nahmen aber auf allen diesen Missionsreisen 405 Personen das Abendmahl.

Collegium Rigense. 1607.⁶¹⁾

In Collegio Rigensi hoc anno recensiti socii non amplius quatuordecim: septem sacerdotes, totidem Fratres; ex quibus duo juventutis literarum disciplinis informandae munere perfuncti sunt, a reliquis quinque domestica coadjutorum ministeria curata. Fuit autem annus iste variis nostrorum laboribus in salutem animarum sedulo impensis conspicuus. Sacerdos unus cum socio assiduis ferme missionibus rusticae Lothavorum plebeculae egregiam imprimis navavit operam; neque tamen interea a praefectis arcium, militibus ceterisque viris nobilibus idem salutare spiritualium rerum subsidium passus est desiderari. Pari ratione alter sacerdos ternis in Samogitiam conterminam Livoniae provinciam excursionibus ex illo paene silvescente agro non contemnendis animorum fructibus horreum Domini cumulavit. Ceteri nihilominus vicinioribus ipsi civitati indigenis proluxa caritatis viscera exhibuere, eos conveniendo, sacramenta administrando aliaque Societatis munia strenue obeundo. Porro civitas ipsa, quantumvis exsecranda Luthe-

Das Rigasche Kollegium. 1607.

Im Rigaschen Kollegium wurden in diesem Jahre nicht mehr als 14 Genossen gezählt; 7 Priester, ebensoviele Fratres, von denen zwei das Amt hatten, die Jugend in den Wissenschaften zu unterrichten; von den übrigen fünf wurden die häuslichen Dienstleistungen der Helfer besorgt. Es war aber dies Jahr ausgezeichnet durch verschiedene eifrige Bemühungen der Unsrigen für das Heil der Seelen. Ein Priester mit einem Gefährten gab sich auf fast beständigen Missionsreisen ausserordentliche Mühe, hauptsächlich um das lettische Landvolk, liess aber unterdes auch die Schlosshauptleute, das Militär und die übrigen Edelleute keineswegs den nämlichen heilsamen Beistand in geistlichen Dingen vermissen. In ähnlicher Weise sammelte ein andrer Priester auf drei Ausflügen nach Samogitien, der an Livland angrenzenden Provinz, aus jenem fast verwilderten Acker nicht zu verachtende Frucht an Seelen in die Scheuern des Herrn. Nicht minder zeigten auch die übrigen Genossen den der Stadt näher wohnenden Eingeborenen ein weites Herz der Menschenliebe, indem sie dieselben aufsuchten, die Sakramente verwalteten und sich anderen Dienstleistungen der Gesellschaft Jesu eifrig unterzogen. Ferner hat die Bürgerschaft selbst, so sehr sie auch mit der grössten Hartnäckigkeit die verfluchten Lehren der lutherischen Sekte verfiel, es doch

⁶¹⁾ Litterae Annuae Societatis Jesu anni MDCVII. Moguntiae 1618. pag. 478—489; 496.

ranae⁶²⁾ dogmata obstinatissimo animo propugnet, efficere tamen neutiquam potuit, quominus rerum divinarum fructus (a quo incolas suo imperio subjectos impiis edictis arcet) in turbam Polonorum, Germanorum atque Lothavorum huc confluentium derivaretur. Iuvenes aliquot praeclarae indolis nostrorum consilio et hortatu solum verterunt et studiorum gratia alio ad scholas nostras, frementibus licet haereticis, parentibus et propinquis, sese contulerunt. Poenitentiae sacramento per confessionem expiati quinquies mille octingenti undesexaginta. Sacrosancto autem eucharistiae convivio refectioni quatuor milia septingenti triginta; in eo quoque numero reperti sunt septingenti nonaginta octo aetatis plerique iam provectioris, qui maculis iam inde a pueritia contractis conscientias repurgarunt, quippe cum nunquam antehac salutifera illa mysteria frequentarint. Inducti etiam ad crebriorem confessionis usum centum et octo, quorum aliqui a viginti, aliqui a novemdecim, complures a decem annis ab hoc secreto cum sacerdote congressu abhorruerant. Ecclesiae catholicae restituti octoginta duo; ex his Calvino sedecim, Luthero 57, schismati

keineswegs hindern können, dass die Frucht der göttlichen Dinge (von der sie die ihrem Befehl unterworfenen Einwohner durch gottlose Verordnungen abzuhalten sucht) in die hier zusammenströmende Masse der Polen, Deutschen und Letten Eingang findet. Einige Jünglinge von herrlichen Anlagen sind nach dem Rat der Unsrigen weggezogen und haben sich Studien halber anderswohin auf unsere Schulen begeben, obwohl die Ketzer, ihre Eltern und Verwandten, vor Wut tobten. Durch das Sakrament der Busse sind vermittelst der Beichte 5859 entsühnt, durch das allerheiligste Abendmahl aber 4730 erquickt worden; unter ihnen befanden sich auch 798 Personen bereits vorgerückteren Alters, die ihr Gewissen von den seit ihrer Kindheit erworbenen Flecken reinigten, da sie niemals vorher jenes heilbringende Mysterium benutzt hatten. Zu einem häufigeren Gebrauch der Beichte wurden auch 108 Personen veranlasst, von denen einige seit 20, einige seit 19, mehrere seit 10 Jahren von dieser geheimen Zusammenkunft mit einem Priester zurückgeschreckt waren; 82 Personen wurden für die katholische Kirche wiedergewonnen; von diesen sagten sich 16 von Calvin, 57 von Luther, 9 vom russischen Schisma los; 353 Paare wurden nach kirchlichem Brauch ehelich miteinander verbunden, 46 vom Ehebruch zum gesetzlichen Ehebett zurückgeführt. Unser Priester drängte jemand zur Wiederholung der Beichte, die er im vorherge-

⁶²⁾ Entweder ist das Subst. sectae ausgefallen oder Lutheranæ ist Druckfehler (st. Lutherana).

Ruthenico novem renunciarunt. Sacro fonte abluti ducenti septuaginta novem. Conjugio ecclesiae ritu copulata trecenta quinquaginta tria. Ab adulterio ad legitimum torum quadraginta sex revocati. Perurgebat quendam noster sacerdos ad iterandam confessionem, anno praeterito ejurata haeresi primitus et imperfectius factam. Ast ille in negotio religionis rursus vacillans ac monita negligens vidit nocturno tempore virum grandi natu sibi tunc morbo laboranti acerba quaeque minitantem, nisi hortatui sacerdotis morem gerat; quo viso percussus, ut primum vis morbi aliquantulum mitigata est, a quatuor milliariorum intervallo Rigam advolavit, ingratitude atque tepiditatem suam incusans; moxque confessione deletis noxis sacraque synaxi percepta animi quietem recuperavit. Nec minus etiam admiranda divinae bonitatis magnitudo spectata est in Samogitia circa hominem nobili loco natum et ab ineunte aetate Calviniana peste infectum; is ad decrepitam usque canitiem vitam suam levitatibus, scurrilitatibus, jocis ita transegerat, ut apud omnes hoc nomine celebris haberetur. Adveniente tandem in illa loca sacerdote nostro,

henden Jahr nach Abschwören der Ketzerei zum erstenmal und etwas unvollständig abgelegt hatte. Aber jener schwankte wiederum in Sachen der Religion und achtete der Ermahnungen nicht; da sah er in nächtlicher Zeit einen Mann hohen Alters, welcher ihm, der damals an einer Krankheit litt, mit dem Allerhärtesten drohte, falls er nicht der Ermahnung des Priesters Folge leiste. Über diese Erscheinung betroffen eilte er, sobald die Macht der Krankheit ein wenig gemindert war, nach dem 4 Meilen entfernten Riga, indem er sich Undankbarkeit und Lauheit vorwarf. Bald erlangte er nach Tilgung seiner Schuld durch die Beichte und nach dem Genuss des heiligen Abendmahls die Ruhe seines Gemütes wieder. Eine nicht weniger bewundernswerte grosse Güte Gottes konnte man in Samogitien schauen in betreff eines vornehmen Mannes, der von Jugend an von der calvinischen Pest angesteckt war. Dieser hatte bis zum höchsten Greisenalter sein Leben mit Nichtigkeiten, Possen und Scherzen verbracht, so dass er bei allen in dieser Hinsicht berüchtigt war. Als endlich unser Priester in jene Gegend kam, verwandelte sich jener plötzlich in einen anderen Menschen, so dass sein würdiges Auftreten, sein bescheidener Charakter, seine Schweigsamkeit, sein häufiges Seufzen wegen der gottlos verbrachten Jahre seines früheren Lebens, und sehr viele andere Anzeichen einer aufrichtigen Wandlung und Reue alle, die diese von der Hand des Höchsten bewirkte Veränderung sahen, in ein bestürztes Staunen versetzten. Die diesem unerwarteten Schauspiel bei-

subito ita in alium virum mutatus est, ut ipsius gravitas in agendo, morum modestia, verborum parcitas, crebritas gemituum ob praeteritae vitae annos impie traductos plurimaque alia sinceræ conversionis nec non poenitentiae signa omnes, quotquot hanc mutationem dexteræ excelsi intuerentur, attonitis similes in stuporem converterent. Nobiles huic inopinato spectaculo praesentes frequentissimi e sacerdote nostro sciscitabantur, quidnam homini illi fecisset, unde tam repentina illius in alium virum transformatio. Quin etiam nugarum ipsius optime conscius eum ut hypocritam ludos facere, cachinnis excipere, omnibus modis (amicè tamen et familiariter) vexare coeperunt. Quae omnia ille imperterrito animo sustinuit, diabolicas machinationes ad se a proposito avertendum instructas agnovit, ludibria derisionesque familiarium suorum contempsit. Poenitentiae sacramentum delictis medelam adhibuit, sacerdoti acerbissimo doloris sensu uberrimisque lacrimis universæ vitae suae scelera patefecit, sacrum dominici corporis accessit epulum; demum summa omnium admiratione longe a priore diversam vivendi rationem instituit. Per idem tempus complures in locis adjacentibus de Patr's

wohnenden Edelleute erkundigten sich sehr häufig bei unsrem Priester, was er eigentlich mit jenem Manne gemacht habe und woher seine so plötzliche Wandlung in einen anderen Menschen stamme; ja, die Mitwisser seiner früheren Possen begannen ihn als Heuchler zu verspotten, mit Gelächter zu empfangen, auf jegliche Weise (wenn auch in freundschaftlicher und vertraulicher Art) zu quälen. Alles das ertrug jener mit unerschrockenem Mut; er erkannte, dass es Kniffe des Teufels waren, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen; er verachtete den Spott und das Gelächter seiner Freunde; er wandte das Sakrament der Busse als Heilmittel für seine Vergehen an; er eröffnete dem Priester im bittersten Schmerzgefühl und mit überreichlichen Tränen die Fehlritte seines gesamten Lebens; er trat an den heiligen Tisch des Herrn und schlug endlich zu allgemeiner Verwunderung eine von der früheren weit abweichende Lebensweise ein. Zur nämlichen Zeit eilten mehrere aus den naheliegenden Orten, von der Ankunft unsres Priesters benachrichtigt, vier und fünf Meilen weit herbei, ohne sich durch die Unbill des Himmels, indem die schwersten Ungewitter die ganze Luft erfüllten, hindern zu lassen, um die Last ihres Gewissens bei ihm niederzulegen. Unter anderen quälte auch eine adlige Dame, die noch in Ketzerei verstrickt war, ihren katholischen Gemahl mit vielen lästigen Bitten, er möge mit ihr die Reise zur Kirche unternehmen; sie habe das brennende Verlangen, einmal einen Jesu-

nostrī adventu certiores facti quatuor et quinque milliariorum, non obstante magna caeli injuria totum aërem tempestatibus gravissimis permiscente, accurrere, ut conscientiae suae sarcinas apud eum deponerent. Inter alios matrona etiam nobilis haeresi adhuc implicita catholicum maritum multis et importunis precibus sollicitavit, ut secum ad ecclesiam iter susciperet; magno se flagrare desiderio Jesuitam semel pro contione dicentem audiendi. Voti est facta particeps, doctrinam catholicam mirum in modum approbavit, nostrum enixe obtestata est, frequentius ut rediret, promisitque fore ut ipsa quoque cum vera christianorum matre, sancta ecclesia catholica, reconciliaretur. Miles jam senio gravis, olim confessione peccatorum admodum perfunctorie facta, totos triginta annos ab ea repetenda sese abduxerat; hunc ex desperationis prope barathro extractum sacerdos noster eo perduxit, ut conscientiae labes per omne vitae suae tempus cumulas poenitentiae sacramento ejiceret et tandem Dei beneficio non sine ingenti consolatione sua spem salutis conceperit. In Rigensi suburbio infirmus quidam diuturno morbo jam fere depositus a nostro sacerdote visitatus, abjuratis Lutheranorum praestigiis, sacrae

iten predigen zu hören. Ihr Wunsch wurde erfüllt; die katholische Lehre fand in wunderbarer Weise ihren Beifall, sie flehte nachdrücklich den Unsrigen an, häufiger wiederzukehren, und versprach, es könne geschehen, dass auch sie sich mit der wahren Mutter der Christen, der heiligen katholischen Kirche, wiederversöhne. Einen bereits altersschwachen Soldaten, der einst die Beichte seiner Sünden gar zu oberflächlich abgelegt und sich ganze 30 Jahre einer Wiederholung derselben entzogen hatte, zog unser Priester fast aus dem Abgrund der Verzweiflung und brachte ihn dazu, dass er den in seiner ganzen Lebenszeit aufgehäuften Schmutz seines Gewissens durch das Sakrament der Busse ausfegen liess und endlich durch Gottes Gnade nicht ohne grosse Tröstung Hoffnung auf Rettung fasste. In der Rigaschen Vorstadt wurde ein Kranker, der seiner langwierigen Krankheit bereits beinahe vollständig erlegen war, von unsrem Priester besucht und wandte nach Abschwören der lutherischen Gaukeleien das Heilmittel geistiger Krankheiten, die Beichte, bei sich an. In der darauf folgenden Nacht griffen die unreinen Geister der Unterwelt in der Gestalt von grunzenden Schweinen sein Häuschen von aussen mit solcher Heftigkeit an, dass es schien, als wollten sie es von Grund aus umstürzen. Der Kranke, an sein Lager gefesselt, aller Kraft beraubt, wappnete sich gegen diese Schrecken der Boshaften mit dem Zeichen des Kreuzes und wiederholte den allerheiligsten Namen Jesu. Am

confessionis remedium animi morbis sanandis adhibuit; ejus domunculam nocte insequenti grunnientium porcorum specie immundi inferorum spiritus tanto impetu forinsecus invaserunt, ut eam a sedibus imis subversuri viderentur; aegrotans lectulo affixus, omnibus viribus exhaustus exhaustus adversus hosce malignorum terrores signo crucis se muniit, sacrosanctum nomen Jesu ingeminavit; postero die aquae benedictae aspersione facta, exomologesi repetita, Christi corpore in venerabili sacramento accepto, ab infestatione Satanica liberatus est. Mulier infandis sagarum veneficiis infascinata quinis partibus miserandum in modum abortivos foetus enixa est; haec a Deo rebusque sacris calamitatis suae praesidium quaerendum rata ad preces et obsecrationes ecclesiae animum convertit, sale benedicto aquaque lustrali usa, animo per peccatorum suorum apud sacerdotem nostrum explicationem expiata et hostiae sacrae antidoto munita vivum tandem eodem anno infantem peperit. Quidam a Patre nostro ad conscientiae rubiginem extergendam persaepe et multum admonitus; verum semper ventis irrita verba dabantur; non longo tempore interjecto contemptoris domus fulmine e caelo vibrato feritur; ignis intra

folgenden Tag fand eine Besprengung mit geweihtem Wasser statt, die Beichte wurde wiederholt, er erhielt im verehrungswürdigen Sakrament den Leib Christi und wurde so von den Anfechtungen des Satans befreit. Eine Frau, die von den abscheulichen Zaubermitteln einer Wahrsagerin behext war, tat fünfmal in bemitleidenswerter Weise Fehlgeburten. Diese glaubte von Gott und den heiligen Dingen einen Schutz gegen ihr Unglück erstreben zu müssen und richtete ihren Sinn auf Gebete und das Anflehen der Kirche; sie gebrauchte geweihtes Salz und Weihwasser, liess sich durch Darlegung ihrer Sünden vor unsrem Priester entsühnen und durch das Gegengift der heiligen Hostie schützen, und gebar endlich noch im nämlichen Jahr ein lebendes Kind. Einer wurde von unsrem Pater sehr oft und dringend ermahnt, den Rost seines Gewissens abzuwischen; aber er schlug stets die Mahnungen in den Wind; nach kurzer Zeit wird das Haus des Verächters von einem aus dem Himmel zuckenden Blitz getroffen; der Feuerstrahl läuft innerhalb des unbeschädigten Hauses an den Wänden entlang, indem er die Hausgenossen ein wenig versengte, den Verstockten selbst aber durch einen vorzeitigen Tod hinwegraffte und auf diese Weise durch Einwirkung der Gottheit offenbarte, dass man heilsamen Ratschlägen sich nicht hartnäckig widersetzen dürfe. Ein Hauptmann vom Militär schickte, obwohl die Feinde bereits nahe waren, nicht ohne Gefahr 90 Meilen weit nach Riga und bat, man möge ihm

aedium nil laesarum parietes discurrens, domesticos adurendo, ipsum vero obstinatum immatura morte abripiendo divinitus declaravit, salutaribus suasionibus non esse pertinaciter reluctantum. Praefectus militum, imminentibus jam hostibus, non sine periculo a nonaginta passuum milibus Rigam misit peti- tum, ut sibi nostri sacerdotis copia fieret; cui secreta conscientiae cum evolvisset ac de sacra altaris mensa una cum quibusdam militum suorum participasset, hostium conatus minus formidavit et postea aliquot eorum assultus praeclara victoria repressit. Opulentus quidam mercator adeo impius Calvinianae sectae assertor fuit, ut non raro palam protestaretur, se diabolum quam Societatis nostrae hominem hospitio suscipere malle; is in Vendensis civitatis expugnatione a Suecis sclopeto per brachium trajectus Rigam curandi vulneris dilatione jam exacerbati causa delatus est; hominem sacerdos noster benigne invisit; quo ille humanitatis genere mirifice delectatus multum primo de concepto in nos odio remisit; frequentatis deinde officiis eo adductus est, ut haud paulo gravioribus animi vulneribus curationem admitteret atque inde confessione facta haeresim ejuraret. Cum autem animadverteret, sibi malo

einen Priester von uns senden; nachdem er diesem die Geheimnisse seines Gewissens eröffnet und zusammen mit einigen seiner Soldaten an dem heiligen Abendmahlstisch teilgenommen hatte, war er nicht mehr wegen der Unternehmungen der Feinde besorgt und schlug nachher einige Angriffe derselben durch einen herrlichen Sieg ab. Ein reicher Kaufmann war ein so gottloser Anhänger der calvinischen Sekte, dass er nicht selten öffentlich erklärte, er wolle lieber den Teufel als einen aus unsrer Gesellschaft als Gast bei sich aufnehmen. Dieser, bei der Eroberung der Stadt Wenden durch die Schweden von einem Flintenschuss am Arm verwundet, wurde nach Riga geführt, um seine durch die Verzögerung bereits böseartig gewordene Wunde zu heilen. Unser Priester machte dem Manne einen freundlichen Besuch; jener freute sich ausserordentlich über diese Art von Menschenliebe, liess zunächst merklich in dem Hass, den er gegen uns hegte, nach und wurde hernach durch wiederholt erwiesene Liebesdienste dahin gebracht, dass er die Heilung der nicht weniger schweren Wunden seiner Seele zuliess und darauf nach abgelegter Beichte die Ketzerei abschwur. Da er aber merkte, dass sein Übel zunehme und seinem Leben Gefahr drohe, bestand er mit dringenden Bitten darauf, dass er, aus diesem Leben geschieden, in unsrer Kirche beerdigt werde; sein Wunsch wurde erfüllt; derjenige also, der bei Lebzeiten uns eine gastliche Aufnahme in sein Haus verweigert hatte,

ingravescente mortis discrimen esse subeundum, summis precibus institit, ut vita solutus in templo nostro sepulturae mandari posset; neque frustratus est votis. Ergo, qui vivus nobis hospitandi locum in aedibus suis negaverat, is a nostris sibi mortuo quiescendi honorificum hospitium impetravit. Praefectus cujusdam arcis, vir nobilis et catholicus, ita a nostrorum abhorrebat consuetudine, ut jurejurando sibi interdiceret, nunquam quoad viveret conscientiae suae maculas sacerdotibus nostris manifestare; quo animo quadriennium integrum a poenitentiae sacramento prorsus abstinerat; is tandem hostibus arcem nullo praesidio defensam invadentibus, ne in potestatem eorum veniret, abstruso quodam antro diruti fornicis sese abdidit ibique tridua inedia vitam tolerans saniora consilia inire coepit; imprimis b. Virgini, quae apud Czestochoviam, Poloniae oppidum, religiose colitur, votum nuncupat; deinde cum hostium omnes circa eum angulos rimantium antrumque illud perscrutantium oculos non sine miraculo effugisset, Rigam veniens primo ab uno nostro sacerdote ad faciendam exomologesin, postmodum rediens ab altero ad eandem iterandam inductus una cum conjuge sua, mariti exemplo atque suasu

erlangte nach seinem Tode von den Unsrigen einen ehrenvollen gastlichen Ort für die ewige Ruhe. Ein Schlosshauptmann, Edelmann und Katholik, hatte einen solchen Abscheu vor dem Umgang mit den Unsrigen, dass er sich durch einen Eidschwur verpflichtete, niemals die Flecken seines Gewissens unsern Priestern zu beichten; in dieser Gesinnung hatte er sich volle vier Jahre gänzlich vom Sakrament der Busse ferngehalten. Als nun die Feinde das von keiner Besatzung verteidigte Schloss überfielen, verbarg er sich, um nicht in ihre Gewalt zu geraten, in einer versteckten Höhlung eines zerstörten Gewölbes; dort verbrachte er drei Tage ohne Speise und begann verständigere Entschlüsse zu fassen und namentlich der seligen Jungfrau, die zu Czenstochau in Polen andächtig verehrt wird, ein Gelübde zu tun; nachdem er den Augen der Feinde, die alle Winkel ringsumher durchforschten und jene Höhlung durchsuchten, wunderbarerweise entgangen war, kam er nach Rigam und wurde zuerst von einem unsrer Priester zur Beichte überredet, hernach bei seiner Rückkehr von einem zweiten dazu gebracht, dieselbe zu wiederholen, und nahm nebst seiner Gattin, die nach dem Beispiel und Rat ihres Mannes seit zwei Jahren gleichfalls nicht gebeichtet hatte und den Verkehr mit den Unsrigen ablehnte, am Himmelstisch teil. Zwei durch den Glanz ihres Geschlechts ausgezeichnete Männer waren in tödtlichem Hass und Zwist miteinander zerfallen; unser Priester versuchte sie durch Beilegung der

a biennio quoque non confessa et nostrorum consuetudinem declinante, caelestis mensae particeps effectus est. Duo claritate generis conspicui capitalibus odiis et simultatibus dissidebant; eos sacerdos noster sublatis atque compositis inimicitiiis ad concordiam reducere conabatur; sed quemadmodum ab una factionis parte omnia, quae ad pacis foedera constituenda requiri existimabantur, nullo negotio impetrari licuit, sic ab altera omnibus persuasionibus et rationibus adhibitis nihil minus extorqueri potuit quam mutua animorum reconciliatio; totus inflammatus erat in vindictam de hoste sumendam, nullius quantumvis summae autoritatis precibus vel consiliis locum relinquens; egit cum homine noster et crebrius et prolixius, conatu irritato; ad extremum, ne quid intentatum relinqueretur, quod induratum pectus emollire valeret, comitatur per alius itineris spatium alio proficiscentem; nec ibi tamen quicquam proficiens, divinam ultionem interminatur pertinaciae hominis; nec ita multo post eventus ipse sacerdotis praedictioni respondit; per quadraginta enim et aliquot milia passuum, Duna fluvio omnem illi transitum praecludente, reverti coactus est; tum demum, agnita omnipotentis voluntate, cum adversario pri-

Feindschaft zur Eintracht zurückzuführen; aber wie sehr auch von der einen Partei alles, was zu einem Friedenschluss nötig zu sein schien, ohne Mühe zu erreichen möglich war, so konnte auf der anderen Seite trotz aller Überredungen und Vernunftgründe alles andere eher durchgesetzt werden als eine gegenseitige Wiederversöhnung der Gemüter. Jener brannte darauf, an seinem Feind Rache zu nehmen und gab keinen noch so gewichtigen Bitten und Ratschlägen Raum. Unser Priester verhandelte mit dem Manne häufig und ausführlich ohne jeden Erfolg und begleitete schliesslich, um nichts unversucht zu lassen, was das verhärtete Herz erweichen könnte, den irgendwohin Reisenden ein Stück des Weges; aber auch dabei nichts erreichend drohte er dem Hartnäckigen mit der göttlichen Rache. Bald darauf entsprach der Erfolg der Voraussage des Priesters. Nach Zurücklegen einiger 40 Meilen war jener genötigt umzukehren, da der Dünafluss ihm jeden Übergang versperrte. Da endlich erkannte er den Willen des Allmächtigen, versöhnte sich mit seinem Gegner, gab jeglichen Groll und alle Erbitterung auf und verkehrte seine Rachsucht in Gunst und Wohlwollen. Und damit nicht zufrieden, wünschte er auch jene Erneuerung der Zuneigung durch die Sakramente der heiligen Busse und des Abendmahls zu befestigen und gewissermassen zu besiegeln. Darauf unternahm er die beschlossene Reise unter besseren Vorzeichen und legte sie ohne Unfall zurück. Durch

stinam in gratiam rediit, omnem rancorem atque animi amaritudinem deposuit, vindictae cupiditatem in favorem atque benevolentiam commutavit; nec his contentus amoris istam redintegrationem perceptis sacrosanctae poenitentiae et eucharistiae sacramentis stabilire ac quodammodo obsignare voluit. Quibus peractis constitutam suam perfectionem melioribus omnibus aggressus simul et emensus est. Superstitiosa persuasione stolidè quidam decipiebatur, existimans se certis indiciis conjectare posse, num eo anno sibi e vita discedendum, num verò ejus munere diutius gaudendum esset, si sacra Nativitatis nocte nugas quasdam edidisset; superstitionem vanam et stultam esse ut crederet, sacerdos noster homini persuasit eique per salutarem confessionem et caelestis alimenti communicationem mentem saniozem restituit. Operae pretium fuerit, hoc loco commemorare mirabilem ac miserabilem nobili cuidam militi ab horrendis spectris illatam divexationem incussumque terrorem ei circa domum suam ad ripam fluminis deambulanti; avicula suavi melodia ita demulsi, ut nonnunquam recederet eumque nonnihil longius ab aedibus abduceret; ille tandem subsistens voces per aërem

einen abergläubischen Wahn liess sich jemand törichterweise täuschen in der Meinung, er könne aus bestimmten Anzeichen erraten, ob er in diesem Jahre aus dem Leben scheiden müsse oder sich dieses Geschenkes noch länger erfreuen könne, wenn er nämlich in der heiligen Nacht allerlei läppische Dinge getrieben hätte. Unser Priester überzeugte den Mann davon, dass dies ein nichtiger und törichter Aberglaube sei, und brachte ihn durch die heilbringende Beichte und Teilnahme an der Himmelsspeise auf vernünftigeren Gedanken. Es dürfte sich lohnen, an dieser Stelle eine wunderbare und klägliche Beunruhigung zu erwähnen, die einer adligen Militärperson durch schreckliche Gespenster bereitet wurde, und den Schrecken zu schildern, der ihm bei einem Spaziergang in der Nähe seines Hauses am Ufer eines Flusses eingejagt wurde. Ein Vögelchen bezauberte ihn durch süßen Gesang, so dass es ihn ein wenig von seinem Hause weglockte. Endlich blieb er stehn und hörte wiederholt in der Luft Stimmen: ‚Erbarme dich, erbarme dich‘; voll Schrecken eilt er so schnell als möglich nach Hause, aber siehe, das nämliche Vögelchen dringt durchs Fenster in die Badstube ein, singt in der Mitte derselben verschiedenes, ruft wiederholt ‚Erbarme dich‘ und verschwindet schliesslich ganz plötzlich. Dem Vögelein folgt die Erscheinung eines Weibes und dem Menschen wird keine Ruhe gelassen. Nachdem alle Hausgenossen zusammengerufen waren, befand sich unter ihnen auch der

ingeminari audivit ‚Miserere, miserere‘; mox exterritus domum quantocius regreditur; sed ecce avicula eadem hypocaustum per fenestram intrat, in medio consistens varium occinit, ‚Miserere‘ subinde inclamat, tandem repente disparet. Aviculam subsequitur phantasma mulieris; miles nulla quiete perfrui sinitur. Convocatis omnibus domesticis, adfruit inter reliquos maritus quoque cum uxore, cuius species praesentabatur per spectrum; ab ea gravissimis comminationibus exquiritur, num veneficiis talia efficeret; illa omnino pernegat; nobilis horrore plenus, absque mora feminae illius maritum junctis quadrigis sacerdotem nostrum accersitum expedit; ille in praedio nullum reperiens Rigam advolat, domini epistolam profert; petitur, quam citissime presbyter ut mittatur. Interea nobilis conclave spectris ursorum, luporum, serpentium, ranarum undique circumcurrentium completur. Universa familia formidine plena ad orandum congregatur. Litaniae recitantur, bestiae misero in collum, guttur, aures, os et reliqua membra insiliunt; ille signo crucis se munit; spectra suffocationem minantur, ni a frequentando crucis signo litanisque repetendis absteineat; ille minas

Mann mit seiner Frau, in deren Gestalt sich das Gespenst gezeigt hatte; sie wurde unter den schärfsten Drohungen befragt, ob sie durch ihre Zaubereien dergleichen bewirke; jene verneint es ausdrücklich. Der Edelmann schickt voll Furcht unverzüglich den Mann jener Frau mit einem Wagen ab, um unsern Priester zu holen. Jener findet niemand auf dem Landgut und eilt nach Riga, zieht den Brief seines Herrn hervor und bittet, dass so schnell als möglich ein Priester abgesandt werde. Unterdes füllt sich das Schlafgemach des Edelmanns mit gespenstischen Erscheinungen von Bären, Wölfen, Schlangen, Fröschen, die überall herumlaufen. Das gesamte von Furcht erfüllte Hausgesinde wird zum Beten versammelt; Bittgebete werden gesungen; die Tiere springen dem Unglücklichen in den Hals, die Kehle, in den Mund und die Ohren; jener wappnet sich mit dem Zeichen des Kreuzes; die Gespenster drohen mit Erdrosselung, wenn er nicht davon ablasse, das Zeichen des Kreuzes und die Bittgebete zu wiederholen. Jener verachtet die Drohungen und lässt sich nicht davon abschrecken, wird jedoch Tag und Nacht gequält, von seinen Dienern bemitleidet und von allen Hausgenossen aufs schwerste betrauert und beklagt. Darauf fangen wieder drei Vögelchen an zu singen und nennen sich mit Frauennamen; sie versprechen Ruhe und Befreiung, wenn er Almosen gebe; jener legt an den bezeichneten Ort Geld; es wird fortgenommen und mehr gefordert; auch dies wird nicht verweigert, aber trotzdem dauern die Erscheinungen fort,

contemnens nihil ab incepto deterretur, affligitur tamen noctes diesque, tum famulorum acerbissima compassione, tum etiam omnium domesticorum gravissimo luctu .et comploratione. Tunc rursus ternae aviculae concinunt seque feminarum nominibus appellant; requiem et liberationem pollicentur, si eleemosynas dederit; ponit ille pecunias in locum designatum; abripiuntur, plures exiguntur; non denegantur, durant nihilominus phantasmata, milite interim cum tota familia in orationibus impigre persistente. Protrahitur calamitas in sextum jam diem; resonat aër vocibus, Miserere, miserere, da eleemosynam, petimus liberationem animarum trium (quarum nomina propria exprimebantur) feminarum. Post haec cernit animam cujusdam militis, sibi quondam noti; ea portabatur ab aliis tribus, continuo clamitans, Eleemosynas, miserere. Mulier interea nobilis oculis sine intermissione obversatur. Sacerdos adveniens domum aqua benedicta conspergit; imagines Christi in cruce patientis atque b. Mariae Virginis palam in conspectu omnium proponuntur, consecratae cerae agnus afflicto divorumque reliquiae sacrae e collo suspenduntur. Dum sacerdoti

während der Edelmann unterdes mit seinem ganzen Hausgesinde unverdrossen im Gebet verharret. Diese schreckliche Lage zieht sich bereits 6 Tage hin; die Luft tönt von den Rufen wieder ‚Erbarme dich, erbarme dich, gib ein Almosen; wir bitten um Befreiung dreier Seelen‘, deren weibliche Namen genannt wurden. Darnach sieht er die Seele eines ihm einst bekannten Soldaten; sie wurde von drei anderen getragen und schrie unaufhörlich ‚Almosen, erbarme dich‘. Unterdessen zeigt sich seinem Auge unablässig eine adlige Dame. Der herbeigekommene Priester besprengt das Haus mit Weihwasser; die Bilder Christi, wie er am Kreuze leidet, und der seligen Jungfrau Maria werden öffentlich vor den Augen aller aufgestellt; ein Lamm aus geweihtem Wachs und Reliquien von Seligen werden dem Gequälten um den Hals gehängt. Während er dem Priester die Schlupfwinkel seines Gewissens erschliesst, rufen die Gespenster, sie würden dem Priester das Fell über die Ohren ziehen. Durch die Beichte entsühnt, beginnt er sich ein wenig besser zu fühlen und setzt sich, um seinen vom langen Fasten erschöpften Körper ein wenig zu stärken, zu Tisch. Darauf legt er sich nach inbrünstigem Gebet und dem Absingen von Litaneien zu Bett. Der Priester schickt sich gleichfalls am nämlichen Ort zum Schlaf an. Der Soldat verfällt nach sovielen ununterbrochenen Nachtwachen in einen süßen Schlaf. Am Morgen erwacht, wird er von den nämlichen Geschossen angegriffen, wie vorher. Auf den Rat des Priesters bereitet er sich zu einer Wiederholung seines

conscientiae reserat latebras, vociferantur spectra, se sacerdoti pellem e capite detractura; confessione expiatus meliuscule habere incipit; corpus diuturna abstinencia exhaustum nonnihil refecturus mensae accumbit. Dein fuis precibus, litanis recitatis strato etiam incumbit. Sacerdos pariter in eodem loco ad somnum se componit. Miles post tot noctium continentes vigiliis suaviter obdormit. Mane experrectus iisdem quibus ante impetitur telis. Ad iteratam peccatorum confessionem ex consilio sacerdotis sese disponit; quod si faciat, minantur spectra colli obversionem vel certe strangulationem. Confitetur tamen et sacrum Christi salvatoris corpus sumit; dehinc molestia levatus est omni. Porro laboratum quoque est hoc anno in doctrina catechistica idiotis et pueris tradenda. Visitati praeterea vicatim Collegii subditi. Christianae veraeque religionis rudimentis instituti, ad pietatem ardentius colendam, poenitentiae et eucharistiae sacramenta crebrius frequentanda sunt incitati. Inter duo conjugia divortia facta erant et utrinque ad secundas nuptias progressum; effectum opera sacerdotis nostri, ut priorem torum repeterent, conjugibus illegitimis cum susceptis prolibus et dote tradita remotis. Rumor hujus rei ad

Sündenbekenntnisses vor, aber die Gespenster drohen, wenn er dies tue, ihm den Hals umzudrehen oder ihn zu erdrosseln. Trotzdem beichtet er und empfängt den heiligen Leib unsres Heilandes Christi und ist fortan von jeglicher Belästigung befreit. Weiterhin ist in diesem Jahre auch daran gearbeitet worden, den Unwissenden und den Kindern die Katechismuslehre zu überliefern. Ausserdem wurden Gesinde für Gesinde die Untergebenen des Collegiums besucht; sie wurden in den Anfängen der wahren christlichen Religion unterwiesen und angetrieben, die Frömmigkeit mit grösserem Eifer zu üben, die Sakramente der Beichte und des Abendmahls häufiger zu benutzen. Zwei Ehegatten waren geschieden worden und beiderseits wurde zu einer zweiten Ehe geschritten; aber durch die Bemühung unseres Priesters wurde es erreicht, dass sie zur früheren Ehe zurückkehrten, nach Entfernung der ungesetzlichen Gattinnen samt ihrer Nachkommenschaft und Rückgabe der mitgebrachten Aussteuer. Das Gerücht von dieser Angelegenheit gelangte zu den Ohren der Rigenser, und sofort hiess es in der ganzen Stadt, dass die Jesuiten die Ehefrauen wegnehmen und sie nach Gutdünken anderen Männern übergeben, womit sie nach ihrer Gewohnheit eine offenbare Lüge vorbrachten. Die Dienste der Gesellschaft wurden auch den polnischen Soldatenscharen geleistet, auf deren Bitte einer von unsern Priestern herbeigerufen, sehr vielen in der Beichte das Ohr lieh und das heilige Abendmahl

aures Rigensium perlatus fuit; protinus per urbem divulgatum, a Jesuitis uxores adimi aliisque pro arbitrio tradi; in quo more suo splendide sunt mentiti. Ministeria Societatis collata sunt etiam in cohortes militum Polonorum, quorum precibus unus e sacerdotibus nostris accitus plurimis confitentibus aures prae-buit sacrumque synaxeos epulum ministravit. Erant in eorum numero domini aliquot haereticae pravitatis sectatores; qui tamen videntes familiam suam haec catholicorum pia exercitia frequentare, non modo nihil impedimenti illis attulerunt, verum etiam accedentibus palam bene precati sunt; quin etiam prandio lautius instructo eos in mensa potiori loco collocatos humanissime tractarunt, ipsimet interim inferiori accubitu contenti. Illustrissimus d. Carolus Chodkievik, dux exercitus, nobis addictissimus, de nostra Societate et honorifice sentire et optime mereri non desinit. Eum r. P. n. Provincialis in nostro refectorio epulo excepit, adjunctis primariis quibusque dominis et ipsius filiolo. Illustrissima ipsius conjux sericeum pannum auro distinctum, magni pretii munus, pro sacra veste ecclesiae nostrae obtulit. Nobilis quidam Curlandus, jam a biennio ad catholicam fidem conversus, vocavit P. Rectorem Collegii, ut infantem recens natum sacro baptismatis fonti admoveret, ipso

verwaltete. Es waren da einige Herren derselben Anhänger der ketzerischen Verkehrtheit; als sie jedoch ihr Gesinde diese frommen Übungen der Katholiken ausführen sahen, legten sie ihnen nicht nur kein Hindernis in den Weg, sondern wünschten auch den Betreffenden öffentlich alles Gute, ja sie richteten sogar ein aussergewöhnlich prächtiges Mittagessen her, setzten sie zu Tische an einen höheren Platz und bewirteten sie aufs freundlichste, während sie selbst unterdes sich mit einem geringeren Platz begnügten. Der erlauchteste Heerführer Herr Karl Chodkiewicz ist uns sehr ergeben und lässt nicht nach, von unsrer Gesellschaft eine sehr ehrenvolle Ansicht zu hegen und sich auf's beste um sie verdient zu machen. Der ehrwürdige Pater, unser Povinzial, nahm ihn in unserm Speisesaal mit einem Essen auf, unter Hinzuziehung der allerhöchsten Herrschaften und des kleinen Sohnes desselben. Seine erlauchte Gemahlin brachte unsrer Kirche ein goldgesticktes Stück Seidenzeug zu einem heiligen Gewand dar, ein Geschenk von hohem Wert. Ein kurischer Edelmann, der bereits seit 2 Jahren zum katholischen Glauben bekehrt war, berief den Pater Rektor des Kollegiums, um ein neugebornes Kindlein zum heiligen Quell der Taufe zu bringen, obwohl der Herzog von Kurland und der ganze Adel damit höchst unzufrieden war; aber obwohl sie aus diesem Grunde jenen mit giftigem Hass verfolgen, erträgt er doch alles mit

Curlandiae Duce totaque nobilitate factum hoc indigne ferentibus; quem licet ea de causa virulento odio prosequantur, invicto tamen animi robore omnia perfert, ausus veritatem agnitam in convivio toti nobilitati a Duce instructo publice sine trepidatione propugnare; idque adeo feliciter, ut omnes adversarii obmutescere cogentur. Exinde ipsemet princeps promisit, se in posterum lectioni catholicorum librorum operam navaturum; quod equidem faceret, nisi ab impiis consiliariis oblata codices a Ducis manibus averterentur.

Collegium Derpatense. 1607.

Tres sacerdotes toto hoc anni decursu tum confessionibus tum aliis muniis obeundis opera advigilabant indefessa. Duos Fratres reliquos cura temporalis distinebat. Ea nihilominus operariorum paucitas vineam hanc sentibus haereseon obsitam et vero diuturnis bellorum incursionibus afflictam eo fructu excoluit, qui maximus in tanta temporum calamitate poterat obvenire. Repositi cum primis in gremio ecclesiae haeretici octodecim, uno plures schismatici. Infantes nonaginta novem, quibus noviter parentes usuram lucis concesserant, lucem etiam

unbeugsamer Geistesstärke und wagte es, die von ihm erkannte Wahrheit auf einem vom Herzog dem ganzen Adel gegebenen Gastmahl öffentlich ohne Zaudern zu verteidigen, und zwar mit so glücklichem Erfolg, dass alle Gegner zu verstummen genötigt wurden. Bei dieser Gelegenheit versprach der Fürst selbst, er werde in Zukunft sich bemühen, katholische Bücher zu lesen, was er tun würde, wenn nicht die dargebrachten Handschriften von seinen gottlosen Räten unterschlagen würden, so dass sie nicht in die Hände des Herzogs gelangen.

Das Dörptsche Kollegium. 1607.

Drei Priester widmeten im Verlaufe des ganzen Jahres ihre unermüdliche Sorgfalt sowohl den Beichten als auch den anderen Dienstleistungen. Die zwei übrigen Fratres beschäftigte die Sorge fürs Zeitliche. Nichts destoweniger hat diese geringe Zahl der Arbeiter diesen mit dem Dorngestrüpp der Ketzerei bewachsenen und von den langdauernden kriegerischen Einfällen tatsächlich verwüsteten Weinberg mit dem Erfolg bestellt, wie er bei einer so traurigen Zeitlage sich nicht grösser darbieten konnte. Zunächst wurden 18 Ketzler und 19 Schismatici wieder in den Schoß der Kirche aufgenommen; 99 Kinder, die jüngst das Licht der Welt erblickt hatten, schauten auch das Licht Christi in der ihnen von uns

Christi baptismate sibi per nos collato aspexerunt. Plures porro sacra communione refectos (utpote bis mille et septem) quam confessione mundatos nobis constat.

Collegium Rigense. 1608.⁶³⁾

In Collegio Rigensi tredecim hoc anno versati sunt. Quod ad fructum pertinet animorum, quatuor milia sexcenti novem apud nostros peccata per confessionem expiarunt, sexcenti et quatuor totius vitae. Multi multis annis intermissam annuae confessionis faciendae consuetudinem revocarunt; eandem ut undecim supra centum tanquam invalidam renovarent, illecti. Ab adulterina vivendi licentia recessere duodendi, uno pauciores a meretricia. A Lutherana aequae atque Calviniana haeresi traducti ad fidem catholicam septuageni, eorum unus octogesimo anno aetatis jam expleto. Quidam in aperto religionis tramite vacillans ad partes Evangelicas, ut ipse ajebat, nonnihil jam propendens, conscientia peccatorum pondere ab annis 18 collecto exonerata, in fide longe certior longaeque firmior redditus est. Salutari Christi Domini corpore munivere sese

gebotenen Taufe. Weiterhin sind sicher mehr durch die heilige Kommunion erquickt (nämlich 2007), als durch die Beichte gereinigt worden.

Das Rigasche Kollegium. 1608.

Im Rigaschen Kollegium befanden sich in diesem Jahre dreizehn Personen; was die Seelenfrucht betrifft, so haben 4609 bei den Unsrigen ihre Sünden durch die Beichte gesühnt; 604 beichteten über ihr ganzes Leben. Viele haben die seit vielen Jahren unterlassene Gewohnheit des jährlichen Beichtens wiederaufgenommen; 111 wurden veranlasst, ihre Beichte als unwirksam zu erneuern. Von ehebrecherischer Zügellosigkeit liessen 12 Personen ab, vom Hurenleben 11. Von der lutherischen und calvinischen Ketzerei wurden 70 zum katholischen Glauben gebracht; einer von ihnen bereits nach Vollendung seines 80-sten Lebensjahres. Einer der auf dem geebneten Pfade der Religion sich unsicher fühlte und, wie er selbst sagte, bereits ein wenig zur evangelischen Partei hinneigte, wurde, nachdem sein Gewissen von der seit 18 Jahren zusammengetragenen Last seiner Sünden befreit war, in seinem Glauben viel sicherer und viel fester. Mit dem heilbringenden Leibe unseres Herrn Christus schützten sich 3603 Personen; 140 wurden durch das heilige Ehebündnis vereinigt; von

⁶³⁾ Litterae Annuae Societatis Jesu anni MDCVIII. Moguntiae 1618. pag. 779—785; 786—787.

tria milia sexaginta tres. Centum et quadraginta sacro matrimonii foedere juncti; ex quibus duo, quinquaginta annorum emensi curriculum, post filiorum nepotumque procreationem tandem sacerdotalem adepti sunt benedictionem. Unus ab aliena uxore ad meditando cum illa fugam sollicitatus, detecto hoc consilio et rationibus sanis perceptis, quantocius ab impio proposito destitit. Et quod primas sibi vendicat, sacrosancto baptismatis lavacro mundati trecenti et octo. Excursum ad viciniora loca non raro vicatimque rudi plebeculae rudimenta fidei christianae explicita. Duo quoque sacerdotes ad Moschicos paene terminos non sine maximis incommoditatibus penetrarunt, incolas Livonicos visitando et catechesim edocendo; idque ipsorum studio effectum, ut pluri trium maxime sacramentorum, baptismi, eucharistiae et matrimonii, participes fierent. Nonnulli si quas sacris, ut ipsorum appellatione utar, arboribus sacrificulorum opera victimas fecerant, iis veneficiisque simul posthabitis, tantam ethnici superstitionibus intulere stragem, ut illae vix unquam repullulatae sint. Quidam etiam certis verbis ad arcendos ab humanis corporibus et pecorum morbos certisque dimen-

diesen erhielten zwei, nachdem sie bereits 50 Jahre ihres Lebens zurückgelegt und Söhne und Enkel erlebt hatten, endlich auch den priesterlichen Segen: Jemand, der von einer fremden Ehefrau zur Flucht mit ihr aufgestachelt wurde, liess nach Aufdeckung dieses Planes zur Vernunft gebracht so schnell als möglich vom gottlosen Vorhaben ab. Und was die erste Stelle beansprucht, durch das allerheiligste Bad der Taufe wurden 308 gereinigt. Nicht selten wurden Ausflüge in die benachbarten Orte unternommen und Gesinde für Gesinde dem ungebildeten Volk die Anfangsgründe der christlichen Religion beigebracht. Zwei Priester drangen unter den grössten Beschwerden fast bis zu den Grenzen Moskoviens vor, indem sie die livländischen Einwohner dort besuchten und sie den Katechismus lehrten; durch ihren Eifer wurde erreicht, dass sehr viele der drei Sakramente, der Taufe, des Abendmahls und der Ehe, theilhaft wurden. Wo einige den heiligen Bäumen (um sich ihrer Ausdrucksweise zu bedienen) mit Hilfe der Opferpriester irgend welche Opfer dargebracht hatten, brachten sie unter Vernachlässigung der Opfer und Zaubereien dem heidnischen Aberglauben eine solche Niederlage bei, dass derselbe kaum jemals wieder aufzukommen vermöchte. Auch einige, die bestimmte Formeln anwandten, um Krankheit von Menschen und Tieren abzuhalten, und gewisse Messungen vornahmen zur Linderung von Kopfschmerzen, sind sehr geschäftig, alle diese Dinge gemäss der

sionibus ad capitis dolores mitigandos usi, nunc de superse-
dendo his omnibus secundum christianam informationem sa-
tagunt. Quaedam virgo cupida e certis figuris cognoscere,
quanto temporis intervallo vitae stamen productura esset,
liquidam ceram super aquam effudit, ausa quidem tantum fa-
cinus aggredi, sed inscitia magis ducta quam scientia; vice ergo
versa illud in posterum emendandum esse intellexit. Rusti-
cellus non minus forma quam aetate gravis, septuaginta vide-
licet annorum, innumerorum extremae necessitati infantium
baptismatis ritu plurimis in locis occurrens, fluente quidem
aqua eos recte conspersit, sed sacro Dei verbo perperam
prolato, inquires: „Accipe Patrem et Filium et Spiritum
Sanctum“ laterem lavit.⁶⁴⁾ Huc illuc ergo cursitatum quaesiti-
que illi, in quibus tam ingens error commissus esset; quotquot
autem parvi magnique inventi, iis pro errore veritas impertita;
autorque tanti mali multo diuturnoque labore instructus est,
ne iterum in tantum erroris lapidem impingeret; alter enim illo
aptior non reperiebatur, eo quod precandi formulam optime

christlichen Belehrung zu unterlassen. Eine Jungfrau, die aus
bestimmten Figuren zu erkennen begehrte, bis zu welchem
Zeitpunkt sie ihren Lebensfaden fortführen werde, goss ge-
schmolzenes Wachs ins Wasser; sie wagte einen so grossen
Frevel zu unternehmen, aber mehr aus Unwissenheit als mit
Bewusstsein; deshalb sah sie ein, dass sie dies in Zukunft
ins Gegenteil verbessern müsse. Ein 70-jähriges Bäuerlein,
durch seine Gestalt nicht minder wie durch sein Alter von
gewichtigem Ansehen, kam an vielen Orten der schlimmen
Notlage unzähliger kleiner Kinder durch den Taufritus zu-
hilfe; er besprengte sie zwar richtig mit fliessendem Wasser,
aber trug dabei das heilige Gotteswort falsch vor; indem
er sprach: „Empfange den Vater, den Sohn und den heiligen
Geist, mühte er sich vergebens ab. Man musste also hin-
und herlaufen und diejenigen aufsuchen, an denen ein so
ungeheures Versehen begangen war; allen aber, die man auf-
fand, gross und klein, wurde statt des Versehens die Wahr-
heit zuteil. Der Urheber eines so grossen Unglücks wurde
durch grosse, langwierige Arbeit unterwiesen, damit er nicht
wiederum auf einen solchen Stein des Antsosses gerate; denn ein
anderer, der geeigneter gewesen wäre als jener, liess sich
nicht finden, deshalb weil er die Gebetsformel sehr gut inne
hatte, obwohl auch seine schon erwachsenen Söhne das
nämliche gelernt hatten; denn sie wurden für dies Geschäft

⁶⁴⁾ Das Sprichwort „den Ziegelstein waschen, ihm die rote Farbe
abwaschen wollen“ wird auf jede unnütze Arbeit u. vergebliche Mühe
angewandt.

teneret, quanquam et filii jam maturi idem addicere; idonei enim ad id necessitatis munus aequae magisque parente iudicati sunt, qui etiam una cum illo ceterisque domesticis prima vice caelesti pabulo recreati. Centenarius quidam e Lothavica gente asserens domino praesente, falsam ejus fidem esse, monachorum autem veram (sic enim rusticum vulgus avitam veritatem passim nominat), facile postea ab illo universae ante actae vitae peccata coram sacerdote nostro confitendi facultatem impetrat; qua habita occasione praestat tantum, quantum vetus memoria suggerit. Idem Dei beneficium in alterum decrepitum a divina bonitate collatum est, sed modo mirabiliore; cum enim hic in nostrum sacerdotem incidisset, interrogatus ab ipso, quid causae cur conspectum ejus formidaret congressumque toties vitaret, respondit multis astantibus, se ad hoc a diabolico spiritu percussum ab eoque Iesuitam potissimum fugere didicisse; modo autem cupere, maxime postquam infirmitatem, qua periculose afflictabatur, evasis; cupere, inquam, peccatorum expiationem; quam consecutus postero die duorum milliarum itinere pedibus confecto divinum convivium non sine maxima aliorum admiratione celebravit. Fratricida ob facinus in

der Notlage ebenso geschickt oder noch geschickter gehalten als ihr Vater; sie wurden auch zusammen mit jenem und den übrigen Hausgenossen an erster Stelle durch die Himmelspeise erquickt. Ein 100-jähriger Mann aus dem Volk der Letten behauptete in Gegenwart seines Herrn, der Glaube desselben sei falsch; der wahre Glaube sei der der Mönche (so bezeichnet nämlich das Landvolk hier und da die altväterliche Wahrheit); später erhielt er von demselben ohne weiteres die Erlaubnis, die Sünden seines gesamten bisherigen Lebens vor unsrem Priester zu beichten, bei welcher Gelegenheit er nur soviel vorbrachte, als sein altersschwaches Gedächtnis ihm eingab. Dieselbe Wohlthat wurde von der Güte Gottes auch einem andern abgelebten Greis erwiesen, aber in einer noch bemerkenswerteren Weise. Als nämlich dieser unsrem Priester begegnete, wurde er von ihm gefragt, warum er seinen Anblick scheue und das Zusammentreffen mit ihm so oft vermieden habe; er antwortete in Gegenwart vieler, er sei dazu von einem teuflischen Geiste getrieben worden und habe von ihm gelernt besonders vor einem Jesuiten die Flucht zu ergreifen; jetzt aber begehre er, besonders nachdem er einer Krankheit, die ihn in gefahrdrohender Weise ergriff, entronnen sei; er begehre (sage ich) die Entsühnung von seinen Sünden. Nachdem er dieselbe erlangt hatte, legte er am nächsten Tage einen Weg von zwei Meilen zu Fuss zurück und genoss unter dem grössten Staunen der übrigen das heilige Abendmahl. Ein Brudermörder hatte wegen seiner Freveltat 16 Jahre die

germano perpetratum 16 annis templi ingressum non praesumpsit; sed a sacerdote nostro deprehensus eidem culpae confessionem fecit assignatamque ab ipso satisfactionem satisfactione spontanea accumulavit, singulis totius anni feriis sextis inediae loco panem dumtaxat aquamque sibi propositurus. Sacrificulus, de quo anno superiore, modo quidem secundo ad poenitentiae, sed primo ad eucharistiae mysterium una cum uxore accessit, filiis ad matrimonii benedictionem participandam adductis. Rogatus, num post ultimam vitae rationem redditam superstitiosos ritus pristino more usurpasset, nequaquam ait paucosque jam restare, qui id adhuc factitent. Imitata est illum in salutari utriusque sacramenti perceptione matrona, sed adversae valetudinis flagello prius tacta, cum alias sana ob epotum Lutheranicum venenum diris se devoveret, quam catholico sacerdoti occulta animi scelerati sensa manifestaret. Publicam precationem, quam uxor pro mariti emendatione ex contione fundi postulabat, tanta in illo mutatio morum secuta est, ut bis prius animi maculas detereret, quam semel eucharistiae sacramentum obiret. Quendam a proposito enecandi sui adversarii, quod quinquennio in animo

Kirche nicht betreten; aber von unserm Priester aufgesucht beichtete er ihm seine Schuld und fügte zu der von jenem bestimmten Busse noch eine freiwillige hinzu, nämlich, dass er an jedem Freitag des ganzen Jahres an Stelle der Fastenspeise lediglich Wasser und Brot zu sich nehmen werde. Der Opferpriester, von dem im vorigen Jahresbericht die Rede war, kam zum zweitenmal zur Beichte, zum erstenmal aber nebst seiner Frau zum heiligen Abendmahl, während seine Söhne zu einer Einsegnung ihrer Ehe veranlasst wurden. Auf die Frage, ob er nach der letzten Rechenschaftsablegung über sein Leben die abergläubischen Gebräuche nach alter Weise angewandt habe, sagte er, er habe es keineswegs getan; auch seien nur wenige übrig, die das immer noch täten. Seinem Beispiele in der heilbringenden Annahme beider Sakramente folgte eine alte Dame, aber erst, nachdem sie von der Geißel einer Krankheit getroffen war, während sie vorher bei guter Gesundheit wegen des von ihr genossenen lutherischen Giftrankes sich eher alles Schlimme wünschte, als dass sie einem katholischen Priester die geheimen Gedanken ihres sündigen Herzens offenbaren wollte. Der öffentlichen Fürbitte, die eine Gattin für die Besserung ihres Mannes nach der Predigt öffentlich vortragen liess, folgte eine solche Veränderung seiner Sitten, dass er zweimal zuvor die Flecken seiner Seele tilgte, bevor er das Sakrament des Abendmahls nahm. Einen, der 5 Jahre hindurch im Herzen den Plan hegte, seinen Gegner zu ermorden, brachte

foverat, poenitentiae usurpatio avocavit. Miles morem sacerdoti ipsum ad peccatorum manifestationem exhortanti non gerens paulo post adeo graviter sauciatur, ut loquendi usu privatus ne minimum quidem contritionis signum, quod ab illo idem sacerdos diu multumque eliciebat, dare posset sicque cum peccatorum sarcina hinc ad aliam vitam migravit. Alter miles quoque adeo blasphemis tentationum machinationibus, cum contra tremendum altaris sacramentum tum contra Dei-
param Virginem impetebatur, ut quandoque se a sanctissimo missae sacrificio subduceret, ne saltem denuo, si illi interesset, molesto tentationis telo tangeretur; armis ergo sacris a nostro sumptis armatus abiit. Accedit ad hos tertius, qui templum ingressus ecclesiasten ibi de poenitentia verba facientem audiens, ita derepente se commoveri sensit, ut qui ne minimam quidem antea cogitationem de exomologesi instituenda susceperat, illa sine ulla mora conscientiae sordes, postquam ecclesiastes dictioni finem imposuisset, coram eodem cum ingenti dolore absterserit. Dum a nostro sensibus alienatus febricitans visitatur, ita illis integre restituitur, ut sui non compos mentem duntaxat antea minus sanam, postea

die Ansübung der Beichte von seinem Vorhaben ab. Ein Soldat, der den Mahnungen des Priesters, seine Sünden aufzudecken, keine Folge leistete, wurde bald darauf so schwer verwundet, dass er des Gebrauches seiner Zunge beraubt nicht das kleinste Zeichen der Zerknirschung, das der nämliche Priester ihm lange und eifrig zu entlocken versuchte, geben konnte; und so ging er mit seiner Sündenlast beladen von hier ins jenseitige Leben hinüber. Ein anderer Soldat wurde so sehr von gotteslästerlichen Versuchungen sowohl gegen das furchtbare Altarsakrament als auch gegen die jungfräuliche Gottesmutter heimgesucht, dass er eine Zeitlang sich vom allerheiligsten Messopfer fernhielt, um nicht, wenn er ihm beiwohne, von neuem vom lästigen Geschoss der Versuchung getroffen zu werden; aber gewappnet mit den ihm von unserem Priester dargebrachten heiligen Waffen kam er unbeschädigt davon. Zu diesen kam ein dritter hinzu, der beim Besuch der Kirche den Prediger über die Busse reden hörte und sich davon plötzlich so ergriffen fühlte, dass er, der vorher nicht den geringsten Gedanken an eine Beichte gehabt hatte, nach Beendigung der Predigt ohne Verzug durch eine solche vor dem Priester den Schmutz seines Gewissens mit ungeheurer Reue abwischte. Während ein in Fieberphantasien seiner Sinne beraubter Mann von einem der Unsrigen besucht wurde, erhielt er zunächst ein wenig, hernach aber vollständig seine gesunde Vernunft wieder. Das Weihwasser, die heilige

sanissimam retulerit. Lustralis aqua nec non divina precatio divinusque in cerea effigie agnus efficacissime multiplicis morbi vehementiam maleficiorumque virus repressit. Duci exercitus Lituani in castris moranti fuere a sacris duo e nostris; nec frustra; multa etenim, de quibus supra, utiliter exercita; hoc tamen non omittendum. Duo graviter in Societatem nostram injuriosi ad meliorem illi affectum declarandum excitati. Idem in alio quoque effectum, sed ita ut crimina sua apud nostrum accusare eique rem divinam facienti adesse in posterum statuerit, cum antea secus se facturum jurasset, tantopere ab Ordine nostro alienus. Aliquoties nostri publico supplicio afficiendos comitati sunt; quibus pro modulo suo ad christianam occumbendum pro facinoribus suis non modicum opitulati sunt. Id in unius maxime morte singulariter eluxit; hic enim post detruncatum collum eam in animis ipsorummet spectantium haereticorum opinionem reliquit, ut ex poenae loco ad aedes suas remeantes palam faterentur, ipsum vere christiano more vitam, licet gladio, perdidisse et longe felicius quam facinoris socius, qui plane desperabundus idem supplicij genus subiit, frustra verbi adulterini consolationem ingerente seduc-

Fürbitte und das Goteslamm in Wachs unterdrückten aufs wirksamste die Gewalt der vielfachen Krankheiten und das Gift der Zaubereien. Dem im Lager weilenden Führer des littauischen Heeres waren zwei der Unsrigen als Feldprediger zugeteilt, und nicht unnützerweise; denn es wurde, wovon schon oben die Rede war, viel Nutzen gestiftet. Folgendes aber darf nicht übergangen werden. Zwei über unsere Gesellschaft sehr ungerecht urteilende Personen wurden dazu gebracht, eine bessere Meinung von ihr an den Tag zu legen. Dasselbe wurde auch bei einem andern erreicht, und zwar in der Weise, dass er beschloss, sich seiner Vergehen bei unserm Priester anzuklagen und in Zukunft den von jenem gehaltenen Gottesdienst zu besuchen, obwohl er vorher anders handeln zu wollen geschworen hatte; so gross war anfangs seine Abneigung gegen uns. Einigemale geleiteten die Unsrigen die zur Todesstrafe Verurteilten, denen sie nicht wenig dazu halfen, zur Sühne ihrer Untaten, soweit es in ihrer Lage möglich war, einen christlichen Tod zu sterben. Das trat hauptsächlich beim Tode eines von ihnen besonders klar hervor. Dieser nämlich hinterliess nach seiner Enthauptung selbst in den Herzen der zuschauenden Ketzer eine solche Ansicht, dass sie vom Ort der Exekution in ihre Häuser heimkehrend öffentlich eingestanden, er habe, obschon durch das Schwert gerichtet, in echt christlicher Weise sein Leben beschlossen und bei weitem glücklicher als der Genosse seiner Schandtat, der in völliger Verzweiflung dieselbe Strafe erlitt, indem der Verführer

tore. Ut tamen illam de catholici morte opinionem populo eriperet, ex suggestu in templo proclamavit, sacerdotem nostrum non cavisse, ne malefactor in mortis agone se Mariae commendaret, sed Deo Domino suo; ideo scilicet, quod noster cum morituro inter ceteras sacras preces salutationem quoque angelicam et salutationem horarias preces legentibus familiarem recitaverit. Carcere detentis lectoque affixis ob morbi gravitatem divina solatia praestita, mortuis ecclesiastica sepultura, sectariis frementibus. Et semel obstaculum objectassent tumultuarium, impetu in pii operis executores attentato lapidumque grandine in ipsos projecta, ni maturioris iudicii viri intercessissent. Nihilominus tribunus plebis, concivibus in domum ipsis communem concitis, sat vehementer in insigne misericordiae opus invectus est severeque cavit sub poena infamiae gravibusque mulctis, ne quis posthac praesumat domum admittere papistas funeris deducendi causa. Sed suos terrere potuit, non eos, quibus id pietatis opus incumbit. Ad sacram templi supellectilem cum alia multa sunt addita, tum praecipue calix, qui non jam Lutheranice ut olim sed Catho-

(d. h. der luther. Prediger) vergeblich ihm den Trost des gefälschten Gotteswortes zu spenden versuchte. Um jedoch dem Volk die gute Meinung über den Tod des Katholischen zu nehmen, verkündigt er in der Kirche von der Kanzel aus, unser Priester habe zugelassen, dass der Übeltäter im Todeskampf sich der Jungfrau Maria empfahl statt Gott seinem Herrn, deshalb nämlich, weil der Unsrige mit dem zum Tode Verurteilten unter andern heiligen Gebeten auch den Englischen Gruss und den Gruss, der beim Lesen der Stundengebete üblich ist, hergesagt hatte. Den in Kerkerhaft Befindlichen und wegen schwerer Krankheit ans Bett Gefesselten wurde der göttliche Trost gespendet, den Gestorbenen kirchliches Begräbnis verschafft, trotz des Murrens der Sektierer. Und einmal hätten sie uns in lärmender Weise daran gehindert, indem ein Angriff auf die Vollstrecker des frommen Werkes unternommen und ein Hagel von Steinen auf sie geschleudert wurde, wenn nicht Männer von besserer Einsicht dazwischen getreten wären. Nichtsdestoweniger berief der Stadt- Ältermann seine Mitbürger in das Gildenhause, griff das ausgezeichnete Werk der Barmherzigkeit mit heftigen Scheltworten an und sorgte durch Androhung von Ehrlosigkeit und schweren Geldstrafen dafür, dass keiner hinfort Papisten eines Leichenbegräbnis wegen in sein Haus zu lassen wage. Die Seinigen konnte er damit schrecken, nicht aber diejenigen, denen dies fromme Werk obliegt. Zum heiligen Kirchengerät ist unter vielen andern Dingen namentlich ein Kelch hinzugekommen, der nicht

lice missarum solemnia ineuntibus apprime usui esse poterit. Isto concludam. Quidam inveteratus dierum malorum, genere et dignitate nobilis sed ob deserta quondam Crucigerorum castra et avitam religionem infamis, praesumpserat visitationem ecclesiarum Curlandiae, non ut a Lutheri sordibus expurgaret, sed quo unicam ab iisdem repurgatam et a nobili nostrorum opera hisce annis cum tota familia converso sacerdoti catholico destinatam denuo contaminaret. Non terretur, praedicat prius ipsum vita quam ecclesiam suam legitimo possessore privandum. Vaticinium fuisse, exitus probavit; jam se itineri impius ille commiserat, ut constitutum facinus exsequeretur. Ecce repente morbo corripitur, qui eum retraxit domum et mox exstinxit. Eundem non multo post alter ejusdem propositi socius, nobilitate, dignitate et odio erga Catholicos par, sequitur, inopinata morte, dum somnum capit, exstinctus.

Collegium Derpatense. 1608.

Quamvis bellum octo annorum cum Suecis Collegium hoc provinciamque universam ad extremam deduxerit calamitatem, nihilominus duo sacerdotes e nostris cum totidem

mehr wie früher Lutheranern, sondern den Katholiken bei der Feier der heiligen Messe sehr zupass kommen wird. Mit Folgendem will ich schliessen. Jemand, in bösen Tagen gealtert, durch sein Geschlecht und seine Würde hervorragend, aber übelberüchtigt, weil er einst das Lager der Kreuzritter und die altväterliche Religion verlassen hatte, unternahm die Visitation der Kirchen Kurlands, nicht um sie vom lutherischen Schmutz zu reinigen, sondern um die einzige Kirche, die davon gesäubert und von einem in den letzten Jahren mit Hilfe der Unsrigen samt seinem ganzen Hause bekehrten Edelmann einem kathol. Priester bestimmt war, von neuem zu verunreinigen. Aber jener lässt sich nicht schrecken und äusserte, eher würde jener sein Leben verlieren als seine Kirche ihres rechtmässigen Besitzers beraubt werden, und der Erfolg erwies diese Äusserung als eine Prophezeiung. Jener gottlose Mann hatte sich bereits auf den Weg begeben, um die beschlossene Schandtath auszuführen, siehe da wurde er plötzlich von einer Krankheit ergriffen, die ihn nach Hause zurückführte und alsbald seinem Leben ein Ende machte. Ihm folgte bald darauf ein zweiter Genosse jenes Planes, der ihm an adliger Geburt, Würde und Hass gegen die Katholiken gleich war, durch einen unerwarteten Tod während des Schlafes dahingerafft.

Das Dörptsche Kollegium. 1608.

Obwohl der achtjährige Krieg mit den Schweden dies Kollegium und die ganze Provinz ins äusserste Verderben ge-

coadjutoribus in magna omnium rerum egestate stationem hanc nunquam deseruerunt, tum ut reliquiis catholicorum in villis hinc inde latitantibus et subinde ad nos recurrentibus spiritualia subministrarent auxilia, tum ne militem Polonum, qui in praesidio arcis et civitatis est, deserant. Et quidem magno cum fructu istic manent; nam spatio istius anni partim domi partim in excursionibus bis mille trecentorum confessiones exceperunt sacraque synaxi refecerunt. Viginti septem ab haeresi et schismate ecclesiae adjunxerunt; con-
tionibus, catechesibus aliisque ministeriis strenue Estonicum populum militemque juverunt illisque instar parentum in quam plurimis afflictionibus et calamitatibus adfuerunt. Reditus autem Collegii tales sunt, ut ubi olim quatuor milia florenorum colligebantur, nunc aegre centum haberi possint, cum nec seminare nec metere liceat neque coloni in agris tuto manere possint et ex ducentis colonis vix hoc tempore viginti iique pauperrimi reperiuntur. Unde nec scholae haberi hic possunt nec ruinae Collegii restaurari, sed omnes habitationes destructae collapsaeque jam sunt⁶⁵⁾; et duae ecclesiae,

stürzt hat, so haben nichts desto weniger zwei Priester von den Unsrigen mit ebensoviel Helfern beim grössten Mangel an allen Dingen diesen Posten niemals verlassen, theils um den übriggebliebenen Katholiken, die sich hier und da auf den Gütern versteckt halten und wiederholentlich zu uns ihre Zuflucht nehmen, geistlichen Beistand zu leisten, theils um nicht das polnische Militär, das in den Schlössern und der Stadt als Besatzung liegt, im Stiche zu lassen. Und zwar harren sie dort mit grossem Erfolge aus; denn im Laufe dieses Jahres haben sie theils daheim, theils auf Ausflügen Beichten von 2300 Personen entgegengenommen und dieselben durch das heilige Abendmahl erquickt. Sie haben siebenundzwanzig Personen von der Ketzerei und aus dem Schisma zur Kirche zurückgeführt, durch Predigten, Katechesen und andere Dienstleistungen eifrig dem Estenvolk und dem Militär geholfen und ihnen in zahlreichen Anfechtungen und Unglücksfällen wie Eltern zur Seite gestanden. Die Einkünfte des Kollegiums aber sind der Art, dass, wo einst viertausend Gulden einkamen, jetzt kaum hundert erzielt werden können, da man weder säen noch ernten kann und auch die Landbauern nicht auf ihren Höfen in Sicherheit leben können und von zweihundert Bauern heutzutage kaum zwanzig, und dazu noch in grösster Dürftigkeit, gefunden werden. Daher ist es nicht möglich, Schule zu halten oder die Ruinen des Kollegiums wiederherzustellen, sondern alle Wohnungen sind zerstört und eingestürzt und den zwei

⁶⁵⁾ Im Original ist fälschlich „sint“ gedruckt.

quas olim habebamus, minantur ruinam. Dominus dignetur pro sua misericordia his nostris aerumnis finem imponere.

Collegia Rigense et Derpatense. 1609.⁶⁶⁾

Sacra baptismatis ablutione initiati sunt Rigae per nostros ducenti triginta octo; matrimonia facta novorum sponsorum centum. Nec tantum ad supplicio afficiendos admissi nostri (quod equidem hic perrarum est) sed ab ipsis etiam haereticis ad id genus hominum instituendum animandumque vocati. Muliebris sane levitatis et improbitatis specimina egregia dederunt duae. Una non ignobilis sed haeretica et in b. Virginem aliquando blasphema cum partus difficultate periclitaretur, inducta est, ejus ut nomen auxiliumque invocaret, cujus ante honorem imminuisset, simulque reliquias divorum collo appensas ad osculum admitteret; admisit foetum ingrata, non haeresin ejecit. Altera non verba modo sacerdotis nostri sed etiam conspectum, maxime vero confessionis mentionem abominabatur; aegrotanti ergo atque ignoranti melior maritus sacerdotem nostrum medicum accersit; de cujus

Kirchen, die wir einst hatten, droht der Einsturz. Möge Gott gemäss seiner Barmherzigkeit sich herbeilassen, diesen unseren Sorgen ein Ende zu machen.

Das Rigasche und das Dörptsche Kollegium. 1609.

Die heilige Weihe der Taufe haben in Riga durch die Unsrigen 238 Personen erhalten; von Neuverlobten sind 100 Ehen geschlossen. Zu denen, die die Todesstrafe erleiden sollten, sind die Unsrigen nicht nur zugelassen (was hier sehr selten geschieht) sondern auch von den Ketzern selbst zur Belehrung und Ermutigung derselben gerufen. Zwei Frauen haben fürwahr ausgezeichnete Proben weiblicher Leichtfertigkeit und Unzuverlässigkeit gegeben. Eine vornehme aber ketzerische Frau, die bisweilen die selige Jungfrau lästerte, schwebte infolge einer schweren Geburt in Lebensgefahr und wurde dazu bewogen, den Namen und die Hilfe derjenigen anzurufen, deren Ehre sie vorher angegriffen hatte, und sich zugleich Reliquien von Heiligen um den Hals zu hängen und zu küssen; die Undankbare gab nun zwar ihre Leibesfrucht von sich, warf aber nicht die Ketzerei von sich. Eine andere verabscheute nicht nur die Mahnungen unsres Priesters, sondern selbst seinen Anblick und vor allem die Erwähnung der

⁶⁶⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDCIX. Dilingae. pag. 455—461.

adventu cum illa nescio quo suggerente fuisset edocta, protinus sese e strato proripit domoque profuga in vicinas silvas abdit; ubi cum diu multumque a marito et filio investigata fera non reperiretur, ipsa tandem de habitu sacerdotis per eundem facta certior, per quem de adventu cognorat, se domum recepit acerbeque in maritum pro more invecta: „Quid nobis (inquit) hoc cum sacerdote suoque cum Deo? Deum tu nostrum venerare; habeat sua sibi sacramenta; nos absque his Deo propitio utemur.“ Usa tamen est diabolo seque quarto post die ex freno quodam vestibus elegantioribus induta in ipso balneo suspendit. Ob similem fere divinae rei contemptum alius quidam haereticorum poenas dedisse visus est; res ita contigit; reverendissimus Livoniae episcopus ex Polonia redux sacra nascentis Christi nocte pontificio ornatu solemniter, ut apud nostros saepe solet, rem divinam procurabat; ad eas caeremonias haeretici quoque frequentes velut ad spectaculum adsunt; in his petulantior unus ne teruncio quidem (quippe quem campanae, quas in templo quodam haereticorum non praecipuo pulsabat, sustentabant) ejuscemodi se caeremonias emere dicebat; addebat risui in-

Beichte; als sie nun erkrankte und von nichts wusste, holte ihr Gatte, der besser war, unsern Priester als Arzt herbei; da aber jene ich weiss nicht durch wessen Zuflüsterung von seinem Kommen verständigt war, flüchtete sie sofort von ihrem Lager zum Hause hinaus und versteckte sich in den benachbarten Wäldern; nachdem die Wilde dort von ihrem Gatten und Sohne lange vergeblich gesucht war, kehrte sie endlich von selbst ins Haus zurück, durch den nämlichen über den Weggang des Priesters unterrichtet, durch den sie auch von seinem Kommen erfahren hatte; heimgekehrt fuhr sie nach ihrer Gewohnheit mit heftigen Scheltworten auf ihren Mann los: „Was haben wir (sagte sie) mit diesem Priester und seinem Gotte zu schaffen? verehere du unsern Gott; mag jener seine Sakramente für sich behalten; wir werden auch ohne sie Gott gnädig finden;“ sie fand aber den Teufel und erhängte sich vier Tage später im Badezimmer in festlichem Gewand an einem Pferdezügel. Wegen einer ähnlichen Verachtung einer göttlichen Sache scheint ein andrer Ketzer gestraft zu sein; die Sache ging folgendermassen vor sich: der hochehrwürdige Bischof von Livland hielt, aus Polen zurückgekehrt, in der heiligen Christnacht feierlich im bischöflichen Ornat Gottesdienst, wie er es bei den Unsrigen oft tut; bei dieser Feier waren auch zahlreiche Ketzer wie bei einem Schauspiel zugegen; unter diesen erklärte in seinem Mutwillen einer, der davon lebte, dass er in einer nicht besonders hervorragenden

sulsum clamorem oreque joculariter intorto alios quoque ad ineptias et turbas concitabat; duravit hic improbi histrionis ludus etiam coram uxore aliisque domesticis; mox dum opus in lino facit, deficit; manus obrigescunt, ligatur lingua tam forti vinculo, ut ne frequenti quidem capitis motione totoque conatu verbulum eniteretur; tum diducto hiantique ore ac faucibus aliquandiu perseveravit nec ulla ratione os ei claudi potuit, donec in rigorem omnino datus exspiravit. Qui curando infelici aderat, eum insolito quodam sibique ignoto morbi genere perisse testatus est addiditque incantamentis sublatum videri; vim namque veneficam templo nostro inesse spargere ausi sunt quidam haeretici; tam parum ingeniosi erant in reperiendo mendaciolo, quo fidei suae consortem a divina ultione infamiaeque liberarent. Sed ad excursions jam veniamus. Fuerunt eae celeberrimae hoc anno utilissimaeque in Samogitiam variaque Livoniae loca; in quibus licet nostrorum opera non defuerit nobili loco natis, potissimum tamen tenuioris fortunae atque ingenii hominibus est impensa. Totius anni hujus decursu, quo exercitus catholicorum in armis fuit contra Suecum, sacerdotes nostri praesto fuerunt tam eidem

Kirche der Ketzer die Glocken läutete, derartige Zeremonien seien ihm auch nicht einen Pfennig wert; zum Gelächter fügte er noch albernes Geschrei und versuchte durch sein im Scherz verzerrtes Gesicht auch die andern zu Possen und Lärm zu reizen; dies Spiel setzte der gottlose Mimiker auch vor seiner Frau und den andern Hausgenossen fort; bald aber versagen, während er am Glockenseil arbeitet, seine Kräfte, seine Hände erstarren, seine Zunge wird von einem so starken Band gehalten, dass er unter wiederholten Kopfbewegungen und trotz aller Bemühungen kein Wörtchen hervorzubringen vermochte; darauf verharrete er eine ziemliche Weile in diesem Zustand mit verzerrtem Gesicht und aufgesperrtem Mund und Rachen, und sein Mund konnte auf keine Weise dazu gebracht werden sich zu schliessen, bis der Elende in vollständigem Starrkrampf sein Leben aushauchte. Der Arzt, der den Unglücklichen behandelte, bezeugte, er sei an einer ungewöhnlichen und ihm unbekanntan Krankheit gestorben, und fügte hinzu, er scheine durch Zauberkünste beseitigt zu sein; denn einige Ketzer wagten es das Gerede zu verbreiten, unsere Kirche besitze Zauberkräfte. So ungeschickt waren sie beim Erfinden eines Lügenmärchens, um dadurch ihren Glaubensgenossen von der göttlichen Strafe und der Schmach frei zu machen. Doch jetzt wollen wir zu den Ausfahrten übergehen; diese fanden in diesem Jahre sehr häufig statt, nach Samogitien und in verschiedene Orte Livlands, und waren von sehr grossem Nutzen,

quam duci a sacris, a contionibus, a confessionibus. In expugnatione Parnaviae (civitas haec est in Livonia non male munita, quam Suecus aliquot ante annos occuparat) plurimis salutariter accursum; militibus enim assultum facientibus perpetuus adfuit noster eosque ad fortiter agendum animavit. Multos egregios viros in congressu vulneratos, qui vel ab equis conculcati fuissent vel alioqui sine auxilio periissent, e medio globorum grandine in locum tutum abduxit; aliorum confessiones inter circumstrepentes glandes intrepide audivit. Expugnata civitate exercitum furentem a variis facinoribus et caedibus arcuit; sauciis qua sacris poenitentiae et eucharistiae medicamentis qua externis corporum subsidiis esculentorum, chirurgorum, hospitiorum procurandis auxilio fuit. Occisorum tam nostrorum quam hostium corpora terrae mandari curavit; socio Fratre pro viribus adjuvante. Dysenteria, quae totis grassabatur castris, multis laboribus et christianis officiis occasionem dedit. Quendam, a quo omnes propter morbi foeditatem abhorrebant, in currum, quo vehabatur sacerdos noster, ad Samaritani illius exemplum levavit. Quatuor a patibulo liberavit. Quam nostrorum ca-

wobei die Fürsorge der Unsrigen, wenn sie auch den Hochstehenden nicht fehlte, doch hauptsächlich Leuten von niedrigem Stande und geringer Bildung zugute kam. Im Laufe dieses ganzen Jahres, in dem das katholische Heer gegen den Schweden unter Waffen stand, dienten unsere Priester sowohl ihm als auch dem Heerführer, indem sie Gottesdienst feierten, predigten und Beichte hörten. Bei der Eroberung von Pernau (dies ist eine wohlbefestigte Stadt in Livland, die der Schwede vor einigen Jahren besetzt hatte) wurde sehr vielen in dienlicher Weise geholfen; denn unser Priester stand den Soldaten, die Sturm liefen, beständig zur Seite und feuerte sie zur Tapferkeit an. Viele ausgezeichnete Männer, die beim Zusammenstoß verwundet wurden und von den Pferden zerstampft oder sonstwie hilflos umgekommen wären, führte er mitten aus dem Kugelregen an einen sichern Ort; andern nahm er unerschrocken, während ihn die Kugeln umschwirrten, die Beichte ab. Nach der Eroberung der Stadt hielt er das wutentbrannte Heer von verschiedenen Freveltaten und Morden ab; den Verwundeten leistete er theils mit der heiligen Arznei der Beichte und Eucharistie Beistand, theils durch Besorgen von äusserlicher Hilfeleistung für ihre Körper, als da sind Nahrungsmittel, Wundärzte, Hospitäler. Die Leichen der bei uns und beim Feinde Gefallenen liess er der Erde übergeben, wobei ihm sein Gefährte nach Kräften behilflich war. Die Ruhr, die im ganzen Lager wütete, gab Gelegenheit zu vielen Mühen und christli-

ritatem incredibile est quanta miles universus humanitate Societatisque commendatione fuerit persecutus, adeo ut ipsis etiam castris orationem quadraginta horarum decretam promptissime obirent. Gregarius quidam in tumultuaria irruptione in castra ab hostibus inter ipsum noctis crepusculum captus ligatusque abripiabatur; potentiora ergo arma expedit Deiparamque virginem in auxilium vocat, cujus mox beneficio mirabiliter ex hostium manibus elabatur et quidem illaesus a globis, quibus fugitivus impetebatur. Ad Dunamundum quoque (arx est loci natura non facile expugnabilis, duobus milliaribus Riga absens) cum hostis copias admovisset, ut vel obsidionem solveret vel suis in ea detentis suppetias commeatu et recenti milite ferret, pugnatum a nostris est feliciter et hostis bona exercitus parte amissa in fugam actus; arx copioso instructa commeatu et militari apparatu deditioe accepta. Iisdem autem horis, quibus haec agebantur, supplicatum est in nostro templo: pueri teneraeque virgines atque adeo ipsa ducis conjux in modum crucis humo affixi jacebant; diverberationes voluntariae corporum factae praeter antecedentium dierum sacra et supplicia. Quibus pietatis ex-

chen Dienstleistungen. Einen Kranken, vor dem alle zurückschauderten wegen seines scheusslichen Leidens, hob unser Priester nach Art jenes Samariters auf den Wagen, auf dem er selbst fuhr. Vier Personen befreite er vom Galgen. Diese Liebeswerke der Unsrigen begleitete das gesamte Militär mit unglaublicher Freundlichkeit und lobender Anerkennung der Gesellschaft, so dass sie sogar im Lager sich aufs bereitwilligste einem verordneten 40-stündigen Gebete unterzogen. Ein gemeiner Soldat wurde bei einem plötzlichen Überfall der Feinde auf das Lager in der Dämmerung gefangen und in Fesseln davongeführt; er holt also stärkere Waffen hervor und ruft die jungfräuliche Mutter Gottes zuhilfe, durch deren Gunst er alsbald in wunderbarer Weise sich den Händen der Feinde entzieht, und zwar ohne von den Kugeln, die dem Flüchtling nachgesandt wurden, verletzt zu werden. Als der Feind auch nach Dünamünde (das ist eine wegen ihrer Lage nicht leicht einzunehmende Festung, zwei Meilen von Riga entfernt) Truppen führte, um die Festung entweder von unserer Belagerung zu befreien oder die Seinigen, die in ihr eingeschlossen waren, mit Zufuhr und frischer Mannschaft zu unterstützen, kämpften unsere Soldaten mit Glück, und der Feind wurde nach Verlust eines guten Theils seines Heeres in die Flucht geschlagen, und die Festung, die mit reichlichem Proviant und Kriegsgerät versehen war, musste sich ergeben. Zu derselben Stunde aber, als dies ausgeführt wurde, hielten wir in unsrer Kirche einen

ercitiis victoriam non mediocriter adjutam creditum; certe illustre illud divini favoris et praesentiae a compluribus notatum fuit argumentum, quod cum sequenti post pugnam die aliqui ex militibus illac, ubi hostem equites armisque graves aggressi fuerant, pertransire tentarent, inermes jam et expediti cum equis id facere nullo modo potuerint; adeo palustris, uliginosus et impeditus erat locus seu potius lacus ille, ut omnino opus fuerit divina manu illos sustentante. Parta victoria dux exercitus illustrissimus dominus Joannes Carolus Chodkiewicz cum centurionibus praefectisque militum ac primaria nobilitate templum d. Jacobo sacrum adiit divinaeque bonitati grates solemniter persolvit; et post aliquot deinde dies praecipuorum duodecim militum, quos belli fortuna abstulerat, exsequias funebres celebravit. Ante hunc conflictum sacerdos militem quendam aliquoties ad confessionem adhortatus fuerat, nihil tamen impetrare vel ipse vel Deus conscientiam vellicans potuit; cum itaque equo jam insidens ac paulo post cum hoste congressurus sacerdotem eundem procul conspexisset, ad socium conversus „Viden' (inquit) istum sacerdotem? sudes est mihi in oculis et mortem meam prae-

Bittgottesdienst; Knaben und zarte Jungfrauen und selbst die Gattin des Heerführers lagen in Kreuzesform am Boden; abgesehen von dem Gottesdienst und den flehentlichen Gebeten der vorhergehenden Tage wurden freiwillige Geisselungen der Körper unternommen; und man glaubte, dass durch diese frommen Übungen der Sieg bedeutend unterstützt worden sei; wenigstens wurde von mehreren jener Umstand als ausgezeichnete Beweis für die göttliche Gunst und Anwesenheit vermerkt, dass als an dem auf die Schlacht folgenden Tage einige Soldaten dort, wo die Reiterei und die Schwebbewaffneten den Feind angegriffen hatten, vorzudringen versuchten, sie unbewaffnet und in leichter Ausrüstung zu Pferde dies auf keine Weise tun konnten; so sumpfig und feucht und schwer zugänglich war der Ort oder besser gesagt jener See, dass es durchaus der göttlichen sie stützenden Hand bedurft hatte. Nach erlangtem Siege besuchte der Heerführer, der erlauchteste Herr Johannes Karl Chodkiewicz mit den Hauptleuten und Offizieren und dem vornehmen Adel die St. Jakobikirche und stattete feierlich seinen Dank für die göttliche Gnade ab. Einige Tage später feierte er dann das Leichenbegängnis von 12 hervorragenden Militärs, die das Kriegslos hinweggerafft hatte. Vor diesem Treffen hatte ein Priester einen Soldaten einige Male zur Beichte ermahnt, aber weder er noch Gott, der an seinem Gewissen rührte, konnten dies erreichen; als er nun bereits auf dem Pferde sitzend und im Begriff, gleich mit dem Feinde handgemein zu werden, den Priester von ferne

sagire videtur ista importunitate sua; debebo fortassis ante pugnam confiteri“. quod tamen non fecit et misere eodem conflictu occubuit. Spectabilis fuit ante omnes ducis ipsius liberalitas; nam ad eleemosynas complures, quibus subinde nostrorum indigentiam sublevavit, votum, quod Societati pro aede s. Jacobi nuncuparat, persolvit adeoque in templi ornatum septingenti floreni Polonici expensi. Collegio accessere universim fere ducenti.

Jam vero domicilium quod *Derpatenses* socii incolunt, perexiguum et sepibus rudi duntaxat manu interpositis cinctum est; Collegii namque aedes et templi, quod Collegio adjacet, structura a Sueco milite labefactata tectoque suo foede nudata visitur. Nostri interim omnia sua munia domi forisque recte gnavigatorque obierunt; et spe quidem majorem sementem fecere, post tot annos, quibus et belli assiduum incendium a Carolo Sudermaniae Duce iniquissime excitatum hanc regionem miserabiliter afflixit et haeresis ab haeretico tyranno invecta et longe lateque cum vehementi catholicae rei damno provecta multis mortalium animis exitium miserabile attulit.

erblickte, sagte er zu seinem Gefährten gewandt: „Siehst du jenen Priester? er ist mir ein Dorn im Auge und scheint mir den Tod zu prophezeien mit seiner Zudringlichkeit; ich werde vielleicht vor der Schlacht beichten müssen.“ Er tat dies aber nicht und starb im nämlichen Treffen eines jämmerlichen Todes. Bemerkenswert war vor allem die Freigebigkeit des Heerführers; denn ausser mehreren Almosen, mit denen er wiederholt den Bedürfnissen der Unsrigen zuhülfe kam, erfüllte er ein Gelübde, das er zum besten der Gesellschaft in betreff der St. Jakobikirche getan hatte; so wurden uns denn zum Schmuck der Kirche 700 poln. Gulden ausgezahlt. Dem Kollegium fielen alles in allem ungefähr 200 Gulden zu.

Das Haus, das die *Dörptschen* Genossen bewohnen, ist schon viel zu klein und nur mit einem von ungeschickter Hand gemachten Staketenzaun umgeben. Das Gebäude des Kollegiums und der neben ihm liegenden Kirche kann man vom schwedischen Militär übel zugerichtet und seines Daches schmählich beraubt sehn. Die Unsrigen haben unterdes alle ihre Obliegenheiten zuhause und draussen geziemend und unverdrossen erfüllt und eine unerwartet grosse Ernte eingebracht nach soviel Jahren, wo sowohl die beständige vom Herzog Karl von Südermannland unbilliger Weise entzündete Kriegsflagel dies Land elendiglich zugrunde gerichtet als auch das vom ketzerischen Tyrannen eingeführte und weit und breit zu ungeheurem Schaden der katholischen Sache geförderte Ketzertum vielen Seelen ein klägliches Verderben bereitet hat.

Collegium Rigense 1610.⁶⁷⁾

Fabulae argumentum quidam dederat e sacerdotibus Rigensibus, cum minime vellet, sed quae fabularum architectis (Deo ita ordinante) nocuit, non illi. Patria Rigensis erat atque ex haeretico non tantum catholicus sed etiam religiosus tamque acer haeticorum hostis, dum vixit, ut eum post mortem fulmine sublatum fabulati sint. Visus illico est justus Deus calumniam optimo viro illatam voluisse abstergere fulmenque sub id ipsum tempus jecit in religionis catholicae desertorem Lutheranum, quem et exstinxit, vivo relicto Catholico, ad cujus aedes colloquebantur; et ut liquidum esset, cujus manu impulsuque id fieret, domus quoque ejusdem haeretici longe dissita eodem fulmine conflagravit, salva aede Catholici, ad quam apostata interiit. Similia tela in plurium impiorum capita a vindice Deo contorta: in ebrium inter ceteros, qui ingentia tonitrua audiens linguam protinus in blasphemias expedierat monitusque, ut ad preces potius se componeret: Feriat (inquit) diabolicum fulmen; feriat, si potest. Potuit sane moxque horreum ipsius una cum duobus equis

Das Rigasche Kollegium. 1610.

Stoff zu einer Fabel hatte, ohne es zu wollen, einer der Rigaschen Priester gegeben, aber diese Fabel schadete durch Gottes Fügung den Urhebern derselben, nicht ihm. Er war von Geburt Rigenser und wurde aus einem Ketzler nicht bloss Katholik, sondern auch Mönch und war, solange er lebte, ein so heftiger Gegner der Ketzler, dass sie nach seinem Tode die Fabel aufbrachten, er sei durch einen Blitz vernichtet worden. Es schien, dass der gerechte Gott sofort die dem vortrefflichen Manne angehängte Verläumdung habe abwischen wollen, indem er gerade zu dieser Zeit auf einen von der katholischen Religion abtrünnig gewordenen Lutheraner einen Blitz schleuderte und ihn auch vertilgte, während der Katholik, bei dessen Hause sie sich unterredeten, am Leben blieb. Und damit es ganz klar sei, durch wessen Hand und auf wessen Antrieb dies geschehe, wurde auch das weit entfernte Haus des nämlichen Ketzlers von demselben Blitz in Brand gesteckt, während das Haus des Katholiken, bei dem der Abtrünnige seinen Tod fand, erhalten blieb. Ähnliche Geschosse wurden vom rächenden Gott auf die Häupter mehrerer Gottlosen geschleudert, unter anderem auf einen Betrunknen, der als er den gewaltigen Donner hörte, seine Zunge sofort zu Gotteslästerungen bereit machte und auf die Ermahnung, er solle sich lieber zu einem

⁶⁷⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDCX. Dilingae. pag. 447—449; 450—451.

et quidquid aliarum rerum in ipso erat, absumpsit. Sequenti post die s. Johanni Baptistae sacro eadem sors tetigit domum cujusdam improbi hominis, qui ad confessionem adigi nulla ratione poterat. In Ascensione Domini alius, alius item feriato d. Magdalenae die laboribus contra ecclesiae decretum vacabat. Non ultra diem dilata vindicta est et utriusque in agro frumentum omne grandine comminutum. Duo castigati, sed unus duntaxat vindictam agnovisse visus instituit confessionem. Quidam diu sacerdotis nostri monita surdis auribus transmittens intempesta nocte a malo daemone ex hypocausto protractus carpento imponitur, in quo cum sanctissimum nomen Jesu imploraret, a Tartareo quidem auriga deseritur, dextra tamen manu pedeque contractis misere habitus, ut reptans ad sacerdotem deveniret, auxilium per confessionem accepturus. Preces nostrorum s. Casimiri benevolentiam cuidam promeruisse creditae sunt: religiosi duo ex Bernardinorum ordine, sacerdotio alter, alter sola religione initiatus, in Collegium nostrum hospitio excepti mense uno medicorum opera utebantur, quod qui sacerdos non erat,

Gebet anschicken, antwortete: Mag der teuflische Blitz einschlagen, mag er einschlagen, wenn er kann. Der Blitz konnte es freilich und vernichtete alsbald die Scheune jenes Mannes samt zwei Pferden und allem, was sonst noch an Sachen in ihr vorhanden war. Am folgenden Tage, der dem heiligen Johannes dem Täufer geweiht war, traf das nämliche Los das Haus eines gottlosen Mannes, der auf keine Weise zum Beichten hatte gebracht werden können. Am Himmelfahrtstage führte einer, am heiligen Magdalenenstage ebenso ein anderer gegen die Vorschrift der Kirche Arbeiten aus. Die Strafe wurde nicht über einen Tag hinaus verschoben und auf den Äckern beider alles Getreide vom Hagel vernichtet. Zwei wurden so bestraft, aber nur einer schien einstweilen die Strafe anzuerkennen und kam zur Beichte. Einer, der die Ermahnungen unsres Priesters lange mit tauben Ohren hatte an sich vorübergehen lassen, wurde in dunkler Nacht von einem bösen Dämon aus der Badstube herausgeschleppt und auf einen Wagen gelegt; als er auf demselben liegend den allerheiligsten Namen Jesu anrief, ward er zwar von dem höllischen Wagenführer verlassen, aber in einem höchst elenden Zustand, da er sich den rechten Arm und das rechte Bein gebrochen hatte, so dass er kriechend zum Priester kam, um durch die Beichte Hilfe zu erlangen. Die Gebete der Unsrigen verschafften, wie man glaubte, einem das Wohlwollen des heiligen Casimir. Zwei Mönche nämlich aus dem Orden der Bernhardiner, der eine mit dem Priestertum geweiht, der andere ein-

paralysi adeo laboraret, ut unius brachii usum omnino haberet nullum; qui cum tandem fallente arte medica nostrorum preces et sacrificia adhibuisset, nocte quadam per quietem sibi videre visus est quendam regio ornatu splendentem alloquentem se et sanitatem promittentem; excitatus a viso socium sacerdotem appellat et accurrenti se jam persanatum ait, d. Casimiri, quem vidisset, beneficio; quod usus brachii approbavit.

Convalescere e nostris uni concessum perinde non erat, p. scilicet Francisco Brandonio, qui octo annorum haemorrhoidae immedicabili exstinctus est. Is uno ante mortem mense cum valetudinis causa excurrisset, in ambitu primarii templi (quod haereticorum jam est) in ministrum juvenem superbia tumentem Herculemque sacrarum litterarum sese jactitantem⁶⁸⁾ inciderat; quem aggressus ille argumentis et rationibus mirifice pudefecit, ut nisi concurrentium tumultus intercessisset, pennas inflato ardelioni propius accidisset. Viginti sex reli-

facher Ordensbruder, wurden als Gäste in unser Kollegium aufgenommen und genossen einen Monat hindurch den Beistand der Ärzte, weil derjenige, der nicht Priester war, so sehr an einer Lähmung seiner Glieder litt, dass er den einen Arm überhaupt nicht benutzen konnte. Als er endlich, nachdem ihn die ärztliche Kunst im Stiche gelassen, die Gebete und Opfer der Unsrigen anwandte, kam es ihm während der nächtlichen Ruhe so vor, als ob jemand in königlichem Schmucke prunkend ihn anrede und ihm Heilung verspräche. Durch dies Gesicht erweckt, ruft er seinen Genossen, den Priester, bei Namen und teilt dem Herbeieilenden mit, er sei bereits vollständig geheilt durch die Güte des göttlichen Casimir, der ihm erschienen sei, was die Möglichkeit, seinen Arm wieder zu gebrauchen, bestätigte. Einem von den Unsrigen war es nicht vergönnt, gesund zu werden, nämlich dem Pater Franz Brandonius, der an unheilbaren Hämorrhoiden, die ihn acht Jahre lang geplagt hatten, starb. Er hatte einen Monat vor seinem Tode, als er seiner Gesundheit wegen einen Spaziergang machte, in dem Kreuzgang der Hauptkirche, die jetzt im Besitz der Ketzler ist, einen von Übermut strotzenden jugendlichen Diener des Wortes, der sich brüstete, ein Hercules der Gottesgelahrtheit zu sein, getroffen. Diesen griff er mit Beweisen und Gründen an und beschämte ihn wunderbar, so dass er, wenn nicht ein Auflauf der herbeieilenden Menge dazwischen gekommen wäre, dem aufgeblasenen Hans in allen Gassen etwas gründlicher die Federn beschnitten hätte. Von den anderen

⁶⁸⁾ Ohne Zweifel Mag. Hermann Samson.

quorum nostrorum opera fidem Romanam susceperunt; baptismum ex adultis octodecim.

Collegium Derpatense et Samogitica missio. 1610.

Derpatensi Collegio per Suecos devastato, duo tantum nostrorum opus adhuc faciunt, Polonica et Estonica lingua reliquias catholicorum confirmantes et haeticorum insolentiae pro ovibus Christi se fortiter opposcentes. Undecim eorum rationibus convicerunt correxeruntque; unus reliquis praefractor atque impudencior suam uxorem Dei matri nihil de dignitate concedere non minus mendaci quam impio ore pugnabat; in fungo fuit vindicta, a quo inter edendum suffocatus, porrecto cadavere horrendum compransoribus suis exhibuit spectaculum.

Qui in expeditione Samogitica versati sunt, ii praeter familias quasdam nobilium integras catholica disciplina imbutas octo et viginti alios deterso haeticae frontis stibio perpurgarunt, alia omnia instituti nostri solertissime exsecuti. Qui et curionum partes agere nonnusquam baptizando in-

Ketzern nahmen durch die Bemühungen der Unsrigen 26 den römischen Glauben an; 18 Erwachsene liessen sich taufen.

Das Dörptsche Collegium und die Samogitische Mission. 1610.

Im Dörptschen Collegium wirken nach seiner Verwüstung durch die Schweden nur noch zwei der Unsrigen, indem sie in polnischer und estnischer Sprache die Überbleibsel der Katholischen stärken und sich der Frechheit der Ketzler zum Schutz der Schafe Christi tapfer entgegenstellen. Elf von diesen besiegten sie durch Vernunftgründe und besserten sie. Einer, der hartnäckiger und unverschämter war als die übrigen, behauptete im Wortkampf mit ebenso lügenhaftem wie gottlosem Maul, seine Gattin gäbe der Gottesmutter nichts an Würdigkeit nach. Die Strafe brachte ihm ein Pilz, an dem er während des Essens erstickte, indem er mit seinem ausgestreckt daliegenden Körper seinen Tischgenossen einen schauerhaften Anblick bot.

Diejenigen, die sich an der Samogitischen Reise beteiligten, haben ausser einigen vollzähligen Familien von Edelleuten, die in der katholischen Lehre unterwiesen wurden, 28 andere nach Abwischung der Schminke von ihrer ketzerischen Stirn völlig gereinigt. Auch alle anderen Obliegenheiten unsres Ordens haben sie sehr geschickt erfüllt. Sie wurden bisweilen auch, wozu die Not zugleich und die christliche Liebe

fantes et adultos, ita necessitate juxta et caritate suadente, compellebantur. Reperti alicubi, qui ludibriis artium operibusque manuum suarum Neptuno, Cereri, frugum custodibus aliisque id genus monstris supplicabant; hi meliora docti ad veri uniusque Dei cultum se convertere. Et vero tam grata nostrorum doctrina passim fuit omnibus, ut cum evocarentur a P. Provinciali in sacris commentationibus a tot occupationibus nonnihil respiraturi, quaererent Samogitici, quid adeo peccassent in eos, quod secum vivere diutius nollent. Quidam certe peccatis suis tribuebant id infortunii, quibus commeruissent tantorum virorum discessum. Alii timebant, ne inopia rerum ad victum necessariorum coacti abierint; unde et milites passim incusabant, propter quorum importunas et intolerabiles exactiones commeatui ut vellent providere nequiverint. Sed quanto major fuit luctus abeuntibus nostris, tanto deinde redeuntibus illis amplior fuit laetitia, ita ut non tantum omnia ad vitam necessaria abunde subministrarent, sed unanimi etiam consensu stabilem fixamque sedem exspectarent.

riet, veranlasst, die Rolle von Priestern zu übernehmen und Kinder und Erwachsene zu taufen. Es fanden sich irgendwo Leute, die Neptun, Ceres, die Hüter der Früchte und andere Ungetüme dieser Art anflehten unter Darbringung von Spielzeug ihrer Kunstfertigkeit und Erzeugnissen ihrer Hände. Diese wurden eines besseren belehrt und bekehrten sich zum Dienst des wahren und einzigen Gottes. Und die Lehre der Unsrigen war überall allen so genehm, dass als jene vom Pater Provincial abberufen wurden, um sich beim beschaulichen, andächtigen Nachsinnen von so vielen Beschäftigungen ein wenig zu erholen, die Samogiter fragten, was sie denn verbrochen hätten, dass jene nicht länger bei ihnen leben wollten. Manche schrieben sicherlich dies Unglück ihren Sünden zu, durch die sie die Abreise so grosser Männer verdient hätten; andere äusserten die Befürchtung, dass jene durch Mangel an Lebensmitteln gezwungen weggingen, weshalb sie auch allenthalben das Militär beschuldigten, dessen ungebührliche und unerträgliche Requisitionen sie hinderten, für jene so zu sorgen, wie sie es gern wollten. Aber je grösser die Trauer über den Weggang der Unsrigen war, desto grösser war die Freude, als sie wieder zurückkehrten, so dass sie nicht nur alles zum Leben Nötige reichlich lieferten, sondern auch mit einmütiger Übereinstimmung einen beständigen und festen Wohnsitz der Unsrigen in ihrer Gegend forderten.

Collegium Rigense et Derpatense. 1611.⁶⁹⁾

Rigense domicilium unum e magistris ad caelestem lauream capessendam emisit; erat is Jacobus Mlocki, qui cum vix octennium in Societate exegisset, ita omnes paene numeros religiosas perfectionis assecutus est, ut temperatis qua externis qua internis animi motibus in illa quidem diuturnioris morbi conflictatione ullum impatientiae signum non ostenderit; cum integris adhuc esset viribus, familiare et amicum admodum ipsi fuit sacrae lectionis studium, ita ne in infirmitate quidem illud deseruit infirmorumque praefectum praelegentem licet molestissimis puncturis afflictatus audiebat attentissime; aliis porro in virtutibus ita excellebat, ut angelum inter homines agere crederes; patrum militaris hominis animum efferatum et tum maxime severiore iudicis sententia irritatum ad tranquillitatem reductum, ut confessione sacra jam pridem inveterata scelera expiaret, etiam tum dum morbo premeretur, impulit; precibus sedulus insistebat tum

Das Rigasche und das Dörptsche Kollegium. 1611.

Der Rigasche Wohnsitz hat einen der Magister zum Empfang des himmlischen Lorbeers ausgesandt; dies war Jakob Mlocki, der, obwohl er kaum 8 Jahre in unserer Gesellschaft gelebt, fast alle Arten der religiösen Vollkommenheit erreicht hatte, so dass er in allen äusseren und inneren Gemütsregungen das richtige Mass haltend in jenem langwierigen Kampfe mit der Krankheit nie ein Zeichen der Ungeduld gab; als er noch bei vollen Kräften war, bildete seine gewöhnliche und liebste Beschäftigung das Studium der heiligen Schrift: davon ging er auch während seiner Krankheit nicht ab und hörte mit der grössten Aufmerksamkeit dem vorlesenden Vorsteher der Kranken zu, obschon er von sehr beschwerlichen Stichen gequält wurde; auch durch andre Tugenden zeichnete er sich so aus, dass man hätte glauben können, ein Engel weile unter den Menschen; den verwilderten und gerade damals durch einen zu strengen Richterspruch gereizten Sinn seines Oheims, einer Militärperson, beruhigte er und trieb ihn auch dann noch, während er von der Krankheit bedrängt wurde, dazu an, durch die heilige Beichte seine veralteten Freveltaten zu sühnen; dem Gebet gab er sich angelegentlich hin, sowohl sonst als auch besonders, wenn er durch den heiligen Leib Christi erquickt war, indem er eine volle Stunde auf die Danksagung verwandte; der seligen Jungfrau widmete er ganz besondere Verehrung,

⁶⁹⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDCXI. Dilingae. pag. 668—677; 677—678.

alias tum maxime sacro Christi corpore refectus, horam solidam gratiarum actioni impendens; b. Virginem praecipua quadam veneratione prosequatur, officium et rosarium ei indes velut ordinarium pensum persolvens; ipsa sane benignissima patrona solatio suo ipsum dignata extremum etiam mortis diem ei aperte praedixit; nam decem circiter diebus ante obitum (erat is Virgini purificatae sacer) cum sacerdote quidam e nostris re divina peracta e templo rediens ad aegrum reviseret, sciscitatus hic, num et in templo b. Virgo adfuisset, affirmante Patre subjungit Jacobus: „Re vera et hic mecum duabus aliis comitata virginibus fulgenti admodum forma et decore fuit, significans me brevi hinc ad caelestium societatem migraturum; modicum interim adhuc ferendum“; sed et biduo ante obitum nocte intempesta cum excitatum qui aderat Fratrem rogaret, candelam accenderet atque ille in opere jam esset, „Omitte (ait), frater mi“ et subjungit „Magnos hic habuimus hospites, exhilarante me praesentia sua beatissima Virgine; et jam mihi abeundum erat, nisi dilatio exigui temporis fuisset concessa; te quidem ut socium itine-

indem er die ihr gewidmeten Gebete und die Rosenkranzandacht Tag für Tag wie ein gewöhnliches Pensum verrichtete; jene freilich würdigte ihn als überaus gnädige Schutzpatronin ihres Trostes und kündigte ihm auch deutlich den letzten Tag seines Lebens an; denn ungefähr 10 Tage vor seinem Hingang (es war der Festtag Mariä Reinigung), als ein Priester von den Unsrigen nach beendigtem Gottesdienst aus der Kirche heimkehrend den Kranken besuchte, erkundigte sich dieser, ob die selige Jungfrau auch in der Kirche zugegen gewesen sei; als der Pater dies bejahte, knüpfte Jakob daran die Bemerkung: „Sie ist wahrhaftig auch hier bei mir gewesen, begleitet von zwei andern Jungfrauen, in strahlender Schönheit und Herrlichkeit, und hat mir verkündigt, dass ich in kurzem von hier zur Gemeinschaft der Himmlischen mich begeben werde; ein wenig muss ich unterdes noch leiden.“ Aber auch zwei Tage vor seinem Tode weckte er im Dunkel der Nacht den anwesenden Bruder und bat ihn ein Licht anzuzünden; während aber jener damit beschäftigt war, sagte er: „Lass es sein, mein Bruder“ und fügte hinzu: „Wir haben hier hohen Besuch gehabt; die allerseligste Jungfrau hat mich durch ihre Gegenwart erfreut und ich hätte bereits davongehn müssen, wenn mir nicht ein Aufschub von kurzer Zeit zugestanden wäre; ich bat, ich möchte dich als Weggenossen haben, erhielt aber zur Antwort, du müsstest dich bis zum dreissigsten Jahre abmühen, in welchem du etwa an diesem Fest der allerseligsten Jungfrau mir folgen wirst.“ Als der Bruder von Freude und Furcht erfüllt her-

ris haberem rogavi, sed responsum, laborandum tibi in annum usque trigesimum, quo anno circa hasce beatissimae Virginis ferias me sequere“; Frater gaudio simul metuque perculsus dum se proripit, monetur a Jacobo, caute ageret, quod currus b. Virginis, quo animas in caelum avehere soleat, in medio consisteret; postridie socius rogat, num nocte dictorum gestorunq̄ue meminisset; cui ille: „Optime; pacatum quidem animum habui, sed non dormivi; si libet, crede; paratus interim sis moneo in tempus designatum“; porro in ipso agone circumfusus Fratribus et animam Deo commendantibus oculos in crucem et digitum in b. Virginem simul, quae ejus animam abductura erat, intendens exspiravit; ita Jacobum obtinuisse credimus, quod alii laboribus multis parandum sibi adhuc existimant. Praecipites in haereseos gurgitem relapsi viginti extra periculum collocati; valetudinarium haereticorum abjectis Lutheri exuviis reliquere centum; duo Calvinianum, totidem schismaticum excussere stibium; pabulo caelesti relecta quatuor milia sexcenti amplius; aeternae salutis fonte abluti quadringenti sex; in his puella trimula, quam cum alii certo certius sacro rore tinctam affirmarent, pater ut amicis

zustürzte, ermahnte ihn Jakob, er möge vorsichtig sein, weil der Wagen der seligen Jungfrau, auf dem sie die Seelen in den Himmel zu führen pflege, mitten im Wege stehe. Am nächsten Tage fragte ihn der Genosse, ob er sich seiner nächtlichen Worte und Handlungen erinnere, worauf jener sagte: „Sehr gut; mein Gemüt war ganz ruhig, aber ich konnte nicht schlafen; ich bitte, glaube mir; ich ermahne dich, dass du dich unterdes zur bestimmten Zeit bereit hältst.“ Weiterhin richtete er, umgeben von den Brüdern, die seine Seele Gott empfahlen, schon im Todeskampf sein Auge aufs Kruzifix und zugleich seinen Finger auf die selige Jungfrau, die seine Seele mit sich nehmen wollte, und verschied. So, glauben wir, hat Jakob bereits erreicht, was andre unter vielen Mühen sich noch bereiten zu müssen glauben. Zwanzig Personen, die kopfüber in den Schlund der Ketzerei versunken waren, sind aus der Gefahr errettet. Das Siechenhaus der Ketzer haben 100 Personen verlassen, nachdem sie die lutherische Kriegsrüstung von sich geworfen. Zwei haben die calvinistische, ebensoviele die schismatische Schminke von sich abgeschüttelt. Mehr als 4600 sind mit der Himmelspeise erquickt, 406 mit dem Quell des ewigen Heils reingewaschen; unter diesen ein dreijähriges Mädchen; während andere mit der grössten Entschiedenheit behaupteten, es sei bereits mit dem heiligen Tau benetzt, versicherte der Vater mit der grössten Hartnäckigkeit das Gegenteil, um seinen Freunden etwas aufzubinden; unser

imponeret contra pertinacissime negaret, sacerdos noster casu ad eam ex itinere deflectens matre annuente ablutionis sacramento initiavit; quod pater ubi domum reversus subodoratus est, homo perversis opinionibus corruptus et paene atheus, indigne tulit, non impune; cultro nam paulo post a nobili transfixus ad impugnatae pietatis vindicem aequissimum evocatus est. Vinculo matrimonii sociati centum viginti; integrati favores illatarum injuriarum memoriam excludere octodecim; e coeno adulterino extracti sedecim, octo e fornicario. Quidam hortatu sacerdotis nostri ulcerosae conscientiae hiulca vulnera sese ipso die anniversario Domini reviviscentis detecturum promiserat, sed crapulae demum immersus moniti simul et promissi immemor alia omnia agit; at enim Nemesis ipsum e vestigio insequitur; pedes illos in vitia pronos, ad pia opera tardos tantus illico apprehendit dolor, ut lecto affixus haereret immobilis, donec tandem novem mensium spatio decurso ab eodem sacerdote, qui illi salutaris promissi auctor fuerat, simul et sacra mysteria perciperet et sanitati restitueretur. Durum alterius pectus gra-

Priester suchte es auf einer Reise gelegentlich auf und weihte es unter Zustimmung der Mutter mit dem Sakrament der Taufe; als der Vater heimgekehrt dies entdeckte, war er, ein durch verkehrte Ansichten verführter Mann und beinahe Atheist, damit höchst unzufrieden. Doch die Strafe blieb nicht aus; denn bald darauf wurde er von einem Adligen mit einem Messer erstochen und vor den durchaus gerechten Rächer der bekämpften Frömmigkeit gefordert. Durch das Band der Ehe wurden 120 Personen vereinigt. In 18 Fällen hat die erneuerte Freundschaft die Erinnerung an erlittene Unbill ausgelöscht; 16 sind aus dem Kot des Ehebruchs, 8 aus dem Schmutz der Unzucht gezogen. Einer hatte auf die Ermahnungen unsres Priesters versprochen, die klaffenden Wunden seines schwärenden Gewissens am Jahrestag der Auferstehung des Herrn aufzudecken, aber im Taumel des Rausches vergass er die Mahnung und sein Versprechen und trieb allerlei andre Dinge; aber die Strafe folgte ihm auf dem Fuss; jene Füße, die zu lasterhaftem Wandel flink, zu frommen Werken träge waren, ergriff alsbald ein so grosser Schmerz, dass er ans Lager gefesselt unbeweglich dalag, bis er endlich nach Verlauf von 9 Monaten von der Hand des nämlichen Priesters, der ihm zum heilsamen Versprechen geraten hatte, das heilige Mysterium des Abendmahls und zu gleicher Zeit seine Genesung erhielt. Das harte Herz eines andern erweichte die göttliche Macht durch eine noch schwerere und gefährlichere Strafe. Dies war ein vornehmer Kandidat aus dem Dunstkreis Luthers, nicht

viore etiam et periculosiore supplicio emollivit divina vis; fuit is nobilis candidatus de nidoribus Lutheri, non doctus admodum sed fidus tum assecla et pertinax; crebris interim ille tum precibus tum minis diei illius volventium saeculorum extremi eo ab uno e nostris deductus fuerat, ut expurgatis confessionis sacramento animae maculis caelestes deinde adire epulas statueret; et en ipso tempore, quo templum ingreditur proposito satisfactorum horrore nescio quo perfusus inde se subito iterum proripit; pone et hic ultio divina fugientem insectatur; namque febris in medio adhuc viae curriculo ita valide eum invadit, ut toto quinquennio hominem non dimitteret; et primis quidem annis adeo nihil malleus febrilis adamantem mitigavit, ut obstinatio primus quidem morbum sibi impedimento esse causaretur, deinde aperte vel exomologesin vel synaxin sacram non rejiceret solum sed etiam verbis sacrilegis proscinderet; sed nimirum in caelum dum exspuit, caput ipse suum illuvie sordidandum propinat; hic sane Cerbereum illum rictum in sancta vix excusserat, cum tantam subito vim sanguinis ex imis visceribus profudit, ut praesentes non minus stupor quam horror invaderet; alias item

eben allzugelehrt, aber damals ein treuer und beharrlicher Anhänger; dieser war von einem der Unsrigen einstweilen durch häufige Bitten sowohl als Drohungen mit jenem letzten Tage der dahineilenden Jahrhunderte dahin gebracht, dass er beschloss, sich durch das Sakrament der Busse von den Flecken seiner Seele reinigen zu lassen und darauf an dem Himmelmahle teilzunehmen; aber siehe da, gerade zu der Zeit, wo er die Kirche betritt, um seinen Vorsatz auszuführen, wird er von irgend welchem Schauer ergriffen und stürzt plötzlich wieder hinaus; auch hier folgte die göttliche Strafe dem Fliehenden hinterdrein; denn mitten im Laufen überfällt ihn ein so heftiges Fieber, dass es ihn ganze 5 Jahre nicht verliess; in den ersten Jahren vermochte der Hammer des Fiebers so wenig den harten Diamanten mürbe zu machen, dass er anfangs hartnäckig die Krankheit als Hindernis vorschützte, dann aber offen nicht nur das Bekenntnis seiner Sünden und das heilige Abendmahl zurückwies, sondern auch mit gotteslästerlichen Worten verspottete; allerdings beschmutzte er, während er gegen den Himmel spuckte, mit dem Speichel sein eigenes Haupt; denn kaum hatte er seinen höllischen Rachen gegen heilige Dinge aufgesperrt, als sich plötzlich eine solche Menge von Blut aus seinen Eingeweiden ergoss, dass Staunen und Entsetzen die Anwesenden ergriff. Als nach einigen Monaten unser Priester ihn wieder besuchte und ermahnte, die Schmutzflecken seines Lebens durch die Beichte abzuwaschen,

cum post aliquot mensium intervallum a sacerdote nostro visitatus, ut vitae sordes confessione elavaret, moneretur contraque ille nulla se adeo enormia peccata patrasse, quae poenitentiae sacramento indigerent, palam praedicaret, inspectante nostro tantum iterum sanguinis ejecit, quantum quinque canthari vix caperent, cum tamen multis hebdomadis vix aliquid cibi delibasset; respexit tandem nonnihil licet obstinatum divina clementia; itaque cum morti proximo sacerdos vindictam eam numinis propter blasphemiae linguae abominandum crimen immissam exaggeraret vehementius, sensim resipiscere ille, pectus tundere, saluti serio prospicere, crimina exponere, postero die caeleste epulum accepturus; sed enim participem voti fieri non licuit; paulo post namque cum vix dum sacerdos abiisset, cum sanguinis continuato profluvio vitam simul et animam effudit. Sacris porro ecclesiae precibus nonnulli et a veneficorum deliris machinationibus et a molesta aegritudinis divexatione vindicati. Eodem precum genere auxiliū allatum puellae praestigiis ita dementatae, ut sui oblita cibi potusque nihil appetens dies noctesque per silvas vagabunda erraret. Alia quaedam ab usu divinationis

und jener vor allen Leuten erwiderte, er habe garnicht so ungeheuer grosse Sünden, die des Sakraments der Busse bedürften, begangen, spie er vor den Augen des Unsrigen wiederum soviel Blut, dass kaum 5 Becher es fassen konnten, während er doch in vielen Wochen kaum etwas Speise gekostet hatte; endlich nahm sich die göttliche Gnade ein wenig des Hartnäckigen an; als er nämlich dem Tode nahe war und der Priester nachdrücklich jene Strafe der Gottheit als durch das abscheuliche Verbrechen seiner gotteslästerlichen Zunge verursacht hervorhob, begann jener allmählich zur Vernunft zu kommen, sich an die Brust zu schlagen, ernsthaft an sein Seelenheil zu denken, seine Fehlritte darzulegen, um am nächsten Tage das Himmelmahl zu empfangen. Aber es war ihm nicht möglich, seinen Wunsch zu erfüllen; denn ein wenig später, kaum dass der Priester weggegangen war, hauchte er in einem erneuten Blutsturz seine Seele und sein Leben aus. Durch die heiligen Gebete der Kirche sind ferner einige sowohl von den verrückten Einflüssen von Zauberern als auch von der lästigen Qual einer Krankheit befreit. Durch die nämliche Art von Gebeten wurde einem Mädchen geholfen, das infolge von Hexenkünsten in Wahnsinn verfallen war, so dass es nichts von sich wusste und kein Verlangen nach Speise und Trank hatte, sondern Tag und Nacht in den Wäldern umherirrte. Eine andere wurde von der Befragung von Wahrsägern und Zauberern mit Hilfe der heiligen Beichte abgeschreckt und

num atque maleficiorum sacrae poenitentiae adminiculo absterrita est edoctaque salubriora consilia. Ceterum divinatores, quorum opera usa fuerat, hanc stultam in divinando tenere formam; cantharum cerevisia repletum inspectabant, cultrum certa forma jaciebant eo fine ut, quisnam furti reus quaeve spes creditori de recipiendo a debitore debito esset, agnosceretur. Inter ceteros autem, qui desertis haereticorum castris ad catholicorum partes transierunt, praecipui fuerunt tres nobiles, ex quorum reditu non leve ecclesiae augmentum in his partibus accessisse videtur; orthodoxam namque fidem amplexi fausta vicinorum gratulatione divina frequentantes fores simul clientibus suis ad ecclesiae arcem, in qua tuti ab incursibus hostium servarentur, recluserunt. Simili incitamento parens quidam fuit filio; qui filius cum damnatam a patre sentiret haeresin, tum ipse virus cum lacte materno haustum ejecit subito, tum sacerdoti nostro morem gerens omnibus ditioni suae subjectis ab ecclesia olim profugis redeundi facultatem dedit. Sexagenarius quidam per septennium in perceptione sacratissimae eucharistiae aduri quodammodo sentiebat linguam;

in heilsameren Beschäftigungen unterwiesen. Übrigens übten die Wahrsager, deren Hilfe sie in Anspruch genommen hatte, ihre Kunst in folgender törichten Art und Weise aus: sie schauten in einen mit Bier gefüllten Becher, sie warfen in bestimmter Weise ein Messer, um zu erfahren, wer an einem Diebstahl schuldig war und welche Aussicht der Gläubiger habe, das Geld vom Schuldner zurückzuerhalten. Unter den Übrigen, die das Lager der Ketzer verliessen und zur kathol. Partei übergingen, ragten drei Edelleute hervor, durch deren Rückkehr die Kirche in diesem Land einen bedeutenden Zuwachs erhalten zu haben scheint; denn indem sie nach Ergreifung des rechten Glaubens unter den Glückwünschen der Nachbarn den Gottesdienst besuchen, haben sie zugleich den von ihnen Abhängigen die Tore zur Burg der Kirche erschlossen, in der sie sich vor den Angriffen der Feinde sichern können. Einen ähnlichen Anreiz bot ein Vater seinem Sohne; als der Sohn sah, dass von seinem Vater die Ketzerei verworfen sei, spie auch er das mit der Muttermilch eingesogene Gift plötzlich aus und gab unsrem Priester willfahrend allen seinen Untergebenen, die einst aus der Kirche geflüchtet waren, die Erlaubnis zur Rückkehr. Ein 60-jähriger Mann spürte sieben Jahre hindurch beim Genuss des allerheiligsten Abendmahls ein gewisses Brennen auf der Zunge; als er dem Priester die geheimsten Schlupfwinkel seines Gewissens eröffnet hatte, wurde er von dieser Belästigung befreit. Ein Mann aus vornehmem Stande, der einen Mord begangen hatte, gedachte sein

sacerdoti cum occultissimas conscientiae latebras aperuisset, ea molestia liberatus est. Nobilis prosapiae quidam patrata caede fuga salutis suae consulere meditabatur; qui dum immanitatem sceleris execratus voti religione se obstringit, signo dato publico ab universa civitate in vincula quaeritur; conspicitur pluribus neque apprehenditur, vel metu consternatis omnibus vel miseratione tactis; exemptus itaque periculo ad nostras contendit aedes poenitentiaeque lacrimis scelera abluens amicis interempti fecit satis. Ceterum religionis exercitium adhuc omnibus impeditum machinamentis aliquantulum tandem libertatem hoc anno respexit; catholicus enim civis (unica paene rosa inter haec vepreta) hoc demum tempore praeter morem sacerdotem nostrum accersivit, ut domi suae infantulum sacro baptismatis fonte ablueret; et fremere quidem Lutheri discipuli coepere, sed contra religionis exercendae libertatem nil ultra tentare sunt ausi. Sunt et a bello, quod hic adhuc durat, et a militibus nonnulli fructus relati; quingenti milites Hyberni ob fidem catholicam a patrio solo exulare jussi cum tentassent in Moschovia aestuariam Martis aleam, in Livonicas demum oras delapsi Rigam laceri et nudi paene devenerant; ubi cum major

Heil in der Flucht zu suchen; während er nun sein grosses Verbrechen verwünschend ein Gelübde that, suchte auf ein öffentlich gegebenes Zeichen die gesamte Stadt ihn zu verhaften; er wurde auch von mehreren gesehn, aber nicht ergriffen, weil alle sei es von Furcht verwirrt, sei es von Mitleid ergriffen waren; so der Gefahr entronnen, eilt er zu unsrer Kirche und leistete sein Verbrechen mit Tränen der Reue abwaschend den Freunden des Getöteten Genugthuung. Übrigens hat die Ausübung der Religion, die bisher durch allerlei Ränke behindert war, endlich in diesem Jahre wenn auch nur in geringem Masse Freiheit gesehn; denn ein katholischer Bürger (fast die einzige Rose in diesem Dorngebüsch) liess erst zu dieser Zeit wider die Gewohnheit unsrer Priester holen, um ein kleines Kind in seinem Haus mit dem Quell der Taufe abzuwaschen. Die Schüler Luthers begannen zwar zu murren, aber wagten nicht etwas gegen die Freiheit der Religionsausübung zu versuchen. Auch vom Kriege, der hier noch immer fort dauert, und vom Militär sind einige Früchte erzielt. Fünfhundert spanische Soldaten, die des katholischen Glaubens wegen aus dem Vaterlande auswandern mussten und im Moskowiterland das heisse Glücksspiel des Krieges versucht hatten, waren endlich an das livländische Gestade verschlagen nach Riga gekommen, zerlumpt und fast nackt; während der grössere Teil derselben hier Kriegsdienste nahm, vertrauten sich die übrigen dem Meere an, um nach Spanien zu gelangen.

eorum pars militiae nomen dedisset, ceteri eorum se mari in Hispanias abituri commiserunt; ex quibus non pauciores centum per interpretem sarcina peccatorum deposita animam caelesti cibo in sacris aedibus, at corpus humano intra septa Collegii corroborarunt. Domesticus alius miles iudicis iniquitatem causatus talionem reddere cogitabat; jamque in fines ipsius irrumperere parabat, justo in eam rem conflato exercitu; sed cum ad interni iudicii forum ventum esset, efferus ejus animus ad mutandam sententiam flexus est. Non dissimili exitu in simili paene negotio sica e manibus alteri extorta; hic enim cum integro anno perdius ac pernox in ea cogitatione esset, quam ratione in domum inimici irrueret ipsumque e medio tandem tolleret, consilio in melius mutato resipuit. Juvenis obstinato ad pietatem animo visione primum horribili pueri fumum post se trahentis, deinde fistulae disruptae ictu, quam contra spectrum lapidibus alias saepius impetitus exoneraverat, consternatus eo celerius de poenitentiae sacramento cogitationem suscepit, quod aliud majus etiam his periculum ipsum acrius torqueret; arte enim malefica et carmine ita quispiam vires hominis attriverat (in Moschovia tunc stipendia merebat), ut findi toto corpore videre-

Von diesen haben nicht weniger als hundert, nachdem sie vermittelst eines Dolmetschers das Bündel ihrer Sünden abgelegt hatten, in der Kirche ihre Seele durch die himmlische, innerhalb der Wände des Kollegiums ihren Leib durch menschliche Speise gestärkt. Ein anderer einheimischer Soldat gedachte wegen einer ungerechten Entscheidung des Richters Vergeltung zu üben und rüstete sich schon in das Gebiet desselben einzufallen mit einem richtigen zu diesem Zweck zusammengebrachten Heer; als die Sache aber vor den Richterstuhl des inwendigen Gerichts kam, beugte sich sein wilder Sinn und er änderte seine Absicht. Mit ähnlichem Ausgang wurde in einem fast gleichen Handel einem anderen der Dolch aus den Händen gewunden; als sich nämlich dieser ein volles Jahr bei Tag und Nacht mit dem Gedanken getragen hatte, auf welche Weise er in das Haus seines Gegners einbrechen und ihn endlich aus dem Wege schaffen könnte, besann er sich eines Besseren und kam zur Vernunft. Ein Jüngling, dessen Herz gegen die Frömmigkeit verstockt war, wurde zuerst durch eine furchtbare Erscheinung eines Rauch mit sich schleppenden Knaben, sodann durch das Platzen der Pistole, die er öfters bei anderer Gelegenheit mit Steinen beworfen gegen ein Gespenst abgeschossen hatte, in Bestürzung versetzt und dachte um so schneller an das Sakrament der Busse, als ihn eine andre grössere Gefahr noch heftiger quälte; denn durch Zauberkünste hatte irgend jemand die Kräfte des Mannes so ge-

tur proindeque inutilis bello jaceret, sibi ipsi jam onerosus; intervenit tandem in ea invaletudine corporis remedium praesentissimum ab animo; voto nam nuncupato invisendae b. Virginis Czestoviensis, postridie ita viribus firmatus est, equum ut conscendere, gladium vibrare, hastam contra hostiles impetus intorquere potuerit firmissime. Illa quoque non levia ad incrementum ecclesiae afflictis in his partibus momenta; nostris quippe auctoribus synodus clericorum in Collegii templo per reverendissimum pontificem Vendensem coacta est praesente visitatore apostolico; hic spectatis controversiis, odiis atque offensionibus non levibus, duos e nostris sacerdotibus sibi ut consilii socios adjunxit; synodum orationes duae latino idiomate a nostris ad clerum universum habitae clausurunt. Exercitationibus piis canonicorum unus in Collegio excultus; alter clericus, antequam sacerdotio inauguraretur. Adolescens vetitorum ciborum abstinentiam segnius colere assuetus equo stagnum glaciatum transiens rupta glacie et equo merso ipse e periculo divina adjuvante clementia ereptus strictiore in posterum inedia sese corpusque sextis feriis affligere decrevit. Matrona nobilis voto

schwächt (er tat damals im Moskowiterland Kriegsdienst), dass er sich am ganzen Körper wie zerschlagen vorkam und demnach unbrauchbar für den Krieg und sich selbst zur Last dalag. Endlich trat bei dieser Krankheit des Körpers die kräftigste Seelenarznei in Wirksamkeit; er tat nämlich das Gelübde, zur seligen Jungfrau in Czentochau zu wallfahren, und war am nächsten Tage soweit gekräftigt, dass er ein Pferd besteigen, das Schwert schwingen, die Lanze mit aller Kraft gegen den Feind schleudern konnte. Auch folgendes ist nicht ohne Bedeutung für das Wachstum der Kirche in diesem zerrütteten Lande. Auf unsern Rat wurde in der Kirche des Collegiums eine Synode der Kleriker vom hochhehrwürdigen Bischof von Wenden berufen, in Gegenwart des apostolischen Visitators. Dieser erwählte sich nach Untersuchung der Streitigkeiten, Feindschaften und schweren Ärgernisse zwei von unsern Priestern als Ratgeber. Die Synode wurde durch zwei von den Unsrigen in lateinischer Sprache an den Klerus gerichtete Reden geschlossen. Durch fromme Übungen wurde ein Kanoniker im Kollegium vervollkommnet; ebenso ein anderer Kleriker, bevor er zum Priester geweiht wurde. Ein Jüngling, der gewohnt war, verbotenen Speisen gegenüber sich nicht besonderer Enthalttsamkeit zu befleißigen, wurde, als er zu Pferde einen gefrorenen Teich überschritt, das Eis barst und sein Pferd versank, selbst durch die göttliche Gnadenhilfe der Gefahr entrissen und beschloss fernerhin sich und seinen Leib an den Freitagen durch Fasten zu kasteien. Eine

catholica in gravi infirmitate jam deposita desperataque a medicis cum imaginem quampiam a nostro sacerdote dari sibi postularet isque b. Borromaei⁷⁰⁾ effigiem offeret, intuens ipsam studiosius primum sensim sese reviviscere animadvertit, post paulo cum incredibili sua suorumque laetitia sanitatem integram recepit. Altera honesta item femina in morbo somno oppressa videre sibi visa fuerat speciosas admodum tres matronas, e quarum conspectu admirabili hausta voluptate audit, eam in valetudinem extra mortis periculum esse positam; experrecta cum morbi vim persentisceret remisisse, voto illico se obstringit, primo quoque tempore, quo per vires sacras aedes ingredi liceret, caelesti sese pane refecturam; quod cum ingenti solatio non multo post exsecuta filiulam ab haeticorum scholis retraxit. Curlandia nobilitate generis illustris medico usa catholico animum ad fidem catholicam adjungere coeperat; cum interim a matre praepedita sacramentis sese firmare non posset, ope saltem b. Virginis implorata munivit, voto addito se

vornehme alte Dame katholischen Glaubens war in schwerer Krankheit bereits von den Ärzten aufgegeben; als sie nun von unsrem Priester irgend ein Bild forderte und dieser ihr das Bildnis des seligen Borromäus darbot, schaute sie dasselbe eifrig an und merkte zunächst, wie sie allmählich wiederauflebte; dann aber erhielt sie bald zu unglaublicher Freude ihrer selbst und der Ihrigen vollständig ihre Gesundheit wieder. Eine andere ebenso angesehene Frau glaubte während einer Krankheit im Traume drei überaus stattliche Matronen zu sehn, deren Anblick ihr ein wunderbares Vergnügen machte, wobei sie zugleich vernahm, dass diese Krankheit ausser aller Gefahr des Todes sei; als sie nun aufstand und merkte, dass die Kraft der Krankheit gebrochen sei, tat sie alsbald ein Gelübde, sobald nur ihre Kräfte es ihr erlaubten, die heilige Kirche zu betreten und sich mit dem Himmelsbrot erquicken zu lassen; das führte sie denn auch bald darauf zu ihrem grossen Trost aus; ihre kleine Tochter aber nahm sie aus der Schule der Ketzer heraus. Eine durch den Adel ihrer Familie ausgezeichnete Kurländerin, die sich von einem katholischen Arzt behandeln liess, hatte angefangen in ihrem Herzen zum katholischen Glauben hinzuneigen; da sie indes von ihrer Mutter gehindert, sich nicht durch die Sakramente stärken konnte, schützte sie sich wenigstens durch Anrufung der Hilfe der seligen Jungfrau und tat das Gelübde, nach Wiedererlangung ihrer Kräfte die Kirche des Kollegiums zu besuchen. Aber die Krank-

⁷⁰⁾ Karl Borromeo, Kardinal und Erzbischof von Mailand († 1584), galt als Ideal eines kathol. Seelsorgers und Kirchenfürsten und wurde schon 1610 vom Papst Pius V. kanonisiert.

viribus recuperatis templum Collegii adituram; sed morbo ingravescente cum in extremo jam agone positae sacerdoti catholico nihilo secius accessus ad eam matre obstante praecclusus esset, in antiqua tamen fide Christo servatori suo dulcissimo se spiritum tradituram professa est. Lepidum est hoc; ex militibus unus cum ob homicidium patratum in vinculis detineretur, mortis sententia contra ipsum pronunciata, avitae religionis sacerdotem accersiri ad se aliquoties petierat; importunoque tandem petitori sistitur a Lutheri pulpito comptulus minister: qui renuentem suo aggressus communire viatico subito illud ipsum inter manus perdit; perditum quaerit, angulos lustrat, sed nihil inveniens abijt, ipso capulo jam proxime inter manus apparitorum relicto.

Derpatenses nostri (ut quidem sunt tempora atque homines) magnum satis fructum domi forisque collegerunt. De tota vita auditi confitentes duodequingenta; sacra frequentarunt amplius mille septingenti; ab haeresi absoluti tredecim; in his unus, cum jam ante sumptum scutum fidei impie abjecisset, fassus est nihil omnino toto eo tempore, quo profugus in fugae ejus infamia perstiterat, ex animi sententia sibi

heit nahm zu und obwohl der Zutritt zu der im letzten Todeskampf Liegenden dem katholischen Priester von der Mutter verweigert wurde, bekannte sie doch, sie werde ihre Seele Christus ihrem allersüssesten Heiland im alten Glauben übergeben. Es passierte folgendes nette Stücklein. Als einem Soldaten, der wegen einer begangenen Mordtat im Gefängnis sass, das Todesurteil gefällt war, bat er wiederholt, ihm einen Priester seiner altväterlichen Religion zu holen; endlich wurde dem unbequemen Bittsteller ein geschniegelter Prädikant von dem Lehrstuhl Luthers gebracht, der sich anschickte, den Widerstrebenden mit seiner Wegzehrung zu versehen, plötzlich aber eben diese unter seinen Händen verlor, sie überall suchte, alle Winkel durchstöberte und ohne etwas zu finden abzog, indem er beinahe seine Kappe in den Händen der Gerichtsdiener zurückliess.

Unsere Genossen in Dorpat haben in Anbetracht der Zeiten und Menschen eine ziemlich grosse Frucht zuhause und draussen gesammelt; 48 Beichten übers ganze Leben sind gehört; mehr als 1700 haben den Gottesdienst besucht; 13 sind von der Ketzerei freigesprochen; unter diesen einer, der den vorher schon ergriffenen Schild des Glaubens in gottloser Weise fortgeworfen hatte und eingestand, dass in der ganzen Zeit, in der er bei seiner schimpflichen Flucht verharrete, ihm nichts nach Wunsch geglückt sei, und dass er keinen Zweifel daran hege, dass die Quelle und Ursache all seines Unglücks nur

evenisse, neque dubitare se fontem et fomitem omnis suae infelicitatis praeteritae uni haeresi adscribendam, cum praesertim ea abjurata prospere ea omnia fluant et eveniant. Schismatici etiam ad Romanae ecclesiae obedientiam venere quinque. Scholae hoc primum anno restitutae tenui admodum initio viginti omnino numerantur pueri, praesidiariorum militum filii; cives enim quominus suos nostris instituendos tradant filios, ministri severa prohibitione deterrent. Reliquorum vel Estonum vel Polonorum in tantis temporum angustiis experimur benevolentiam opibus majorem.

Collegium Rigense 1612.⁷¹⁾

Rigae animadversa sunt insignia documenta divinae vel misericordiae vel severitatis in haereticos et catholicos, prout quisque facilem difficilemve se illius monitis praebuit. Sexagenaria mulier, a cunabulis haeretica, ex morbo decumbebat, cum affilante numine, subiit eam cupido catholicae religionis; quo ipso tempore praeter ejus domum ibat sacerdos noster, ut ipsa ex lectulo cognovit; solitaria jacebat nec aderat prope cujus opera uteretur ad eum sacerdotem evocandum, quem maxi-

seiner Ketzerei zuzuschreiben sei, zumal da nach Abschwörung derselben alles dies glücklich von statten gehe. Auch 5 Schismaticer sind zum Gehorsam der röm. Kirche zurückgekehrt. Die erst in diesem Jahr wiederhergestellte Schule zählt bei ihrem überaus geringfügigen Anfang überhaupt nur 20 Knaben, Söhne der Besatzungstruppe; denn die Bürger werden durch das strenge Verbot der Prädikanten davon abgeschreckt, ihre Söhne den Unrigen zum Unterricht zu übergeben. Von den Übrigen, Esten und Polen, erfahren wir bei diesen bedrängten Zeiten ein ihre Kräfte überbietendes Wohlwollen.

Das Rigasche Kollegium. 1612.

In Riga liessen sich ausgezeichnete Beweise, sei es der göttlichen Barmherzigkeit, sei es der göttlichen Strenge gegen Ketzer und Katholiken beobachten, je nachdem ein jeder sich den Mahnungen Gottes zugänglich oder unzugänglich zeigte. Eine 60-jährige Frau, von der Wiege an Ketzerin, lag an einer Krankheit darnieder; da ergriff sie unter Einwirkung der Gottheit ein Verlangen nach der katholischen Religion gerade zu der Zeit, wo unser Priester an ihrem Hause vorüberging, wie sie von ihrem Lager aus sah; sie lag einsam da und niemand

⁷¹⁾ Annuae Litterae Societatis Jesu anni MDCXII. Lugduni 1618. pag. 515—517; 517—518.

me cuperet. Aegra igitur licet, exsilit e grabato proceditque in publicum et contenta voce nostrum ad se revocat ;cui supplex advoluta rogat, catholicae fidei et sacramenti confessionis se compotem faciat, multis lacrimis haeresin detestata et tantam in ea diuturnitatem. Anus alia octogenaria cum ad catholicos, unde defecerat, rediisset, nostris in celebri nobilium virorum coetu narrabat, missum olim divinitus hominem, qui Livonis haeresin dissuaderet, quam Germani studiose invehebant; eum se hominem vidisse audisseque asseverabat, cum Livoniam nudus obiret, Germanos vehementer illatae in eam provinciam haeresis argueret, indigenis novorum dogmatum impietatem damnaque indicaret praepositoque Abselensi praediceret post octogesimum annum, instaurata religione catholica, haeresin exsulaturam Livoniae finibus. Sed haec addebat eodem de homine prodigia: vinculis adstrictum saepius in haereticorum custodia nullis catenis neque claustris attineri potuisse, sed repente solutum in foris comparuisse, eadem severe denuntiantem; quin etiam bis ab haereticis interentum et semel membratim dissectum et inclusum sacco postridie redivivum in foro

war in der Nähe, dessen Hilfe sie sich bedienen konnte, um diesen Priester herbeizurufen, nach dessen Besuch sie vor allem Verlangen trug. Trotz ihrer Krankheit sprang sie deshalb aus dem Bett und trat vor's Haus, rief mit lauter Stimme den Unsrigen zu sich zurück und bat ihn fussfällig, er möge sie des katholischen Glaubens und des Sakraments der Beichte theilhaft machen, indem sie unter vielen Tränen ihre Ketzerei und ihr langes Verweilen in derselben verwünschte. Als eine andere alte Frau von 80 Jahren zu den Katholiken, von denen sie abgefallen war, zurückgekehrt war, erzählte sie den Unsrigen in einer zahlreichen Versammlung von adligen Männern, es sei einst von der Gottheit ein Mann gesandt worden, der den Livländern von der durch die Deutschen eifrig eingeführten Ketzerei abriet. Sie versicherte, sie habe diesen Menschen gesehen und gehört, als er nackt Livland durchzog, die Deutschen heftig wegen der in diese Provinz eingeschleppten Ketzerei beschuldigte, den Eingeborenen die Gottlosigkeit und Schädlichkeit der neuen Glaubenslehren darlegte und dem Propst von Absel voraussagte, binnen 80 Jahren werde nach Wiederherstellung der katholischen Religion die Ketzerei aus den Grenzen Livlands ausgewiesen werden. Sie fügte auch in betreff des nämlichen Mannes folgende Wunderzeichen hinzu: öfters gefesselt sei er doch im Gefängnis der Ketzer weder durch Ketten noch durch Riegel festgehalten worden, sondern plötzlich befreit öffentlich erschienen, um in allem Ernste die nämlichen Erklärungen abzugeben; ja, er sei sogar zweimal von

contionabundum exstitisse; ac demum, ubi nihil apud obstinatos proficeret, videri desiisse. Impuri oris ac maledicae linguae homo ecclesiae sacramenta et catholicos sacerdotes perpetuis probris cum lacerare non desineret, amisso linguae usu vel invitus altum silentium postea tenuit. Alter sexennium totum sacerdoti confessionem suadenti vanis promissis illuserat; cujus postulatis victus hoc anno porrecta manu fidem dedit confessionis obeundae; quam fidem ubi minime praestat, manus, Punicae fidei⁷²⁾ administra, in paralysin soluta est; qua tandem plaga admonitus promissa exsolvit. Contumacior quidam fuit in eo genere, qui non modo nihil promitteret cohortanti ad officium sacrae confessionis, sed bene monentem ejusque rationes deridiculo soleret habere; ejus in horreis cum incendium derepente fuisset excitatum isque irrupisset, ut saltem pecuniae capsam, deflagrantibus ceteris, inde subduceret, praevalente flamma cum pecuniis miser absumentus est. Lutherano Germano in catholicos ritus debacchanti paulo mitius supplicium inflictum est, quo tamen, si saperet, bene uteretur. Non est veritus

den Ketzern getötet und einmal mit zerhacktem Körper in einen Sack gesteckt, aber dennoch am nächsten Tage wieder lebend auf dem Markte predigend aufgetreten. Schliesslich habe er, als er bei den Verstockten nichts ausrichtete, aufgehört, sich zu zeigen. Als ein Mann mit unreinem Munde und schmähstüchtiger Zunge nicht davon abliess, die Sakramente der Kirche und die katholischen Priester mit beständigen Schmähreden zu lästern, verlor er den Gebrauch seiner Zunge und musste hernach, wenn auch widerwillig, tiefes Stillschweigen beobachten. Ein anderer hatte sechs volle Jahre den Priester, der ihm zur Beichte riet, mit nichtigen Versprechungen hingehalten und gab ihm in diesem Jahr von seinen Forderungen überwunden unter Handschlag das Versprechen, sich der Beichte zu unterziehen; als er aber dies Versprechen wiederum durchaus nicht erfüllte, wurde seine Hand, die Gehilfin seines Treubruchs, gelähmt; durch diesen Schlag gemahnt erfüllte er endlich sein Versprechen. Noch unverschämter war ein anderer in der Art, dass er auf die Ermahnung zur heiligen Beichte nicht nur nichts versprach, sondern mit dem guten Ratgeber und seinen Gründen seinen Spott zu treiben pflegte. In seinen Speichern entstand plötzlich eine Feuersbrunst und als jener hineinstürzte, um wenigstens eine Geldkassette zu retten, wurde der Unglückliche von der übermächtigen Flamme samt dem Gelde verzehrt. Einem luther. Deutschen, der gegen die kathol. Gebräuche wütete, wurde eine etwas mildere Strafe zuteil, die er, wenn er vernünftig wäre, zu seinem Besten benutzen

⁷²⁾ Punica fides wurde sprichwörtlich gebraucht für perfidia.

homo petulans vaccam in catholicum templum inducere caudamque illius funalibus campani aeris illigare, ut locum et sacra suis aequalibus ludibrio exponeret; triduo nondum exacto, sacrilegam dexteram gladio truncatam amisit in singulari certamine, cujus ipse auctor fuerat.

Derpatense Collegium. 1612.

Sex tantum socii versabantur in hoc Collegio, cum haec scriberemus; quorum, tametsi bene animata, paucitas intestinis provinciae motibus finitimorumque irruptionibus perpetuis numerum functione est prohibita. Morte quoque unius socii familia viribus est deminuta; is fuit Alexius Montotowicz, rei familiaris adjutor, quem molestus unius anni et amplius morbus valde exercitum tandem exstinxit. In hac tamen veluti obsidione nec domi nec foris cessatum est, nunc evocantibus nostros catholicis, nunc invocatis nobis adeuntibus, quo spes esset messis colligendae. Duo ac viginti haereticam falsitatem dedocti catholicae veritati subscripserunt. Tenuia hujus nas-

könnte. Der freche Mensch scheute sich nicht, eine Kuh in die katholische Kirche zu bringen und ihren Schwanz an den Glockenstrang zu binden, um dadurch den Ort und den Gottesdienst dem Spotte seiner Gesinnungsgenossen auszusetzen. Noch waren nicht 3 Tage verstrichen, da verlor er seine gottesschänderische Hand durch einen Schwertschlag in einem Zweikampf, den er selbst hervorgerufen hatte.

Das Dörptsche Collegium. 1612.

Nur sechs Genossen befanden sich, als wir dies schrieben, in diesem Collegium. Diese geringe Zahl wurde, obwohl sie guten Mutes war, durch innere Unruhen der Provinz und beständige Einfälle der Nachbarn an der Ausübung ihrer Dienstleistungen gehindert. Auch durch den Tod eines Genossen wurden die Kräfte unserer Familie gemindert; dies war Alexius Montotowicz, ein Helfer im Haushalt, den eine beschwerliche Krankheit länger als ein Jahr sehr quälte und endlich hinwegraffte. Dennoch wurde trotz dieser Lage, die man einer Belagerung vergleichen könnte, weder daheim noch draussen gefeiert, da bald die Katholischen die Unsrigen zu sich beriefen, bald wir auch ungerufen dahin eilten, wo uns eine Hoffnung auf Ernte winkte. Zweiundzwanzig Personen, über den ketzerischen Trug belehrt, verschrieben sich der katholischen Wahrheit. Die geringen Einkünfte dieses im Entstehen begriffenen Collegiums und seine Einrichtung suchen die katholischen Bür-

centis Collegii vectigalia et instrumenta cives paganique catholici ac maxime viri nobiles studiose supplent et quocumque gratificandi genere suam nobis operam liberaliter deferunt atque impendunt; ac se moneri tantum volunt, si quid ejusmodi sit, quod eis in mentem non veniat. Ejus studii egregium documentum edidit arcis urbanique praesidii praefectus, cum didicisset regionem oppidi, qua transvehenda erat sollemnis eucharistiae pompa, frequentibus haereticis incolisque coeni lacunis et congesto rudere non esse perviam; eo enim destinavit militum catervas, et eas quidem haereticorum, forte ut eis aegre faceret, ad egerendum lutum ruderaque asportanda, haereticis scilicet manipulis frementibus, lutario se operi addictos in causa tam aliena suis ritibus, cetera vero militum manu catholica festo catapultarum strepitu tota urbe suae fidei mysteria ingenti gaudio celebrante. Infrequentem nostram scholam etiam ipsi haeretici frequentiores videntur facturi, dato initio ab adolescente nobili, quem nobis pater commisit, multorum sermone adductus, puerorum nempe studia diligentius a nobis quam apud suos procurari.

ger und Landleute und namentlich die Edelleute eifrig zu ergänzen und erweisen uns durch jede Art von Gefälligkeit in freigelegter Weise ihre Hilfe; sie wollen bloss erinnert werden, wenn es etwas gibt, woran sie nicht selbst gedacht haben. Einen ausgezeichneten Beweis für diesen Eifer gab der Hauptmann der Burg und der städtischen Besatzung, als er erfuhr, dass eine Gegend der Stadt, welche der feierliche Festzug am Fronleichnamstage passieren musste, von zahlreichen Ketzern bewohnt werde und der tiefen Kotpfützen und des aufgehäuften Schuttes wegen nicht passierbar sei; denn er beorderte Scharen von Soldaten dahin, und zwar von ketzerischen, vielleicht, um sie zu ärgern, zum Fortschaffen des Schlammes und Schuttes, indem die ketzerische Mannschaft darüber murrte, dass sie zu einer so schmutzigen Arbeit in einer Sache, die ihren kirchlichen Gebräuchen so fern liege, bestimmt seien, während das übrige katholische Militär am Festtage unter dem Donner der Geschütze die Geheimnisse ihres Glaubens mit ungeheurer Freude feierte. Den spärlichen Besuch unsrer Schule scheinen selbst die Ketzer steigern zu wollen; den Anfang dazu hat ein adliger Jüngling gemacht, den sein Vater uns anvertraute, von einem weitverbreiteten Gerücht dazu bewogen, dass nämlich die Studien der Knaben von uns sorgfältiger betrieben würden, als bei den Ihrigen.

Rigense Collegium. 1613 et 1614.⁷³⁾

Qua domi qua foris de Calvini ac ceterorum lolitaria segete frumentariae spicae decerptus est centenarius vicenarius⁷⁴⁾ manipulus. Conjugum centena quadragena septena paria, ritu nullo, non legitimo sociata, ad sollemnes ecclesiae caeremonias revocata denuo et rite coaluerunt. Lutherano catholicae puellae nuptias ambienti erat facile polliceri, copulatam sibi Romanis moribus et sacris sponsam in avita fide profitendae⁷⁵⁾ suae spontis apud se futuram; sed facilius itidem fuit datam fidem Deo et affinibus fallere, ut Luthero Calvinoque sua religio est in partes omnes versatilis, qua se aperiunt commoda. Recens nimirum ab ejus pactionis dicto sacramento, auspice auctoreque praedicante, nuptiarum sollemnia celebrat, securus infortunii, quod imminebat negligenti fortasse in tuendo catholico ritu conjugii suae; quam per idem ferme tempus messoribus in agro adstantem vehemens turbo sublimem abripuit dimidiatoque

Das Rigasche Kollegium. 1613 und 1614.

Teils daheim teils draussen wurden aus der lolchartigen Saat Calvins und der Übrigen eine 120-fältige Handvoll von Getreideähren gepflückt. Hundert sieben und vierzig Paare von Eheleuten, durch keine Zeremonie, oder wenigstens durch keine rechtmässige, miteinander verbunden, wurden zu den feierlichen Zeremonien der Kirche zurückgerufen und gesetzmässig vereinigt. Einem Lutheraner, der sich um die Hand einer katholischen Jungfrau bewarb, fiel es nicht schwer zu versprechen, dass seine nach römischem Brauch ihm angetraute Braut bei ihm vollständige Freiheit haben solle, ihren altväterlichen Glauben zu bekennen; aber noch viel leichter fiel es ihm, sein Gott und den Verwandten gegebenes Versprechen zu brechen, wie ja nach der Ansicht Luthers und Calvins eine eidliche Verpflichtung sich nach allen Seiten drehen lässt, wo sich etwa ein Vorteil bietet. Unmittelbar nach der von ihm eidlich bekräftigten Abmachung feiert er auf Rat und Veranlassung des Prädikanten das Hochzeitsfest, unbekümmert um das Unglück, das ihm für seine bei der Sicherstellung des katholischen Kultus für seine Gemahlin bewiesene Gleichgültigkeit drohte. Aber fast zur nämlichen Zeit trug ein heftiger Wirbelwind seine bei den die Ernte einführenden Leuten auf dem Felde stehende Gattin hoch durch die Lüfte davon und schleuderte sie eine halbe Meile weiter halbtot in einen sumpfigen Graben, wo sie

⁷³⁾ Litterae Societatis Jesu annorum duorum MDCXIII et MDCXIV. Lugduni 1619. pag. 448—451; 451—456.

⁷⁴⁾ Im Originaldruck steht urcenarius (statt vicenarius).

⁷⁵⁾ Druckfehler im Original (statt profitenda).

inde milliari exportatam in palustres lacunas abjecit semimortuam; ubi solidum triduum sensibus defecta jacuit. Eam paludis accolae cum extractam e coeno velut e sepulcro detulissent domum nosterque advolasset curriculo, deprehendit viribus imbecillimam maximeque perturbatam; cui ut persuaserat sacramentorum usum et ei volenti adhibuerat, mox ei roboris quantum umquam habuerat et animi liquida tranquillitas est restituta. Suadebat noster sacerdos mulieri, ut suppleri pateretur in sua prole sollemnes baptismi caeremonias, quibus eam minister haereticus non affecisset, perperam a matre adhibitus ad lustrandum infantem; quibus verbis offensa, irae impotens mulier, jactatis in sacros ritus scommatis ac maledictis in sacerdotem, eum malam in crucem cum suis caeremoniis adscititiis abire jussit; nec triduo tardior insecuta est impietatis poena, eodem puero adhuc trimo collabente in puteum, unde non emersit.

Anno altero sex et quinquaginta haeresin dedidicere lubentesque posuere. Ministro parente nata mulier in acerbissimis puerperii doloribus passa est ab nostro sacerdote sibi virus haereticum detrahi, spe felicitis partus; quem et confestim

volle acht Tage ohne Besinnung liegen blieb. Als die am Sumpfe Wohnenden sie aus dem Schlamm wie aus dem Grabe hervorgezogen und nach Hause geschafft hatten und unser Priester auf einem Wagen herbeigeeilt war, fand er sie völlig entkräftet und gänzlich verstört; aber nachdem er sie zum Gebrauch der Sakramente überredet und dieselben mit ihrer Zustimmung bei ihr angewandt hatte, erhielt sie bald die früheren Körperkräfte und die gewohnte Gemütsruhe wieder. Unser Priester riet einer Frau, sie solle an ihrem Sprössling die feierlichen Zeremonien der Taufe nachtragen lassen, die der von der Mutter unnützerweise zur Entsühnung des Kindes aufgeforderte ketzerische Prädikant nicht angewandt hatte. Durch diese Worte beleidigt stieß die Frau ihres Zorns nicht mächtig Spottreden über die hl. Gebräuche und Schmähworte gegen den Priester aus und hiess ihn mit seinen unnützen Zeremonien zum Henker gehn. Nicht später als am dritten Tage erfolgte die Strafe für die Gottlosigkeit, indem der erst dreijährige Knabe in einen Brunnen stürzte, aus dem er nicht mehr auftauchte.

Im nächsten Jahre liessen sich 56 Personen über ihre Ketzerei belehren und legten sie willig ab. Eine Frau, die Tochter eines Prädikanten, liess sich bei ihren überaus heftigen Geburtswehen von unsrem Priester das ketzerische Gift entziehen, in der Hoffnung auf eine glückliche Niederkunft, die auch sofort erfolgte; aber hernach kehrte sie der getroffenen Verabredung uneingedenk nicht nur zum alten Schmutz zurück, son-

est consecuta; sed pactorum conventorum postea immemor non modo ad veteres sordes rediit, sed conjugii catholica sacra jam capessenti propemodum auctor fuit, ut ab praeclare coeptis descisceret. Sed feminae ingratae, contumaci ac impiae sub illud tempus improvisa juxta et acerba incessit aegrotatio, quae refractariam ad extrema vitae malorumque deduceret; quibus merito conterrita eundem Patrem excivit, professa, sibi nunc certum esse ad Romanam ecclesiam sincero animo redire, in ejus sententia vivere perpetuo ac emori; cui triduo quam noster catholica sacra fuerat impertitus, est reddita sanitas; quam ut numini luculentius acceptam referret, proximo Palmarum die publice in aede sacra cum suo conjugio caelestis epuli mensae accubuit. Magicorum maleficiorum comperti cives quinque de suis nocturnis conventibus horrenda prodidere; sed de eo, quem habere consuissent Rigae ipso in Calvinianorum fano, quod olim sacrum erat beatae Virgini, nunc impietate haeretica exauguratum, enuntiarunt ejus generis non pauca, ut tam familiari frequentique communione templi sacrorumque secum ab veneficorum universa tribu ejusque antistite diabolo tam studeose affectata, vehementer attonitos eos suae conditionis

dern brachte auch ihren Gatten, der bereit war, das katholische Abendmahl zu nehmen, beinahe dazu, von seinem herrlichen Unternehmen abzustehn. Aber das undankbare, unverschämte und gottlose Weib ergriff zu jener Zeit eine ebenso unerwartete wie schwere Krankheit, welche die Widerstrebende bis an den Rand des Verderbens brachte. Darüber mit Recht erschrocken liess sie den nämlichen Priester holen und erklärte, jetzt sei sie fest entschlossen aufrichtigen Herzens zur röm. Kirche zurückzukehren, in ihrer Lehre stets zu leben und zu sterben. Sie erhielt drei Tage, nachdem ihr der Unsrige das katholische Abendmahl gereicht hatte, ihre Gesundheit zurück und um noch deutlicher zu zeigen, dass sie dieselbe nur der Gottheit zu verdanken habe, trat sie am nächsten Palmsonntag öffentlich in der Kirche mit ihrem Gatten an den Tisch des Herrn. Fünf der Zauberei überführte Bürger verrieten schauerhafte Dinge über ihre nächtlichen Zusammenkünfte, aber in betreff der Zusammenkunft, die sie in Riga in der calvinischen Kirche, die einst der seligen Jungfrau geheiligt war und jetzt durch die ketzerische Gottlosigkeit entweiht ist, abzuhalten pflegten, meldeten sie nicht wenig Derartiges, dass die Calvinianer heftig bestürzt über die vertraute und so häufige, von der gesammten Schar der Zauberer und ihrem Vorsteher dem Teufel so eifrig gesuchte Kirchengemeinschaft mit ihnen, die grösste Scham und Reue über ihre Lage empfanden. Hoch auf einem königlichen Throne sass in menschlicher Gestalt, umgeben von

maximopere poeniteret puderetque. Regium solum sublimis insidens humana specie, frequenti circumstante ephorum corona serico pulloque regis regionumque puerorum vestitu, Erebi germano saevum inibi exercebat imperium in devota sibi diro sacramento capita, jussa quippe singulatim et palam recensere, quot quamque diras pestes in corpora, familias, pecora, sata et reliquas fortunas quorumque mortalium intulissent. Referentibus autem singulis plura gravioraque de se facinora quam potuissent edere, nihilo tamen minus erant de toto conciliabulo acerbiores tyranni querimoniae, quod Livoniae leviolem quam pro ejus odio intulissent vastitatem; quam si acriter exaggerare deinceps pergerent, apud inferos pollicebatur delicias infinitis partibus cumulatiores iis, quas caelo affingere solent christiani. Interrogati porro veneficiorum rei, quidni conventus agerent in catholicorum templis, respondebant, eorum se ingressu prohiberi divinae hostiae potentissima virtute ac respectu aquae lustricae; quarum rerum cum ne umbram quidem haberent Hugonoti, non arceri posse ipsorum fanis, sed ad ea potius allici multa similitudine ingenii, rituum ac doctrinae,

einer zahlreichen Schar von Jünglingen in dem dunkelseidenen Gewand königlicher Pagen, der Bruder des Fürsten der Finsternis da und führte ein strenges Regiment über die Personen, die sich ihm eidlich verpflichtet hatten, indem er sie aufforderte, einzeln und öffentlich aufzuzählen wieviel und wie schreckliches Unheil sie über die Körper, das Gesinde, das Vieh, die Saaten und das übrige Vermögen der Menschen gebracht hätten. Obwohl nun die einzelnen von sich mehr und schlimmere Untaten berichteten, als sie hatten ausführen können, so beklagte sich der Fürst nichtsdestoweniger bitter über die ganze Versammlung, dass über Livland eine geringere Verwüstung gebracht sei, als es sein Hass verlangte; wenn sie dieselbe in Zukunft streng zu steigern fortführen, versprach er ihnen in der Unterwelt Ergötzlichkeiten, die unendlich grösser seien, als alles, was die Christen dem Himmel anzudichten pflegen. Weiterhin befragt, warum sie ihre Zusammenkünfte nicht in der Kirche der Katholiken hielten, antworteten die der Zauberei Überführten, sie würden an dem Betreten derselben durch die übermächtige Kraft der göttlichen Hostie und die Scheu vor dem Weihwasser gehindert; da aber von diesen Dingen bei den Hugenotten nicht die geringste Spur zu finden sei, könnten sie von den Kirchen jener nicht abgehalten werden, sondern würden vielmehr von ihnen angelockt durch die grosse Ähnlichkeit der Geistesart, der Gebräuche und der Lehre, wodurch die Gemüther beiderseits sehr für einander gewonnen würden. Diese und andre ähnliche von den Zaubernern

qua utriusque partis valde conciliarentur animi. Haec aliaque hujusmodi publice a veneficis⁷⁶⁾ et secundum ipsum supplicium Hugonotorum plurimis sui suaeque sectae pudorem ac Calvinismi horrorem incussere, ut eo deinceps abstinerent.

Derpatense Collegium. 1613 et 1614.

In praeteritarum cladum bustis ferme adhuc fumantibus septem de nostris, exigua manus pro commisso agri vastitate, incolimus multamque in eo ponimus operam, ut cives exterique se ab nobis volentes patiantur juvari. Toto certe hoc tractu diuturna haereticorum consuetudo ingeneravit in catholica plebe incredibilem divini cultus christianaeque disciplinae contemptum, sed duritiam animi, caecitatem stuporemque incomparabilem, ut vix eam possit afficere caelestium praemiorum aut aeternorum suppliciorum cogitatio. Ea scilicet vis est pravae consuetudinis, ut pessima quaeque longo tandem usu boni speciem quandam induant, quae assuetudine sui adeo fallat incautos, ut, recti pravique seu confuso seu sublato discrimine,

öffentlich geäußerten Dinge flössten auch nach der Hinrichtung derselben sehr vielen Hugenotten eine solche Scham über sich und ihre Sekte und einen Schauer vor dem Calvinismus ein, dass sie sich weiterhin von ihm fernhielten.

Das Dörptsche Kollegium. 1613 und 1614.

Auf den beinahe noch rauchenden Trümmern der früheren Verwüstungen wohnen 7 Genossen von uns, eine kleine Schar im Verhältnis zur weiten Ausdehnung des uns anvertrauten Ackers, und geben sich auf demselben viel Mühe, damit die Bürger und die Auswärtigen sich willig von uns helfen lassen. In diesem ganzen Landstriche hat der lange Verkehr mit den Ketzern im katholischen Volk eine ungläubliche Nichtachtung des göttlichen Kultus und der Christenlehre erzeugt und unvergleichliche Gemüthsärte, Blindheit und Stumpsinn, so dass es sich kaum durch den Gedanken an den himmlischen Lohn oder die ewigen Strafen irgendwie beeinflussen lässt. Das nämlich ist die Macht des schlechten Umgangs, dass das Allerschlechteste durch den langen Gebrauch endlich einen gewissen Anschein des Guten annimmt, der durch Gewöhnung daran die Unvorsichtigen so irre führt, dass der Unterschied zwischen gut und böse entweder verwischt oder gänzlich aufgehoben wird und sie der Fähigkeit beraubt werden, über klar zutage liegende Dinge zu urteilen. Ausser dem jedem einfachen

⁷⁶⁾ Man erwartet hier das Participium prolata.

faciendi de apertis rebus iudicii eis adimat facultatem. Praeter insitam plebejis stuporem curionumque vel paucitatem vel in rudium instituendis animis inertiam, quod Calvinianis pronuntiatibus ejusmodi pridem personarent omnium aures, quibus suaderentur, cuique mortalium suo in dogmate certae salutis rationem esse constitutam, non fuit mirum, in eam opinionem rudes homines esse delapsos, ut promiscue catholicum haeticumque ritum usurpare se jure arbitrarentur. Huic rituum sacrorum confusione seu rerum divinarum potius sacrilegio abolendo nostri et in urbe et extra urbem singulorum familias sibi lustrandas sumserunt; et re ipsa lustrarunt, ut dissimilium rituum discretis ubicumque capitibus sui muneris quemlibet de familia serio admonerent: catholicorum nempe singulos, ne ulla ex causa in sacris rebus cum alieni dogmatis hominibus communionem vel levissima illigarentur; patres vero familiae haeticos sui juris esse paterentur quemlibet de suis catholicum in profitenda fide. Feliciter cessit plerumque nostrorum haec diligentia, ut herorum in famulos, patrum in liberos severitas remitteretur et eos deinde suis sinerent vivere ritibus, persuasi

Manne angeborenen Stumpsinn und der geringen Zahl der Priester oder auch ihrer Untätigkeit bei der Unterweisung der Ungebildeten war es deshalb, weil die Ohren aller längst von derartigen Behauptungen der Calvinisten widerhallten, dass für einen jeden Sterblichen in seinem Glaubensdogma eine bestimmte Art und Weise des Heils festgesetzt sei, kein Wunder, dass die ungebildeten Leute zu der Meinung kamen, dass sie glaubten mit vollem Recht die katholischen und ketzerischen Religionsgebräuche ohne Unterschied nebeneinander anwenden zu dürfen. Um dieser Vermengung von hl. Bräuchen oder vielmehr dieser Entweihung von göttlichen Dingen ein Ende zu machen, nahmen sich die Unsrigen vor, die Familien sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Stadt einzeln zu besuchen; und sie besuchten sie in der Tat, um überall die Hauptpunkte der abweichenden Bräuche scharf voneinander zu trennen und jeden einzelnen ernstlich an seine Pflicht gegenüber seinen Hausgenossen zu mahnen, auf dass die Katholiken nicht aus irgend einem Grunde in hl. Dingen sich in eine noch so geringfügige Gemeinschaft mit Leuten eines anderen Glaubens verstricken liessen, die ketzerischen Hausväter aber einem jeden Katholischen aus ihrem Haushalte freie Hand liessen beim Bekenntnen seines Glaubens. Meist hatte dieser Eifer der Unsrigen einen glücklichen Erfolg, so dass die Strenge der Herren gegen ihre Diener und der Väter gegen ihre Kinder liess und man sie von da an nach ihren Religionsgebräuchen leben liess, von der Beweisführung der Unsrigen zu der Über-

Patrum nostrorum ratione, qui dicerent, non vi sed persuasione res fidei esse tractandas. Antea certe seu filii seu famuli haereticorum, tametsi Romani ritus essent, ad ministrum adgebantur nuptiarum jungendarum gratia; jam vero praecise negant, se pastoris haeretici usuros opera; qua constantia evincunt, ut suae conjuges rituum nostrorum sanctitate delinitae et adactae occulta vi ad eorum professionem voluntariam trans-eant. Lutherana mulier libenter audiebat contiones nostrorum; cui magnopere arrisit, quod aliquando exceperat de colendo jejunio, ut mox consilium caperet ejus adhibendae medicinae ad sedandos alvi cruciatus intolerabiles, quibus frequentissime vexaretur. Ea igitur causa vovet perpetuum dierum Veneris jejunium, quo nihil ad cibum esset additura praeter panem et frigidam, raphanum et salem; quo medicamento usa primo ipso die ventris illos immanes dolores penitus exstinxit; ac deinceps jejunii religionem colit diligentissime. Quantum malignae caecitatis praefractaeque obstinationis eorum pectoribus infundat Calvinismus, quos semel insederit, superiorum annorum, sed secundi hujus experientia maxime didicimus. Oestonum

zeugung gebracht, dass Glaubenssachen nicht durch Gewalt, sondern durch gütliche Überredung entschieden werden müssten. Während vorher Söhne oder Diener von Ketzern, auch wenn sie dem römischen Glauben anhängen, beim Eingehen einer Ehe zum Prädikanten geschleppt wurden, weigern sie sich jetzt entschieden, dabei die Hilfe des ketzerischen Pastors in Anspruch zu nehmen und erreichen durch diese Charakterfestigkeit, dass ihre Gattinnen durch die Heiligkeit der Zeremonien der Unsrigen gewonnen und durch eine geheime Kraft getrieben sich freiwillig zu ihnen bekennen. Eine lutherische Frau pflegte gerne die Predigt der Unsrigen anzuhören; besonders gefiel ihr das, was sie einmal über das Beobachten des Fastens vernahm, so dass sie alsbald den Entschluss fasste, dies als Heilmittel zur Stillung der unerträglichen Leibschmerzen, von denen sie sehr häufig gequält wurde, anzuwenden; deshalb gelobte sie ein beständiges Fasten an den Freitagen, bei dem sie zu ihrer Nahrung nichts als Brod, kaltes Wasser, Rettig und Salz nehmen wollte. Gleich am ersten Tage, wo sie dies Heilmittel anwandte, vertrieb sie ihre schrecklichen Schmerzen vollständig und beobachtet seitdem ihre Verpflichtung zu fasten aufs sorgfältigste. Wieviel böswillige Verblendung und unnachgiebigen Starrsinn der Calvinismus den Gemüthern derer einflösst, in denen er sich einmal festgesetzt hat, haben wir schon in früheren Jahren, besonders aber in diesem zweiten Jahre erfahren. Die Herzen der Esten, in deren Gebiet Dorpat liegt, sind von Natur zur Frömmigkeit

animi, quorum in finibus est Derpata, natura sunt ad pietatem propensissimi; sacrarum rerum indigenae cupidi ac reverentes quam maxime, vix ut cogitari possit non tota modo Polonia sed Europa etiam religiosior populus Oëstonum gente universa; quibus id accidit, quod sapiens quisque facile conjiciat, ut naturali hac inductione mentis erga divinum cultum occupati, quidquid religionis specie aliquando combiberint, in eo tenacissime adhaerescant. Derpatensium ergo civium plerique Calvinisimi tetris erroribus implicati, tametsi proximorum annorum iis vexati calamitatibus, quas nemo, nisi sponte caecutiens, dubitarit haereticorum ulciscendis immanibus sacrilegiis e caelo inflictas, perstant tamen in haeresi, vana illa sanctioris adepti evangelii opinione ipsos illudente nostrosque labores in se colendis fere irritos in hunc diem esse sinunt. Quamobrem ad rusticanae plebis institutionem traductis operis, villas, agros, silvas obimus continenter ingenti agrestis multitudinis ad solidam pietatem progressu. Nostris gregatim prodeunt obviam ac velut caelitus missos ad se nuntios summa excipiunt veneratione; mox vero antiqua gentis consuetudine poscunt sibi apo-

sehr geneigt; die Eingeborenen hegen heftiges Verlangen und ehrfurchtsvolle Achtung vor allen heiligen Dingen, so dass nicht nur in ganz Polen sondern auch in Europa kaum ein gottesfürchtigeres Volk gedacht werden kann, als das gesamte Geschlecht der Esten; aber es passiert ihm das, was jeder Weise leicht erraten kann, nämlich dass sie von dieser natürlichen Neigung ihres Geistes zum Gottesdienst ergriffen, an allem, was sie jemals unter dem Scheine von Religion in sich aufgenommen haben, aufs hartnäckigste festhalten. Die meisten der Dörpischen Bürger, in die abscheuliche Irrlehre des Calvinismus verstrickt, pflegen also, obgleich sie von den Unglücksfällen der letzten Jahre heimgesucht sind, die jeder, der nicht absichtlich seine Augen verschliesst, unzweifelhaft als Strafe des Himmels für die ungeheueren Ruchlosigkeiten der Ketzler auffassen wird, dennoch auf ihrer Ketzerei zu bestehen und lassen, indem jene prahlerische Meinung, dass sie ein besseres Evangelium erlangt hätten, sie irre führt, unsere Bemühungen um ihre religiöse Besserung bis auf den heutigen Tag beinahe vergeblich sein. Darum haben wir unsere Arbeit auf die Belehrung der bäuerlichen Bevölkerung gerichtet und besuchen unablässig die Güter, Landstücke und Wälder, wobei das Landvolk ungeheure Fortschritte in einer gediegenen Frömmigkeit macht. Scharenweise ziehen sie den Unsrigen entgegen und nehmen sie wie vom Himmel gesandte Boten mit der grössten Achtung auf; alsbald aber fordern sie nach der alten Gewohnheit dieses Volkstammes, dass ihnen Apostelnamen bezeichnet, d. h. irgend

stolos designari, hoc est tutelarem e caelitibus aliquem, cujus se custodia septos velint cuique honorem solent habere singularem ac nominatim pridie Natalis ejus domesticos accipiant coena lautiore, ipsum autem Natalem colant sanctissime. Secundum hanc petitionem sunt et alia religiosarum rerum postulata, ut sacrorum agnorum et hujusmodi, quorum apud eos est veneratio supra quam credi potest; tum prolatis sale, aqua et variis frugibus poscunt in haec omnia sacerdotum ex ecclesiae ritu faustas preces; quibus impetratis nihil sibi rebusve suis funesti vel a mortalium quoquam vel ipso ab Orco solent metuere. Ac eorum quidem religiosae fidei Deo propitio respondent eventus felicissimi, ut quidquid morborum, quidquid adversorum casuum ab cacodaemone ac veneficis ingruat, his amuletis instructi ab se nullo negotio amoliantur. Sacerdotes omnes, et in iis nostros praesertim, ut aliquem caelitem pro ea muneris dignitate, qua norunt eos fungi, Christi obeunda vice in sacrorum procuratione, reverentur et res quaslibet ipsorum contactu sacrae dignationis quiddam sortitas esse autumant. Foenum quidem nostris sacerdotibus apud se cubantibus sub-

einer von den Himmelsbewohnern als Schutzengel zuerteilt werde, durch dessen Hut sie gehiegt sein wollen und dem sie eine besondere Ehre zu erweisen pflegen und auf dessen Namen sie am Abend vor seinem Geburtstage die Hausgenossen mit einem prächtigen Mahle aufnehmen, während sie den Namenstag selbst aufs heiligste feiern. Nächste dieser Forderung haben sie auch andere Wünsche in betreff der heiligen Dinge, wie z. B. hinsichtlich der heiligen Lämmer (aus Wachs) und dergleichen Dinge, die bei ihnen mehr als man glauben könnte verehrt werden. Darauf holen sie Salz, Wasser und verschiedene Früchte hervor und fordern für alle diese Dinge glückbringende Gebete der Priester nach kirchlichem Brauch, nach deren Erlangung sie nichts Verderbliches für sich und ihr Eigentum sei es von irgend einem Menschen oder selbst seitens der Unterwelt zu befürchten pflegen. Und ihrer religiösen Zuversicht entsprechen dank der Güte Gottes die glücklichsten Erfolge, so dass die mit diesen Schutzmitteln Versehenen alles, was an Krankheit und an widrigen Zufällen ihnen seitens eines bösen Dämons und der Zauberer droht, ohne Mühe von sich abwenden. Alle Priester und unter ihnen besonders die Unsrigen verehren sie wie einen Himmelsbewohner entsprechend der Würde des Amtes, das jene, wie sie wissen, bekleiden, als Stellvertreter Christi bei der Ausübung des Gottesdienstes und glauben, dass jede beliebige Sache durch die Berührung jener etwas von heiliger Wertschätzung erlangt habe. Das Heu, auf dem unsre Priester bei ihren Besuchen gelegen haben, scheidet

stratum studiose a reliquo secernunt et aequis per singula capita portionibus pecori suo sospitando dividunt, quoniam (inquiunt) sacerdos super id pabuli et quievit et orationes fudit. Erga divinam hostiam Oëstones feruntur religione incredibili, qua una illecebra revocantur ab haeresi, maxime ubi deprehenderit, in haeticorum frigida coena praeter profani panis buccellam nihil subesse aut subesse posse; ejusmodi turundae gustatu quod nemini unquam mortalium ab aegrotatione factum sit melius, Romani vero moris eucharistia pie usis quod suorum plerisque restitui quotidie amissam valetudinem observant; id vero argumenti habent instar omnium, cur dubitare neutiquam possint, stare ab suis partibus veritatem Calvinianosque ad edendum divinae alicujus efficacitatis quidpiam ex suo arcano panariolo audacter et cum ludibrio provocent. Sanctos caelo fruente catholicorum omnes curiae secundum Deum pie colunt suique cultus uberes usuras a beatis solent accipere; quamobrem qui sunt in potestate haeticorum satraparum, studiose ipsorum gratiam demerentur, ut iis lubentibus beatorum sibi liceat Natales feriatos ducere. Ejus autem ritus dynasta-

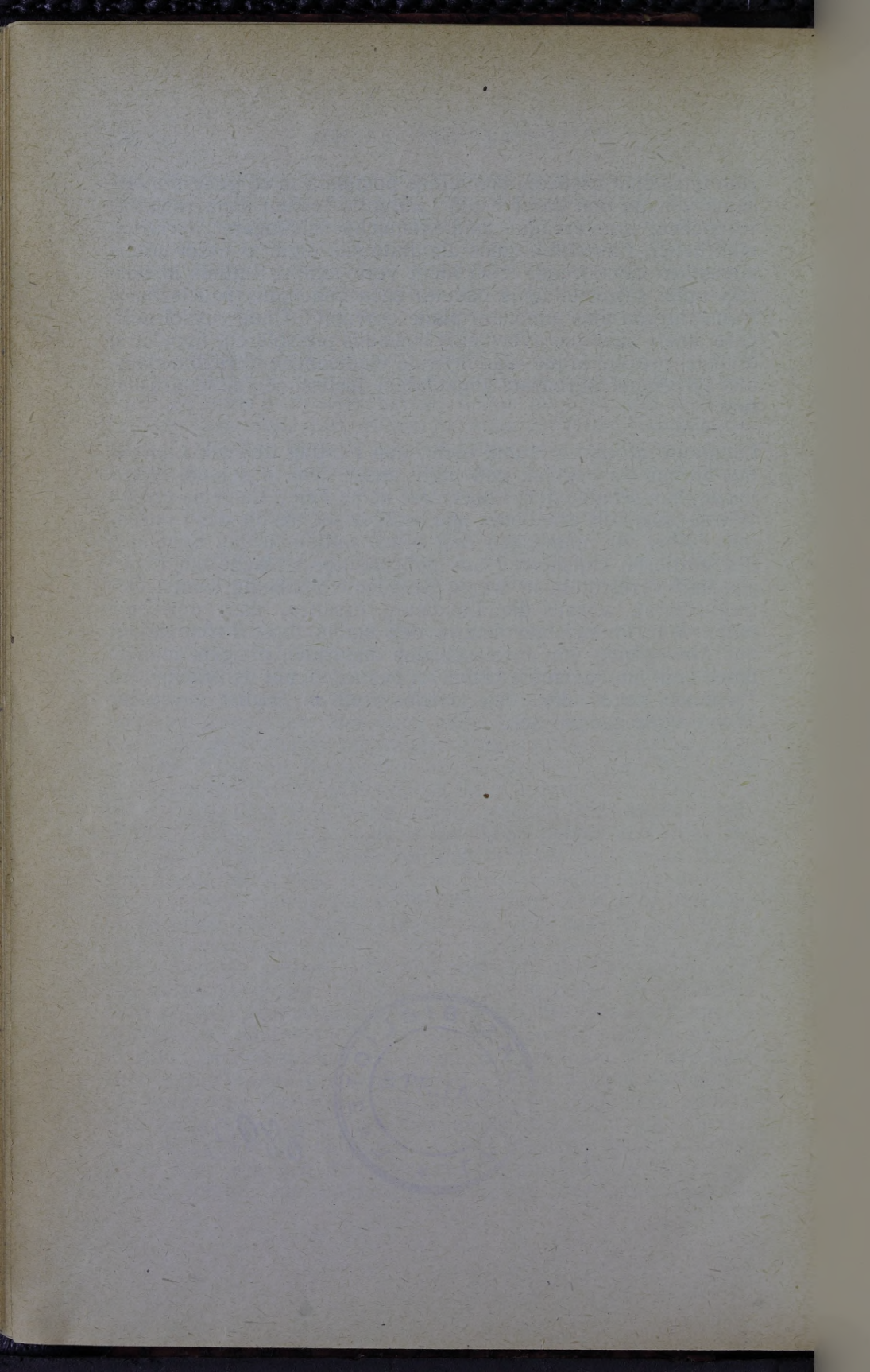
den sie sorgfältig von dem übrigen und verteilen es zu gleichen Teilen unter ihr Vieh, weil, wie sie sagen, ein Priester auf diesem Viehfutter geruht und gebetet habe. Der göttlichen Hostie gegenüber betragen sich die Esten mit unglaublicher Ehrerbietung und durch dies Lockmittel allein schon lassen sie sich von der Ketzerei abziehen, besonders wenn sie gemerkt haben, dass an dem frostigen Mahle der Ketzer ausser einem Mundvoll ungeheiligten Brotes nichts daran ist und daran sein kann. Sie beobachten, dass vom Genuss eines solchen Opferkuchens keinem Menschen jemals in einer Krankheit besser geworden ist, während täglich sehr viele von den Ihrigen, die sich des heiligen Abendmahls nach römischem Brauch andächtig bedienten, die verlorene Gesundheit wiedererlangten. Das aber betrachten sie statt alles anderem als Beweis dafür, dass sie auf keinen Fall daran zweifeln dürften, dass die Wahrheit auf ihrer Seite stehe, und sie fordern keck und spöttisch die Calvinianer auf, aus ihrem geheimen Brodkörbchen irgend etwas an göttlicher Wirksamkeit vorzuweisen. Die Heiligen, die sich des Himmels erfreuen, werden von allen Abteilungen der Katholischen nächst Gott mit frommem Sinn verehrt und pflegen ihnen für ihre Verehrung reichlichen Lohn zu zahlen. Daher suchen diejenigen, die unter der Herrschaft von ketzerischen Gebietern stehen, sich eifrig die Gunst derselben zu verdienen, damit sie mit ihrer Erlaubnis die Geburtstage der Heiligen feiern dürfen. Einer aber von den Machthabern, die zu dieser Religion gehörten, lehnte eine derartige Forderung der versammelten

rum unus cum rusticani conventus postulata in eo genere avertatur veniam non daret beato Laurentio festum diem religiose traducendi praetereaque cum stomacho subjungeret, feriarum nihil debere Laurentio, cujus dignitate sua dignitas esset utique augustior sanctiorque. Sub idem vero tempus intimis in horreis impii satrapae ignis occulto casu conceptus paucis horis frumentariam ejus annonam plane corruptit. Unde rustici didicerunt, quem caelitum avertendis incendiis pie solerent appellare, divinae ipsorum atque suae injuriae vindicandae ultricibus flammis adversum barbaram impietatem justissime fuisse grassatum.

Landleute ab und erlaubte nicht, den Festtag des sel. Laurentius fromm zu begehnen, und fügte ausserdem in seinem Ärger hinzu, man schulde dem Laurentius keine Feier, da seine eigene Würde jedenfalls erhabener und heiliger sei, als die des Laurentius. Aber zur nämlichen Zeit brach mitten in den Scheunen des gottlosen Gutsherren aus unbekannter Ursache ein Feuer aus und vernichtete in wenig Stunden vollständig seinen Getreidevorrath, woraus die Landleute ersahen, dass derjenige unter den Himmelsbewohnern, den sie in ihrer Frömmigkeit zur Abwendung von Feuerschäden anzurufen pflegen, um die ihnen und ihm zugefügte Unbill zu bestrafen, mit den rächenden Flammen gegen die rohe Gottlosigkeit in höchst gerechter Weise vorgegangen sei.

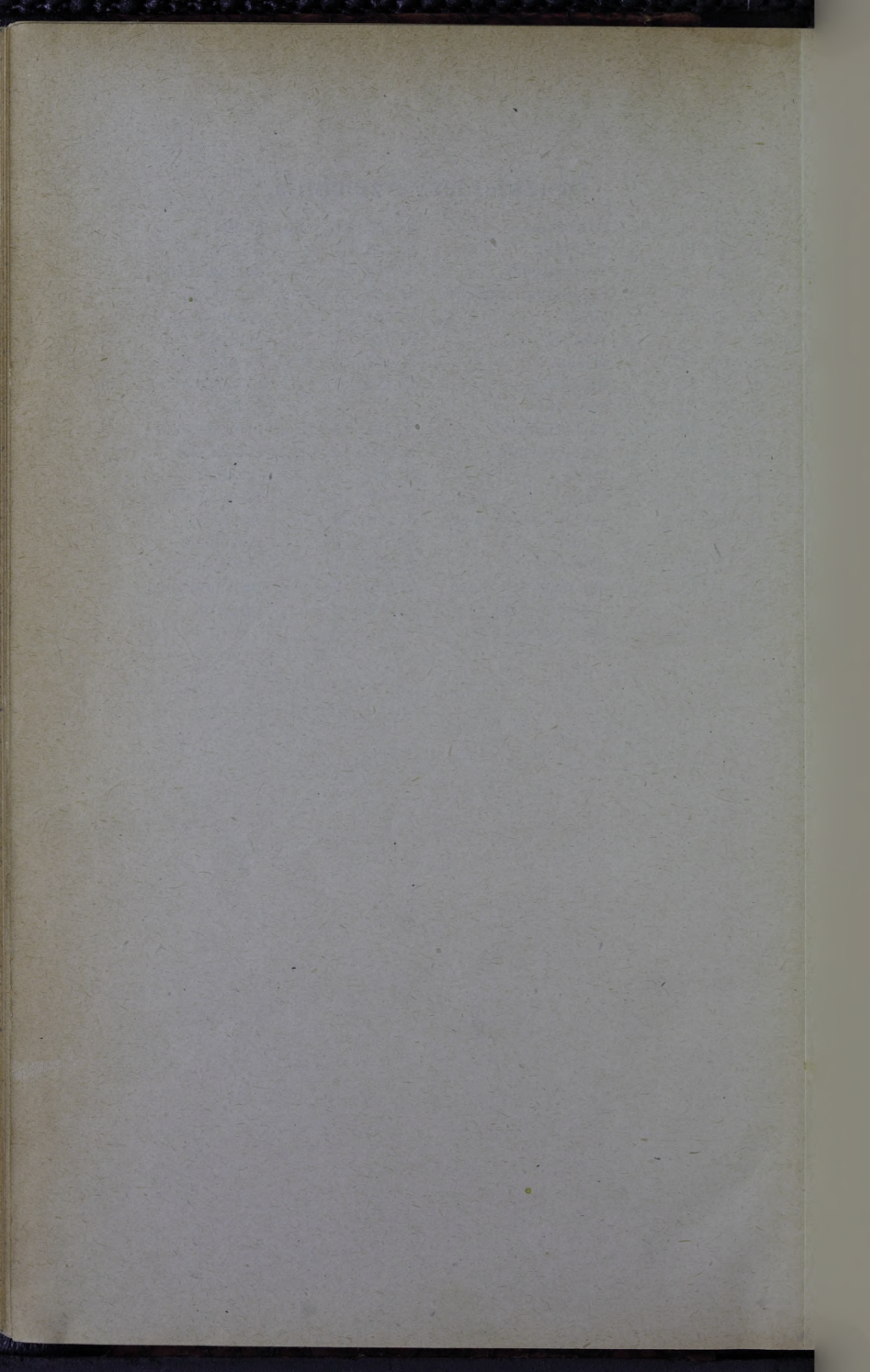


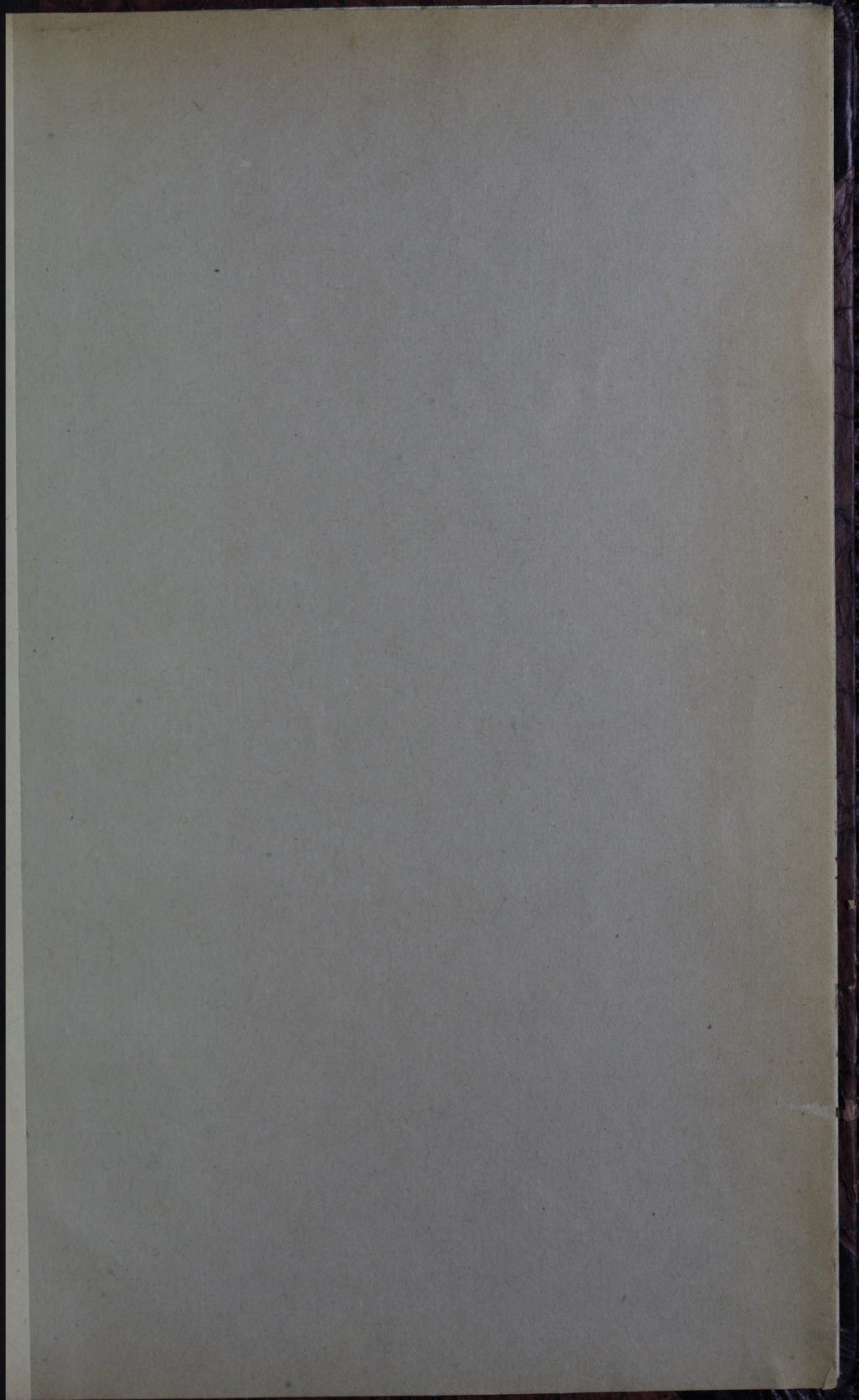
8823



Druckfehlerverzeichnis.

S. 37, 6	lies Grundlage	S. 134, 19	lies hatten
S. 47, 15	„ scitantur	S. 135, 3	„ Antlitz
S. 48, 1	„ Verteidigung	S. 154, 18	„ dahingerafft
S. 54, 5	„ Schlosshauptmanns	S. 155, 4	„ superstite
S. 62, 18	„ aliquo	S. 167, 6	„ reconciliati
S. 77, 17	„ antehac	S. 184, 9	„ Jahren
S. 80, 7	„ diesem	S. 187, 19	„ Priestergewand
S. 82, 17	„ traducere	S. 194, 5	„ exhaustus (nur einmal)
S. 83, 4	„ spes est		
S. 83, 12	„ ecclesiastico	S. 195, 11—12	„ protestaretur
S. 83, 14	„ praetereamus	S. 202, 13	„ Provinzial
S. 86, 13	„ insita	S. 204, 11	„ duodeni
S. 90, 10	„ etiam	S. 205, 14	„ Katechismus
S. 100, 14	„ verabscheuenswerter	S. 206, 20	„ Anstosses
S. 121, 7	„ quodam	S. 209, 1	„ Ausübung
S. 124, 15	„ admirans: haec, ajebat, est	S. 210, 1	„ Gotteslamm
S. 125, 16	„ admovendis	S. 225, 9	„ beschaulichen
		S. 236, 3	„ offerret





26. MAY 1925

96



LATVIJAS NACIONĀLĀ BIBLIOTĒKA



0309044511

